die Mobiliar

Geschäftsbericht 2023

Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

in Mio. CHF	2023	2022	Veränderung in %
Konzern			
Gebuchte Bruttoprämien	4 766.6	4 540.4	+5.0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4 490.9	4 296.6	+4.5
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	12 307.8	12 098.8	+1.7
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 423.0	1 113.9	+27.7
Kapitalanlagen	20 033.3	19 558.4	+2.4
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 437.2	1 128.7	+27.3
Finanzielles Ergebnis	241.4	183.6	+31.5
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	392.5	359.7	+9.1
Gewinn	384.0	311.0	+23.5
Konsolidiertes Eigenkapital	6 227.0	5 880.8	+5.9
Eigenkapitalrendite	6.3%	5.1%	
Nicht-Leben			
Gebuchte Bruttoprämien	3 744.7	3 579.7	+4.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 473.5	3 341.3	+4.0
Technisches Ergebnis	251.2	218.2	+15.1
Finanzielles Ergebnis	115.1	118.4	–2.8
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	366.4	336.7	+8.8
Gewinn	346.3	287.5	+20.5
Schadenbelastung für eigene Rechnung	64.1%	64.2%	
Kostensatz für eigene Rechnung	27.2%	27.9%	
Satz übriges Ergebnis für eigene Rechnung	1.5%	1.4%	
Combined Ratio für eigene Rechnung	92.8%	93.5%	
Leben			
Gebuchte Bruttoprämien	1 021.9	960.7	+6.4
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 017.3	955.3	+6.5
Finanzielles Ergebnis	126.5	64.5	+96.0
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	45.0	37.9	+18.7
Gewinn	37.8	31.0	+22.1
Andere Dienstleistungen			
Finanzielles Ergebnis	19.1	9.1	+109.8
Übriges Ergebnis	–18.0	–15.0	–19.9
Verlust	–0.1	–7.4	+98.6

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (–)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Facts & Figures 10

1. **Ziele und Strategie** 11

2. **Genossenschaft** 36

3. **Gruppe Mobiliar** 59

4. **Nachhaltigkeit** 98

5. **Corporate Governance** 148

6. **Finanzbericht** 180

7. **Weitere Informationen** 218

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kundinnen und Kunden

Stefan Mäder
Präsident des Verwaltungsrats

Michèle Rodoni
CEO

Weiterführende Informationen:

Gesamtergebnis, Nicht-Leben, Leben

In einem ökonomisch und geopolitisch weiterhin anspruchsvollen Umfeld zeigte sich die Schweizer Wirtschaft solide und startete gut ins Jahr, schwächte sich jedoch im zweiten Halbjahr ab. Dies war insbesondere auf fehlende Wachstumsimpulse nach der Lockerung der Covid-Restriktionen in China und der deutlichen Abschwächung der Wirtschaft im Euroraum zurückzuführen. Die USA hingegen überraschten trotz einer anhaltend restriktiven Geldpolitik mit einer robusten Wirtschaftsentwicklung, die sich positiv auf die Aktienmärkte auswirkte. Die Mobiliar blieb in diesem von zahlreichen Herausforderungen geprägten Umfeld auf Wachstumskurs und erzielte mit einem Gewinn von 384 Millionen Franken ein sehr gutes Ergebnis.

Versicherungs- und Vorsorgegeschäft

Im Nicht-Lebengeschäft erzielten wir ein erfreuliches Prämienwachstum von 4.6% und übertrafen damit das bereits hohe Vorjahreswachstum (4.0%). Dazu trugen sowohl die Neu- als auch die Ersatzgeschäftsabschlüsse bei. Damit wuchsen wir wiederum stärker als der Gesamtmarkt und konnten gemäss Prämienreporting des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) unseren Marktanteil auf 20.4% steigern. Alle strategischen Geschäftsfelder leisteten einen Beitrag zum Prämienwachstum. Im Geschäft mit Privatpersonen wuchs das Prämienvolumen in den Mobilitäts- und in den Haushaltsversicherungen stärker als im Vorjahr.

Im Lebensversicherungsgeschäft konnten wir das Wachstum ebenfalls fortsetzen – sowohl in der privaten als auch in der beruflichen Vorsorge. Insgesamt verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme des Prämienvolumens um 6.4%. Insbesondere in der privaten Vorsorge war das Wachstum sehr erfreulich (8.4%). Erneut gefragt war das Mobiliar Produkt One Invest: Im Berichtsjahr lancierten wir zwei weitere Tranchen mit einem insgesamt höheren Volumen als im Vorjahr. In der beruflichen Vorsorge wuchsen wir vor allem im Bestandsgeschäft und konnten unsere Position im Markt der kollektiven Risikoversicherung von Pensionskassen verteidigen.

Das dritte Mal in Folge waren wir im Sommer von überdurchschnittlich hohen Elementarschäden betroffen. Drei grosse Unwetterereignisse in den Monaten Juli (unter anderem in La Chaux-de-Fonds) und August (vor allem im Tessin) führten zu einem Schadenaufwand in der Höhe von rund 147 Millionen Franken. In der beruflichen und in der privaten Vorsorge wurden mehr Invaliditätsfälle als im Vorjahr gemeldet.

Resilienz als Erfolgsfaktor

Die Mobiliar hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie nicht nur eine solide Basis hat, sondern auch in schwierigen Zeiten weiterwachsen und gute Ergebnisse erzielen kann. Unsere Werte dienen uns dabei als Kompass, der uns leitet – auch in anspruchsvollen Zeiten. Wir sehen Herausforderungen als Chance, uns weiterzuentwickeln, und begegnen ihnen mit Innovationskraft, um auch in einem anspruchsvollen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg, deshalb unterstützen wir sie mit gezielten Angeboten beim Aufbau ihrer Widerstandsfähigkeit. Denn ihre Fähigkeit, Herausforderungen zu meistern, stärkt auch unsere Resilienz. Unser Bildthema illustriert, wie unsere Mitarbeitenden neue Kraft tanken und sich erholen. Was ein Kochlöffel, ein Stift oder ein Tennisball damit zu tun haben, verraten Ihnen unsere Bildgeschichten.

Michèle Rodoni, CEO; Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats

Unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft

Den Fokus auf Resilienz und Prävention setzen wir auch bei unseren Gesellschaftsengagements. Ein Beispiel dafür sind die 2023 lancierten Schwammstadt-Projekte, an denen sich die Mobiliar finanziell beteiligt. Versiegelte Flächen werden entsiegelt und begrünt, damit Regenwasser nicht direkt abgeleitet, sondern lokal aufgenommen und wie in einem Schwamm gespeichert wird. Während Hitzeperioden wirkt das langsame Verdunsten des gespeicherten Wassers als natürliche Klimaanlage. Dadurch sollen einerseits Schäden durch Überschwemmungen reduziert und anderseits die Lebensqualität in dicht besiedelten Gebieten verbessert werden.

Im Atelier du Futur setzten sich erneut 700 Jugendliche während zweier Wochen mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinander. Das Camp soll den Jugendlichen helfen, Selbstvertrauen zu gewinnen und den Mut zu fassen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Damit investiert die Mobiliar in die Resilienz der nächsten Generation.

Die Kraft der Kunst in Veränderungsprozessen stand im Fokus der zwei Einzelausstellungen an unseren Direktionsstandorten in Bern und Nyon sowie der Ausstellung «Transformationen» im Museum Franz Gertsch in Burgdorf. Während fast fünf Monaten wurden dort rund 300 Exponate aus der Sammlung der Mobiliar Genossenschaft gezeigt. Zudem wurde im Berichtsjahr erneut der Prix Mobilière, der grösste Kulturförderpreis einer Schweizer Versicherung, verliehen: Die Jury kürte aus sieben nominierten Künstlerinnen und Künstlern Jan Vorisek zum Gewinner.

Mit dem neuen Format «Mobiliar Forum PopUp» bieten wir Innovations-Workshops für KMU und Non Profit Organisationen an, welche die Mobiliar Foren in Thun und Lausanne ergänzen. Im vergangenen Jahr nahmen 295 Personen aus 111 unterschiedlichen Organisationen an 30 Workshops teil. Das Ziel dieser Workshops ist es, die Innovationsfähigkeit von Schweizer KMU und Non-Profit-Organisationen zu fördern. Dabei beschäftigten sich die Teilnehmenden damit, wie sie Ideen umsetzen, sich strategisch orientieren und Mitarbeitende auf die Transformations-Reise mitnehmen können.

Nicht-finanzielle Berichterstattung

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen versteht die Mobiliar Nachhaltigkeit als wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Verantwortung. Wir wollen diese Verantwortung nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch darüber hinaus wahrnehmen. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die 2022 erarbeitet wurde, soll das Thema Nachhaltigkeit aus der Perspektive unserer unterschiedlichen Rollen klar definieren und langfristig in unserer Organisation verankern.

Über ihr Nachhaltigkeitsengagement berichtet die Mobiliar bereits seit über zehn Jahren. Mit der Annahme des Gegenvorschlags zur Konzernverantwortungsinitiative werden neue gesetzliche Vorgaben an die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemacht. Deshalb haben wir unsere Berichterstattung entsprechend angepasst und rapportieren für das Berichtsjahr 2023 über die fünf Belange Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption. Aktuell arbeiten wir an der Klimaberichterstattung, um die neuen, ab 2024 geltenden Anforderungen zu erfüllen.

Nachhaltig investieren im neuen Fonds

Im Berichtsjahr lancierten wir den Mobilière Community Sustainable Goals Fund, der sich auf die Nachhaltigkeitsziele der UNO fokussiert. Besonders ist dabei, dass Anlegerinnen und Anleger regelmässig mittels einer Konsultativabstimmung mitgestalten können, welche Nachhaltigkeitsziele der Fonds verfolgen soll. Eine solche Möglichkeit zur Mitwirkung entspricht unseren genossenschaftlichen Werten. Der Fonds kann in die fondsgebundene Sparversicherung integriert werden.

189 Millionen Franken für unsere Kundinnen und Kunden

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen beteiligt die Mobiliar ihre Versicherten am Geschäftserfolg. Von Juli 2024 bis Juni 2025 werden Kundinnen und Kunden mit einer Fahrzeug- und Betriebsversicherung von einer Prämienvergünstigung von 10% und Inhaber einer Reiseversicherung von einer Reduktion von 20% profitieren. Auf diese Weise fliessen in diesem Zeitraum insgesamt 189 Millionen Franken an unsere Versicherten zurück.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Am 14. August übernahm Michael Christen die Leitung des Asset Managements. Er ersetzt Sven Rump, der nach neun Jahren als Leiter Asset Management und Geschäftsleitungsmitglied in den Ruhestand getreten ist. Ebenfalls am 14. August hat Renato Premezzi die Leitung der IT übernommen. Premezzi folgt auf Thomas Kühne, der sich Ende 2022 entschieden hatte, die Mobiliar zu verlassen, und löst Andreas Grütter ab, der die IT seither interimistisch leitete. Wir danken Sven Rump, Thomas Kühne und Andreas Grütter für ihren grossen Einsatz.

Peter Brawand, langjähriger Finanzchef der Mobiliar und seit 2014 zudem stellvertretender CEO, geht auf Ende Mai 2024 in Pension. In den vergangenen 20 Jahren hat er die Strategie des profitablen Übermarktwachstums massgeblich geprägt und geholfen, die Mobiliar auch durch schwierige Jahre zu bringen. Wir danken Peter Brawand bereits heute für seine langjährige vertrauensvolle und erfolgreiche Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

«Avantage 2030»

Die Mobiliar wächst seit vielen Jahren über dem Markt und hat ihre Position im Schweizer Versicherungsmarkt kontinuierlich ausgebaut. Damit befinden wir uns heute in einer sehr guten Ausgangslage, um in einem zunehmend kompetitiven Umfeld zu bestehen. Mit dem Projekt «Avantage 2030» haben wir im Berichtsjahr unsere Strategie weiterentwickelt, um künftige Herausforderungen zu meistern und auch langfristig erfolgreich zu bleiben. Wir legen unseren Fokus aufs Kerngeschäft und setzen dabei auf unsere Stärke – die Nähe zu Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden. Wir wollen, dass Sie auch in Zukunft in jeder Lebenslage auf uns zählen können, sowohl persönlich als auch in der digitalen Welt. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir unsere Erfolgsgeschichte weiterschreiben. Ihre Zufriedenheit hat für uns dabei höchste Priorität. Das stetige Wachstum und das erfolgreiche Geschäftsjahr verdanken wir Ihnen – herzlichen Dank für das Vertrauen und Ihre Treue.

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Bericht über unsere Geschäftstätigkeit und die Kennzahlen des vergangenen Geschäftsjahrs zu informieren.

Stefan Mäder
Präsident des Verwaltungsrats

Michèle Rodoni
CEO

Würdigung Urs Berger, ehemaliger Präsident des Verwaltungsrats und Ehrenpräsident der Mobiliar

Zwanzig Jahre lang stand Urs Berger an der Spitze der Mobiliar: zuerst als CEO, dann als Verwaltungsratspräsident. Am 12. Mai 2023 präsidierte er zum letzten Mal die Delegiertenversammlung und legte sein Amt als Verwaltungsratspräsident nieder. Als Dank und Anerkennung für seine Verdienste wurde er vom Verwaltungsrat der Genossenschaft zum Ehrenpräsidenten ernannt. Unter seiner Leitung hat sich die Mobiliar stark gewandelt und weiterentwickelt. Das Prämienvolumen ist von 2.6 auf 4.5 Milliarden Franken gewachsen und die Eigenkapitalbasis wurde wesentlich gestärkt. Die Anzahl der Kundinnen und Kunden hat sich um fast eine Million auf 2.3 Millionen erhöht.

Als Urs Berger 2003 CEO der Mobiliar wurde, hatte das Unternehmen zwei verlustreiche Jahre hinter sich. Der Verwaltungsrat hatte einen klaren Auftrag an ihn: die Mobiliar zurück auf die Gewinnspur zu bringen. Mit viel Gespür für die richtigen Massnahmen, auch wenn sie zum Teil schmerzhaft waren, gelang Urs Berger die Wende.

Urs Berger war sich des Erfolgsmodells der Mobiliar bewusst. Er setzte sich stets für die Stärkung der Generalagenturen ein – und damit für die lokale Verankerung und den persönlichen Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig galt es, der technologischen Weiterentwicklung Rechnung zu tragen. Die grosse Herausforderung bestand darin, das Persönliche, das die Mobiliar auszeichnet, mit der Digitalisierung in Einklang zu bringen. Dabei handelte und entschied er stets mit grossem Respekt vor der Geschichte der Mobiliar.

Von Anfang an stärkte Urs Berger die Werte der Genossenschaft. Als Verwaltungsratspräsident war es ihm ein Anliegen, das Engagement der Genossenschaft für die Schweiz und die Gesellschaft stärker zu positionieren.

Urs Berger investierte in die Kommunikation und schätzte den direkten Kontakt zu den Mitarbeitenden an den Direktionsstandorten und in den Generalagenturen. Er sah dies als bedeutenden Teil seiner Aufgabe. Seinen Sinn für Humor verlor er dabei auch in herausfordernden Phasen und bei schwierigen Entscheiden nie.

Persönlich und im Namen des Verwaltungsrats danke ich Urs Berger für sein grossartiges Engagement für die Mobiliar, die er uns und nicht zuletzt mir in einem hervorragenden Zustand übergeben hat. Er hat mich in die Erfolgsgeheimnisse und Prinzipien der Mobiliar eingeführt und den sorgsamen Umgang mit unseren Werten vorgelebt. Wir freuen uns, ihn nun als Ehrenpräsident weiterhin bei uns zu haben.

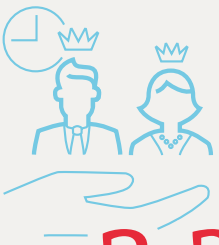
Stefan Mäder
Präsident des Verwaltungsrats

Facts & Figures

Nr. 1
für Haushalt-, Rechtsschutz-, Betriebs-, Mietkautions- und Risikolebensversicherungen

80
Generalagenturen

4.8
Prämienvolumen in CHF Mia.



330
Lernende

2.3
Mio. Kundinnen und Kunden

92.8 %
Combined Ratio

160
Standorte

384.0
Gewinn in CHF Mio.

20 %
Gesamtreduktion betriebliche CO_2-Emissionen seit 2018

43
in CHF Mio. für 167 Projekte zum Schutz vor Naturrisiken seit 2006

485 %
SST-Quotient

307 884
Anrufe
Mobiliar 24 h Assistance

6421
Mitarbeitende

Ziele und Strategie

Philosophie 12

Strategische Grundlagen 17

Strategische Geschäftsentwicklung 26

Wertschöpfungsrechnung 33

Philosophie

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen beteiligt die Mobiliar ihre Versicherten am Geschäftserfolg. Davon profitieren zwischen Juli 2024 und Juni 2025 Inhaber von Fahrzeug- und Betriebsversicherungen sowie von Reiseversicherungen in Form einer Prämienvergünstigung.

Die Mobiliar mit ihrer genossenschaftlichen Verankerung richtet die wirtschaftliche Leistung gezielt auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft aus. Anstatt Dividenden an Aktionäre auszuschütten, beteiligen wir Kundinnen und Kunden am Gewinn – sowohl im Lebens- als auch im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft. Durch ihre zahlreichen Engagements für wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Projekte lässt die Mobiliar auch die Öffentlichkeit am unternehmerischen Erfolg teilhaben.

Genossenschaftliche Verankerung mit Zukunft

Die Mobiliar wurde 1826 als Genossenschaft gegründet und ist die älteste private Versicherung der Schweiz. Einst entstanden als Solidaritätsgemeinschaft, um Risiken und Schäden gemeinsam zu tragen, stellen wir auch heute noch unter Beweis, dass das Modell und die Rechtsform der Genossenschaft Zukunft haben. Dies setzt eine ständige innere Fähigkeit zur Veränderung voraus, da keine aussenstehenden Aktionäre auf das Unternehmen einwirken.

150

Delegierte aus allen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein vertreten die Interessen der Kundinnen und Kunden.

Die Statuten der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft definieren als Hauptzweck die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage. Die Delegierten vertreten die Anliegen der Genossenschafter und damit der Kundinnen und Kunden. Im Rahmen von regionalen Informationsveranstaltungen, über persönliche Kontakte zu den Generalagentinnen und Generalagenten und über die Delegiertenversammlung fliessen ihre Anregungen direkt ein. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft sorgt dafür, dass die genossenschaftliche Verankerung der Mobiliar gewahrt bleibt und dass dem statutarischen Gesellschaftszweck nachgelebt wird. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG führt die Gruppe strategisch.

Die Mobiliar beteiligt ihre Kundinnen und Kunden am Geschäftserfolg.

Erfolg teilen

Die genossenschaftliche Rechtsform führt zu einem hohen Mass an Übereinstimmung zwischen den Interessen des Unternehmens und jenen der Kundinnen und Kunden. Der Genossenschaft als Alleineignerin wird seit Jahren eine vergleichsweise bescheidene

Dividende ausgeschüttet. Sofern die Marktgegebenheiten und die Ertragskraft es zulassen, richtet die Mobiliar ihren Versicherten eine freiwillige Überschussbeteiligung aus.

Die Mobiliar lässt in erster Linie ihre Versicherten am Erfolg teilhaben, aber die Mitarbeitenden profitieren ebenfalls von einer Erfolgsbeteiligung. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, investieren wir erhebliche Mittel in die Entwicklung des Unternehmens.

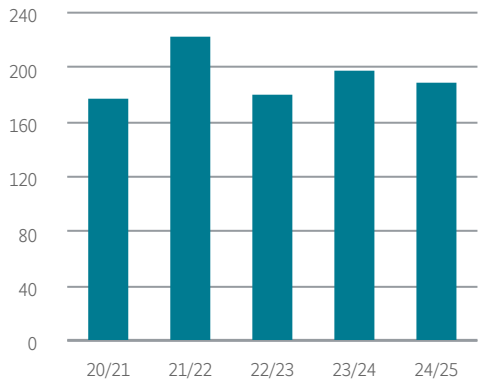
Überschussbeteiligungen auch im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft

In der Branche üblich sind Überschussbeteiligungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft. Unüblich ist hingegen, Überschüsse auch im Nicht-Lebengeschäft auf breiter Ebene an die Versicherten weiterzugeben, wie dies die Mobiliar tut.

Bereits 1939 hat die Mobiliar – damals eine reine Sachversicherung – in ihren Statuten festgehalten, was heute noch gilt: Die Versicherten werden mit Auszahlungen aus dem Überschussfonds am guten Geschäftsgang beteiligt. In den letzten zehn Jahren flossen so gut CHF 1.7 Mia. an die Versicherten zurück. Die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG entscheidet über die Verwendung der Mittel des Überschussfonds und die Begünstigung der Kundinnen und Kunden. Über die Ausschüttung aus dem Überschussfonds der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG entscheidet die Generalversammlung der Protekta.

Zwischen Juli 2023 und Juni 2024 fliessen insgesamt CHF 195 Mio. aus dem Überschussfonds zurück an unsere Versicherten. Inhaber einer Haushalts- und Gebäudeversicherung profitieren von einer Prämienreduktion von 20%. Erstmals in den Genuss einer Prämienvergünstigung von 10% kommen Inhaber einer Protekta-Rechtsschutzversicherung. Von Juli 2024 bis Juni 2025 werden Kundinnen und Kunden mit einer Fahrzeug- und Betriebsversicherung von einer Prämienvergünstigung von 10% und Inhaber einer Reiseversicherung von einer Reduktion von 20% profitieren. Auf diese Weise fliessen in diesem Zeitraum insgesamt CHF 189 Mio. an unsere Versicherten zurück.

Auszahlungen an Kunden im Nicht-Lebengeschäft
inkl. Begleitmassnahmen, in CHF Mio.



Darüber hinaus existieren Überschusskonstrukte für mittlere und grössere Unternehmen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren und vom individuellen Schadenverlauf abhängig sind.

Überschussbeteiligungen im Lebensversicherungsgeschäft

Die Prämien für Lebensversicherungen setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, um der Vertragsdauer, der Schwankung der Schadenbelastung, den abgegebenen Garantien und insbesondere in der Einzellebensversicherung der Unabänderlichkeit der Prämie Rechnung zu tragen. Wenn die tatsächliche Entwicklung des finanziellen Ertrags, des Schadenaufkommens oder der Kosten günstiger verläuft als in der Prämienberechnung vorgesehen, entstehen Überschüsse, die eine Ausschüttung ermöglichen.

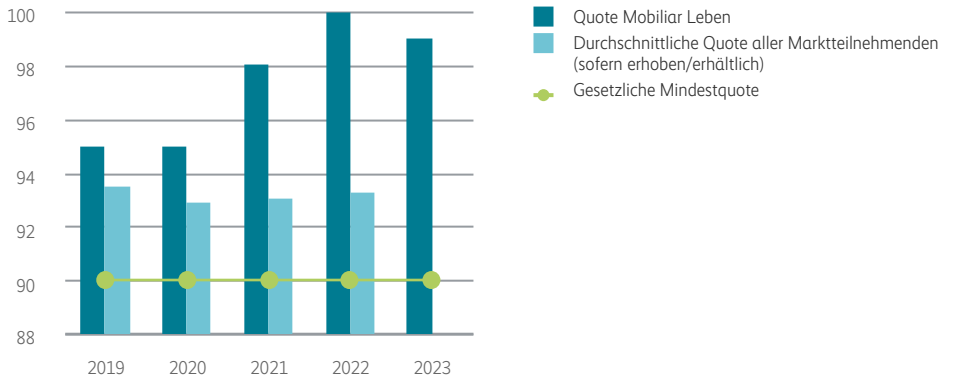
Einzellebensversicherung

In der Einzellebensversicherung bieten wir sowohl Verträge mit Nettoprämien ohne Überschussbeteiligung als auch Policen mit Bruttoprämien und Überschussbeteiligung an. Die Überschüsse werden in Spar-, Risiko- und Kostenüberschüsse unterteilt. Die Sparüberschüsse werden in der Regel individuell pro Vertrag verzinst und angesammelt und bei Ablauf, im Leistungsfall oder bei Rückkauf zusätzlich ausbezahlt. Im Gegensatz dazu werden Risikoüberschüsse meist als Vorausüberschuss mit den fälligen Prämien verrechnet. Bei den Sparprodukten der neuesten Generation werden die Sparüberschüsse durch einen transparenten Mechanismus festgelegt, der auf der jährlichen Rendite der Kapitalanlagen des Einzelleben-Geschäfts basiert.

Kollektivlebensversicherung

In der Kollektivlebensversicherung gibt es Verträge mit individueller Gewinnabrechnung und Verträge mit kollektiver Gewinnbeteiligung. Die individuellen Gewinnabrechnungen sind einzelvertraglich geregelt und die Überschussbeteiligung hängt vom effektiven Risikoverlauf ab. Die Verträge mit kollektiver Gewinnbeteiligung unterstehen einer gesetzlich geregelten Mindestquote, welche den Versicherer dazu verpflichtet, mindestens 90% der massgebenden Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden. Der Risiko- und Überschussausgleich erfolgt innerhalb der Solidaritätsgemeinschaft. 2023 gaben wir 99% der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Überschusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorsorgeeinrichtungen weiter. Damit erhielten unsere Kundinnen und Kunden erneut mehr als den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil der Erträge.

Überschussbeteiligung im der Legal Quote unterstellten Kollektivgeschäft
in %



Freiwillige Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg

Unser Leitbild hält fest, dass wir, sofern im Unternehmen Wert geschaffen wurde, auch Mitarbeitende am Erfolg beteiligen. Die Mobiliar entscheidet auf Basis der gesamten operativen Leistung jährlich über die Höhe der Erfolgsbeteiligung, die Mitarbeitende zusätzlich zu ihrem fixen Gehalt erhalten. Im Berichtsjahr konnte die Mobiliar trotz eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds weiterhin ein Wachstum verzeichnen. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat honorieren diese Leistung im Frühjahr 2024 mit einer Erfolgsbeteiligung von 50% eines Monatsgehalts. Lernende erhalten unabhängig der Anzahl Lehrjahre eine Erfolgsbeteiligung von mindestens CHF 600. Insgesamt setzten wir im Berichtsjahr für die Beteiligung am Erfolg einen Gesamtbetrag von rund CHF 25.5 Mio. ein. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen den grossen Einsatz der Mitarbeitenden, der in den letzten Jahren zu einem konstant hohen Erfolg und einer ausgezeichneten, nachhaltigen Entwicklung der Gruppe Mobiliar beigetragen hat.

Solide Eigenmittelausstattung

Die Genossenschaftsphilosophie verleiht auch der Unternehmensführung eine besondere Charakteristik, die von langfristigem Denken und Handeln geprägt ist. Die Mobiliar strebt keine einseitig aktionärsgetriebene Gewinnmaximierung an, sondern eine auf die Anspruchsgruppen ausgerichtete Gewinnoptimierung. Die Gewinne müssen einerseits den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft sichern, anderseits Dividenden an die Genossenschaft und Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmenden ermöglichen.

SST-Quotient

485%

Kennzahl, die zeigt, zu wie viel Prozent die anrechenbaren Eigenmittel die Anforderungen decken, welche gemäss Aufsichtsverordnung von privaten Versicherungsunternehmen verlangt werden. Die Mindestanforderung beträgt 100%.

Das Versicherungsgeschäft bedingt eine Betrachtung über lange Zeiträume hinweg, da das Schadenausmass über Jahre und Jahrzehnte beträchtlich variieren kann. Um auf diese grossen Schwankungen und auf ungünstige Finanzmarktentwicklungen reagieren zu können, benötigt die Gruppe Mobiliar auch aufgrund des fehlenden Zugangs zum Kapitalmarkt bedeutende Eigenmittel. Die Führung eines nachhaltig selbstfinanzierten Versicherungsgeschäfts erfordert weitsichtige Strategien. Die im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingegangenen Risiken stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital. Die Gruppe Mobiliar belegt in Bezug auf die Eigenmittelausstattung mit einem SST-Quotienten von 485% einen Spitzenplatz unter den Schweizer Erstversicherern.

Strategische Grundlagen

Unsere lokale Verankerung, die ganzheitliche Beratung sowie qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen sind das Fundament für die anhaltend hohe Kundenzufriedenheit. Durch gezielte Beteiligungen stärken wir unser Kerngeschäft und unsere digitalen Kompetenzen.

Die Mobiliar ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz und fokussiert auf die Heimmärkte Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Als Allbranchenversicherer bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen in den Sparten Nicht-Leben und Leben. Jeder dritte Haushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz sind bei der Mobiliar versichert.

Unser Anspruch ist es, die persönlichste Versicherung zu sein.

80 Generalagenturen mit jeweils eigenem Schadendienst stellen an rund 160 Standorten die persönliche Beratung und effiziente Schadenerledigung vor Ort sicher. Unser Anspruch ist es, die persönlichste Versicherung zu sein – unabhängig davon, über welchen Zugang der Kontakt erfolgt. Rund 6400 Mitarbeitende und 330 Auszubildende engagieren sich für die Kundinnen und Kunden sowie für die Schweiz.

Weiterführende Informationen:

Die Marke Mobiliar

Das Fundament unserer Unternehmenskultur

Das Leitbild der Mobiliar ist für unsere Mitarbeitenden Richtschnur und Wegweiser für eine erfolgreiche, nachhaltige Zukunft und dient als verlässliches, gemeinsames und verbindliches Fundament. Die Werte «menschlich», «nah», «verantwortungsvoll», die in unserem Unternehmen verankert sind, prägen unser tägliches Handeln und unseren Umgang mit allen Anspruchsgruppen. Die Marke Mobiliar und die damit verbundene Reputation unseres Unternehmens sind für unseren Erfolg zentral. Ganzheitliche Beratung, qualitativ hochstehende Produkte und eine rasche, unkomplizierte Schadenerledigung vor Ort zeichnen uns aus.

Persönlichste Versicherung

Die Mobiliar steht für individuelle und qualitativ hochwertige Dienstleistungen auf allen Kanälen. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich und direkt über unsere Generalagenturen oder unsere Mitarbeitenden von Mobi24, unserer Assistance- und Notrufzentrale, die an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. Das Online-Kundenportal und die Mobiliar App bieten unseren Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Zugang zur Mobiliar und damit auch zu ihren Vertrags- und Schadendaten.

Erfolgreiches Geschäftsmodell mit Unternehmer-Generalagenturen

Unser Wachstum über dem Markt ist die Folge der konsequenten Umsetzung unseres integrierten Geschäftsmodells mit Unternehmer-Generalagenturen. Dieses basiert auf dem Grundsatz, dass unsere Kundinnen und Kunden über alle Zugänge und Kanäle dasselbe Angebot zum gleichen Preis erhalten. Dabei kommt unseren Generalagenturen eine zentrale und in der Versicherungsbranche einmalige Rolle zu. Die Generalagenten und -agentinnen entscheiden selbst über ihre Organisation und verfügen über weitgehende Kompetenz beim Abschluss von Versicherungsverträgen und bei der Schadenregulierung.

Integrierter Ansatz beim Maklergeschäft

Den Maklermarkt für das Leben- und Nichtleben-Geschäft bearbeiten wir seit Jahren erfolgreich mit einem integrierten Ansatz. Lokal tätige Maklerinnen und Makler werden direkt von der Generalagentur vor Ort betreut. National oder überregional tätige Maklerinnen und Makler betreuen wir durch die Direktion Maklergeschäft in Zürich und Nyon. Dadurch nutzen wir unsere Stärke im Vertrieb und unsere Schadenkompetenz auch in diesem Geschäftsbereich. Wir arbeiten bewusst nur mit Maklerinnen und Maklern zusammen, die hochstehende Leistungen erbringen.

Individualisierte Servicequalität

Über 90% der Schäden erledigen die Generalagenturen rasch und unbürokratisch vor Ort. Komplexe Grossschäden und Leistungsfälle in der Lebensversicherung bearbeiten wir an den Direktionsstandorten. Die Mobiliar verfügt über hervorragendes Know-how in der Schadenregulierung, das insbesondere auf die hohe Kompetenz der Mitarbeitenden und die Qualität der Prozesse zurückzuführen ist. Wir sind deshalb in der Schweiz führend in der Schadenabwicklung, einerseits für das eigene Unternehmen, anderseits auch für ausgewählte Dritte. Im Schadenfall übernehmen wir finanzielle Folgen und leisten kompetent Unterstützung sowie rasche, unbürokratische Hilfe bei der materiellen und emotionalen Bewältigung.

Zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung

Das anhaltende Wachstum unseres Kerngeschäfts, das veränderte Kundenverhalten im Zuge der Digitalisierung und unsere wachsende Palette an Produkten und Dienstleistungen erfordern die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Anforderungen an die Fähigkeiten steigen und Funktionen und Rollen verändern sich teilweise fundamental. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist daher ein Schlüsselelement zur Erfüllung der zukünftigen fachlichen Kompetenzen sowie für den erfolgreichen Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen. Die Investitionen in die Befähigung der Mitarbeitenden wurden über die vergangenen Jahre laufend erhöht. Damit ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, selbst bei veränderten Bedingungen auf dem neusten Stand zu bleiben.

Engagement für Nachhaltigkeit

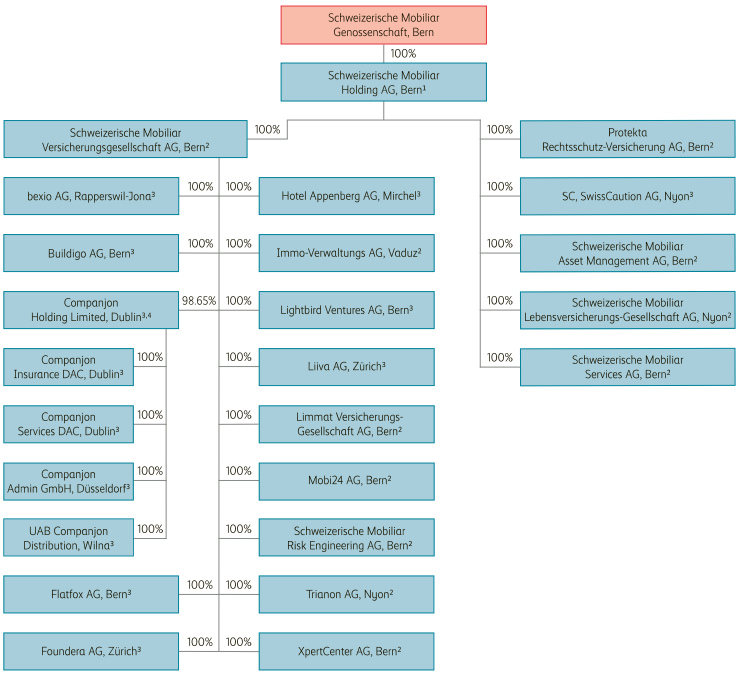
Zur Unternehmensphilosophie der Mobiliar gehört auch, die wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Verantwortung wahrzunehmen. Die Mobiliar engagiert sich deshalb seit Jahren für Nachhaltigkeit. Unsere Unternehmenswerte «menschlich», «nah», «verantwortungsvoll» dienen dabei als Orientierung für nachhaltiges Handeln. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und setzen uns für die Anliegen unserer Anspruchsgruppen ein.

Unternehmensstruktur

In der von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft zu 100% gehaltenen Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung zusammengefasst (Gruppe Mobiliar). Dazu gehören sowohl die vollständig integrierten als auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften gemäss Abbildung unten.

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Philosophie und Ausrichtung der Mobiliar, während die Holding das strategische und operative Führungszentrum der Gruppe darstellt.

Unternehmensstruktur per 31. Dezember 2023



¹ Tochter- und Enkelgesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG werden ab einer Beteiligungsquote von grösser 50% in der Darstellung abgebildet.
² Vollständig integriert
³ Operativ eigenständig
⁴ Der Stimmrechtsanteil beträgt 95.89%.

Weiterführende Informationen:

Strategische Geschäftsentwicklung, Nicht-Leben, Leben, Asset Management

Durch gezielte Beteiligungen stärken wir unser Kerngeschäft und bleiben auch in der digitalen Welt erste Anlaufstelle für unsere Kundinnen und Kunden. Zudem fördern wir über Venture Capital gezielt Schweizer Start-ups mit innovativen und disruptiven Geschäftsmodellen. Diese reagieren auf das veränderte Verhalten der Konsumentinnen und Konsumenten und stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Schweiz.

Tochtergesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft
Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG betreibt das Versicherungsgeschäft Nicht-Leben (ohne Rechtsschutzversicherung und Mietkautionsversicherung) der Mobiliar und stellt gesellschaftsübergreifend gruppenweite Dienstleistungen wie beispielsweise Vertriebsunterstützung, IT, Finanzen, Human Resources und Innovationsmanagement zur Verfügung.

Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG
Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG betreibt das Versicherungsgeschäft Leben der Mobiliar in der privaten und beruflichen Vorsorge. Sie ist eine Spezialistin auf dem Gebiet der Risiko- und Lebensversicherungen und bietet umfassende Lösungen für Vorsorgeeinrichtungen.

Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG
Die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG ist führend im Schweizer Rechtsschutzversicherungs-Markt. Dies dank moderner Prozesse und eines marktgerechten Produktangebots, welches auch die attraktive Zusatzleistung der persönlichen Beratung durch die JurLine und den digitalen Rechtsratgeber umfasst.

SC, SwissCaution AG
Die SC, SwissCaution AG war die erste Versicherungsgesellschaft in der Schweiz, welche sich auf die Mietkaution ohne Bankdepot für Privat- und Geschäftskunden spezialisierte. Sie verfügt über ein erstklassiges Vertriebsnetz und ist eine der bedeutendsten Anbieterinnen für Mietkautionen in der Schweiz.

Schweizerische Mobiliar Asset Management AG
Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ist eine unabhängige Fondsleitung. Die Bewilligung zur Tätigkeit als Fondsleitung ermöglicht der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG, nicht nur die institutionelle Vermögensverwaltung für die Mobiliar und ihre Pensionskassen zu übernehmen, sondern auch eigene Fonds für private und institutionelle Anleger zu verwalten.

Schweizerische Mobiliar Services AG
Die Schweizerische Mobiliar Services AG dient der Erbringung von Leistungen, welche aufsichtsrechtlich versicherungsfremdes Geschäft darstellen. Sie unterstützt bei der Entwicklung und Ausgründung von Firmen.

Tochtergesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, die das Kerngeschäft ergänzen (in alphabetischer Reihenfolge)

bexio AG

Die bexio AG bietet Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Start-ups cloudbasierte Business-Software in den Bereichen Buchhaltung, Fakturierung und weiteren digitalen Prozessen an. Damit verringert sich die administrative Last für KMU und die Unternehmerinnen und Unternehmer können sich stärker auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Buildigo AG

Die Buildigo AG vermittelt ausgewählte und qualifizierte Handwerker aus der Region über ihre Online-Plattform an private und geschäftliche Auftraggeber. Das regionale Netzwerk wird zusammen mit den Generalagenturen vor Ort aufgebaut.

Companjon Holding Ltd.

Mit Companjon (Irland) erweitern wir unsere Aktivitäten in der digitalen Welt ausserhalb der Schweiz. In einem B2B2C-Geschäftsmodell werden der Kundschaft digital und automatisiert «embedded» Versicherungslösungen von Geschäftspartnern verkauft: Eingebettet in das Produkt, die Dienstleistung oder deren Kaufprozess werden günstige und kurzfristige parametrische Versicherungsprodukte angeboten. Companjon ermöglicht uns, mit einer rein digitalen Produktpalette ein zukunftsgerichtetes Versicherungsmodell zu testen.

Flatfox AG

Die Flatfox AG betreibt eine der führenden Plattformen für Anbieter von Wohnraum in der Schweiz. Als innovatives PropTech mit eigenentwickelter Software verbindet sie Immobilienverwaltungen mit Mieterinnen und Mietern. Dank Flatfox können die Immobilienverwaltungen ihre Administration und Kommunikation mit den Mieterinnen und Mietern digital abwickeln.

Foundera AG

Die Foundera AG wurde im Januar 2023 als Tochtergesellschaft der Mobiliar gegründet. Die digitale Unternehmensgründungsplattform begleitet Gründerinnen und Gründer ab dem Moment der ersten Geschäftsidee über die Gründung des Unternehmens bis zum erfolgreichen Geschäftsgang. Sie unterstützt, mit professionellem Know-how, bei allen nötigen Schritten im Zusammenhang mit der Gründung und dank des starken Partnernetzwerks auch darüber hinaus.

Hotel Appenberg AG

Die Hotel Appenberg AG ist seit August 2023 eine Tochtergesellschaft der Mobiliar. Auf dem Appenberg im Emmental entsteht ein Campus für lebenslanges Lernen, Innovation, Kultur und Netzwerke. Dieser soll sowohl den Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden der Mobiliar dienen wie auch öffentlich zugänglich sein. Nach einer Umbauphase wird der Mobiliar Campus Appenberg im Sommer 2026 anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der Mobiliar eröffnet.

Lightbird Ventures AG
Die Mobiliar stärkt mit Lightbird Ventures AG ihre Position als Start-up-Investorin. Mit ihrer Venture-Capital-Strategie verfolgt die Mobiliar einen auf Return fokussierten Ansatz für Investitionen in zukunftsprägende Technologien. Fokusgebiete dabei sind Start-ups in den Bereichen künstliche Intelligenz, Cyber, FinTech[1] und PropTech[2].

[1] FinTech: moderne Technologien im Bereich der Finanzdienstleistungen

[2] PropTech: digitale Dienstleistungen und Technologien aus der Immobilienbranche

Liiva AG
Liiva ist eine digitale Wohneigentumsplattform. Gemäss Zielbild begleitet sie Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer und solche, die es werden wollen, von der Suche über den Kauf und den Unterhalt bis zum Verkauf.

Mobi24 AG
Die Mobi24 AG erbringt Assistance- und Contact-Center-Dienstleistungen. Sie unterstützt damit die Versicherten der Mobiliar an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Damit stellt Mobi24 sicher, dass Kundenanliegen auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Generalagenturen rasch beantwortet und abgewickelt werden. Jährlich werden rund 300 000 Anfragen beantwortet.

Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG
Die Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG erbringt sowohl für die Mobiliar als auch für Drittkunden Beratungsdienstleistungen im Risk Management, in Bezug auf die Sicherheit und in der Prävention. Im Fokus stehen dabei Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe von Schweizer Unternehmen mit nationaler und internationaler Ausrichtung.

Trianon AG
Die Trianon AG ist ein Dienstleistungsunternehmen für Business-Outsourcing im Vorsorge- und HR-Bereich. Das bisherige Dienstleistungsangebot wurde durch den Kauf einer Plattform zum Monitoring geplanter und ungeplanter Absenzen sowie von Schäden und Behandlungskosten konsolidiert. Die Firma gehört zu den führenden Dienstleistern im Bereich Vorsorgelösungen, Lohnwesen und weitere HR-Services für Unternehmen.

XpertCenter AG
Die XpertCenter AG erbringt für die Mobiliar sowie auch für Drittkunden Leistungen im Bereich der Motorfahrzeugexpertisen, des Verkaufs von Unfallfahrzeugen ab eigener Auktionsplattform, der Abwehr und Durchsetzung von Regressansprüchen, der Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch und der Regulierung von Schadenfällen mit Auslandbezug. Weitere Dienstleistungen werden im Bereich des Case Managements sowie im betrieblichen Gesundheitsmanagement angeboten.

Minderheitsbeteiligungen (in alphabetischer Reihenfolge)

Axon Vibe AG

Die Axon Vibe AG bietet öffentlichen Verkehrsbetrieben eine Mobilitätsplattform an, die das Reiseverhalten auf Strassen und Schienen in Echtzeit abgleicht. Damit kann den Kundinnen und Kunden eine effizientere und nachhaltigere Reiseoption angeboten werden. Die Axon Vibe AG will damit die Reisegewohnheiten von Kundinnen und Kunden optimieren und Pendlerströme umleiten und entlasten.

Cargo sous terrain AG

Die Cargo sous terrain AG ist ein automatisiertes Gesamtlogistiksystem für den flexiblen Transport kleinteiliger Güter. Tunnels verbinden Produktions- und Logistikstandorte mit städtischen Zentren. Oberirdisch werden die Güter in umweltschonenden Fahrzeugen transportiert. Die Mobiliar engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung der Schweiz.

Carvolution AG

Die Carvolution AG bietet mit seinem Auto-Abo eine Alternative zu Kauf und Leasing. Kundeinnen und Kunden wählen ihr Fahrzeug online aus und zahlen einen monatlichen Fixpreis, der die Kosten für Versicherung, Zulassung, Steuern, Erstvignette, Service und Bereifung enthält. Die Versicherung aller Fahrzeuge durch die Mobiliar ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Partnerschaft.

Credit Exchange AG

Die Credit Exchange AG ist ein B2B-Marktplatz für Hypothekarkredite. Die digitale Plattform ermöglicht es unseren Berater und Beraterinnen, verfügbare Hypothekenangebote in Echtzeit zu vergleichen und für ihre Kundschaft den besten Zins zu ermitteln. Unabhängig des finanzierenden Instituts erhalten unsere Kundinnen und Kunden eine Mobiliar Hypothek, welche dank des digitalisierten Prozesses direkt durch die Beraterinnen und Berater abgeschlossen werden kann.

EcoHub AG

Die EcoHub soll die zentrale, wettbewerbsneutrale und interaktive Online-Plattform für den Schweizer Versicherungs-, Vorsorge- und Brokermarkt sein. Hauptziel ist es, die Digitalisierung der Prozesse zwischen Broker und Versicherer voranzutreiben.

Eurapco

Eurapco ist ein europäisches Netzwerk bestehend aus acht Genossenschaftsversicherer in Europa. Das Netzwerk bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, international zusammenzuarbeiten sowie Erfahrung und Wissen auszutauschen.

Farie AG

Farie ist eine digitale Plattform für den Kauf und Verkauf von Occasionen mit Garantie. Der Online-Shop ermöglicht eine schnelle, transparente und unkomplizierte Abwicklung. Im Berichtsjahr startete die Mobiliar mit der «Mobiliar 30-Tage Versicherung» ein Pilotprojekt mit Farie. Die ersten 30 Tage nach dem Kauf eines Fahrzeugs profitierten Käuferinnen und Käufer von einer kostenlosen Motorfahrzeughaftpflicht- und Vollkaskoversicherung der Mobiliar.

GARAIO REM AG
Die GARAIO REM AG betreibt eine moderne Schweizer Immobilienbewirtschaftungs-Software. Zur Kundenbasis zählen professionelle Immobilienverwaltungen und institutionelle Eigentümer aus der ganzen Schweiz. Entlang der Wertschöpfungskette werden Drittprozesse nahtlos integriert, damit die Kundinnen und Kunden von einer sehr hohen Effizienz profitieren. GARAIO REM verwaltet mehr als 1.3 Millionen Mietobjekte und beschäftigt an den Standorten Bern, Zürich und Lausanne 60 Mitarbeitende.

Ringier AG
Die Ringier AG ist ein innovatives, digitalisiertes und diversifiziertes Schweizer Medienunternehmen, das in Europa, Afrika und Asien aktiv ist. Das Portfolio von Ringier umfasst über 130 Tochterfirmen in den Bereichen Print, digitale Medien, Radio, Ticketing, Entertainment und E-Commerce sowie Beteiligungen an führenden digitalen Marktplätzen in den Bereichen Auto, Immobilien und Jobs.

Skribble AG
Die Skribble AG bietet eine einfache Lösung für das elektronisch zertifizierte Unterzeichnen von PDF-Dateien mit mehreren Parteien. Skribble ist konform mit den rechtlichen Vorgaben nach OR (CH) und BGB (D). Die digitalen Unterschriften sind ein anerkanntes Äquivalent zur händischen Unterschrift. Dies ermöglicht der Mobiliar, komplett auf digitale Prozesse umzusteigen und die Signing-Prozesse mit Partnern und Kundschaft end-to-end zu digitalisieren.

SMG Swiss Marketplace Group AG
Die SMG Swiss Marketplace Group AG ist ein führendes Digitalunternehmen mit einem innovativen Netzwerk von Online-Marktplätzen, das sich mit internationalen Anbietern messen kann. Das Portfolio umfasst die Bereiche Immobilien, Fahrzeuge, Allgemeine Marktplätze (General Marketplaces) sowie Finanzen und Versicherungen.

SOBRADO Software AG
Die Online-Plattform Sobrado entwickelt und betreibt digitale Standardprozesse für Versicherer und Makler. Sie bietet verschiedene Services im Bereich der Ausschreibungs-, Offerterstellungs- und Vergleichsprozesse an. Im Herbst 2023 wurde für das UVG in den Personenversicherungen die automatisierte Schnittstelle für Ausschreibung und Offerte in Betrieb genommen.

Spoud AG
Die Spoud AG ist ein Berner Start-up, welches Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Big Data und Real-Time Data Analytics auf der Kafka-Technologie anbietet.

Swiss Entrepreneurs AG
Die Mobiliar ist Mitgründerin der Stiftung Swiss Entrepreneurs Foundation, die sich die Förderung von Start-ups und des Unternehmertums in der Schweiz sowie der Förderung eines Schweizer Innovations-Ökosystems zum Ziel gesetzt hat. Zusammen mit der Stiftung und anderen Gründern hat die Mobiliar die Swiss Entrepreneurs AG gegründet, um eine kollektive Kapitalanlage zu lancieren, die Investitionen in Risiko- und Wachstumskapital ermöglicht.

Weiterführende Informationen:

Partnerschaften und Vergleichsplattformen

Vertriebspartnerschaften

In Ergänzung zu unserem Angebot und um Synergien zu nutzen, arbeiten wir mit Vertriebspartnern zusammen. Beispiele dafür sind Krankenversicherer, Banken und Anbieter von Lösungen für die berufliche Vorsorge.

Strategische Geschäftsentwicklung

Wir fokussieren auf unser Kerngeschäft, modernisieren laufend unsere Prozesse und Produkte und verbessern die Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden.

Die Mobiliar ist ein zu 100% selbstfinanziertes, nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen. Daraus ergibt sich das Erfordernis einer stets starken Eigenkapitalbasis: Das Versicherungsgeschäft wird vorwiegend von der Betrachtung über lange Zeitperioden bestimmt, da das Schadenausmass über Jahre hinweg beträchtlich variieren kann. Daher sind unsere Ertrags- und Renditeziele auf langfristigen Erfolg ausgerichtet und nicht auf kurzfristige Gewinne.

Die Ertragsziele werden auf Grundlage eines erfolgsrechnungsbasierten Ansatzes (Jahresbetrachtung) definiert. Die Renditeziele werden im Rahmen eines ökonomischen Ansatzes (Wertentwicklung über die Gesamtlaufzeit der Verträge) festgelegt und bemessen.

Die Ertragsziele werden so festgelegt, dass wir für das Prämienwachstum das zusätzlich notwendige Eigenkapital aufbauen, die Dividende an die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ausrichten und die freiwilligen Überschüsse an unsere Versicherten auszahlen können.

Weiterführende Informationen:

Nicht-Leben

Ziele

Kerngeschäft modernisieren und Innovationen vorantreiben

Unser Ziel ist es, weiterhin profitabel und langfristig über dem Markt zu wachsen. Wir investieren beträchtliche Mittel in Projekte, die den Kundennutzen kontinuierlich steigern, und setzen dabei den Fokus auf unser Kerngeschäft. Dieses ist sehr erfolgreich und wird laufend ausgebaut sowie zunehmend digitalisiert. Um auf Veränderungen von Kundenbedürfnissen und des Marktumfelds zu reagieren, treiben wir Innovation voran und setzen auf entsprechende Initiativen.

Nicht-Leben

Im Nicht-Lebengeschäft wollen wir langfristig profitabel sein, stärker als der Markt wachsen und unsere führende Stellung in der Haushalt-, Betriebs-, Rechtsschutz- und Mietkautionsversicherung sichern. Um diese Ziele zu erreichen, stellen wir unsere Kundinnen und Kunden konsequent ins Zentrum und führen die Wachstumsinitiativen sowie die Umsetzung unserer digitalen Transformationsstrategie systematisch weiter. Um den entsprechenden Mehraufwand in der Kundenbetreuung und im Schadendienst bewältigen zu können, haben wir die Generalagenturen im Berichtsjahr personell verstärkt. Gleichzeitig

konnten wir dank moderner Technologien die Effizienz deutlich steigern. Zudem überarbeiten wir unsere Produkte und Serviceleistungen laufend.

Weiterführende Informationen:

Leben

Leben

Dank unserer Kapitalstärke und der genossenschaftlichen Verankerung geniessen wir ein sehr hohes Vertrauen bei unseren Kundinnen und Kunden. Basierend auf diesem Vertrauen setzen wir den Fokus im Lebengeschäft langfristig auf folgende Zielsetzungen: profitables Übermarktwachstum in der privaten Vorsorge – dies mit attraktiven Risiko- und Sparprodukten, entsprechend der jeweiligen Lebenssituation unserer Kundinnen und Kunden – sowie Sicherung und Ausbau unserer Marktposition in der kollektiven Risikoversicherung von Vorsorgeeinrichtungen in der beruflichen Vorsorge – mit wettbewerbsfähigen Tarifen und einem exzellenten Service.

Darüber hinaus bieten wir mit der Mobiliar Vorsorgestiftung kleineren und mittelgrossen KMU eine umfassende Begleitung in beruflichen Vorsorgebelangen. Im Geschäft mit den Vorsorgeeinrichtungen und Unternehmen ergänzen die Dienstleistungen der Trianon unsere Produktpalette: So kann die Schweizerische Mobiliar-Lebensversicherungsgesellschaft AG in allen Kundensegmenten attraktive und umfassende Lösungen anbieten.

«Avantage 2030» – auf das Kerngeschäft fokussieren

Um weiterhin erfolgreich zu bleiben und auch künftige Herausforderungen gut meistern zu können, schärften wir die Strategie der Mobiliar im Berichtsjahr unter dem Projektnamen «Avantage 2030». Entstanden ist eine klare strategische Ausrichtung für die nächsten fünf bis zehn Jahre. Unser Fokus liegt auf unserem Kerngeschäft – dem Versicherungs- und Vorsorgegeschäft. Damit setzen wir Ressourcen frei, damit wir unser hohes Wachstumstempo auch im zunehmend komplexen Umfeld halten können. Im Zentrum steht die konsequente Modernisierung unserer Produkte und Prozesse, die laufende Verbesserung der Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden sowie die Steigerung von Produktivität und Effizienz. Betätigungsfelder, die nicht zum Kerngeschäft gehören, richten wir entweder so aus, dass sie dem Kerngeschäft nützen, oder wir verzichten auf sie.

Stärkere Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden von morgen

Die Digitalisierung verändert die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden und Kundinnen und damit auch ihr Verhalten. Deshalb werden agile Organisationsformen und Arbeitsweisen immer wichtiger. Um umfassend kundenzentriert zu denken und zu handeln, arbeiten unsere Mitarbeitenden von der Konzeption von Angeboten bis hin zu deren Lancierung agil. Durch die Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Versicherten stellen wir die Weichen gezielt auch für die Kundinnen und Kunden von morgen.

Innovation

Die Mobiliar bietet durch die Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden und zum Markt sowie kurzen Entscheidungswegen ein geeignetes Umfeld für Innovationen und verfolgt diese systematisch und zielgerichtet. Der ganzheitliche Innovationsprozess umfasst Schritte von Trendscouting und -bewertung bis hin zur Umsetzung von Innovationsinitiativen – in der Regel mit einem ausgeprägten Digitalanteil. Dabei konzentrieren wir uns auf Service- und

Geschäftsmodellinnovationen im Versicherungs- und Vorsorgegeschäft und tragen so mittelfristig wesentlich zur positiven Entwicklung des Kerngeschäfts bei.

Weiterführende Informationen:

Kickstart Innovation, Eurapco

Als Partnerin des Innovationsförderprogramms Kickstart Innovation unterstützen wir junge Unternehmen bei definierten Schwerpunktthemen und testen gemeinsam mit ihnen den Einsatz neuer Technologien und innovativer Konzepte. Auch in unserem firmenübergreifenden, internationalen Innovationslabor, das wir gemeinsam mit unseren Partnern der Eurapco Allianz betreiben, erhalten wir neue Impulse und Ideen von aussen.

Umgang mit Daten

Wir bauen unsere Fähigkeiten in Digitalisierung und Datenanalyse stetig aus, um mithilfe von Daten entsprechenden Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden und unser Geschäft zu schaffen. So setzen wir künstliche Intelligenz ein, zum Beispiel bei der Automatisierung von Prozessschritten im Schaden. Zudem befassen wir uns mit aktuellen Trends wie «ChatGPT» und klären, wie wir diese Technologien sinnvoll einsetzen können. Dabei ist uns bewusst, dass wir eine Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft tragen.

Scrum

Vorgehensmodell des Projekt- und Produktmanagements, insbesondere zur agilen Software-Entwicklung

Agile Arbeitsmethoden

Die Mobiliar arbeitet zunehmend auch in agilen Organisationen, da interdisziplinäre Zusammenarbeit und agile Arbeitsmethoden schnellere Reaktion auf Veränderungen ermöglichen und neuen Anforderungen im Entwicklungsprozess Rechnung tragen. Dabei kommen Methoden wie Scrum und Kanban zum Einsatz. Darüber hinaus wollen wir eine agile Haltung im gesamten Unternehmen etablieren.

Kanban

Methode in der Software-Entwicklung

In der strategischen Weiterentwicklung der Mobiliar hat die Kundensicht einen hohen Stellenwert. Wir haben unsere agile Umsetzungsorganisation konsequent nach Kundensegmenten ausgerichtet und die Verantwortungshoheit entflochten: Verwaltungsrat und Geschäftsleitung definieren und priorisieren die strategischen Vorgaben, während die agile Organisation die Verantwortung für die Realisierung neuer Produkte, Dienstleistungen und Prozesse übernimmt.

Stärkung des Kerngeschäfts dank digitaler Transformation

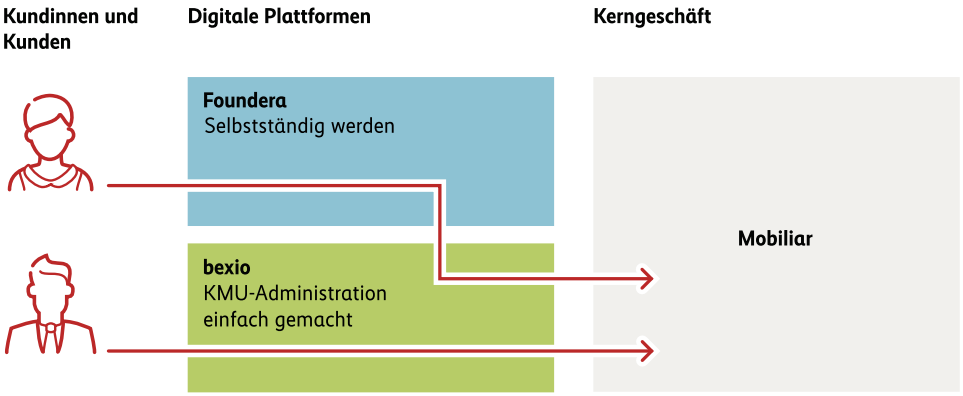
Die Mobiliar treibt die digitale Transformation konsequent voran, um das Kerngeschäft nachhaltig zu stärken. Wir modernisieren unsere Produkte und die dahinterliegenden Systeme und Prozesse im Kerngeschäft, um einen zuverlässigen, sicheren, einfachen und auch nachhaltigen Zugang zu unseren Versicherungsprodukten und -leistungen zu bieten. Seit 2018 haben wir beträchtliche Mittel investiert und dafür zusätzliche Mitarbeitende eingestellt. Wir bieten nicht nur verlässliche Lösungen an, sondern bauen diese auch aus, indem wir selbst neue Plattformen bauen, Partnerschaften eingehen oder Akquisitionen tätigen.

Die digitale Transformation der Mobiliar wird mit der Modernisierung des Kerngeschäfts, digitalen Plattformen und Innovationsprojekten sowie Akquisitionen vorangetrieben.

Digitale Plattformen

Unseren digitalen Plattformen in den Themen Wohnen und KMU tragen zur Stärkung des Kerngeschäfts bei und schaffen neue Verkaufschancen für unsere Generalagenturen. Die einzelnen Plattformen streben ein selbsttragendes Geschäftsmodell an und fokussieren darauf, einen Beitrag zum Kerngeschäft zu leisten, indem sie Kontakte zu potenziellen Kundinnen und Kunden herstellen und Abschlüsse generieren sowie die Loyalität der Kundinnen und Kunden erhöhen.

Wir wollen für die KMU zentrale Dienstleistungen bereitstellen, die sie in ihrem Tagesgeschäft unterstützen und entlasten sollen. Dazu wurden die Bereiche Gründungsbegleitung, Finanzen, Digitalisierung, HR und Nachfolgeplanung identifiziert, die wir mit unseren digitalen Plattformen abdecken. Unsere beiden Tochtergesellschaften Foundera und bexio erbringen entsprechende Dienstleistungen.



Kundinnen und Kunden nutzen und kombinieren Dienstleistungen, die von den digitalen Plattformen und der Mobiliar erbracht werden, nach ihren jeweiligen Bedürfnissen.

Foundera wurde im Berichtsjahr gegründet, um Gründerinnen und Gründer ab dem Moment der ersten Geschäftsidee zu beraten und zu begleiten. Foundera steht ihnen bei allen nötigen Schritten im Zusammenhang mit der Gründung bis zum Eintrag im Handelsregister zur Seite und bietet alle Informationen praktisch an einem Ort sowie professionelle Gründungsberaterinnen und -berater und ein Partnernetzwerk. Mit Foundera festigen wir nicht nur unsere bestehenden Beziehungen, sondern begeistern auch neue Kunden. Wenn sich Gründerinnen oder Gründer auf der Plattform für eine Versicherung interessieren, werden sie automatisch an die entsprechende Generalagentur weitergeleitet. Das ist für potenzielle Kundinnen und Kunden eine rasche und unkomplizierte Unterstützung und für die Generalagenturen eine wertvolle Verkaufschance.

Im Berichtsjahr feierte bexio das 10-jährige Firmenjubiläum. Das kleine Start-up, 2013 gegründet, wuchs zum schweizweit bekannten Scale-up und führenden Software-Anbieter heran. Seit der Übernahme durch die Mobiliar 2018 hat sich der Kundenbestand versechsfacht. Mittlerweile nutzen rund 70 000 zahlende KMU-Kunden die Software. Kleine und mittlere Betriebe, die sich für digitale Buchhaltungssoftware interessieren, sind auch vermehrt offen für digitale Versicherungslösungen und -services. Dies unterstützt unser Kerngeschäft: Mit dem Einverständnis der Kunden können wir beispielsweise informiert werden, wenn eine Firma neue, teure Maschinen anschafft. Ist der Bexio-Kunde bei der

Mobiliar versichert, können wir dem Kunden entgegenkommen und auf einen Unterversicherungssausschluss verzichten. So verbinden wir eine digitale Plattform mit unserem physischen Modell. Die digitalen Plattformen müssen dem Kerngeschäft dienen, aber auch selbst profitabel sein.

Im Berichtsjahr erwarb die SMG Swiss Marketplace Group AG (SMG AG) von der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG die Mehrheit an der Flatfox AG (Vollzug per 4. Januar 2024). Die Immobilienmarktplätze der SMG AG profitieren von der Expertise und der ausgewiesenen Innovationsfähigkeit von Flatfox, insbesondere in Bezug auf die durchgängige Digitalisierung des Mietprozesses. Für Mieterinnen und Mieter wird es zukünftig noch einfacher, ein neues Zuhause zu finden – digital und schnell. Auch für Immobilienbewirtschaftende als Unternehmenskundinnen und -kunden von Flatfox ergeben sich interessante Vorteile. Das Zusammenführen der Leistungen von Flatfox und SMG Real Estate ermöglicht es ihnen, ihr Geschäft künftig noch effizienter, sichtbarer und somit erfolgreicher zu gestalten. Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung und der alleinigen Kontrolle durch die SMG wird Flatfox in SMG Real Estate integriert und kann sich in einem attraktiven Umfeld weiterentwickeln. Die Mobiliar hält weiterhin eine Minderheitsbeteiligung an Flatfox und erhält dadurch direkten Zugang zum Mietermarkt und damit zu potenziellen Kundinnen und Kunden mit Bedarf an Versicherungs- und Vorsorgelösungen.

Unsere Kundinnen und Kunden und die digitale Welt der Mobiliar

Um die persönliche Note der Mobiliar auch in die digitale Welt zu transportieren und auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Kundinnen reagieren zu können, investieren wir im Digital Business gezielt in die Weiterentwicklung und Optimierung unserer digitalen Kundenzugänge Website, App, Kundenportal sowie verschiedenste Service-Applikationen. 2023 standen folgende Entwicklungsschritte an unseren digitalen Services im Zentrum:

- Komplexe Vorbereitungsarbeiten für den kommenden **Relaunch der Corporate Website:** Hierbei geht es nicht nur um ein neues Design und eine neue Informationsarchitektur, sondern auch um die gesamte technische Architektur im Hintergrund des sichtbaren Bereichs.
- Modernisierung des **Registrierungs- und Login-Prozesses** auf unseren digitalen Plattformen: Wir bieten damit neue Zugangswege und eine einfache Möglichkeit zur Berechtigung von Drittpersonen.
- **Unwettermeldungen** in der Mobiliar App: Neu erhalten unsere Kundinnen und Kunden regionale Meldungen zu Unwettern mit direktem Verweis auf unsere Unterstützungsmöglichkeiten einschliesslich der Online-Schadenmeldung.
- Neues **Jugendangebot über die Mobiliar App**: Unsere jungen Kundinnen und Kunden können nun jährlich einen personalisierten Code direkt über ihr Smartphone beziehen.

Partnerschaften und Vergleichsplattformen

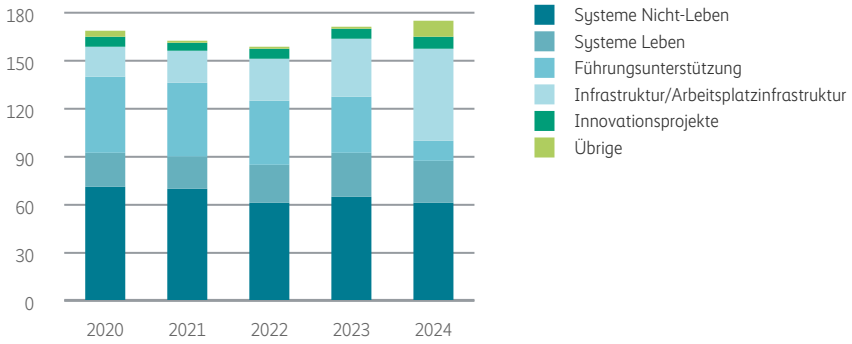
Unsere Vertriebspartnerschaften leisten einen wichtigen Beitrag zum Übermarktwachstum. Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Krankenkassen wie Concordia und Sanitas sowie FinanceScout24 führten wir fort. Im Bereich der beruflichen Vorsorge pflegen wir langjährige Kooperationen mit Tellco pk und PAX sowie mit diversen Sammelstiftungen. Die Vertriebspartnerschaft mit Raiffeisen ermöglicht gegenseitige Vermittlungen von Bank-, Vorsorge- und Versicherungsprodukten.

Die Mobiliar prüft laufend neue Partnerschaften, um ihre Reichweite bei den Kundenkontakten weiter zu erhöhen. Mit der digitalen Transformation entstehen für Partnerunternehmen neue Möglichkeiten, am Markt aufzutreten und mit gemeinsamen Service-, Produkt- und Plattformdienstleistungen zu überzeugen.

Investitionsschwerpunkte

Um den Kundennutzen zu steigern und unsere Prozesse einfacher und effizienter zu gestalten sowie die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhalten und zu steigern, investieren wir weiterhin beträchtliche Mittel in relevante Projekte. Im Berichtsjahr beliefen sich die entsprechenden Investitionen über alle Bereiche des Unternehmens auf ein Volumen von rund CHF 171 Mio.

Investitionsanteile und Entwicklung der Investitionen
in CHF Mio.



Inkl. interne Personalkosten, Kosten für externe Leistungen sowie für Sachanlagen und immaterielle Anlagen. 2024 basierend auf Planung (vor Avantage 2030).

Erneuerung IT-Systeme und Neugestaltung unserer Produkte und Prozesse

Im Berichtsjahr haben wir das neue Rechtsschutzprodukt für KMU und in der Betriebsversicherung für KMU als erste Schritte die Eventversicherung und die Cyberversicherung eingeführt. Derzeit arbeiten wir an der nächsten Etappe, der Einführung der Gebäudeversicherung. Diese Schritte ermöglichen es uns, manuelle Prozesse abzulösen und die Zusammenarbeit zwischen unseren Generalagenturen und Direktionsstandorten im Leben- und im Nicht-Leben-Geschäft zu vereinfachen.

Vierte Generation SAP-Software

Seit dem 1. Januar 2023 sind die versicherungstechnischen Vorsysteme für Vertragsverwaltung und Leistungsabwicklung der beruflichen Vorsorge an das In-/Exkasso Modul von SAP S/4HANA angebunden. So konnten die Zahlungsprozesse für unsere Kundinnen und Kunden vereinfacht und kostenintensive, manuelle Prozesse abgelöst werden. Auch für die private Vorsorge ist die Anbindung in Arbeit: Zudem laufen die Integration von Darlehen und Hypotheken in SAP oder die Dekommissionierung der vorherigen SAP-Generation (ERP).

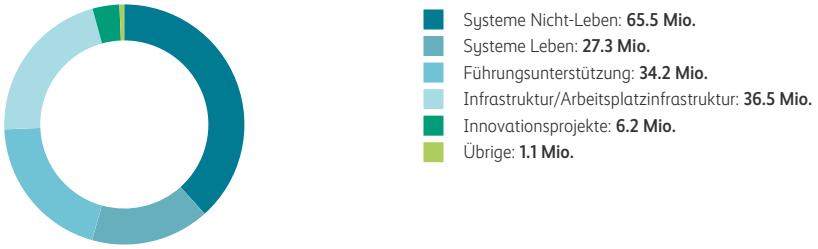
Systemunterstützung im Schaden-Prozess

Im Berichtsjahr haben wir für Kundinnen und Kunden weitere Automatisierungen im Schadenprozess umgesetzt, die zu einer markanten Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Effizienz im Prozess geführt haben. Zudem investieren wir in die systemunterstützte Bearbeitung von Motorfahrzeug-Schäden und profitieren von den Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz des letzten Jahres.

Cloud-Technologie für rasche und effektive digitale Transformation

Die Mobiliar nutzt Cloud-Technologien, um die digitale Transformation konsequent umzusetzen. Durch den Einsatz von Cloud Computing schaffen wir uns Handlungsoptionen und werden dadurch flexibler und schneller bei der Entwicklung neuer, modularer Versicherungsprodukte und Dienstleistungen. Unsere Investitionen in Cloud-Technologien ermöglichen ein besseres digitales Kundenerlebnis, legen die Grundlage, um Prozesse für datenbasiertes Entscheiden einzuführen, und steigern die Produktivität.

Investitionsanteile der Projekte 2023
Aufteilung des Investitionsvolumens in CHF



Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die Gesamtleistung aus Versicherungsgeschäft und anderen Dienstleistungen sowie die Verwendung unserer Unternehmensleistung für die verschiedenen Anspruchsgruppen.

Versicherungen bieten Schutz vor finanziellen Verlusten und gewähren Sicherheit, indem sie die Risiken übernehmen, die ihnen von ihren Versicherten übertragen wurden. Unsere rund 2.3 Millionen Kundinnen und Kunden zählen darauf, von der Mobiliar nicht nur gut und kompetent beraten, sondern im Leistungs- oder Schadenfall auch rasch und unkompliziert entschädigt zu werden. Damit schützen wir unsere Versicherten vor einer möglichen Existenzbedrohung durch Haftpflichtforderungen oder Unfallfolgekosten. Auch grössere Verpflichtungen, wie beispielsweise ein Hauskauf, können vielfach nur deshalb eingegangen werden, weil das Todesfallrisiko von einer Versicherung getragen wird. Schliesslich basiert die wirtschaftliche Tätigkeit von KMU und Grossunternehmen wesentlich auf der Gewissheit, dass Versicherungen im Bedarfsfall Leistungen erbringen.

63% der gesamten Wertschöpfung lässt die Mobiliar an ihre Kundinnen und Kunden zurückfliessen.

Als Gesellschaft mit genossenschaftlicher Verankerung haben wir zudem besondere Verpflichtungen, die über die Versicherung von Risiken hinausgehen. Unsere Unternehmensziele sind konsequent auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Der wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens ist die Voraussetzung dafür, dass wir unserer Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft gerecht werden können.

Entstehung unserer Unternehmensleistung

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Mobiliar eine Gesamtleistung von CHF 5.230 Mia. (Vorjahr CHF 4.946 Mia.). Dazu beigetragen hat vor allem die höhere Gesamtleistung aus dem Versicherungsgeschäft aufgrund des Prämienwachstums sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebengeschäft. Die Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft fiel im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls höher aus, dies dank der Erholung der Märkte und der soliden Wirtschaft. Ebenfalls zugenommen hat die Gesamtleistung aus den versicherungsfremden Geschäften, die wir unter «andere Dienstleistungen» ausweisen.

Von der Gesamtleistung in Abzug gebracht haben wir Vorleistungen für das Versicherungsgeschäft und das Finanzgeschäft sowie übrige Vorleistungen, sodass unsere

Rechnung eine Wertschöpfung von CHF 4.755 Mia. (Vorjahr CHF 4.479 Mia.) ausweist. Die Mobiliar erarbeitete im Berichtsjahr eine für Finanzdienstleister typisch hohe Wertschöpfung von rund CHF 830 000 pro Vollzeitstelle. Da die Wertschöpfungsrechnung auf Stufe Holding erfolgt, sind die Leistungen der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft nicht darin enthalten.

Finanzsektor in der Schweizer Volkswirtschaft

Die Versorgung der Wirtschaft und der Bevölkerung mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ist ein zentraler Faktor einer intakten Volkswirtschaft. Gemäss Analyse des BAK-Economics[1] generierte der Finanzsektor im Jahr 2022 eine Bruttowertschöpfung von CHF 70.9 Mia. und erreichte damit einen Anteil von 9.3% an der gesamten Wirtschaft. Im Berichtsjahr gab es in der Schweiz über 230 000 Vollzeitstellen im Finanzsektor, was etwas mehr als 5% aller Arbeitsplätze ausmacht.

[1] Wirkungsanalyse von BAK-Economics im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg und des Schweizerischen Versicherungsverbands SVV

Bescheidene Aktionärin

Die Genossenschaft als Alleineignerin bezweckt die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis. Damit ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen. Seit Jahren begnügt sich die Genossenschaft mit einer vergleichsweise bescheidenen Dividende.

Wie die Grafiken und die Rechnung verdeutlichen, verwenden wir den grössten Anteil der Wertschöpfung für unsere Kundinnen und Kunden – im Berichtsjahr CHF 3 Mia. oder 63%:

- Für Schadenaufwendungen und Versicherungsleistungen wurden CHF 2.934 Mia. aufgewendet, CHF 151 Mio. mehr als im Vorjahr.
- Für die vertraglichen Überschussbeteiligungen wurden CHF 60.6 Mio. verwendet (Vorjahr CHF 48.1 Mio.).

Die Mitarbeitenden erhalten den zweitgrössten Teil der Wertschöpfung.

Den zweitgrössten Teil der Wertschöpfung mit CHF 1.131 Mia. erhielten wie in den vergangenen Jahren die Mitarbeitenden der Generalagenturen und Direktionsstandorte.

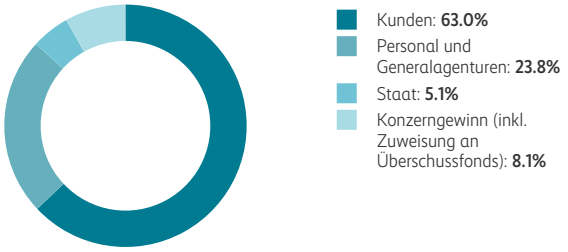
Die Leistungen an den Staat – Gewinn- und Kapitalsteuern sowie übrige Steuern und Abgaben – machten im Berichtsjahr CHF 245.0 Mio. aus und sind gegenüber dem Vorjahr (CHF 277.2 Mio.) gesunken. An den Staat liefern wir – subsumiert unter der Position «Übrige Steuern und Abgaben» – ferner die Stempel- und Mehrwertsteuer und die Löschsteuer sowie Beiträge für Massnahmen zur Unfallverhütung und für die Verkehrssicherheit ab.

Die Gewinneinbehaltung dient dazu, den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Mobiliar sicherzustellen. Im Konzerngewinn ist die Zuweisung an den Überschussfonds der Versicherten von CHF 200.0 Mio. bereits enthalten. Die Zuweisung ist bestimmt für zukünftige freiwillige Ausschüttungen an unsere Kundinnen und Kunden.

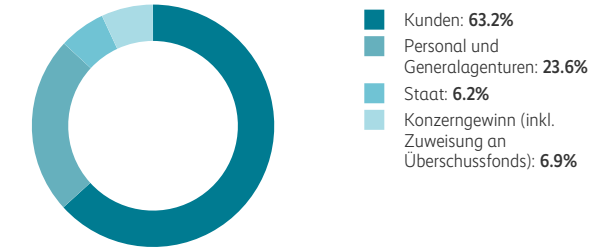
Wertschöpfungsrechnung

in CHF Mio.	2023	2022
Entstehung		
Gesamtleistung aus dem Versicherungsgeschäft	4 850.5	4 644.8
Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft	312.0	240.5
Gesamtleistung aus anderen Dienstleistungen	67.9	60.9
Gesamtleistung	**5 230.4**	4 946.2
Bezogene Vorleistungen	–441.9	–435.5
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	–33.8	–31.8
Wertschöpfung	**4 754.7**	4 478.8
Verwendung		
Vertragliche Überschussbeteiligungen	60.6	48.1
Schadenaufwendungen / Versicherungsleistungen aus dem Versicherungsgeschäft	2 934.3	2 783.6
Leistungen an Kunden	**2 994.9**	2 831.7
Leistungen an Personal und Generalagenturen	**1 130.9**	1 059.0
Gewinn- und Kapitalsteuern	0.8	43.2
Übrige Steuern und Abgaben	244.2	234.0
Leistungen an Staat	**245.0**	277.2
Gewinneinbehaltung	154.0	131.0
Dividende an die Genossenschaft	30.0	30.0
Zuweisung an Überschussfonds der Versicherten	200.0	150.0
Konzerngewinn	**384.0**	311.0
Wertschöpfung	**4 754.7**	4 478.8

Verwendung Wertschöpfung 2023



Verwendung Wertschöpfung 2022



Genossenschaft

Jahresbericht 37

Lagebericht 40

Delegierte 43

Verwaltungsrat 45

Jahresrechnung 47

Anhang zur Jahresrechnung 50

Bericht der Revisionsstelle 56

Jahresbericht

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Philosophie und die Ausrichtung der Gruppe Mobiliar. Zudem legt er die Grundsätze für die Positionierung in der Öffentlichkeit fest.

Delegiertenversammlung

An der ordentlichen Delegiertenversammlung 2023 genehmigten die Delegierten den Geschäftsbericht der Genossenschaft, die Jahresrechnung 2022 sowie den Lagebericht. Sie nahmen ausserdem Kenntnis vom Abschluss der Genossenschaft gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Ferner entschieden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung.

Weiterführende Informationen:

Delegierte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Als Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt: Prof. Dr. Aymo Brunetti, Gina Domanig, Heinz Herren, Dr. Irene Kaufmann, Yvonne Lang Ketterer, Dr. Stefan Mäder, Tobias Pfeiffer, Rolf G. Schmid, Nicola Thibaudeau und Anja Wyden Guelpa. Neu gewählt für eine Amtsdauer von drei Jahren wurden Roland Egli (Lachen SZ) und Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch (Hinterkappelen). Zurückgetreten sind Urs Berger (Therwil), Markus Hongler (Zürich) und Dora Andres (Schüpfen). Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023 wurde die KPMG AG, Zürich, bestätigt.

Im Herbst des Berichtsjahres förderte und pflegten wir im kleineren Kreis den Dialog mit den Delegierten an zusätzlichen Informationsanlässen in vier Regionen der Schweiz. Dort präsentierten wir Geschäftsergebnis, aktuelle Herausforderungen und Jubiläumsinitiativen zu «200 Jahre Mobiliar» im Jahr 2026.

Verwaltungsrat

Weiterführende Informationen:

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Der Verwaltungsrat traf sich 2023 zu vier Sitzungen:

Frühjahrssitzung

In seiner Frühjahrssitzung bereitete der Verwaltungsrat die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor und nahm den Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sowie die Berichterstattung der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2022 entgegen. Zudem nahm er Wahlen in diverse Gremien vor:

- In den Governance-Ausschuss wurde für die zurücktretenden Mitglieder Urs Berger und Yvonne Lang Ketterer neu Dr. Stefan Mäder (Zürich) und Paul Philipp Hug (Meggen) gewählt. Die übrigen Mitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt.
- Zudem wählte der Verwaltungsrat für die scheidenden Mitglieder Urs Berger und Dora Andres neu Dr. Stefan Mäder (Zürich) und Michela Ferrari-Testa (Tesserete) in den

Positionierungsausschuss. Die übrigen Mitglieder wurden für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.
- Daniel Eduard Nerlich wurde als Stiftungsrat der Jubiläumsstiftung der Genossenschaft bestätigt.

Unter dem Traktandum Positionierung der Genossenschaft genehmigte der Verwaltungsrat das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten. Weiter nahm er vom Stand des laufenden Review der Genossenschaftsengagements Kenntnis. Zudem genehmigte er den Aufbau der neuen Professur «Klimafolgen und öffentliche Gesundheit im bewohnten Raum» an der Universität Bern und stimmte der Vertragsverlängerung der bestehenden Forschungspartnerschaft «Klimafolgenforschung im Alpenraum» mit neuen thematischen Stossrichtungen zu.

An der anschliessend an die Verwaltungsratssitzung durchgeführten Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG übte der Verwaltungsrat die Rechte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin aus. Dabei wurde Yvonne Lang Ketterer (Wädenswil) für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt. Wiedergewählt für drei Jahre wurden Dr. Bruno Dallo, Heinz Herren, Dr. Irene Kaufmann, Dr. Stefan Mäder und Tobias Pfeiffer sowie Prof. Dr. Elgar Fleisch für zwei Jahre.

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023 wiedergewählt wurde die KPMG AG, Zürich. Die Generalversammlung genehmigte die Konzernrechnung 2022 der Gruppe sowie die Jahresrechnung 2022 der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und deren Gewinnverwendung. Wie Anhang 1 zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance es vorsieht, nahm die Generalversammlung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte der Holding, der CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung Kenntnis.

Sitzung nach der Delegiertenversammlung

In einer zusätzlichen Sitzung im Anschluss an die Delegiertenversammlung konstituierte sich der Verwaltungsrat neu.

Sitzung im September

An der Herbstsitzung informierte die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat über die Entwicklungen im zweiten Quartal und den Semesterabschluss. Der Verwaltungsrat genehmigte ferner das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten. Darüber hinaus beschloss er ein Forschungscluster zur «Zukunft der Schweiz» mit der Universität Freiburg.

Sitzung im November

Anlässlich der Novembersitzung befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Jubiläum «200 Jahre Mobiliar» im Jahr 2026 sowie mit Sammlungen, Ausstellungen und Partnerschaften im Bereich Kunst&Kultur. Ferner genehmigte er das Budget für die Positionierungsfelder für das Jahr 2024.

Positionierungsausschuss

Der Positionierungsausschuss der Genossenschaft traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Dabei bereitete er die in den Verwaltungsratssitzungen traktandierten Themen zur Positionierung vor.

Jahresrechnung

Weiterführende Informationen:

Jahresrechnung der Genossenschaft

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft schliesst mit einem Gewinn von CHF 29.9 Mio. (Vorjahr CHF 27.7 Mio.) ab. Die Erfolgsrechnung beinhaltet den Beteiligungsertrag aus der Dividendenausschüttung von CHF 30.0 Mio. (wie Vorjahr), den Zinsertrag von CHF 4.4 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.) auf gewährte Darlehen und von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.) auf Kontokorrentforderungen sowie Aufwand und Steuern von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.7 Mio.).

Das investierte Vermögen besteht hauptsächlich aus der Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und dem Darlehen gegenüber der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in der Höhe von CHF 290 Mio. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf CHF 34.9 Mio. (Vorjahr CHF 28.1 Mio.). Der grösste im Fremdkapital ausgewiesene Posten ist der Überschussfonds von CHF 117.8 Mio. (Vorjahr CHF 114.7 Mio.). Davon sind für Präventionsprojekte CHF 18.2 Mio., für Grundlagenforschung CHF 9.2 Mio. sowie für weitere Themen CHF 22.9 Mio. reserviert. Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) stieg gegenüber Vorjahr leicht auf CHF 963.0 Mio. (Vorjahr CHF 960.7 Mio.).

Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung wird im Anhang zur Jahresrechnung der Genossenschaft ausgewiesen. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 17. Mai 2024, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von CHF 90.0 Mio. gemäss diesem Vorschlag zu verwenden. Dabei werden insbesondere dem Überschussfonds wie im Vorjahr CHF 22.0 Mio. zugewiesen.

Lagebericht der Genossenschaft

Statutarischer Zweck

Der statutarische Zweck der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft besteht in der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage.

Gemäss der durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Eignerstrategie setzt die Genossenschaft diesen Zweck primär durch die direkte Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG um. Sekundär wird der Zweck durch eine verstärkte Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit verfolgt.

Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Im Berichtsjahr waren keine grundlegenden gesetzlichen oder regulatorischen Veränderungen zu verzeichnen, welche die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft speziell betrafen.

Weiterführende Informationen:

Nachhaltigkeit

Unser Engagement

Dank unserer genossenschaftlichen Verankerung können wir die Öffentlichkeit an unserem unternehmerischen Erfolg beteiligen. Aus diesem Grund engagiert sich die Mobiliar für wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Projekte und fördert die Innovationsfähigkeit von Schweizer KMU und Non-Profit-Organisationen (NPO). Wir sind davon überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit Innovation, Nachhaltigkeit, Forschung und Kreativität wichtige Impulse für eine verantwortungsbewusste Weiterentwicklung unserer Gesellschaft geben.

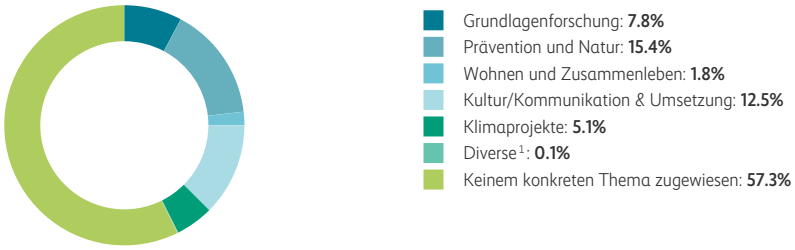
Die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und der Allgemeinheit ist fester Bestandteil unseres Engagements. Neben den Gesellschaftsengagements in Forschung und Prävention, für KMU, für die Jugend und für die Allgemeinheit, ist die 2022 lancierte Nachhaltigkeitsstrategie ein weiterer wichtiger Baustein. Ein besonderes Augenmerk legt die Mobiliar dabei auf ihren Beitrag zu Prävention und Resilienz der Gesellschaft, um diese für künftige Herausforderungen zu stärken.

Finanzierung von Investitionen

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft verfügt über eine hohe Eigenmittelausstattung. Der grösste im Fremdkapital ausgewiesene Posten ist der Überschussfonds, der beispielsweise für Präventionsprojekte, die Finanzierung von Lehrstühlen oder die Unterstützung weiterer Innovationsthemen eingesetzt wird. 42.7% der Mittel im Überschussfonds sind konkreten Themen zugeteilt. 2023 erhielt die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft von ihrer Tochtergesellschaft, der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, eine Dividende von CHF 30.0 Mio.

Daneben engagiert sich die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft für soziale und gesellschaftliche Themen.

Überschussfonds
Stand per 31.12.2023



[1] idée coopérative Genossenschaft, Absicherung Covid-19-Darlehen Hallensport (Aufrechterhaltung gewährter Sicherheiten)

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung der Genossenschaft ist, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement der Genossenschaft anderes vorsehen, an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Die strategischen Entscheide zu Positionierungsthemen obliegen dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, während die Führung und operative Umsetzung der entsprechenden Aktivitäten an die Holding delegiert sind. Die Konzernleitungsaufgaben über die in der Holding zusammengefassten Konzerngesellschaften, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, werden ebenfalls von der Holding wahrgenommen. Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems der Genossenschaft obliegt dem Verwaltungsrat der Holding.

Ein Strategierisiko ergibt sich für die Genossenschaft dadurch, dass der Verwaltungsrat der Holding die Geschäftsführung nicht gemäss dem Gesellschaftszweck der Genossenschaft umsetzen könnte. Um dies zu verhindern, muss der Verwaltungsrat der Genossenschaft, der bei der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft ausübt, bei der Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder der Holding die nötige Sorgfalt walten lassen, diesen die erforderlichen Weisungen erteilen und seinen Kontroll- und Aufsichtspflichten nachkommen. Zur Vorbereitung entsprechender Wahlbeschlüsse unterstützt ihn der Governance-Ausschuss. Für die Genossenschaft ergeben sich zudem Marktrisiken aus der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Holding sowie ein Kreditrisiko bezüglich des Darlehens an die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft lässt sich daher regelmässig über den Geschäftsgang des Versicherungskonzerns orientieren.

Ferner vergewissert er sich im Rahmen der Genehmigung des konsolidierten Abschlusses der Holding, ob die Genossenschafterinnen und Genossenschafter in ihrer Eigenschaft als Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG am Ergebnis angemessen beteiligt werden.

Aus der Positionierung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit könnten Strategie- und Reputationsrisiken entstehen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, befasst sich der Positionierungsausschuss vertieft mit ausgewählten Positionierungsthemen, bereitet die entsprechenden strategischen Grundsatzentscheide des Verwaltungsrats vor und überwacht die ergriffenen Positionierungsmassnahmen. Positionierungsausschuss und Verwaltungsrat der Genossenschaft werden im Rahmen eines halbjährlich erstellten Reportings über die verschiedenen Positionierungsaktivitäten informiert.

Veränderungen in der Führung

Da sowohl die Geschäftsführung der Genossenschaft als auch die Konzernleitungsaufgaben an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert sind, gibt es auf Stufe Genossenschaft weder Geschäftsleitung noch Führungskader oder Mitarbeitende. Per 12. Mai 2023 wurden Roland Egli (Lachen) und Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch (Hinterkappelen) neu in den Verwaltungsrat gewählt. Zurückgetreten sind der langjährige Verwaltungsratspräsident Urs Berger (Therwil) sowie die Verwaltungsräte Dora Andres (Schüpfen) und Markus Hongler (Zürich).

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Weiterführende Informationen:

Gesellschaftsengagement

Wissen ist essenziell, um etwas bewegen zu können. Eine entscheidende Rolle spielt aber die konkrete Anwendung dieses Wissens. Daher engagiert sich die Mobiliar Genossenschaft nicht nur in exzellenter, praxisnaher Forschung an der Universität Bern, der ETH Zürich, in einer Partnerschaft mit der Stiftung Risiko-Dialog und neu an der Universität Freiburg, sondern sie ist auch bestrebt, den Menschen das Wissen über konkrete Projekte zugänglich zu machen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Zukunftsaussichten

Weiterführende Informationen:

Zur Genossenschaft sowie zum Inhalt und Stand der verschiedenen Positionierungsaktivitäten

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ist Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die grössten Aktiva der Genossenschaft bestehen aus der Beteiligung an der Holding und dem Darlehen gegenüber der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in Höhe von CHF 290 Mio.

Wie im Bericht der Genossenschaft ausgeführt, beträgt die jährliche Dividende auch im Berichtsjahr CHF 30.0 Mio. Diese stellt insbesondere die Finanzierung der Positionierungsaktivitäten sicher. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung 2024, bei der Verwendung des Bilanzgewinns 2023 erneut eine Zuweisung an den Überschussfonds von CHF 22.0 Mio. vorzunehmen.

Voraussetzung für das künftige Wohlergehen und die nachhaltig positive Entwicklung der Genossenschaft ist eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Versicherungsgruppe.

Delegierte

Stand 1. Januar 2024

Region West		
Kanton Bern	Walter Althaus, Aarwangen Thomas Baumann, Bern Bernhard Bischoff, Thun Andreas Blank, Aarberg Dr. Beat Bräm, Ins Tasha Del Percio-Ziska, Bern Daniel Dünner, Moutier Barbara Hayoz, Bern Danielle Hess, Bern Pia Hirschi, Thun Jörg Huggenberger, Rüti b. Riggisberg Thomas Hurni, Sutz Eva Jaisli, Burgdorf Fritz Leuenberger, Herzogenbuchsee	Tobias Leuenberger, Lüscherz Anita Luginbühl, Krattigen Andreas Michel, Meiringen Hans Jörg Rüegsegger, Riggisberg Hans Schär, Schönried Markus Scheidegger, Gümligen Pierre Schneider, St. Imier Andrea Strasser, Thun Nicole von Graffenried, Bern Hans Rudolf von Känel, Oberwangen Dr. Bruno Wägli, Aarberg Andreas Wälti, Worb Andrea Wenger, Goldswil
Kanton Freiburg	Ulrike Aebersold, Murten Fernand Andrey, St. Silvester Michel Beaud, Pâquier-Montbarry Pierre-Yves Binz, Morlon	Mireille Galley, Ecuvillens Johanna Gapany, Bulle Marc von Bergen, Domdidier
Kanton Genf	Louise Kasser Genecand, Genf Fabienne Monbaron, Plan-les-Ouates	Olivier Sandoz, Bellevue Lucien Zanella, Confignon
Kanton Jura	Dorothée Krattinger, Les Bois	Nicole Mamie, Pruntrut
Kanton Neuenburg	Alexandre Ciaramella, La Sagne Catherine Reichl, Neuenburg	Henri Schaller, Colombier
Kanton Waadt	Christel Cavalli-Cavalli, Lausanne Arnaldo Fedrigo, Jouxtens-Mézery Philippe Neri, St. Légier	Christian Rovero, Bettens Benjamin Zumstein, Nyon
Kanton Wallis	Andreas Biner, Zermatt Gabriel Décaillet, Sitten Grégoire Dussex, Ayent	Renato Kronig, Glis Laurent Multone, Monthey
Region Zentral		
Kanton Aargau	Daniel Appert, Geltwil Marco Emmenegger, Hettenschwil Thomas Erb, Bözen Thomas Forrer, Birrwil Stephan Gurini, Lenzburg Dieter Lämmli, Aarau René Leuenberger-Zöllner, Laufenburg	Tobias Maurer, Aarau Matthias Mühlheim, Rheinfelden Marco Negri, Zofingen Sonja Ramsauer, Dättwil Dorothee Schwarz, Oberrohrdorf Birgitta Setz, Zofingen
Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Dr. Gabriel Barell, Binningen Katharina Barmettler-Sutter, Muttenz Christina Bertram, Oberwil Damaris Buchenhorner, Ramlinsburg	Christoph Buser, Füllinsdorf Thomas Friedlin, Therwil Tobias Lutz, Bottmingen Daniel Müller, Basel
Kanton Glarus	Hans-Jörg Marti, Nidfurn	

Region Zentral (Fortsetzung)		
Kanton Luzern	Adrian Affentranger, Sursee Alain Balthasar, Luzern Daniel Gloor, Sursee Salome Krummenacher, Luzern	Anja Meyer, Emmen Stefan Muff, Kastanienbaum Peter Pfister, Gunzwil Matthias Tobler-Kaiser, Meggen
Kantone Obwalden und Nidwalden	Madeleine Michel-Windlin, Sachseln	
Kanton Schwyz	Reto Keller, Trachslau Sibylle Ochsner, Galgenen	Bernadette Reichlin-Durrer, Küssnacht am Rigi
Kanton Solothurn	Roger Borer, Erschwil Michael Brüderli, Feldbrunnen Reinhold Gustav Dörfliger, Egerkingen	Federica Linder, Subingen Beat Loosli, Starrkirch-Wil Marc Thommen, Hägendorf
Kanton Tessin	Dr. Monica Duca Widmer, Arosio Marco Huber, Lugano Dr. Daniele Lotti, Bellinzona	Dr. Elia Ponti, Novazzano Dr. Mattia Tonella, Manno
Kanton Uri	Urs Janett, Altdorf	
Kanton Zug	Peter Hegglin-Hürlimann, Edlibach	Christoph Müller, Baar
Region Ost		
Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden	Urs Koch, Appenzell	Katrin Nägeli, Appenzell
Kanton Graubünden	Yvonne Brigger-Vogel, Zizers Christian Cavegn, Jenins	Marco Engel, Chur Dr. Marc E. Wieser, Zuoz
Kanton St. Gallen	Dominique Bätscher, Zuzwil Peter Bruhin, Niederwil Paul Edelmann, Rorschacherberg Urs Gantenbein, Wildhaus Christoph Gautschi, St. Margrethen Otto Hofstetter, Uznach	Daniel Steiger, Rebstein Dr. Steffen Tolle, St. Gallen Patrizia Wachter Tanner, Sargans Martin Zuber, Lütisburg Station Josef Zweifel, Mörschwil
Kanton Schaffhausen	Barbara Buchser, Beringen	
Kanton Thurgau	Monika Brunner, Wallenwil Max Gimmel, Arbon Raphael Herzog, Müllheim	Christian Jäger-Huber, Hüttwilen Peter Schütz, Wigoltingen Suzanne Thür Brechbühl, Weinfelden
Kanton Zürich	Dorothee Auwärter, Rikon im Tösstal Matthias Baumberger, Winterthur Didier Brägger, Illnau Elisabeth Brand, Dübendorf Daniel Broglie, Eglisau Peter Brunner, Hombrechtikon Valérie de Montmollin, Zürich Andreas Dürst, Seegräben Roland Erb, Kloten Märk Fankhauser, Oberrieden Vito Fortunato, Zürich Eric Goessler, Uitikon Waldegg	Martin Haab, Mettmenstetten Celine Hartmann-Aecherli, Watt Michael G. Imholz, Zürich Konrad Kaufmann, Dietikon Stefan Krebs, Pfäffikon Patrick Kyburz, Dielsdorf Peter Neufeld, Kilchberg Manuel Rickenbach, Zürich René Schneider, Meilen Donato Trivisano, Winterthur Bruno Walliser, Volketswil
Fürstentum Liechtenstein	Violanda Lanter, Ruggell	

Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2024

		Mitglied seit	gewählt bis
Ehrenpräsidenten	Otto Saxer Dr. iur., Fürsprecher, Bern		
	Urs Berger Therwil		
Präsident	Stefan Mäder Dr. oec. publ., Zürich	2013	2026
Vizepräsidentin	Irene Kaufmann Dr. oec. publ., Zürich	2013	2026
Mitglieder	Beat Brechbühl Dr. iur., LL.M., Mitinhaber und Managing Partner Kellerhals Carrard, Wabern	2018	2024
	Aymo Brunetti Prof. Dr. rer. pol., Professor am Departement Volkswirtschaftslehre der Universität Bern, Biel-Benken	2020	2026
	Thierry Carrel Prof. Dr. med. Dr. h.c., Professor für Herzchirurgie Universität Zürich, Vitznau	2014	2025
	Bruno Dallo Dr. iur., Advokat, Riehen	2014	2025
	Gina Domanig Managing Partner der Emerald Technology Ventures, Uetikon am See	2013	2026
	Erica Dubach Spiegler Dr. sc. ETH Zürich, Inhaberin Dubach Digital Strategy, Zürich	2022	2025
	Roland Egli Lic. oec. HSG, Lachen	2023	2026
	Gabriele Eick Inhaberin Executive Communications, Unternehmensberatung für synchronisierte Kommunikation und Marketing, Frankfurt a. M.	2018	2024
	Michela Ferrari-Testa Lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin, Tesserete	2019	2025
	Elgar Fleisch Prof. Dr. rer. soc. oec., Professor für Informations- und Technologiemanagement an der Universität St. Gallen und an der ETH Zürich, St. Gallen	2003	2025
	Cristina Gaggini Geschäftsleitungsmitglied, Leiterin Geschäftsstelle economiesuisse Westschweiz, Lausanne	2022	2025

		Mitglied seit	gewählt bis
Mitglieder (Fortsetzung)	Heinz Herren Präsident des Verwaltungsrats und CEO hc herren-consulting GmbH, Bolligen	2017	2026
	Carole Hubscher Präsidentin des Verwaltungsrats der Caran d'Ache SA, Thônex	2016	2025
	Paul Philipp Hug Mehrheitsaktionär und Verwaltungsrat der Hug Gruppe AG Luzern, Meggen	2021	2024
	Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch Fürsprecherin, M.B.A. INSEAD, Hinterkappelen	2023	2026
	Yvonne Lang Ketterer Lic. oec. publ., Wädenswil	2017	2026
	Tobias Pfeiffer Dipl. Betriebsökonom HWV, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Reinach	2015	2026
	Barbara Rigassi Dr. oec. HSG, Verwaltungsratspräsidentin BHP – Brugger und Partner AG, Muri b. Bern	2008	2025
	Laura Sadis Lic. oec. publ., eidg. dipl. Steuerexpertin, Lugano	2016	2025
	Rolf G. Schmid Lic. oec. HSG und Profi-Verwaltungsrat, Lenzburg	2017	2026
	Carole Seppey Lic. iur., Rechtsanwältin, Vex	2019	2025
	Jürg Stöckli Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat, Lanzenhäusern	2018	2024
	Nicola Thibaudeau CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG, Neuenburg	2014	2026
	Anja Wyden Guelpa Unternehmerin, Dozentin, Genf	2020	2026

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind Schweizer Bürger, ausser Gabriele Eick, die deutsche Staatsangehörige ist. Gina Domanig besitzt zusätzlich die amerikanische und französische Staatsbürgerschaft, Elgar Fleisch die österreichische und Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2023
Leitender Revisor	Oliver Windhör, Zürich	2017	

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2023	2022
Beteiligungsertrag		30 000	30 000
Darlehensertrag		4 350	2 175
Übriger finanzieller Ertrag	1	471	200
Ertrag		**34 821**	32 375
Verwaltungsaufwand	2	–4 687	–4 374
Übriger finanzieller Aufwand	3	–0	–69
Aufwand		**–4 687**	–4 443
Ergebnis vor Steuern		**30 134**	27 931
Direkte Steuern		–275	–271
Jahresgewinn		**29 859**	27 660

Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF	Anhang	2023	2022
Aktiven			
Flüssige Mittel		11 603	11 182
Forderungen gegenüber Beteiligungen	4	22 697	15 729
Übrige kurzfristige Forderungen		552	1 104
Aktive Rechnungsabgrenzungen		50	38
Umlaufvermögen		**34 901**	28 052
Finanzanlagen	5	290 000	290 000
Beteiligung	6	758 000	758 000
Sachanlagen	7	1 256	1 281
Anlagevermögen		**1 049 256**	1 049 281
Total Aktiven		**1 084 157**	1 077 333
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	8	1 284	833
Vergabungsfonds		561	141
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 213	627
Passive Rechnungsabgrenzungen		280	332
Kurzfristiges Fremdkapital		**3 339**	1 932
Überschussfonds	9	117 839	114 680
Langfristiges Fremdkapital		**117 839**	114 680
Fremdkapital		**121 177**	116 612
Gesetzliche Gewinnreserven		400 000	400 000
Freiwillige Gewinnreserven		473 000	473 000
Bilanzgewinn		89 980	87 721
– Gewinnvortrag		60 121	60 061
– Jahresgewinn		29 859	27 660
Eigenkapital		**962 980**	960 721
Total Passiven		**1 084 157**	1 077 333

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2023	2022
Gewinn	29 859	27 660
Zu- (–)/Abschreibungen (+) auf Sachanlagen	715	603
Zu-/Abnahme von Forderungen gegenüber Beteiligungen	–6 968	–2 155
Übrige kurzfristige Forderungen	552	–779
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–12	154
Überschussfonds	–18 841	–20 333
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	452	–669
Vergabungsfonds	–1 580	–2 081
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	586	522
Passive Rechnungsabgrenzungen	–51	226
Zuweisung an Pensionskassen	–3 000	–3 000
Zuweisung an Jubiläumsstiftung	–600	–600
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**1 112**	–452
Kauf (–) / Verkauf (+) von Sachanlagen	–690	–591
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–690**	–591
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	0
Veränderung Flüssige Mittel	**422**	–1 043
Total Flüssige Mittel Vorjahr	11 182	12 225
Veränderung Flüssige Mittel	422	–1 043
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	**11 603**	11 182

Anhang zur Jahresrechnung

Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt ist den Besonderheiten des Unternehmens angepasst (Art. 958c, Abs. 3 OR).

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Zusätzliche Angaben gemäss Obligationenrecht

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft erstellt eine Geldflussrechnung (Art. 961, Abs. 2 OR).

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen: Die Sachanlagen bestehen aus Bildern, Kunstobjekten sowie Werbeanlagen. Diese werden, ausgehend von den Anschaffungskosten, linear über 5 Jahre (Bilder und Kunstobjekte) und 4 Jahre (Werbeanlagen) abgeschrieben.

Delegation der Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft macht von Art. 963, Abs. 4 OR Gebrauch und delegiert die Erstellung der Konzernrechnung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG, welche alle Beteiligungen der Gruppe unter einheitlicher Leitung zusammenfasst und führt.

Beteiligungen

	Beteiligungs- und Stimmanteil in %		Aktienkapital in Tausend CHF	
	2023	2022	2023	2022
Direkte Beteiligung				
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	100.00	100.00	200 000	200 000
Wesentliche indirekte Beteiligungen				
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100.00	100.00	148 000	148 000
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100.00	100.00	25 000	25 000
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100.00	100.00	3 000	3 000
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100.00	100.00	1 000	1 000
SC, SwissCaution SA, Nyon	100.00	100.00	3 000	3 000
SMG Swiss Marketplace Group AG, Zürich [1]	29.34	29.34	2 452	2 452
Ringier AG, Zofingen	25.00	25.00	300	300

[1] Der Stimmanteil beträgt per 31.12.2023 25.00%

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar Gruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden und die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Übriger finanzieller Ertrag

Bei dem 2023 ausgewiesenen übrigen finanzellen Ertrag von TCHF 471 (Vorjahr TCHF 200) handelt es sich um Zinserträge auf Bankkontokorrente, die Verzinszung der Kontokorrente gegenüber Beteiligungen sowie realisierte Währungsgewinne.

2 Verwaltungsaufwand

in Tausend CHF	2023	2022
Verwaltungsaufwand	–4 687	–4 374
Davon Abschreibungen auf Sachanlagen	–715	–603
Davon Revisionsdienstleistungen	–17	–17

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Daher enthält der Verwaltungsaufwand keine Personalkosten.

3 Übriger finanzieller Aufwand

Bei dem 2022 ausgewiesenen übrigen finanziellen Aufwand von TCHF 69 handelt es sich um Negativzinsen von Banken sowie um realisierte Währungsverluste.

Erläuterungen zur Bilanz

4 Forderung gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	22 600	15 572
SC, Swisscaution AG (indirekte Beteiligung)	0	9
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	97	147
Total Forderungen gegenüber Beteiligungen	**22 697**	15 729

5 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um das Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.

6 Beteiligung

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	758 000	758 000

Für die indirekten Beteiligungen verweisen wir auf den Beteiligungsspiegel.

7 Sachanlagen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Anschaffungswerte	8 544	7 879
Kumulierte Wertberichtigungen	–7 288	–6 598
Nettobuchwert	**1 256**	1 281

8 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	1 142	831
Flatfox AG (indirekte Beteiligung)	0	2
SC, Swisscaution AG (indirekte Beteiligung)	142	0
Total Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	**1 284**	833

9 Überschussfonds

in Tausend CHF	Grundlagenforschung	Prävention und Natur	Wohnen und Zusammenleben	Kultur/ Kommunikation & Umsetzung	Klimaprojekte	Diverse[1]	Einmalige[2]	Nicht zugewiesen	Total
Stand per 01.01.2022	6 783	17 697	2 560	14 719	4 500	255	125	66 373	113 013
Reservierung	150	4 610	1 806	10 056	1 697	0	0	–18 319	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	0	22 000	22 000
Verwendung	–2 220	–3 702	–2 126	–10 389	–1 697	–75	–125	0	–20 333
Stand per 31.12.2022	4 713	18 605	2 240	14 386	4 500	180	0	70 055	114 680
Reservierung	6 738	2 450	1 769	10 269	3 301	0	0	–24 528	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	0	22 000	22 000
Verwendung	–2 251	–2 873	–1 859	–9 982	–1 801	–75	0	0	–18 841
Stand per 31.12.2023	**9 200**	**18 183**	**2 150**	**14 674**	**6 000**	**105**	**0**	**67 526**	**117 839**[3]

[1] idée coopérative Genossenschaft, Absicherung Covid-Darlehen Hallensport (Aufrechterhaltung gewährter Sicherheiten)

[2] Bundeslager 2021, verschoben auf das Jahr 2022

[3] Von den TCHF 117 839 sind zur Auszahlung im Jahr 2024 rund TCHF 25 646 vorgesehen.

Gewinnverwendung

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Jahresgewinn	29 859	27 660
Gewinnvortrag	60 121	60 061
Bilanzgewinn	**89 980**	87 721

Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 17. Mai 2024, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisungen an:		
Überschussfonds	22 000	22 000
Pensionskassen	3 000	3 000
Vergabungsfonds	2 000	2 000
Jubiläumsstiftung	600	600
Total Zuweisungen	**27 600**	27 600
Vortrag auf neue Rechnung	**62 380**	60 121

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr, der Bilanz und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen

Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Schwarz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 26. März 2024

Gruppe Mobiliar

Geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld 60

Gesamtergebnis 62

Nicht-Leben 65

Leben 73

Asset Management 78

Die Marke Mobiliar 83

Risk Management 91

Geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld

Trotz weiterhin erhöhter Inflation und geopolitischer Unsicherheiten zeigte sich die Wirtschaft solide. Zudem wirkte sich der Boom im Bereich der künstlichen Intelligenz positiv auf die Aktienperformance aus.

Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld blieb auch im Berichtsjahr anspruchsvoll. Der Ukraine-Krieg dauerte weiterhin an und der Nahostkonflikt erreichte mit dem Angriff der Hamas auf Israel im Herbst eine neue Eskalationsstufe. Das Ende des Kriegs im Nahen Osten und die Folgen für die Region sind derzeit ungewiss. Nicht eingetreten ist demgegenüber die befürchtete Strommangellage.

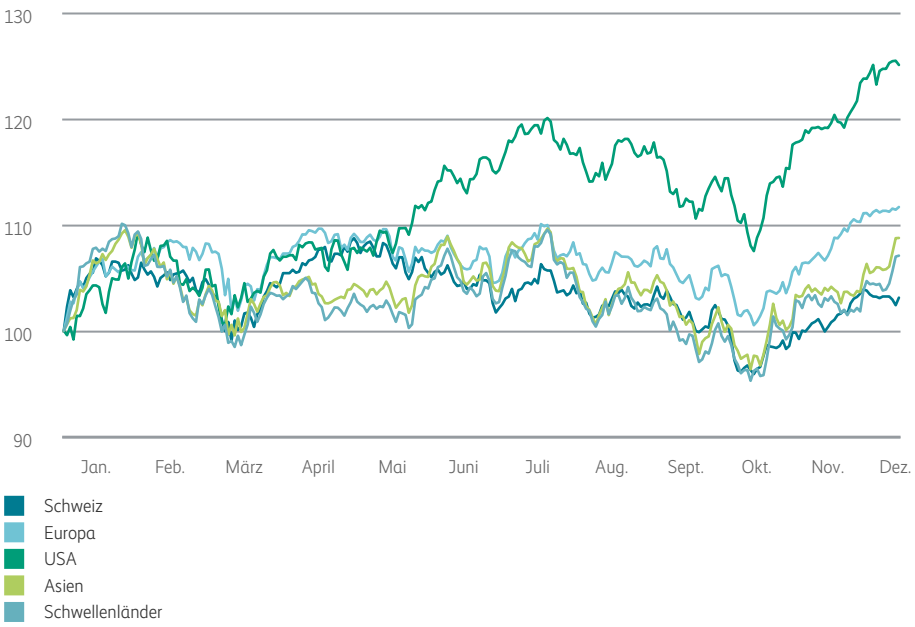
Das Jahr 2023 war geprägt von einem überraschend soliden, wenn auch rückläufigen Wirtschaftswachstum, dem Rückgang der Inflation und einer dennoch anhaltend restriktiven Geldpolitik sowie einer starken Aktienperformance der grossen Technologieunternehmen.

Solides Wirtschaftswachstum in einem anspruchsvollen Jahr.

Die Zentralbanken hatten aufgrund der unerwartet hohen Inflation im Jahr 2022 die Leitzinsen massiv und schnell erhöht. Die dadurch erwartete dämpfende Wirkung auf die Wirtschaft führte dazu, dass viele Ökonomen für das Jahr 2023 eine Rezession prognostizierten. Die Wirtschaft in China entwickelte sich trotz Lockerung der Covid-Restriktionen schwächer als erwartet und die Wirtschaftsleistung ging insgesamt zurück. Insbesondere die Wirtschaft in Europa schwächte sich deutlich ab und entging nur knapp einer Rezession. Die USA hingegen konnten positiv überraschen, dank weiterer fiskalpolitischer Massnahmen, eines robusten Arbeitsmarkts und unterstützender Konsumenten.

Im Verlauf des vergangenen Jahres ging die Inflation deutlich zurück, blieb allerdings auf erhöhtem Niveau und über den Zielen der Zentralbanken. Die Kerninflation (Inflation ohne Energie- und Lebensmittelpreise) verhielt sich jedoch unerwartet hartnäckig und ist einer der Gründe, weshalb die Zentralbanken die Leitzinsen weiter angehoben haben und an der restriktiven Geldpolitik festhalten. Die überraschende Wirtschaftsentwicklung der USA wirkte sich positiv auf die US-Aktienmärkte aus, was zusammen mit dem Boom um die künstliche Intelligenz zu einer starken positiven Performance führte. Die grössten amerikanischen IT-Unternehmen, auch bekannt als die «glorreichen Sieben», rentierten dieses Jahr in spektakulärem Mass und trugen einen Grossteil zur Performance des US-Aktienmarktes bei.

Aktienmarktverlauf 2023
in Lokalwährung, Performance indexiert



In einem volatilen Jahr sind die längerfristigen Zinsen gesunken, insbesondere in der Schweiz und in der Eurozone. Gegen Ende des Jahres erwartete der globale Markt für das Jahr 2024 frühere und grössere Leitzinssenkungen. Die Erwartungen in der Schweiz waren weniger ausgeprägt, da die Leitzinsen in der Schweiz weniger stark gestiegen waren. Dies, weil die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Inflation sowohl mit Leitzinserhöhungen als auch mit der Aufwertung der Währung bekämpfte. Dies führte dazu, dass der Euro und der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken an Wert einbüssten.

Gesamtergebnis

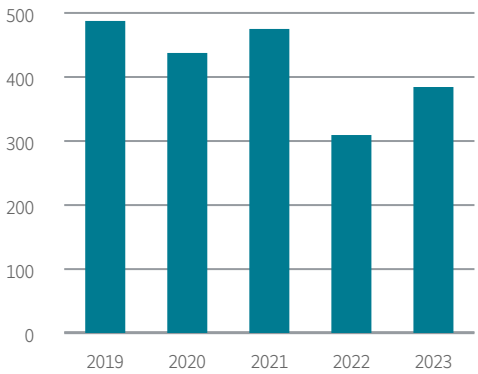
Die Gruppe Mobiliar ist weiterhin auf Wachstumskurs. Mit einem Gewinn von CHF 384.0 Mio. übertrafen wir das Ergebnis des Vorjahres deutlich. Dazu trug insbesondere das finanzielle Ergebnis bei, welches von der Erholung der Märkte im Berichtsjahr profitieren konnte.

Die Konsolidierung für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte unverändert auf Stufe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die Holding ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Dieser Bericht bezieht sich auf die Kennzahlen sowie auf die Konzernrechnung.

Jahresergebnis

Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2023 einen konsolidierten Gewinn von CHF 384.0 Mio. (Vorjahr CHF 311.0 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 346.3 Mio. (Vorjahr CHF 287.5 Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 37.8 Mio. (Vorjahr CHF 31.0 Mio.). Das Segment andere Dienstleistungen, in welchem die versicherungsfremden Geschäfte ausgewiesen werden, verringerte das Ergebnis um CHF 0.1 Mio. (Vorjahresverlust CHF 7.4 Mio.).

Konsolidiertes Jahresergebnis
in CHF Mio.

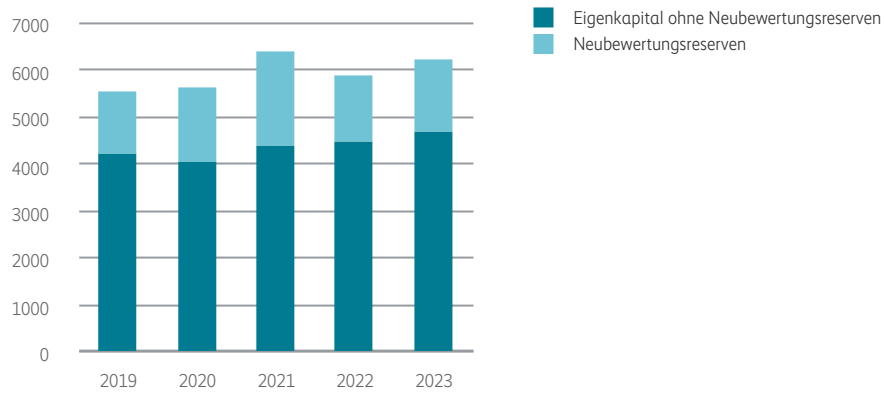


Eigenkapital und Bilanz

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich im Jahresvergleich um 5.9% auf CHF 6.227 Mia. Positiv auf das Eigenkapital wirkten sich neben dem Konzerngewinn auch die Veränderung der Minderheitsanteile (CHF 0.3 Mio.), das erfolgswirksame Goodwillrecycling[1] (CHF 0.3 Mio.) sowie die Zunahme der Neubewertungsreserven (CHF 159.9 Mio.) aus. Zu einer Minderung führten die Gewinnverwendung von CHF 180.0 Mio. (Dividendenausschüttung von CHF 30.0 Mio. an die Mobiliar Genossenschaft und Zuweisung von CHF 150.0 Mio. an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen), die Verrechnung von Goodwill mit dem Eigenkapital (CHF 11.7 Mio.) sowie die Fremdwährungsdifferenzen (CHF 6.6 Mio.).

[1] Bei der Veräusserung einer Geschäftseinheit oder Anteilen davon wird verrechneter Goodwill über die Erfolgsrechnung rückgeführt.

Konsolidiertes Eigenkapital
per 31.12., in CHF Mio.



Die Eigenkapitalrendite belief sich auf 6.3% (Vorjahr 5.1%). Bei sämtlichen Versicherungsgesellschaften der Gruppe liegen die anrechenbaren Eigenmittel weit über den geforderten. Berechnet mit einem internen Modell nach SST-Prinzipien (Schweizer Solvenztest), beträgt der Quotient für die Gruppe 485%.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 von CHF 21.721 Mia. auf CHF 22.585 Mia. Von den Aktiven der Gruppe Mobiliar sind 95.1% (Vorjahr 95.2%) in Kapitalanlagen investiert. Ein wesentlicher Teil der eigenen Kapitalanlagen (CHF 20.033 Mia.), nämlich CHF 7.229 Mia. (Vorjahr CHF 7.323 Mia.), ist in festverzinslichen Wertschriften angelegt. Diese sind zu Amortized-Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach bisheriger Praxis vorsichtig bewertet.

Finanzielles Ergebnis

Das finanzielle Ergebnis des Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf CHF 241.4 Mio. (Vorjahr CHF 183.6 Mio.). Die Erholung der Aktienmärkte nach dem historisch schlechten Anlagejahr 2022 und die solide Wirtschaft im Berichtsjahr wirkten sich positiv auf das finanzielle Ergebnis aus.

Nicht-Leben

Die Bruttoprämien im Nicht-Lebengeschäft verzeichneten eine Zunahme von 4.6% auf CHF 3.745 Mia. Zum Wachstum führten sowohl Neu- als auch Ersatzgeschäftsabschlüsse. Zum dritten Mal in Folge waren wir von überdurchschnittlich hohen Elementarschäden betroffen; die Schadenaufwendungen lagen mit CHF 147 Mio. über jenen des Vorjahres. Das technische Ergebnis erhöhte sich von CHF 218.2 Mio. auf CHF 251.2 Mio., das finanzielle Ergebnis reduzierte sich von CHF 118.4 Mio. auf CHF 115.1 Mio., was insbesondere auf währungsbedingte Abschreibungen aufgrund des starken Schweizer Frankens zurückzuführen ist. Die Schadenbelastung belief sich auf 64.1% (Vorjahr 64.2%). Der Kostensatz sank im Vergleich zur Vorjahresperiode von 27.9% auf 27.2%. Die Combined Ratio reduzierte sich leicht auf 92.8% (Vorjahr 93.5%).

Leben

In der privaten Vorsorge sind wir sowohl bei den Einmal- als auch bei den wiederkehrenden Prämien gewachsen. In der beruflichen Vorsorge konnten wir das Volumen bei den wiederkehrenden Prämien steigern. Insgesamt erhöhten sich die Bruttoprämien im Lebengeschäft im Vorjahresvergleich um 6.4% auf CHF 1 022 Mia. Das finanzielle Ergebnis beläuft sich auf CHF 126.5 Mio. (Vorjahr CHF 64.5 Mio.).

Andere Dienstleistungen

Bei den anderen Dienstleistungen erhöhte sich das finanzielle Ergebnis von CHF 9.1 Mio. auf CHF 19.1 Mio. Das Segment wies einen Verlust von CHF 0.1 Mio. (Vorjahresverlust CHF 7.4 Mio.) aus.

Nicht-Leben

Wir wachsen stärker als im Vorjahr und weiterhin über dem Markt. Das dritte Mal in Folge verzeichneten wir überdurchschnittlich hohe Unwetterschäden.

Weiterführende Informationen:

Geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld

Die Schweizer Wirtschaft verzeichnete noch zu Beginn des Jahres 2023 eine solide Entwicklung. Im zweiten Halbjahr schwächte sich das Wachstum jedoch ab, was hauptsächlich auf die geringere Weltnachfrage zurückzuführen war. Dies aufgrund einer sich langsamer erholenden Wirtschaft, insbesondere im Euroraum und in China.

Positionierung und Marktanteile

Die Mobiliar behauptete sich sehr erfolgreich im anhaltend wettbewerbsintensiven Schweizer Versicherungsmarkt, dies trotz eines herausfordernden Umfelds mit geo- und finanzpolitischen Unsicherheiten. Dank unserer erstklassigen Produkte, unserer hohen Vertriebskraft und der Motivation unserer Mitarbeitenden konnten wir erneut Marktanteile dazugewinnen und damit unsere Position weiter stärken.

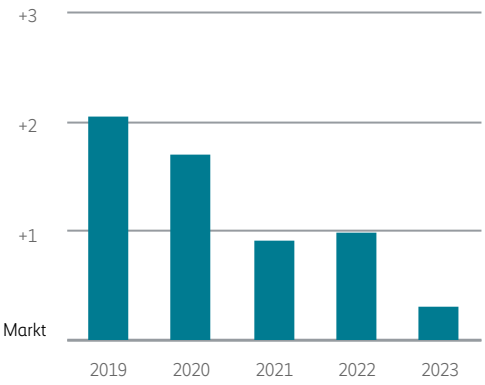
Weiterführende Informationen:

Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

Im Jahr 2023 erreichten wir ein erfreuliches Prämienwachstum von 4.6% und übertrafen damit das bereits hohe Vorjahreswachstum (4.0%). Sowohl Neu- als auch Ersatzgeschäftsabschlüsse waren höher als im Vorjahr. Wir sind erneut stärker als der Gesamtmarkt gewachsen.

Gemäss Prämienreporting des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) konnten wir unseren Marktanteil im Berichtsjahr auf 20.4% steigern. Mit Marktanteilen von deutlich über 10% liegen wir – ausgenommen in Nebenbranchen (See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen) – überall in den Spitzengruppen der Markteilnehmer.

Wachstum relativ zum Markt
Nicht-Lebengeschäft, ohne aktive Rückversicherung
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Weiterführende Informationen:

Philosophie

Gründe für den Erfolg

Verlässlichkeit, Beständigkeit, lokale Präsenz und die genossenschaftliche Verankerung sind die Grundlagen für die anhaltend gute Prämienentwicklung und die ausgezeichnete Marktpositionierung. Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die umfassende und persönliche Beratung bei der Mobiliar. Wir können dabei auf unsere motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitenden zählen, die über grosse Kompetenzen in Beratung und Schadenabwicklung verfügen. In der jährlich von ValueQuest durchgeführten«Moment of Truth Tracking Studie», in der Schweizer Versicherte nach einem Schadenfall befragt werden, belegen wir seit Jahren den ersten Platz.

Dass die Mobiliar eine attraktive Arbeitgeberin ist, trägt massgeblich zu ihrem Erfolg bei. Dies wird auch im Markt wahrgenommen: Gemäss Umfragen der Handelszeitung und von ServiceValue gehört die Mobiliar zu den beliebtesten Arbeitgebern der Schweiz. Unsere fortschrittlichen Arbeitsbedingungen und unsere zukunftsorientierte Personalpolitik schaffen die Voraussetzungen, um eine attraktive Arbeitgeberin zu bleiben und neue qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen.

Ein weiterer Erfolgsfaktor sind die hohen Sympathiewerte der Marke Mobiliar. Mehrere Umfragen haben dies im Berichtsjahr wiederum bestätigt.

Die Mobiliar entwickelt ihre Produkte und Serviceleistungen laufend weiter, um damit die Kundenerwartungen zu übertreffen.

Wir legen grossen Wert darauf, unsere Produkte und Serviceleistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln, um die Kundenerwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen – und dies bei einem stets optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Unsere leistungsfähigen Systeme für Produktentwicklung, Tarifierung und Vertragsführung tragen massgeblich dazu

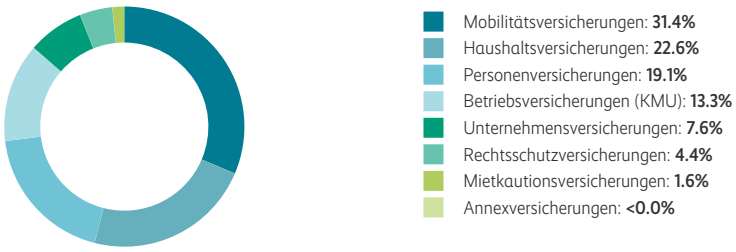
bei, dass wir unsere Deckungen und Tarife schnell und differenziert an veränderte Marktgegebenheiten anpassen können.

Geschäftsfelder und Produkte

Alle strategischen Geschäftsfelder trugen zum Prämienwachstum bei. Im Geschäft mit Privatpersonen verzeichneten wir sowohl in den Mobilitäts- als auch in den Haushaltversicherungen ein sehr erfreuliches Wachstum. Die Neu- und Ersatzgeschäftsabschlüsse konnten wir im Vergleich zum Vorjahr steigern, was zu höheren Prämienzuwächsen führte. Bei den Rechtsschutz- und Mietkautionsversicherungen resultierte ebenfalls ein Prämienwachstum.

Im Geschäft mit Unternehmenskunden stammt etwas mehr als die Hälfte des Prämienzuwachses aus den Personenversicherungen. Obwohl wir uns weiterhin auf die Rentabilität fokussierten, konnten wir bei den Personenversicherungen das Wachstum steigern. Bei den Neu- und Ersatzgeschäften verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr höhere Prämieneinnahmen. Erneut konnten wir das Wachstum bei den Betriebsversicherungen für KMU sowie den Angeboten für mittlere und grössere Unternehmen steigern. Sowohl die Neu- als auch die Ersatzgeschäftsabschlüsse legten weiter zu. Zu dieser Entwicklung trugen neben unseren marktfähigen Produkten und dem erstklassigen Vertrieb weiterhin auch das Marktumfeld bei: Die Versicherungskapazitäten im Segment der Unternehmenskunden sind nach wie vor knapp, was zu steigenden Durchschnittsprämien führte.

Portefeuille nach Geschäftsfeld



Auszahlungen aus dem Überschussfonds der Versicherten

Auch in diesem Jahr profitieren die Kundinnen und Kunden der genossenschaftlich verankerten Mobiliar vom Erfolg des Unternehmens. Zwischen Juli 2023 und Juni 2024 werden rund CHF 195 Mio. aus dem Überschussfonds ausgeschüttet. Kunden und Kundinnen mit einer Haushalt- und Gebäudeversicherung profitieren von einer Prämienreduktion von 20%. Erstmals kommen auch Inhaber einer Protekta-Rechtsschutzversicherung in den Genuss einer Prämienvergünstigung von 10%.

Innovationen und Prozessoptimierungen

Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden erstklassige Produkte und Serviceleistungen mit einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten. Da Versicherungen keine physischen Produkte, sondern Leistungsversprechen für die Zukunft sind, überarbeiten und entwickeln wir unsere Produkte und Serviceleistungen kontinuierlich weiter, um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden. Auf Basis von Marktvergleichen und unter Einbezug der Kundenbedürfnisse überprüfen wir die Positionierung unserer Produkte regelmässig. Bei Bedarf passen wir die Produkt- und Tarifgestaltung zeitnah an.

Weiterführende Informationen:

Strategische Geschäftsentwicklung

Digitale Transformation

Im Nicht-Lebengeschäft wollen wir auch langfristig profitabel sein und stärker als der Markt wachsen. Die digitale Transformation ist eine wesentliche Voraussetzung dafür und bleibt ein hoch priorisiertes Thema für die Mobiliar. Die im Berichtsjahr lancierte Weiterentwicklung der Strategie «Avantage 2030» sieht vor, die Modernisierung zu beschleunigen. Bei der gesamten Nicht-Leben-Produktpalette soll dies bis 2030 erfolgen. Im Mittelpunkt stehen ebenfalls die Ablösung von Altsystemen und Prozessen sowie die Modernisierung der Nahtstellen zu unseren Kundinnen und Kunden.

Die vollständige Erneuerung der Rechtsschutz-Produktpalette der Protekta ist abgeschlossen und das Altsystem wird Anfang 2024 abgeschaltet. Im Berichtsjahr haben wir nach der bereits erfolgten Einführung des neuen Privatpersonenprodukts die modernisierten Angebote für Unternehmen und das Spezialgeschäft, wie zum Beispiel für Kollektivverträge, lanciert.

Mit den Event- und Cyberversicherungen haben wir im Berichtsjahr die ersten neuen Produkte unserer Betriebsversicherung für KMU eingeführt, die vom Markt gut aufgenommen werden. Beide Angebote verfügen über verschiedene Neuerungen und sind auch online abschliessbar. Als Nächstes werden wir die Gebäudeversicherung für KMU und die übrigen Teile der Betriebsversicherung sowie die Reiseversicherung modernisieren.

Umfangreiche technische Aktualisierungsarbeiten an unserer Schadenplattform Mobiliar Claims System (MCS) wurden abgeschlossen. Die Überführung der Bearbeitung von Unfall- und Krankenschäden auf MCS befinden sich derzeit in der Umsetzung. Damit wird der Schadenprozess weiter modernisiert, dies ist ein wichtiger Beitrag zur Ablösung unserer Altsysteme. Zur Festigung unserer Marktstellung mit rascher und unkomplizierter Hilfestellung im Schadenfall investieren wir zudem kontinuierlich in die Automatisierung unserer Prozesse und die Weiterentwicklung unserer Online-Schadenservices.

Cybersicherheit

Die Cyberversicherung für Privatpersonen bietet unseren Kundinnen und Kunden nicht nur Unterstützung im Schadenfall, sondern auch nützliche, kostenlose Zusatzservices. So stehen ihnen heute schon ein Online-Cloudspeicher mit 100 GB Speicherkapazität und eine telefonische IT-Pannenhilfe für alltägliche Probleme mit Laptop, Smartphone oder anderen Smart-Home-Geräten zur Verfügung. Seit April 2023 bieten wir zudem kostenlos ein umfassendes Servicepaket an, das unter anderem einen Virenschutz, ein Online-Identitäts-Monitoring, eine Kindersicherung und ein virtuelles privates Netzwerk (VPN) beinhaltet. Damit erhöhen wir präventiv die Sicherheit der Privatsphäre und der Daten unserer

Versicherten vor Online-Bedrohungen und runden unsere Cyberversicherung für Privatpersonen ab.

Die vierte Studie zu Homeoffice und Cybersicherheit in Schweizer KMU zeigt, dass trotz der wachsenden Bedrohungslage in diesem Bereich die Priorität noch zu gering ist. Wie in den Vorjahren zeigte die Studie, dass gerade organisatorische Cyberschutzmassnahmen deutlich weniger umgesetzt werden als technische. Dabei sind solche Massnahmen für die Cybersicherheit eines Unternehmens zentral. Die Mobiliar setzt sich mit entsprechenden Angeboten dafür ein, dass sich KMU der Cyberrisiken bewusst sind und entsprechende Massnahmen wie die regelmässige Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitenden ergreifen. Die Mobiliar informiert und sensibilisiert Unternehmen auch in Bezug auf das revidierte Datenschutzgesetz (DSG). Seit 1. September 2023 gibt es eine gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht bei Cybervorfällen, wenn personenbezogene Daten betroffen sind.

Weiterentwicklung des Motorfahrzeugschaden-Prozesses

Wir wollen den gesamten Schadenprozess im Motorfahrzeugbereich für Kundinnen und Kunden sowie Schadenmitarbeitende vereinfachen und modernste Instrumente mit künstlicher Intelligenz (KI) kombinieren. Im Vorjahr haben wir mit der Implementierung der Branchenplattform «e-Service» einen weiteren Meilenstein erreicht. Diese elektronische Kommunikationsplattform ermöglicht einen digitalen und zentralen Austausch von Daten und Dokumenten zu Schadenfällen zwischen Mobiliar und Reparaturbetrieben. Diese Schnittstelle wurde 2023 stetig weiterentwickelt, und seit September ist es nun auch möglich, die Rechnungen über e-Service zu empfangen und zu verarbeiten. Das Herzstück des Projekts, das überarbeitete Regelwerk zur Erstellung von Expertisen, wird Anfang 2024 lanciert. Parallel dazu laufen die Arbeiten rund um den Einsatz von KI zur Bilderkennung, insbesondere in Bezug auf die Ermittlung der Schadenhöhe.

Weiterführende Informationen:

Prävention und Natur

Schwammstadt-Projekte und mobile Hochwasserschutz-Systeme

Starkniederschläge und Hitzeperioden nehmen mit dem Klimawandel zu. Besonders betroffen sind Städte und Agglomerationen, wo ein Grossteil der Flächen versiegelt ist. Eine mögliche Lösung bietet das Konzept der Schwammstadt, bei dem Regenwasser nicht direkt abgeleitet, sondern lokal aufgenommen und wie in einem Schwamm gespeichert wird. Im Rahmen unseres Gesellschaftsengagements investieren wir jährlich bis zu CHF 4.5 Mio. in Schweizer Klimaschutz- und Adaptionsprojekte – rund die Hälfte davon für Schwammstadt-Projekte.

Die frühzeitige Erkennung von Schadenpotenzial bei Hochwasser ist die eine Sache, konkreter Schutz eine andere. Deshalb hat die Mobiliar 2023 wiederum fünf Hochwasserschutz-Systeme verschenkt, die der Feuerwehr bei Hochwasser ermöglichen, den Schaden schneller und besser zu begrenzen. Zwei dieser Systeme standen im Rahmen der Unwetter am 15. November 2023 im operativen Einsatz: eines in Monthey an der Vièze, ein zweites am Bielersee in Le Landeron.

Wetterversicherung

Die Wetterversicherung der Mobiliar schützt Landwirtschaftsbetriebe vor finanziellen Einbussen, wenn schlechtes Wetter oder Dürre ihrer Ernte schaden. Bei einjährigen Kulturen übernimmt sie bis zu 80 Prozent des Ertrags, den die Betriebe bei einer normalen Ernte erhalten hätten, abzüglich des Selbstbehalts. Die Wetterversicherung wird laufend und in interdisziplinärer Zusammenarbeit, unter anderem mit dem Mobiliar Lab für Naturrisiken, weiterentwickelt – der gesamtschweizerische Roll-out erfolgte im Herbst 2023.

Jugendwelt – «Safe, was immer kommt»

Für den langfristigen Erfolg der Mobiliar sind Jugendliche eine wichtige Zielgruppe. Seit Mitte Jahr wird die neue, übergreifende Jugendstrategie auf verschiedenen Ebenen umgesetzt: So begleitet die Mobiliar mit dem neuen Markenauftritt «Safe, was immer kommt» die Jungen in der Schweiz bei wichtigen Lebensereignissen – mit leistungsstarken Produkten, einer packenden Kommunikation, einem attraktiven Angebot und vielem mehr. Unter anderem wird in der Haushaltversicherung ein neues Jugendpaket eingeführt, welches speziell auf die Bedürfnisse von Jugendlichen ausgerichtet ist.

Digitaler Gesundheitsprüfungsprozess

Der Gesundheitsprüfungsprozess im Angebot Kollektiv-Krankenversicherung der Mobiliar war lange weitgehend manuell – wie bei anderen Versicherern – und entsprechend zeitintensiv. Der neue digitale Gesundheitsprüfungsprozess, seit 2023 im Einsatz, ist schnell und papierlos. Die Kundinnen und Kunden erhalten einen dynamischen Fragebogen und sehen nur noch die für sie relevanten Fragen. Sobald die Gesundheitsdaten erfasst sind, wird der Fragebogen automatisch an die zuständige Person weitergeleitet. Die sensiblen Gesundheitsdaten sind mit der digitalen Applikation geschützt. Vom neuen digitalen Prozess profitieren sowohl unsere Kundschaft als auch die Mitarbeitenden.

Fachkräfte-Netzwerk Schaden

Die Schadenabwicklung ist die Paradedisziplin der Mobiliar. Das neue Fachkräfte-Netzwerk Schaden setzt sich dafür ein, dass der Schadendienst der Mobiliar auch für die Zukunft gerüstet bleibt. Es bietet den Mitarbeitenden der Generalagenturen und der Direktion nach dem Motto «Learning by Doing» zehn Entwicklungsstellen an, hilft mit, Nachwuchs im Schaden aus- und weiterzubilden, unterstützt den Wieder- und Quereinstieg in die Schadenwelt und ermöglicht flexible Lösungen, beispielsweise für eine schrittweise Reduzierung des Pensums vor der Pensionierung.

Companjon

Companjon wurde 2020 in Irland mit dem Ziel gegründet, automatisierte, günstige und kurzfristige parametrisierte «add-on-» und «embedded-» Versicherungen für Endkunden von Online-Plattformen anzubieten. Ende 2022 hat Companjon erfolgreich erste Versicherungsprodukte lanciert, die durch namhafte Partner wie GetYourGuide, Europas grösstem Anbieter von Aktivitäten, Bunq, der zweitgrössten Neobank Europas, Trainline, der führenden Bahn- und Bustickethändler in Europa, und Erste, der führenden Retailbank in Osteuropa, angeboten werden. Schweizer Versicherer zeigen grosses Interesse an schnellen, effizienten und personalisierten Versicherungslösungen, die in einem vollständig digitalen und nahtlos integrierten Prozess angeboten werden können. Die Mobiliar ist dank Companjon und deren rein digitalen Produktpalette sowie dem zukunftsgerichteten

Geschäftsmodell Teil dieser technischen Entwicklung. Companjon wird am Markt gut aufgenommen und wurde zum dritten Mal in Folge als eines der 100 innovativsten Insurtechs der Welt ausgezeichnet.

Mobi24 – neue digitale Pannenhilfe Leo, ohne Wartezeit

Im vergangenen Jahr hat Mobi24 ihr Serviceangebot für Mobiliar Kundinnen und Kunden weiter ausgebaut und verzeichnet eine beeindruckende Steigerung des Volumens im Tagesgeschäft. Im Vergleich zum Vorjahr haben die operativen Einheiten Assistance und Contact Center insgesamt 4% mehr Anrufe beantwortet, was einem Gesamtvolumen von 232 400 entspricht. Zudem wurden 28% mehr E-Mails bearbeitet. Die E-Mails und Anrufe haben zu insgesamt 69 845 Assistance-Fällen und 59 435 Dienstleistungen im Contact Center geführt.

Im Contact Center wurden im Vergleich zum Vorjahr 8% mehr Schäden aufgenommen und 14% mehr Anfragen im digitalen Kundensupport bearbeitet. Das Contact Center ist rund um die Uhr erreichbar und bietet Beratung, Offerterstellung, Zuweisung von Aufträgen und Informationen an die Generalagenturen, Schadenaufnahme und -bearbeitung sowie Unterstützung bei den digitalen Plattformen der Mobiliar an.

Die von Mai bis Ende September andauernde Hochsaison trug hauptsächlich zum höheren Geschäftsaufkommen bei. Im Sommergeschäft verzeichnete Mobi24 unter anderem aufgrund von zwei Unwetterereignissen ein Rekordvolumen an Fällen in der Assistance und Schäden im Contact Center. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Anfragen bei der Fahrzeug-Assistance um 8%. Die Assistance leistet nicht nur rasche Hilfe bei Autopannen im In- und Ausland, sondern auch Soforthilfe bei medizinischen Vorfällen während einer Reise und bei Notfällen in den eigenen vier Wänden. Im Bereich der Fahrzeug-Assistance verzeichnete Mobi24 mit einem Zuwachs von 18% den grössten Anstieg bei den Anfragen von Kundinnen und Kunden im Ausland. Die Zusammenarbeit mit den Notrufzentralen im Ausland, mit Mietwagenfirmen und Transportunternehmungen erfordert ein hohes Mass an Koordination und Organisation, was die zunehmende Komplexität des Geschäfts verdeutlicht. Erfreulicherweise bleibt die Servicequalität von Mobi24 trotz Wachstum und zunehmender Komplexität auf einem sehr hohen Niveau mit einem Net Promoter Score[1] von 85% und einer Gesamtzufriedenheit von 4.87 von maximal 5.

[1]Anteil der Befragten, die das Unternehmen weiterempfehlen würden

Dank der Digitalisierung können Kundinnen und Kunden seit Mitte September den Selfservice Chatbot «Leo» direkt von der Mobiliar Webseite aus starten und ihre Pannenhilfen vollständig digital und selbstständig organisieren, ohne vorher anrufen zu müssen. Bereits 8.5% aller möglichen Assistance-Fälle in der Schweiz werden über Leo abgewickelt, 59% davon vollautomatisch. Für 2024 sind weitere Digitalisierungsschritte geplant, wie zum Beispiel der automatisierte Rückruf zur Verbesserung der Erreichbarkeit. Zudem sollen die Auslandpartner an die Systeme von Mobi24 angebunden werden, um die Effizienz im Tagesgeschäft zu steigern.

Schadenverlauf

Das dritte Mal in Folge waren wir im Sommer von überdurchschnittlich hohen Elementarschäden betroffen. Drei grosse Unwetterereignisse in den Monaten Juli (unter anderem in La Chaux-de-Fonds) und August (vor allem im Tessin) führten zu einem Schadenaufwand in der Höhe von rund CHF 147 Mio. Damit fielen die Schäden höher aus als im Vorjahr – erneut handelte es sich grösstenteils um Hagelschäden. Insbesondere im Bereich der Motorfahrzeugversicherung verzeichneten wir weiterhin erhöhte Schadenaufwände, dies als Folge der Inflation. Zudem stellen wir im Haushaltsgeschäft eine starke Zunahme bei Diebstählen fest, insbesondere bei Fahrrädern. Damit resultierte eine Schadenbelastung von 64.1%, die leicht tiefer ausfiel als im Vorjahr (64.2%).

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die Mobiliar besitzt Tochtergesellschaften und hält Beteiligungen, die zum Kerngeschäft gehören oder dieses stärken.

Weiterführende Informationen:

Übersicht der Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Leben

Auch in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld wächst das Lebensversicherungsgeschäft der Mobiliar sowohl in der privaten als auch in der beruflichen Vorsorge. Neben dem Neugeschäft ist unser Wachstum im Bestandsgeschäft ein Zeichen für unsere solide Basis.

In einem angespannten geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld wuchs das Lebengeschäft auch im Berichtsjahr. Sowohl das Wachstum im Neugeschäft der privaten Vorsorge als auch das Bestandswachstum in der beruflichen und in der privaten Vorsorge trugen zu dieser Entwicklung bei. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt auch unter schwierigen Marktbedingungen, dass das Lebengeschäft der Mobiliar gut aufgestellt ist. Dies liegt vor allem an langfristigen Kundenbeziehungen sowie einer attraktiven und breiten Produktpalette.

Weiterführende Informationen:

Geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld

Bei den periodischen Prämien blieb der Umsatz in der privaten Vorsorge auch bei steigenden Zinsen stabil. Mit dem Mobilière Community Sustainable Goals Fund, der in Verbindung mit der wandelbaren Sparversicherung angeboten wird, haben wir unser Fonds-Angebot erweitert. Zudem konnten wir zwei weitere Tranchen des Einmaleinlagenprodukts One Invest mit höherem Volumen zu attraktiven Konditionen anbieten.

Positionierung und Marktanteile

Weiterführende Informationen:

Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

Das Lebensversicherungsgeschäft der Mobiliar wächst kontinuierlich – sowohl in der privaten als auch in der beruflichen Vorsorge: Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Prämienvolumen 6.4% höher aus.

In der privaten Vorsorge fokussieren wir weiterhin auf ein profitables Wachstum deutlich über dem Markt. Unsere breite Palette an Produkten mit kompetitiven Tarifen, attraktive Einmaleinlage-Produkte und die Diversifizierung unseres Prämienwachstums tragen dazu bei. Mit einer Steigerung des Prämienvolumens um 8.4% erreichten wir unser Ziel im Berichtsjahr. Nach wir vor sehr beliebt sind unsere Produkte im Spargeschäft mit periodischen Prämien: So konnten wir unseren Marktanteil im Neugeschäft auf hohem Niveau halten.

In der beruflichen Vorsorge wuchsen wir vor allem im Bestandsgeschäft mit periodischen Prämien und konnten damit unsere Stellung im Markt der kollektiven Risikoversicherung von Pensionskassen verteidigen. Die noch junge Mobiliar Vorsorgestiftung war bereits das zweite Jahr auf dem Markt der Sammelstiftungen tätig. Trotz der Volatilität des Finanzmarktes und der damit verbundenen Auswirkungen auf den Deckungsgrad gelang es uns, das Wachstum weiter fortzusetzen.

Weiterführende Informationen:

Überschussbeteiligung im Lebensversicherungsgeschäft

Gründe für den Erfolg

Unsere solide und leicht verständliche Angebotspalette in der privaten Vorsorge überzeugt ebenso wie die massgeschneiderten Versicherungslösungen in der beruflichen Vorsorge. Die Mobiliar hat eine starke Reputation und ist fest im Finanzmarkt verankert. Unsere grosse Kundenbasis im Nicht-Lebengeschäft bietet zusätzliches Wachstumspotenzial für das Lebengeschäft. Entscheidend für unseren Erfolg sind die Expertise unserer Mitarbeitenden, unsere langjährige Erfahrung als führendes Unternehmen im Versicherungsmarkt sowie die hohe Qualität und Kundenorientierung im Leistungsmanagement.

Überschüsse für die Kundinnen und Kunden

Policen in der privaten und in der beruflichen Vorsorge sind grundsätzlich überschussberechtigt. Überschüsse können durch Kosten-, Risiko- und Spargewinne entstehen. Für das Jahr 2023 wurden entsprechend CHF 26.9 Mio. in der privaten Vorsorge und CHF 2.4 Mio. in der beruflichen Vorsorge den massgebenden Überschussfonds zugewiesen.

Private Vorsorge

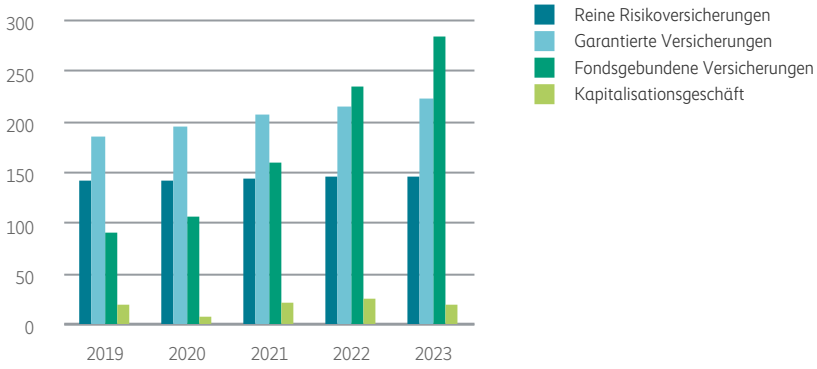
Das Prämienvolumen in der privaten Vorsorge ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt höher ausgefallen und breit abgestützt. Wir sind sowohl bei den wiederkehrenden Prämien (5.0%) als auch bei den Einmalprämien gewachsen.

Der Absatz der Risikoversicherungen für Tod und Erwerbsunfähigkeit lag zwar unter jenem des Vorjahres, allerdings noch immer auf einem sehr hohen Niveau.

Die wandelbare Sparversicherung, die flexibles Sparen mit Anlagemöglichkeiten und attraktiven Renditechancen vereint, erfreute sich einer regen Nachfrage. Hervorzuheben ist die Einführung des Mobilière Community Sustainable Goals Fund, der sich auf Anlagen konzentriert, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen und der sich mit einer wandelbaren Sparversicherung kombinieren lässt. Damit können wir noch besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden eingehen und eine attraktive Vorsorgelösung für die dritte Säule mit einem bewährten Produkt anbieten.

Das Geschäft mit Einmalprämien verlief erfolgreich. Das Mobiliar Produkt One Invest stiess erneut auf grosse Nachfrage. Im Berichtsjahr lancierten wir zwei weitere Tranchen mit einem insgesamt höheren Volumen als im Vorjahr, wobei die Frühlings-Tranche unsere bislang grösste war. Aufgrund der Zinsentwicklung initiierten wir auch eine neue Tranche für unseren Auszahlungsplan. Bei beiden Produkten konnten unsere Kundinnen und Kunden von den steigenden Zinsen profitieren.

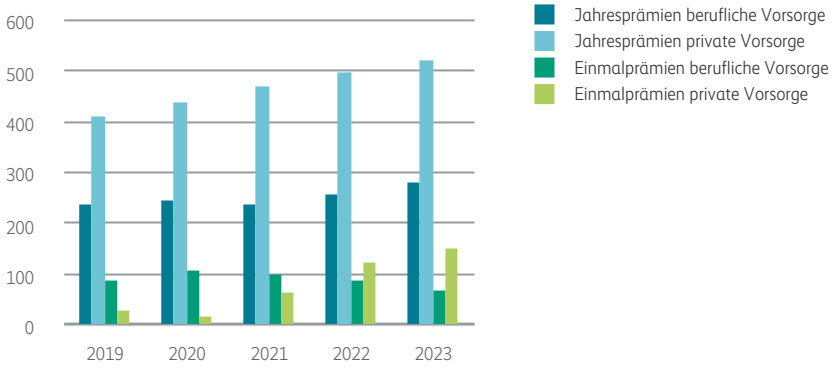
Bruttoprämien private Vorsorge
in CHF Mio.



Berufliche Vorsorge

Im stark umkämpften Rückversicherungsmarkt von Vorsorgeeinrichtungen erzielten wir im Berichtsjahr ein Prämienwachstum von 2.7%. Diese Zunahme ist, anders als im Vorjahr, vor allem auf den Zugewinn im Bestandsgeschäft zurückzuführen. Im Vergleich zur Vorjahresperiode führte dies zu einem erfreulichen Anstieg des Volumens bei den jährlich wiederkehrenden Prämien.

Bruttoprämien private und berufliche Vorsorge
in CHF Mio.



Wie schon im Vorjahr konzentrierte sich die Mobiliar Vorsorgestiftung auch auf die Erneuerung des Bestandsgeschäfts und die Kundenbindung. Erneut unterbreiteten wir einem Teil der Versicherten – knapp 25% der Verträge – eine Offerte mit dem Ziel, diese auf die aktuellen Vertragsbedingungen umzustellen. Mit dieser dritten Tranche werden nun die letzten Verträge an die aktuellen technischen Grundlagen angepasst. Die Volatilität am Finanzmarkt bleibt kritisch. Diese beeinflusst den Deckungsgrad, der eine wesentliche Kenngrösse einer Vorsorgeeinrichtung ist, massgeblich. Trotzdem konnten wir auch im vergangenen Jahr dank kleiner und mittelgrosser Unternehmen neues Wachstum generieren.

Vertriebskanäle

In der privaten Vorsorge konnten unsere Generalagenturen das Neugeschäftsvolumen erhöhen. Allerdings kam es hier zu einer leichten Verschiebung im Verkaufsmix hin zu mehr Einmalprämien, dies aufgrund des Erfolgs des Produkts One Invest. Wie in den Vorjahren leisteten die Generalagenturen den wesentlichen Beitrag zur Produktion.

Die Produktion im Rahmen unserer Partnerschaft mit Raiffeisen war im dritten Jahr erfreulich, insbesondere dank One Invest. Wie die Generalagenturen verkaufte auch Raiffeisen weniger Produkte mit periodischen Prämien, konnte diesen Umsatzrückgang jedoch mit dem Verkauf von One Invest ausgleichen.

Biometrische Risikodeckung

Erbringt Leistung (oder ein Ersatzeinkommen) infolge Erwerbsunfähigkeit oder Todesfall

Die Kooperation mit verschiedenen Kantonalbanken, die bereits 2017 lanciert wurde, entwickelt sich kontinuierlich. Das Angebot umfasst biometrische Risikodeckungen im Zusammenhang mit Hypotheken.

Produkte und Innovationen

Weiterentwicklung innovativer Produkte in der Risikoversicherung

Im zweiten Halbjahr führten wir die neue Invalidenrente sowie das neue Unterstützungskapital bei schwerwiegenden Ereignissen für Kinder und Jugendliche ein. Diese beiden Produkte ersetzen bestehende Produkte und lassen sich noch besser mit der Kindersparversicherung kombinieren. Zudem wurden die Produkte vereinfacht und die Versicherungsleistungen verbessert. Unser Verkaufsnetz profitiert nun von einem vollständigen und attraktiven Vorsorgepaket für Kinder und Jugendliche.

Seit Mitte 2023 bieten wir unseren Kundinnen und Kunden günstigere Prämien bei der Todesfallversicherung mit abnehmendem Kapital an. Dieses Produkt hat eine besondere Bedeutung für unser Sortiment, da es oft zur indirekten Amortisation von Hypotheken eingesetzt wird.

Zusätzliche Investitionsmöglichkeit bei der wandelbaren Sparversicherung

Seit Sommer 2023 kann der Mobilière Community Sustainable Goals Fund in der fondsgebundenen Sparversicherungen abgeschlossen werden. Dieser Fonds investiert in Anlagen, die den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen entsprechen. Anleger werden regelmässig befragt, welche Nachhaltigkeitsziele der Fonds verfolgen soll, und können so, wenn gewünscht, die Anlagestrategie mitgestalten.

Leistungen

Im Jahr 2023 kam es in der beruflichen Vorsorge zu einer Zunahme bei den gemeldeten provisorischen Invaliditätsfälle. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang für diese Fälle auch definitive IV-Renten gesprochen werden. Die Zunahme ist teilweise auf das Bestandswachstum und damit auf die höhere Anzahl von Versicherten in den bei uns rückversicherten Sammelstiftungen sowie auf die verspätete Meldung von Fällen zurückzuführen. Dem steht eine konstant hohe Abwicklung bestehender Fälle unsererseits gegenüber – allerdings besteht hier eine Abhängigkeit von den Entscheiden der IV-Stellen. In der privaten Vorsorge nahm die Zahl der neu gemeldeten Invaliditätsfälle gegenüber dem Vorjahr leicht zu.

Eine leichte Zunahme bei den Todesfällen in der privaten Vorsorge steht einer tieferen Anzahl in der beruflichen Vorsorge gegenüber.

FIDLEG

Das FIDLEG enthält für alle Finanzdienstleister Regeln über die Erbringung von Finanzdienstleistungen sowie das Anbieten von Finanzinstrumenten und erleichtert es Kundinnen und Kunden, ihre Ansprüche gegenüber Finanzdienstleistern durchzusetzen.

Trianon

Der Geschäftsverlauf von Trianon war im Jahr 2023 insgesamt besser als im Vorjahr. Dies ist zum einen auf die bessere Entwicklung der Stiftung Fondation Collective Trianon (FCT) zurückzuführen, aber auch auf die Entwicklung im Neugeschäft und auf das Bestandswachstum. Zum anderen steigerte sich der Umsatz durch die Akquisition der Inceo SA – damit wurde das Angebot der Trianon im Bereich Case- und Absenzenmanagement gestärkt sowie die Verwaltung von Heilungskostenverträgen neu aufgenommen.

Am 5. Dezember 2023 erhielt die Trianon eine Verfügung der FINMA zur Erteilung einer Lizenz als Vermögensverwalter. Nach Erfüllung der formellen Erfordernisse wird die Lizenz im ersten Semester 2024 Gültigkeit erlangen.

Asset Management

Die positive Marktentwicklung sorgt für ein solides Finanzergebnis. Davon profitierten auch unsere Neubewertungsreserven, die in den meisten Anlagekategorien zulegen konnten.

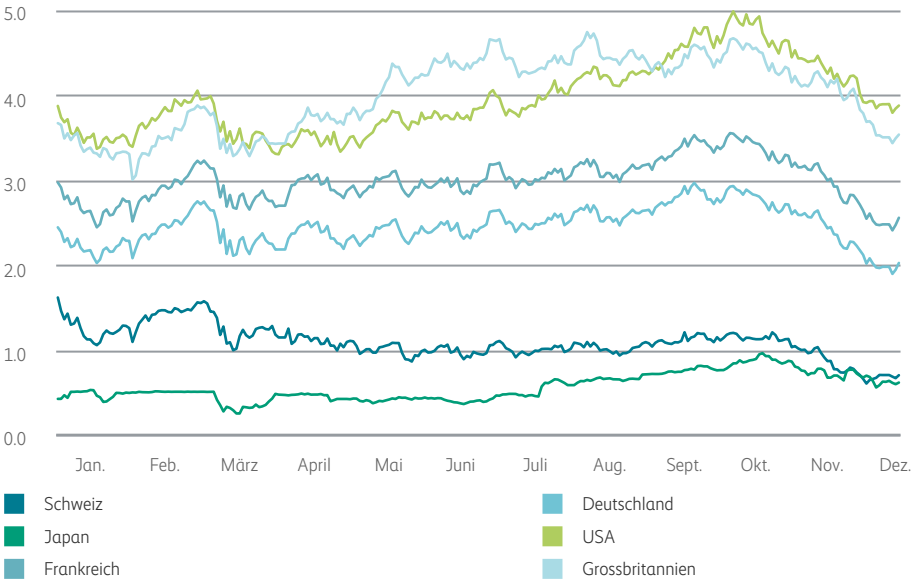
Die Erholung der Märkte und die solide Wirtschaft im vergangenen Jahr führten nach den Verwerfungen im Jahr 2022 aufgrund von Ukraine-Krieg, Energiekrise und Inflation zu einem guten finanziellen Ergebnis, das mit CHF 241.4 Mio. jenes des Vorjahrs (CHF 183.6 Mio.) deutlich übertrifft. Von dieser Entwicklung profitierten auch unsere Neubewertungsreserven, die in den meisten Anlagekategorien zulegen konnten. Negativ auf das diesjährige Ergebnis wirkten sich jedoch währungsbedingte Abschreibungen aufgrund des starken Schweizer Frankens aus. Diese konnten durch taktische Währungsabsicherungen auf den US-Dollar reduziert werden.

Anlagestrategie und Anlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen, bestehend zum grössten Teil aus Mieteinnahmen, Zins- und Dividendenzahlungen, lagen mit CHF 262.1 Mio. fast 6% unter dem Vorjahreswert. Dieser enthielt jedoch einen Sondereffekt bei alternativen Anlagen, bei denen es zu einer Umschichtung innerhalb von Infrastruktur-Fonds kam, woraus eine hohe Sonder-Ertragsausschüttung resultierte. Die Erträge für festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken und Darlehen konnten hingegen vor allem aufgrund der gestiegenen Zinsen deutlich gesteigert werden. Dividenden- und Fondsausschüttungserträge fielen dank des robusten wirtschaftlichen Umfelds ebenfalls höher aus. Demgegenüber wiesen unsere Renditeliegenschaften einen tieferen Ertrag aus, was grösstenteils auf höhere Instandsetzungskosten zurückzuführen ist.

Das Nettoergebnis der Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr von CHF –95.0 Mio. auf CHF 96.6 Mio. Während vor allem bei Aktien und Fondsanteilen das schwierige Börsenjahr 2022 und die damit verbundene negative Marktentwicklung zu hohen Abschreibungen geführt hatte, profitierte das Berichtsjahr vom Aufschwung der Börsen. Dies traf auch auf unsere Obligationenfonds zu, die aufgrund der Zinserhöhungen im Vorjahr ebenfalls von hohen Abschreibungen betroffen gewesen waren, sich jedoch im Berichtsjahr aufgrund der gesunkenen Zinserwartungen wieder erholten. Ebenfalls weniger negativ als im Vorjahr fielen die bewertungsbedingten Abschreibungen auf assoziierte Organisationen aus. In beiden Jahren konnten wir bei Aktien hohe Realisierungsgewinne erzielen.

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen für das Jahr 2023
in %



Im Berichtsjahr kam es insbesondere im Lebengeschäft zu hohen Realisierungsgewinnen, als wir selbst investiertes Kapital aus dem MFS90-Aktienfonds zur Speisung des neuen Nachhaltigkeitsfonds «Mobilière Community Sustainable Goals Fund» umschichteten. Dass die realisierten Gewinne im Jahr 2022 dennoch höher ausfielen, lag einerseits daran, dass wir noch vor dem Ukraine-Krieg grosse Umschichtungen auf sehr hohem Niveau durchgeführt hatten. Anderseits hatten wir im Nicht-Lebengeschäft aus taktischen Überlegungen unser Übergewicht in Gold leicht reduziert, was zusätzliche Realisierungsgewinne generierte, die sich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt hatten. Im Berichtsjahr kam hingegen aus Gold kein für Swiss GAAP FER relevanter Ergebnisbeitrag, der Anstieg des Goldpreises spiegelte sich jedoch im Aufbau von Neubewertungsreserven wider.

Auch alternative Anlagen profitierten – wenn auch weniger stark ausgeprägt – von der positiven Marktentwicklung und verzeichneten kursbedingte Zuschreibungen, während im Vorjahr noch Abschreibungen zu verbuchen waren. Die Realisierungsgewinne aus Rückzahlungen gingen jedoch zurück. Dies ist einerseits auf Verzögerungen bei illiquiden Anlagen zurückzuführen, deren Bewertung denen von Aktien nachhinkt. Anderseits wird das zünftige Wachstumspotenzial für diese Anlageklasse vom Markt aufgrund von makroökonomischer Unsicherheit und dem höheren Zinsniveau weniger stark eingeschätzt. Aufgrund des höheren Zinsniveaus und den daraus resultierenden höheren Diskontierungssätzen fielen auch die Abschreibungen auf unsere Renditeliegenschaften höher aus als im Vorjahr. Trotz rückläufiger Bewertung weist das Portfolio insgesamt noch immer sehr hohe Neubewertungsreserven aus. Die Verluste bei Derivaten fielen im Jahr 2023 deutlich geringer aus als im Vorjahr, für das wir taktische Absicherungen zur Verringerung von grösseren Verlusten eingesetzt hatten.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen liegen auf Vorjahresniveau. Die Positionen «übriger Ertrag» und «übriger Aufwand» sind insbesondere durch Währungskursentwicklungen beeinflusst. Das Berichtsjahr litt erheblich unter dem starken Schweizer Franken, dies wirkte sich negativ auf das Ergebnis aus. Insbesondere der US-Dollar hatte im Verlauf des Jahres immer wieder an Wert eingebüsst, da aufgrund der sinkenden Inflationszahlen in den USA eine Zinsreduktion befürchtet wurde. Der Euro entwickelte sich ähnlich, wenn auch weniger stark ausgeprägt. Durch den Einsatz von taktischen Währungsabsicherungen konnten wir jedoch die Auswirkungen von Währungskursverlusten aufgrund des rückläufigen US-Dollar auf unser Portfolio stark reduzieren.

Immobilien

Den Ausbau unserer Investitionen in Immobilien setzten wir im Berichtsjahr weiter fort. In Rorschach erwarben wir eine an zentraler Lage neu erstellte Liegenschaft mit 37 Wohnungen und rund 620m^2 Geschäftsflächen im Erdgeschoss. Bestehende Erneuerungsprojekte trieben wir weiter voran, und auch in naher Zukunft werden wir durch umfangreiche Sanierungen wesentlich in unseren Liegenschaftsbestand investieren. Zudem prüfen wir laufend qualitativ hochwertige Akquisitionen und Neubauprojekte. Die Anzahl der umfangreichen Erneuerungsprojekte widerspiegelt sich auch im Liegenschaftsergebnis. Die Instandsetzungskosten betrugen CHF 19.5 Mio. (Vorjahr CHF 7.6 Mio.). Der Cashflow war trotz höherer Mietzinseinnahmen und einer tieferen Leerstandsquote mit CHF 50.8 Mio. deutlich tiefer als im Vorjahr (CHF 63.3 Mio.).

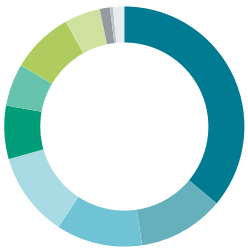
Bei der jährlichen Wiederbewertung resultiert im Zuge der veränderten Zinslandschaft eine Abwertung um knapp 1.1% (Vorjahr –0.45%). Die erhöhten Ertragsaussichten konnten die Wertreduktion infolge der leicht angehobenen Diskontierungssätze nicht ganz kompensieren.

Der Marktwert des gesamten Portfolios erhöhte sich auf CHF 2.277 Mia. (Vorjahr CHF 2.262 Mia.). Das direkte Immobilienportfolio verzeichnete im Berichtsjahr eine Performance von 1.2% (Vorjahr 2.3%). Einen wesentlichen Bestandteil der Anlagen in Immobilien der Gruppe Mobiliar bildet der substanzielle Anteil am MobiFonds Swiss Property.

Anlagerendite und -performance

Auf durchschnittlich investierten Kapitalanlagen zu Buchwerten von CHF 19.796 Mia. erzielten wir eine Anlagerendite von 1.2% (Vorjahr 0.9%). Die Anlageperformance auf den Kapitalanlagen belief sich auf 5.5% (Vorjahr –8.5%); bei Sachwerten waren vor allem Aktien und Fondsanteile die positiven Treiber, bei Nominalwerten resultierte der Haupteffekt aus den Marktwertgewinnen der Obligationen aufgrund der tieferen Zinserwartungen im Berichtsjahr.

Portfolio-Allokation per 31.12.2023
Vorjahreswerte in Klammern



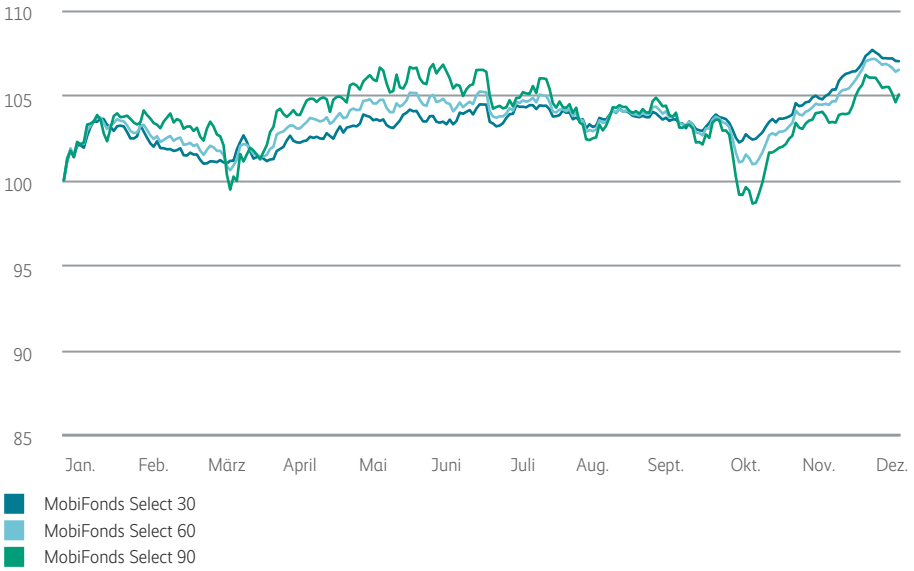
- Obligationen: **36.1%** (37.4%)
- Fondsanteile: **11.6%** (11.3%)
- Aktien: **11.6%** (10.4%)
- Renditeliegenschaften: **11.4%** (11.6%)
- Alternative Anlagen: **7.2%** (7.2%)
- Gold: **5.7%** (5.6%)
- Hypotheken: **8.4%** (7.9%)
- Darlehen: **4.8%** (5.2%)
- Assoziierte Organisationen: **1.4%** (1.5%)
- Nicht konsolidierte Beteiligungen: **0.4%** (0.4%)
- Übrige Kapitalanlagen: **1.5%** (1.3%)

MobiFonds – die Anlagefonds der Mobiliar

Die Fonds der eigenen Fondsleitung, der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG, widerspiegeln die Anlagephilosophie der Mobiliar, die auf Sicherheit vor Rendite, aktives und verantwortungsvolles Anlegen sowie einen auf Qualität fokussierten Anlagestil ausgerichtet ist. Das Fondsvermögen wird nach den gleichen Grundsätzen und mit derselben Sorgfalt wie das Vermögen der Gruppe Mobiliar und deren Pensionskassen verwaltet. Die Fondspalette für Privatkunden besteht aus den MobiFonds Select 30, 60 und 90 sowie dem im Berichtsjahr lancierten «Mobilière Community Sustainable Goals Fund», welche flexibel im Rahmen einer fondsgebundenen Sparversicherung der Mobiliar oder bei den meisten Schweizer Banken verfügbar sind.

Mit dem Börsenjahr 2023 können Anlegerinnen und Anleger zufrieden sein, da beinahe alle Anlageklassen ein positives Ergebnis verzeichneten. Auch die MobiFonds Select schlossen das Jahr mit einer positiven Performance ab, wobei der MobiFonds Select 30 mit 7% die höchste Jahresperformance erzielte. Diese erreichte er insbesondere dank der hohen Obligationenquote und der positiven Zinsentwicklung. Die vermeintliche Regel «je höher der Sachwertanteil, desto höher die Rendite» galt im vergangenen Jahr nicht. Dies lag insbesondere daran, dass der Schweizer Aktienmarkt eine tiefere Jahresrendite erzielte als der Schweizer Obligationenmarkt. Am 22. Juni 2023 wurde der «Mobilière Community Sustainable Goals Fund» lanciert. Der Fonds fokussiert auf Anlagen, die dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) zu erreichen. Weitere Informationen zu unserer Fondspalette finden Sie unter mobiliar.ch/fonds.

MobiFonds Select für die gebundene Vorsorge für das Jahr 2023
Performance indexiert



Wertentwicklung MobiFonds Select 2023

	Gebundene Vorsorge			Freie Vorsorge		
MobiFonds	Select 30 3A	Select 60 3A	Select 90 3A	Select 30 B	Select 60 B	Select 90 B
Performance 2023	7.0%	6.5%	5.2%	7.0%	6.5%	5.2%
Performance 3 Jahre	–4.7%	–0.9%	2.5%	–4.7%	–0.9%	2.5%
Performance 5 Jahre	6.2%	18.3%				32.9%
Performance 10 Jahre	15.1%	37.1%				64.6%

Quelle: Schweizerische Mobiliar Asset Management AG. Die Performancedaten stellen keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar und lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

Die Marke Mobiliar

Seit fast 200 Jahren ist die Marke Mobiliar Ausdruck unserer Identität und ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolgs. Unsere Marke gehört zu den reputationsstärksten in der Schweiz und geniesst sowohl bei Kunden als auch bei Nicht-Kunden grosses Vertrauen.

Die Marke Mobiliar ist die Lieblingsmarke der Konsumentinnen und Konsumenten, keiner anderen Versicherung vertrauen sie mehr. Dies belegen diverse Studien auch 2023. Seit Jahren positioniert sich die Mobiliar erfolgreich als persönlichste Versicherung der Schweiz – sowohl in der analogen als auch in der digitalen Welt. Unsere Werbung transportiert unsere positive Grundhaltung und unsere Raison d'être «Das Leben leben – wir sind da» auf passende Art und Weise. Die bekannten Schadenskizzen – sie feierten im Berichtsjahr ihren 25. Geburtstag – oder die einleitenden Worte «Liebe Mobiliar …» gelten seit Jahren als unverwechselbares Erkennungsmerkmal. Ob im persönlichen Kontakt, am Telefon oder auf unserer Website: Mit unserem Markenversprechen «menschlich, nah, verantwortungsvoll» stellen wir für unsere Kundinnen und Kunden an allen Berührungspunkten ein konsistentes Erlebnis sicher, das typisch Mobiliar ist und uns von der Konkurrenz unterscheidet.

Starke Dachmarke – regionale Verankerung

Die Mobiliar führt die Dachmarke einheitlich und tritt in allen vier Landessprachen auf, die Mehrsprachigkeit repräsentiert auch unsere regionale Verankerung. Kundenkontakte erfolgen hauptsächlich direkt über unsere Generalagenturen oder die Mitarbeitenden von Mobi24 – dem 7/24-Stunden-Call-Service-Center.

Die Dachmarke umfasst die Schweizerische Mobiliar Holding AG sowie die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, die Schweizerische Mobiliar Services AG und die Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG. Die anderen Tochtergesellschaften der Mobiliar treten mit eigenen Marken am Markt auf.

Die Marken der Mobiliar

Dachmarke

die Mobiliar · la Mobilière · la Mobiliare · la Mobiliar

Separate Marken

Mobi24 · Protekta · XPERTCENTER · buildigo · trianon · bexio · swisscaution · companjon · Liiva · LIGHTBIRD · FOUNDERA

Regionale Verankerung: Die Mobiliar ist in der ganzen Schweiz zu Hause.

Mit 80 Unternehmer-Generalagenturen sind wir in allen Regionen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein präsent. Die Generalagentinnen und Generalagenten der Mobiliar nutzen ihre unternehmerische Freiheit, um Entscheidungen zu treffen, die ihren Kundinnen und Kunden, dem lokalen Gewerbe und der Gesellschaft zugutekommen. Durch Sponsoring und aktives Gesellschaftsengagement unterstützen sie Veranstaltungen, Vereine, Clubs und nachhaltige Projekte in den Regionen und tragen so zur Verankerung der Dachmarke in allen Regionen der Schweiz bei. Auch als Arbeitgeber und Ausbildungsstätten spielen unsere Generalagenturen eine wichtige Rolle: Sie beschäftigten am Jahresende 2023 insgesamt 2838 Mitarbeitende und bilden zurzeit 255 Lernende und Young Insurance Professionals aus.

Wir sind da, wenn es drauf ankommt

Es ist ein grosses Versprechen, das wir unseren Kundinnen und Kunden abgeben: «Das Leben leben – wir sind da.» Dieses Versprechen ist der Kern des Versicherungsgeschäfts – und dafür stehen wir als Versicherung. Wir setzen es auf vielfältige Weise um. Insbesondere im Schadenfall, dem wichtigsten Moment der Kundenbeziehung, unterstützen wir unsere Versicherten rasch und unkompliziert vor Ort. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit uns in Kontakt zu treten: persönlich am Schalter, per Telefon, per E-Mail, über unsere Website, unsere App oder via Kundenportal. Ausserhalb der Bürozeiten ist unser Call-Service-Center Mobi24 für unsere Versicherten da.

Studien belegen Bestnoten

Sowohl Versicherte als auch Nicht-Versicherte haben grosses Vertrauen in die Mobiliar. Verschiedene Studien haben der Marke Mobiliar Bestnoten attestiert.

Studie Most Trusted Brand Award: vertrauenswürdigste Marke

Gemäss der Studie Most Trusted Brand Award 2023 wurde die Mobiliar zum sechsten Mal in Folge als vertrauenswürdigste Marke unter den Schweizer Versicherern ausgezeichnet. 78% der befragten Konsumentinnen und Konsumenten fühlen sich mit der Marke Mobiliar verbunden. Auch in Bezug auf Umweltschutz, Qualität und Service/Kundenzentrierung schneidet die Mobiliar sehr gut ab.

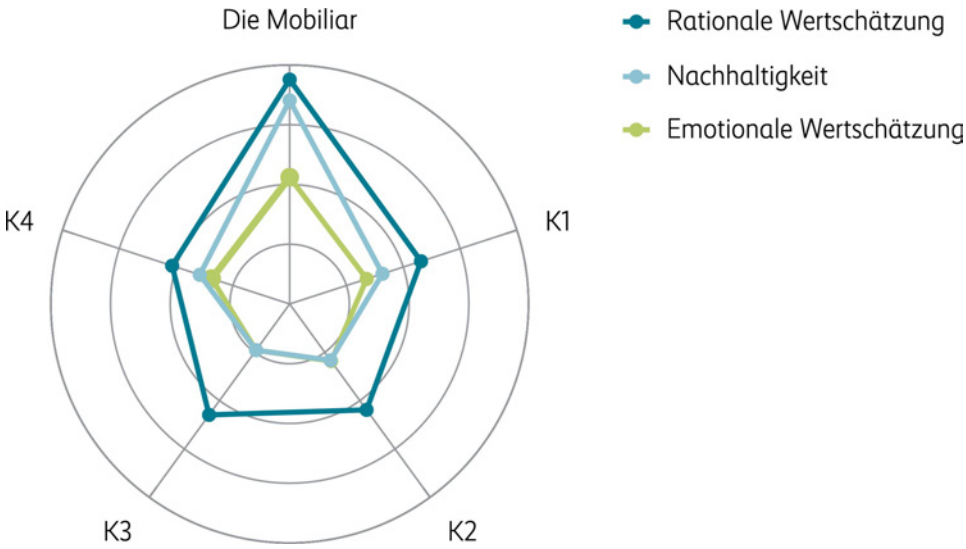
Most Trusted Brand Award
vom Forschungsinstitut Dialego, im Auftrag von Reader's Digest.

Seit 2001 misst Trusted Brands das Markenvertrauen der Konsumenten. Besonders an dieser Studie sind die offene Fragestellung und der Verzicht auf die Nennung von Unternehmen zur Hilfestellung.

GfK Business Reflector

Dieser ermittelt die renommiertesten Unternehmen und Non-Profit-Organisationen der Schweiz.

Reputation im Vergleich mit Konkurrenten
GfK Business Reflector 2023 (K1–K4: Konkurrenten)



Für die Assekuranz wurden pro Unternehmen mindestens 385 Personen befragt.

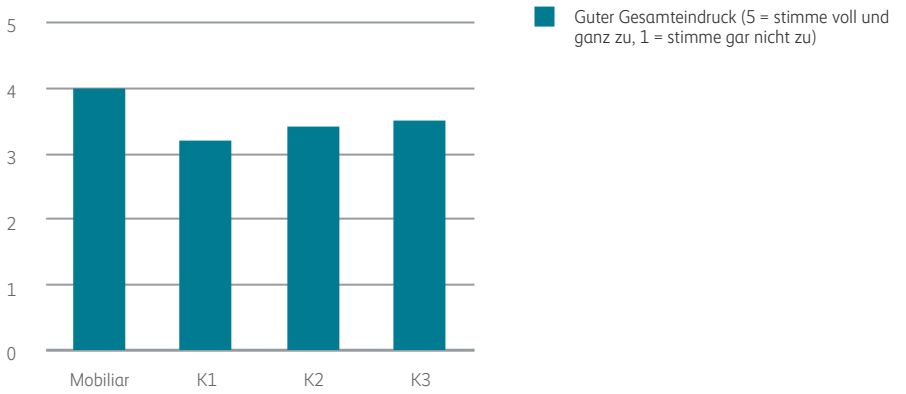
GfK Business Reflector: starke Markenreputation

Gemäss dem GfK Business Reflector 2023 hat die Mobiliar eine sehr starke Markenreputation und geniesst im Vergleich zu allen Marken der Versicherungsbranche den besten Ruf. Auch in einzelnen Aspekten der Reputation, insbesondere in der emotionalen Wertschätzung, hat die Mobiliar den grössten Vorsprung gegenüber den Hauptkonkurrenten und bleibt über alle Branchen hinweg konstant. Darüber hinaus wird die Mobiliar als attraktivste Arbeitgeberin der Versicherungsbranche eingestuft.

Marketing Impact Monitor: zufriedenste Kundschaft

Die Ergebnisse des internen Marketing Impact Monitor 2023 zeigen, dass die Mobiliar die zufriedensten Kundinnen und Kunden hat und diese uns aktiv in ihrem persönlichen Umfeld weiterempfehlen. Dadurch wird unser hervorragendes Image gestärkt. Des Weiteren belegt die Mobiliar den ersten Platz bei der Top-of-Mind-Awareness, ist also die erste Marke, die von Versicherten und Nicht-Versicherten ungestützt genannt wird. Diese erfreulichen Studienergebnisse bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen und alles daran zu setzen, uns bei Bekanntheit, Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft im Vergleich zu unseren Mitbewerbern eine führende Position zu sichern.

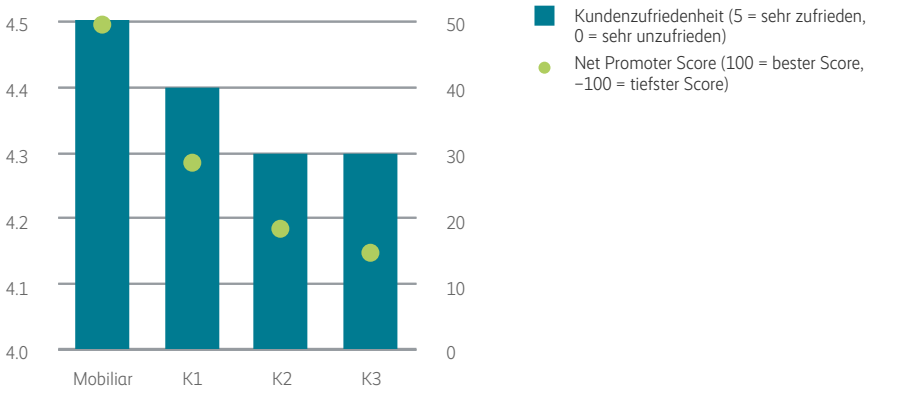
Gesamteindruck im Vergleich mit Konkurrenten
Marketing Impact Monitor 2023



(K1–K3: Konkurrenten)

Laut dem Konkurrenzvergleich des Marketing Impact Monitors hinterlässt die Mobiliar den mit Abstand besten Gesamteindruck. Die drei Markenwerte «menschlich», «nah», «verantwortungsvoll» passen nach wie vor gut zur Mobiliar. Unsere Werbung wird weiterhin positiv beurteilt und von den Zuschauern gerne gesehen.

Kundenzufriedenheit und Net Promoter Score im Vergleich mit Konkurrenten
Marketing Impact Monitor 2023



(K1–K3: Konkurrenten)

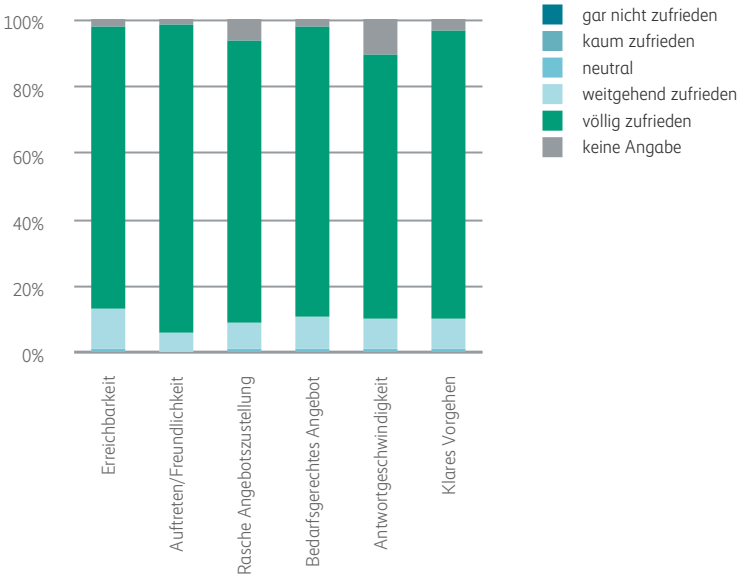
Die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Versicherten stehen im Zentrum unseres Handelns. Die Servicequalität ist der wichtigste Faktor für die Zufriedenheit unserer Versicherten und entscheidend für unser Wachstum, das auch im Berichtsjahr über dem Gesamtmarkt liegt. Uns ist wichtig, dass unsere Kundinnen und Kunden ein offenes und ehrliches Feedback über ihre Interaktion mit der Mobiliar abgeben können, zum Beispiel nach einem Beratungsgespräch. Ein kontinuierliches Kundenfeedback ist ein wichtiger

Beitrag für eine optimale Kundenorientierung. Zudem ermöglicht uns eine auf künstlicher Intelligenz basierende Textanalyse, dieses wertvolle Feedback aus Servicequalitätsbefragungen noch schneller zu erfassen und an die richtigen Stellen im Unternehmen weiterzuleiten.

97% der Versicherten sind mit der Beratung der Mobiliar zufrieden bis sehr zufrieden.

Unsere Kundinnen und Kunden fühlen sich bei der Mobiliar weiterhin gut aufgehoben. Im Jahr 2023 gaben 97% der Versicherten nach Abschluss einer Versicherung an, mit der Beratung zufrieden bis sehr zufrieden gewesen zu sein.

Servicequalität der Mobiliar im Vertrieb
Studie der Mobiliar 2023, 55 497 Privatkunden



Vorbereitet auf Cybergefahren – was immer kommt

Weiterführende Informationen:

Unsere Werbung, Cyber

Die Mobiliar setzt sich dafür ein, dass die Schweiz cyberfit wird, und nutzt jede Gelegenheit, um Personen und Firmen für Cyberschutz zu sensibilisieren. Dazu gehören unter anderem die vierte KMU-Studie und die erste Bevölkerungsbefragung zum Thema IT-Sicherheit.

Im Oktober hat die Mobiliar eine integrierte Marketingkampagne lanciert, die sich an Privatpersonen und KMU richtet. Ziel ist es, die Cyberkompetenz weiter aufzubauen und die Positionierung sowie die Vermarktung zu stärken. Mit unerwarteten Cybergefahren wollen wir Aufmerksamkeit erzeugen. Tipps und Ratgeber sollen Kompetenz vermitteln und letztlich unsere Zielgruppen zum Handeln bewegen. Die Themenfelder der Kampagne umfassen Online-Shopping, Social Media, Updates, Phishing sowie Passwörter. Im Zentrum des

kreativen Konzepts stehen animierte Pixelelemente, welche die Cybergefahren symbolisieren.

Seit 25 Jahren inspiriert vom Leben

Unsere Werbekampagne mit den Schadenskizzen und «Liebe Mobiliar»-Spots feierte 2023 ihr 25-Jahr-Jubiläum. Die Werbung ist bekannt und erfolgreich in den Köpfen der Schweizerinnen und Schweizer verankert. Dies ist auf einen humorvollen und einfach verständlichen Kampagnenansatz zurückzuführen, der seit Jahren besticht. Keine andere Werbung hat es hierzulande geschafft, ihr Konzept so lange beizubehalten. Mit der einzigartigen Art und Weise, wie Versicherungsthemen aufgegriffen werden, bringen wir die Schweizer Bevölkerung zum Schmunzeln.

Die Jubiläumskampagne wurde auf drei Highlights ausgerichtet:

- Zum Auftakt des Jubiläumsjahrs realisierte die Mobiliar einen neuen TV-Spot, der aus vergangenen Geschichten zusammengeschnitten wurde. In dem Spot spricht für einmal nicht die Kundschaft zu uns, sondern umgekehrt: Die Mobiliar richtet sich an die Schweiz und bedankt sich für die unzähligen Geschichten mitten aus dem Leben unserer Kundinnen und Kunden.
- Im Sommer gab es eine weitere Überraschung. Als Dank für die langjährige Inspiration startete die Mobiliar eine Jubiläumskampagne, bei der alle Schadenskizzen-Fans Teil der Kultskizzen werden konnten. Die Mobiliar rief schweizweit dazu auf, selbst einen Schadenskizzen-Avatar oder ein persönliches Strichmenschlein zu kreieren und damit die Chance zu haben, auf einem Plakat in der eigenen Region zu landen. Durch die Möglichkeit, Augen, Mund, Haare, Kleider oder Schuhe sowie Accessoires individuell zu definieren, gab es unzählige Kombinationsmöglichkeiten. Aus den kreierten Avataren wurden anschliessend 100 ausgewählt und in den jeweiligen Regionen der Teilnehmenden als Plakat aufgehängt.
- Im Dezember folgte die dritte und letzte Überraschung. Zum Abschuss des Jubiläumsjahres brachte die Mobiliar ihr Gebäude zum Leuchten und erweckte die kultigen Strichfiguren mit einer unterhaltsamen Lichtshow rund um die Schadenskizze zum Leben.

Die neue Mobiliar Jugendwelt

Jugendliche und junge Erwachsene sind für den langfristigen Erfolg der Mobiliar eine wichtige Zielgruppe. Seit Mitte Jahr wird die neue, übergreifende Jugendstrategie auf verschiedenen Ebenen umgesetzt: So begleitet die Mobiliar mit einem neuen Jugend-Auftritt die Jungen in der Schweiz bei wichtigen Lebensereignissen – mit leistungsstarken Produkten, einer packenden Kommunikation und einem attraktiven Mehrwertangebot.

Unsere jungen Versicherten unter 25 Jahren profitieren seit dem 23. Oktober 2023 von einem jährlichen Rabatt von 50 Franken auf das GA Night. Das nationale Angebot ermöglicht freie Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr zwischen 19 Uhr bis morgens um 5 beziehungsweise am Wochenende um 7 Uhr. Der Rabattcode kann in der Meine Mobiliar App oder im Kundenportal bezogen werden.

Ab dem 23. Oktober hat die Mobiliar auch Neuerungen bei den Produkten eingeführt, die auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt sind. Zum Beispiel wurden in der Haushaltversicherung ein neues Splitting-Angebot für Jugendliche, die noch bei den Eltern leben, sowie ein Jugendpaket eingeführt. Zudem wurde eine neue Invalidenrente für Kinder und Jugendliche lanciert, welche die bisherigen Tarife für die Kinderinvalidenrente (ERK) und die Erwerbsunfähigkeitsrente für Jugendliche (ERJ) ablöst.

Alle diese Neuerungen sind eingebettet in ein neues visuelles Markenkonzept speziell für Junge mit einer bunteren Bildsprache, frecheren Botschaften und dem Claim «Safe, was immer kommt».

Weiterführende Informationen:

Sponsoring und Events

Engagement im Schwingsport: Unspunnen als Saison-Highlight

Die urchige Sportart Schwingen erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und geniesst ein hohes Interesse in unserer Bevölkerung. Gemäss aktuellen Marktforschungszahlen (WEMF-Studie) interessieren sich rund 40% für Schwingen. Die hohe Medienaufmerksamkeit, insbesondere durch die Übertragung sämtlicher Teilverbands- und Bergkranzfeste durch SRF, trägt zusätzlich zum Erfolg bei. Dies spüren wir auch bei der Mobiliar und blicken auf eine überaus erfreuliche Schwingsaison 2023 zurück: Insgesamt 30 Schwingfest-Engagements (davon 23 Kranzfeste) wurden gemeinsam von 35 Generalagenturen umgesetzt. Nebst Hospitality-Angeboten für unsere Kundinnen und Kunden (über 1500 Tickets) waren wir mit zahlreichen Auftritten auf den jeweiligen Festgeländen präsent.

Beim diesjährigen Saison-Highlight, dem Unspunnen-Schwinget auf der Höhematte, verfolgten 16 000 Besucherinnen und Besucher, darunter auch 35 Generalagenturen mit ihren Gästen, den Schlussgang zwischen Giger Samuel und Walther Adrian in einer vollen Arena. Die GA Bern-Ost unterstützt Walther Adrian. Darüber hinaus unterstützen unsere Mobiliar Generalagenturen rund zehn weitere Athleten, zwei kantonale Verbände und diverse Schwingclubs. Als Festpartnerin freuen wir uns bereits heute auf die kommenden Höhepunkte, das Jubiläums-Schwingfest 2024 im Appenzell und natürlich das ESAF 2025 in Mollis.

Übersicht der grösseren Mobiliar Sponsoring-Engagements

Hallensport

Seit der Saison 2013/14 unterstützt die Mobiliar die vier Indoor-Sportarten Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball. Die besten Punktesammler pro NLA-Team (Frauen und Männer) tragen in jedem NLA-Spiel den Spezialdress des Mobiliar Topscorer. Jährlich fliessen über CHF 400 000 an die Nachwuchsabteilungen der knapp 80 NLA-Teams.

Schwingsport

Seit 2013 ist die Mobiliar stets als Königspartnerin bei den Eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten dabei und engagiert sich auch bei diversen Teilverbands- und Kranzfesten.

Paléo Festival Nyon

Die Mobiliar engagierte sich bereits zum elften Mal in Folge als Hauptsponsorin beim grössten Open-Air-Festival der Schweiz. Auf dem Mobiliar Pavillon vor der Haupttribüne konnten sich die Festivalbesucherinnen und -besucher schminken lassen, ihre Wertsachen in den Schliessfächern deponieren oder die Konzerte mitverfolgen. Auch im nächsten Jahr wird die Mobiliar als Hauptsponsorin beim Paléo Festival Nyon präsent sein.

Mobiliar Ticketshop

Im Mobiliar Event-Ticketshop profitieren Kundinnen und Kunden von zahlreichen Ticketvergünstigungen und Priority Tickets:

- 20 bis 50% Rabatt auf Tickets in den Bereichen Musik, Kultur, Festival und Sport
- Vorkaufsrecht auf Konzerte von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern bis zu 48 Stunden vor dem offiziellen Verkaufsstart

Im Mobiliar Ski-Ticketshop profitieren Kundinnen und Kunden von Vergünstigungen auf Tickets in zahlreichen Skigebieten:

- 25% Rabatt auf Tagestickets in diversen Schweizer Skigebieten
- Bis zu 10 vergünstigte Skitickets pro Saison

Energy Events

Seit 2021 ist die Mobiliar Co-Partnerin der grössten Musik-Events der Schweiz: Energy Air, Energy Star Night und Energy Live Sessions. Im Jahr 2022 hat die Mobiliar ihren Partnerstatus erhöht und ist neu Hauptpartnerin des Energy Air, bei dem jeweils ein nationaler und internationaler Mix aus etablierten Künstlerinnen und Künstlern sowie Newcomerinnen und Newcomern auftritt. Die heiss begehrten, nicht käuflich erwerbbaren Tickets werden für jeden Event an ausgewählte Kundinnen und Kunden vergeben. Die Nachfrage ist immens. Durch Social-Media-Verlosungen haben auch Nicht-Kundinnen und -Kunden die Möglichkeit, davon zu profitieren. Dank dieser Partnerschaft erreichen wir ein breites, junges Publikum und schaffen ein emotionales und exklusives Kundenerlebnis. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Kundenbindung und steigert die Kontaktfrequenz.

Zoo Zürich

Bereits seit zwölf Jahren ist die Mobiliar Hauptsponsorin des Zoo Zürich und unterstreicht damit ihr vielfältiges Engagement für Mensch, Tier und Natur.

Risk Management

Unsere Risk Management-Prozesse stellen sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, beurteilt, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Wir nutzen Opportunitäten, wenn die damit verbundenen Risiken angemessen entschädigt werden.

ESG

Steht für die nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche von Unternehmen: Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung).

Weiterführende Informationen:

Unsere Verantwortung

Das gruppenweite Risk Management verfolgt das Ziel, sowohl die Kapitalbasis als auch die ausgezeichnete Reputation der Gruppe Mobiliar zu schützen und Risiko- und Renditeprofile zu erkennen. ESG-Risiken begegnet die Gruppe Mobiliar, indem sie gezielte Massnahmen im Umgang mit der Umwelt, beim gesellschaftlichen Engagement sowie in der Unternehmensführung umsetzt. Dabei übernehmen wir ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Nachhaltiges Denken und Handeln sind ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur.

Risikopolitik und Risikostrategie

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG legt in der Risikopolitik Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten Risk Managements fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kundinnen und Kunden
- Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

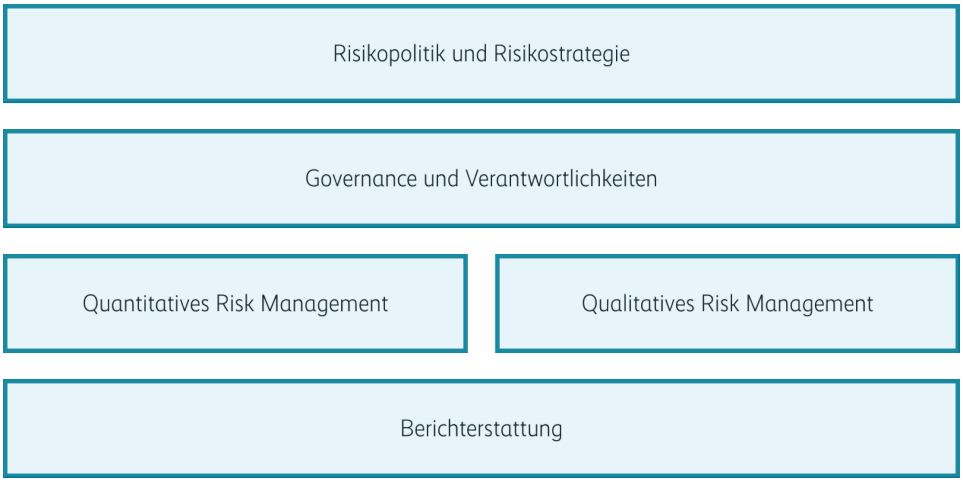
Die jährliche Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken. Relevante Risiken unterteilen wir in die sieben Kategorien: Versicherungs-, Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken sowie operationelle Risiken. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

Governance und Verantwortlichkeiten

Der Verwaltungsrat nimmt mit der Ausgestaltung des gruppenweiten Risk Managements, des Internen Kontrollsystems und der Compliance-Funktion die oberste Verantwortung wahr. Unterstützt durch den Anlage-/Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss sowie den Ausschuss Digitale Transformation verabschiedet er für die einzelnen Risikokategorien quantitative und qualitative Vorgaben sowie Konzepte zu deren Umsetzung.

Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung der risikopolitischen Grundsätze sowie der Risikostrategie sicher und wird dabei durch zwei Managementausschüsse unterstützt: Das ALM-Strategiekomitee steuert die Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken durch den Asset Liability Management-Prozess. Das QLR-Komitee (Qualitatives Risk Management) steuert die operationellen und Reputationsrisiken. Liquiditätsrisiken werden direkt durch die Geschäftsleitung gesteuert. Strategierisiken behandelt der Verwaltungsrat im Rahmen des Strategieüberprüfungsprozesses.

Risk Management Framework



Das gruppenweite Risk Management besteht aus drei Verteidigungslinien:

1. Linie: Risikonehmer	Identifikation und Bewirtschaftung der Risiken im jeweiligen Zuständigkeitsbereich und Unterhalten der entsprechenden Kontrollen
2. Linie: Risikokontrolle	Unterhalten des übergeordneten Risk Management Framework und Sicherstellen adäquater Checks and Balances gegenüber der 1. Linie
3. Linie: Unabhängige Assurance	Unabhängige Assurance durch Prüfung des Risk Management Framework und ausgewählter Kontrollen und Reports

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Bewirtschaftung der Risiken und organisiert sich so, dass Prozessverantwortliche benannt sind, die zuständig sind für Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken in ihren Zuständigkeitsbereichen (1. Linie). Die Funktionen Risk Management und Compliance unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale

Risikokontrollfunktionen bei der Risikobewirtschaftung (2. Linie). Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung und überprüfen die Wirksamkeit der von der 1. Linie eingerichteten Schlüsselkontrollen. Als integrierter Teil des unternehmensweiten Risk Managements unterstützen die interne und die externe Revision (3. Linie) durch unabhängige und objektive Prüfungen den Verwaltungsrat und dessen Prüfungsausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten.

Quantitatives und qualitatives Risk Management

Das Risk Management umfasst die Identifikation, Beurteilung, Überwachung und darauf aufbauend das Steuern von Risiken sowie die Berichterstattung. Die Identifikation von Risiken erfolgt auf Basis geeigneter Methoden und Experteneinschätzungen.

Für die Beurteilung setzen wir sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein. Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden mit einem Risikomodell quantifiziert. Auf Grundlage der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikoneigung ermitteln wir so den Risikokapitalbedarf. Das qualitative Risk Management stellt sicher, dass für alle Risikokategorien geeignete Risk Management-Prozesse bestehen, die eine systematische Bewirtschaftung erlauben.

Ergänzend zu den Modellen und Prozessen analysiert das Risk Management mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen Auswirkungen von extremen Ereignissen, um zusätzliche Erkenntnisse zur Robustheit unter extremen Bedingungen zu gewinnen und das Verständnis zur Risikoexponierung der Gruppe Mobiliar zu erhöhen. Anhand verschiedener Szenarien wird die Kapitaladäquanz vorausschauend über einen dreijährigen Planungszeitraum analysiert.

Berichterstattung

Die Methoden zur Überwachung und die Form der Berichterstattung sind in den Risk Management-Prozessen festgelegt. Die Funktionen Risk Management und Compliance überwachen die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen sowie risikostrategischen und internen Vorgaben. Zudem schaffen sie Transparenz durch das Bereitstellen der relevanten Führungsinformation zur Risiko- und Kapitalsituation einschliesslich risikomindernder Massnahmen. Sie stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und tragen zur regelmässigen Behandlung in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat mit dessen jeweiligen Ausschüssen bei. Mit dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA)-Bericht informiert das Risk Management zusätzlich die FINMA in aggregierter Form über Risikosituation und Kapitalbedarf.

Risikokategorie

Versicherungsrisiken

Unter Versicherungsrisiken verstehen wir den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf Eintreten, Höhe oder Zeitpunkt nicht unseren Erwartungen entsprechen. Dabei wird zwischen Versicherungsrisiken im Nicht-Leben- und Lebengeschäft unterschieden.

Versicherungsrisiken, Prämienvolumen nach Branchen[1]

Nicht-Leben	in CHF Mio.
Mobilitätsversicherungen	1 157
Haushaltversicherungen	833
Personenversicherungen	703
Betriebsversicherungen (KMU)	491
Unternehmensversicherungen	279
Rechtsschutzversicherungen	164
Mietkautionsversicherungen	58
Annexversicherungen	1

Leben	in CHF Mio.
Jahresprämien berufliche Vorsorge	281
Jahresprämien private Vorsorge	521
Einmalprämien berufliche Vorsorge	69
Einmalprämien private Vorsorge	151

[1] In der Tabelle werden Beträge ab CHF 1 Mio. abgebildet.

Markt- und Kreditrisiken

Marktrisiken umfassen den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise bei Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffen oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann. Kreditrisiken bezeichnen den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls zum Beispiel ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Markt- und Kreditrisiken ergeben sich insbesondere aus der Anlage der Vermögenswerte.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie Fehlern von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein. Mit der systematischen, zentral gesteuerten Bewirtschaftung stellen wir sicher, dass geeignete Massnahmen und Kontrollen vorhanden sind, um die Risiken in den Geschäftsprozessen zu begrenzen und grosse finanzielle Folgen und Auswirkungen auf die Reputation zu vermeiden. Die Risiken in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung, die Compliance sowie den Betrieb werden in einem integrierten, risikoorientierten und auf unsere Geschäftsprozesse abgestützten System bewirtschaftet. Dabei überwachen das Risk Management und das Compliance Office die kritischen operationellen Risiken.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-)Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können. Um versprochene Leistungen jederzeit erfüllen zu können, steuern wir die Liquidität aktiv und zielorientiert. Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos analysieren wir die Situation im Rahmen von Strategie-, Planungs- und Anlageprozessen sowie anhand von Stresstests.

Strategierisiken
Das Strategierisiko bezeichnet das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder von mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Strategieprozess. Dabei werden die Strategie sowie Trends überprüft und beurteilt, um mittels geeigneter Massnahmen das Fortbestehen der Gruppe auch in Zukunft zu sichern.

Reputationsrisiken
Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts. Dies kann aufgrund von fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen. Um den ausgezeichneten Ruf der Mobiliar zu bewahren, handeln wir auf allen Hierarchiestufen professionell und integer. Die Auseinandersetzung mit Reputationsrisiken erfolgt vorwiegend im Rahmen bestehender (Risk Management-)Prozesse sowie über regelmässig erhobene Key Performance Indicators und Key Risk Indicators (Frühwarnindikatoren).

Nachhaltigkeitsrisiken
Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gruppe Mobiliar haben können. Bei der Beurteilung von ESG-Risiken berücksichtigen wir die doppelte Materialität: Einerseits untersuchen wir die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Risiken), wenn beispielsweise wahrgenommen wird, dass unsere Geschäftstätigkeit eine negative Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat. Anderseits werden die Einwirkung von Umwelt und Gesellschaft auf unser Risikoprofil (Outside-in-Risiken) betrachtet. Diese Risiken können finanzielle Auswirkungen haben und sind unter anderem in den Bereichen Versicherungsrisiken, Vermögensanlage, Marktposition und Entwicklung anzusiedeln. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die und in Abhängigkeit mit den verschiedenen Risikokategorien wirken.

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen relevanten Risiken sind Teil des gruppenweiten Risikokatalogs. Diese Systematisierung ermöglicht es uns als Gruppe, diese konsequent zu identifizieren, zu beurteilen und zu steuern.

Geschäftsfortführung und Ereignismanagement

Mit dem Krisen- und Business-Continuity-Management ist die Gruppe Mobiliar darauf vorbereitet, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigungen der normalen Geschäftstätigkeit zu begrenzen. In Krisen oder besonderen Lagen – wie während der Corona-Pandemie oder während des Ukraine-Kriegs oder bei einer möglichen Strommangellage – unterstützt die erprobte Organisation, die sich je nach Dringlichkeit und

Koordinationsaufwand als Koordinationsstelle, als Taskforce oder als Krisenstab formiert, die Gruppe Mobiliar. Die entsprechenden Themen werden dadurch zentral gesteuert und bewirtschaftet.

Regulatory Affairs

Die Funktion Regulatory Affairs ist zentrale Ansprechpartnerin für die FINMA; für aufsichtsrechtliche Themen ist der Rechtsdienst der Gruppe zuständig. Zu den Kernaufgaben gehören die Koordination aufsichtsrechtlicher Themen sowie die Verfolgung und Analyse regulatorischer Neuerungen. Damit misst die Mobiliar auch der Reputation gegenüber den Aufsichtsbehörden eine hohe Bedeutung bei.

Solvenzkapitalanforderungen

SST-Quotient

485%

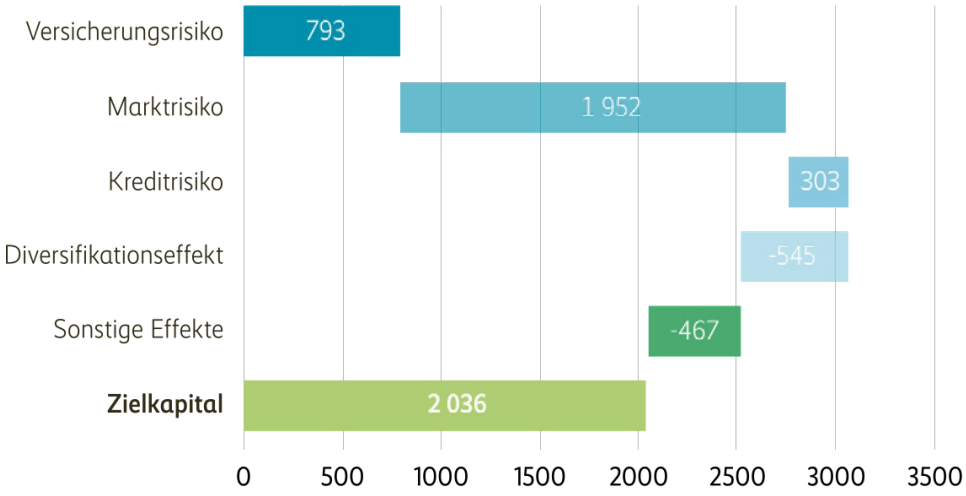
Quantitative und qualitative Angaben über die Finanzlage

Die Mobiliar verwendet für Solvenzzwecke ein von der FINMA genehmigtes konsolidiertes Gruppenmodell, das die Schweizerische Mobiliar Holding AG und alle von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt.

Der SST-Quotient, ausgedrückt als Verhältnis von risikotragendem Kapital zu Zielkapital, beträgt 485%. Das risikotragende Kapital beläuft sich dabei auf CHF 9 868 Mio. Das Marktrisiko ist mit CHF 1 952 Mio. der grösste Risikotreiber des Zielkapitals.

Anhand eines Systems mit Interventionsgrenzen vergleichen wir periodisch den Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung für die Gruppe und die einzelnen Versicherungsgesellschaften. Damit können wir frühzeitig Massnahmen einleiten, um allfällige Unterdeckungen zu verhindern. Die aktuellen Komponenten zum Zielkapital der Gruppe sind in der Grafik dargestellt.

Zielkapital
per 1.1.2024, in CHF Mio.



Absicherungsinstrumente

Aufgrund der hervorragenden Risikokapitalausstattung stehen nicht Instrumente zum Ersatz des Risikokapitals im Vordergrund. Unsere Absicherungsmassnahmen zielen auf die Begrenzung der Auswirkungen von Extremereignissen und damit insbesondere auf die Reduktion der Ertragsvolatilität ab. So nimmt in der Rückversicherungskonzeption beispielsweise der Schutz gegen mögliche Verluste als Folge von Schäden aus Erdbeben eine besondere Stellung ein. Gegen Währungsverluste wappnen wir uns mit der strategischen Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Nominalwertanlagen. Zudem setzen wir derivative Finanzinstrumente situativ zu Absicherungszwecken ein.

Nachhaltigkeit

Gemeinsam für morgen 99

Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung 104

Versicherungsprodukte und Dienstleistungen 110

Anlagen 114

Mitarbeitende und Arbeitswelt 121

Klima und Energie im Betrieb 133

Gesellschaftsengagement 138

Matrix 144

PSI-Index 146

Gemeinsam für morgen

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden und Partnern fördern wir Nachhaltigkeit.

Als Versicherung übernehmen wir Risiken für unsere Kundinnen und Kunden und schützen sie so vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall. Der historische Kern dieses Konzepts ist Solidarität, um Risiken und Schäden gemeinsam zu tragen. Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen streben wir wirtschaftlichen Erfolg an und sind uns unserer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst.

Jeder dritte Privathaushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz sind bei der Mobiliar versichert. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Versicherungslösungen in den Bereichen Nicht-Leben und Leben an und ergänzen diese mit Dienstleistungen unserer Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die vom Verwaltungsrat verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert die Nachhaltigkeitsprinzipien und -ziele, die als Teil der Gesamtstrategie dazu beitragen, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte gleichermassen beachtet werden können.

Weiterführende Informationen:

Strategische Grundlagen,
Wertschöpfung

Strategische Grundlagen

Dank unserer lokalen Verankerung, der ganzheitlichen Beratung sowie der qualitativ hochstehenden Produkte und Dienstleistungen weisen wir seit Jahren beste Werte bei der Kundenzufriedenheit aus. Um das Kerngeschäft zu stärken und auch in einer digitalen Welt erste Anlaufstelle zu sein, verfügen wir über ein breites Portefeuille an Beteiligungen.

Unser Anspruch ist es, die persönlichste Versicherung zu sein.

80 Generalagenturen mit jeweils eigenem Schadendienst stellen an rund 160 Standorten die persönliche Beratung und effiziente Schadenerledigung vor Ort sicher. Unser Anspruch ist es, die persönlichste Versicherung zu sein – unabhängig davon, über welchen Kanal der Kontakt erfolgt. Rund 6400 Mitarbeitende und 330 Auszubildende engagieren sich für die Kundinnen und Kunden sowie für die Schweiz.

Weiterführende Informationen:

Unser Nachhaltigkeitsansatz

Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde mit dem Ziel erarbeitet, das Thema Nachhaltigkeit aus der Perspektive der unterschiedlichen Rollen der Mobiliar als Versicherung, Investorin und Arbeitgeberin sowie als Genossenschaft klar zu definieren und langfristig in der Organisation zu verankern. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst sowohl Vision, Positionierung und initiale Zieldefinition als auch Konzepte zu deren Integration in die unterschiedlichen Geschäftsleitungsbereiche und Prozesse sowie zur entsprechenden Befähigung von Organisation und Mitarbeitenden. Die Nachhaltigkeitsvision ist auf die Unternehmensstrategie abgestimmt und gründet auf der genossenschaftlichen Verankerung sowie den Werten der Gruppe Mobiliar. Sie beschreibt die angestrebte Positionierung in Bezug auf Prävention und Resilienz.

Unsere Nachhaltigkeitsvision

Wir leben und fördern Nachhaltigkeit – im Unternehmen, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden und für die Gesellschaft. Im Sinne unserer genossenschaftlichen Verankerung stehen wir für unsere Werte «menschlich», «nah», «verantwortungsvoll» ein und sind führend in den Themen Prävention und Resilienz.

Aus dieser Vision und der Positionierung wurden die initialen Ziele abgeleitet. Diese wurden entlang der drei Dimensionen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) für die fünf Fokusthemen unserer Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet und strukturiert. In diesen fünf Fokusthemen sehen wir unsere Hauptverantwortung:

- Versicherungsprodukte und Dienstleistungen
- Anlagen
- Mitarbeitende und Arbeitswelt
- Klima und Energie im Betrieb
- Gesellschaftsengagement

Unsere wesentlichen Themen

Unsere Tätigkeiten haben entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Wir streben ein Nachhaltigkeitsengagement an, das auf die Themen mit den bedeutendsten Auswirkungen (wesentliche Themen) fokussiert. Deshalb führen wir – unterstützt durch externe Experten und Expertinnen – periodisch eine Wesentlichkeitsanalyse durch.

Als Grundlage für die Identifikation der wesentlichen Themen berücksichtigten wir wissenschaftsbasierte Standards und Nachhaltigkeitsvorgaben wie Global Reporting Initiative Standards (GRI), UN Principles for Responsible Investment (PRI), Principles for Sustainable Insurance (PSI), Sustainability Accounting Standards Board (SASB) sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals SDG).

Im Rahmen unserer strategischen Zielsetzung haben wir 2022 die Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Diese übernimmt die im Vorjahr erarbeiteten Inhalte der Wesentlichkeitsanalyse sowie die fünf Fokusthemen. Mit der Annahme des Gegenvorschlags

zur Konzernverantwortungsinitiative werden neue gesetzliche Vorgaben an die Nachhaltigkeitsberichterstattung gestellt. Diese verlangen, dass die Gruppe Mobiliar ab dem Berichtsjahr 2023 über die fünf Belange «Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption» berichtet. 2023 wurden die wesentlichen Themen entlang dieser fünf Belange betrachtet und wo notwendig um die Vorgaben aus dem Obligationenrecht (Art. 964a ff.) erweitert.

Die vorliegende Berichterstattung umfasst Themen, die entweder aufgrund ihrer Auswirkungen auf das Umfeld der Gruppe Mobiliar, ihrer Einwirkungen auf den Geschäftserfolg oder in beiderlei Hinsicht wesentlich sind (Prinzip der «doppelten Wesentlichkeit»). Zur Gruppe der Mobiliar gehören alle kontrollierten, rechnungspflichtigen Tochterunternehmen gemäss Art. 963 Abs. 2 OR, das heisst sowohl die vollständig integrierten als auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften.

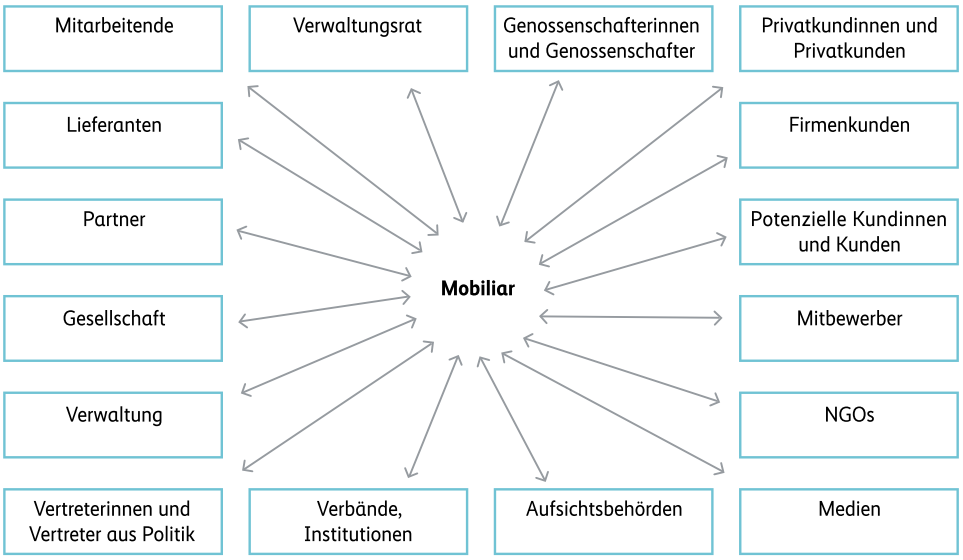
Unsere wesentlichen Themen

Fokusthemen	Wesentliche Themen
Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	Nachhaltigkeitsansätze in Versicherungslösungen
	Innovation
Anlagen	Nachhaltige Investments
	Nachhaltiges Immobilienmanagement
Mitarbeitende und Arbeitswelt	Führungs- und Arbeitskultur
	Vielfalt und Chancengleichheit
Klima und Energie	Emissionen und Energie
Gesellschaftsengagement	Aktive Genossenschaft / Gesellschaftsengagement
	Dialog und Transparenz mit Anspruchsgruppen

Dialog und Transparenz mit Anspruchsgruppen

Aus unserer Unternehmenshistorie, der genossenschaftlichen Struktur und unserem Geschäftsmodell ergibt sich für die Gruppe Mobiliar eine breite Palette an Anspruchsgruppen.

Unsere Anspruchgruppen



Wir setzen auf einen regelmässigen Dialog und eine breit angelegte Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Partnern und der Öffentlichkeit. Die Verantwortung für den Dialog ist innerhalb der Gruppe Mobiliar je nach Anspruchsgruppe definiert.

Die Parteienvielfalt und Milizarbeit sind tragende Säulen im politischen System der Schweiz. Aus diesem Grund unterstützt die Gruppe Mobiliar die Übernahme von politischen, öffentlichen oder sozialen Ämtern und politischen Mandaten durch ihre Mitarbeitenden. Darüber hinaus steht die Mobiliar mit allen politischen Parteien im Dialog. Gemäss ihrer Richtlinie für Parteienfinanzierung unterstützt die Mobiliar Genossenschaft alle nationalen politischen Parteien mit Fraktionsstärke. Die Unterstützung basiert dabei auf einem Sockelbetrag sowie einem zusätzlichen Betrag, der sich an der Anzahl der Regierungsratssitze orientiert. Bei den Bundesratsparteien erfolgt zudem eine Gewichtung nach Sitzen im Stände- und Nationalrat. 2023 betrug der Beitrag zur Parteienfinanzierung insgesamt CHF 186 800 (wie Vorjahr).

Mitgliedschaften und Partnerschaften

Die Mobiliar setzt sich in folgenden Verbänden, Partnerschaften und Initiativen für Nachhaltigkeitsthemen ein.

Initiativen

- Energiespar-Alliance
- Principles for Responsible Investment (UN PRI)
- Principles for Sustainable Insurance (PSI)
- Sustainable Switzerland

Forschungspartnerschaften

- Mobiliar Lab für Analytik ETH Zürich
- Mobiliar Lab für Naturrisiken und Professur für Klimafolgenforschung Universität Bern
- Zukunft der Schweiz Universität Freiburg
- Stiftung Risiko-Dialog (Mobiliar DigitalBarometer)

Mitgliedschaften

- AMICE (Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe)
- digitalswitzerland
- Eurapco (Netzwerk von genossenschaftlich verankerten Versicherern aus Europa)
- idée Coopérative Genossenschaft
- Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen (Das Assekuranz-Forum, das Seminar «Fit for Insurance» und das HSG-Diplom-Programm sind alle feste Bestandteile der Personalentwicklung der Mobiliar.)
- Klimaplattform Bern
- Klimastiftung Schweiz
- Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften (öbu)
- Schweizerischer Versicherungsverband (SVV)
- swisscleantech
- Swiss Sustainable Finance
- Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK)
- Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft (VBV)

Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen wollen wir einen Nutzen erbringen, der über eine reine Gewinnerzielung hinausgeht. Deshalb legen wir Wert auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Wir handeln verantwortungsvoll, indem wir Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Strategie und unsere operative Geschäftstätigkeit einbeziehen. Die Voraussetzung dafür sind eine gute Nachhaltigkeits-Governance sowie geeignete interne Vorgaben für korrektes und integres Verhalten aller Mitarbeitenden.

Governance

Der Verwaltungsrat der Holding verabschiedet die für alle Gesellschaften der Gruppe Mobiliar (ohne die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften) geltende Nachhaltigkeitsstrategie und überprüft deren Umsetzung. Er behandelt Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der unternehmensweiten Risikomanagement-Prozesse. Die Ausgestaltung und Beaufsichtigung der nichtfinanziellen Berichterstattung obliegt – wie vom Schweizerischen Obligationenrecht vorgesehen – ebenfalls dem Verwaltungsrat der Holding.

Die Geschäftsleitung der Holding ist zuständig für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie. Ein internes Fachgremium, das aus Mitgliedern aus allen Geschäftsleitungsbereichen und Supportfunktionen besteht, unterstützt die Geschäftsleitung bei ihren Nachhaltigkeitsaufgaben. Das interne Fachgremium, unter der Leitung der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit, koordiniert die Aktivitäten, überwacht deren Fortschritt und bereitet die nichtfinanzielle Berichterstattung vor.

Weiterführende Informationen:

Risk Management,
Nachhaltigkeitsrisiken

Verantwortung im Geschäftsverhalten

Für die Gruppe Mobiliar hat verantwortungsvolles Geschäftsverhalten im Tagesgeschäft eine hohe Priorität. Dafür haben wir verschiedene Konzepte und Massnahmen implementiert.

Übergeordneter Verhaltenskodex

Die konkrete Bedeutung von verantwortungsvoller Geschäftsführung darf nicht einer situativen, individuellen Beurteilung überlassen werden. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat der Holding 2008 erstmals einen übergeordneten, verbindlichen Verhaltenskodex erlassen. Der Verhaltenskodex soll den Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar und der Generalagenturen als Orientierungshilfe für integres Verhalten dienen, zu ethisch korrektem Verhalten verpflichten, die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften

sicherstellen sowie die Unternehmenswerte verankern. Wir aktualisieren unseren Verhaltenskodex regelmässig. Im Jahr 2023 wurden die Vorgaben zu den Themen Nachhaltigkeit sowie Bestechung und Korruption erweitert. Die zentrale Botschaft des Verhaltenskodex ist die Erwartung, dass alle Mitarbeitenden sich jederzeit an geltende Gesetze und Vorgaben sowie interne Regeln, Weisungen und Richtlinien halten. Zudem ist die Achtung der Menschenrechte und der von der Schweiz ratifizierten internationalen Standards verankert.

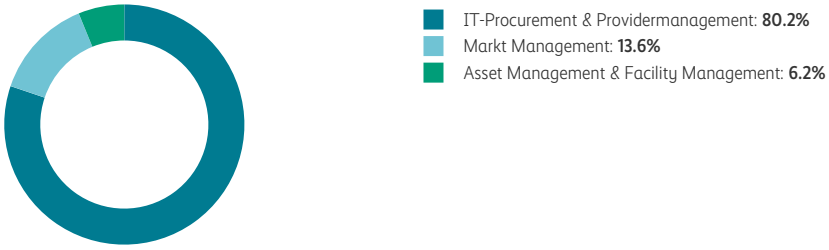
Die Mobiliar hat die wichtigsten Themen des Verhaltenskodex in Weisungen und Vorgaben konkretisiert. Mitarbeitende aller Hierarchiestufen der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und der Generalagenturen, müssen wiederkehrend eine obligatorische Schulung zum Verhaltenskodex absolvieren. Im Berichtsjahr haben 4862 Mitarbeitende die Schulung absolviert.

Beschaffungswesen

Die Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten kann soziale und ökologische Auswirkungen haben. Deshalb handelt die Mobiliar auch in der Beschaffung verantwortungsvoll und strebt an, die negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen kontinuierlich zu reduzieren.

Die Beschaffung der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) von Gütern und Dienstleistungen erfolgt über drei dezentrale Einkaufseinheiten, welche jeweils spezifische Warengruppen betreuen. Sie tätigten im Berichtsjahr Beschaffungen im Umfang von CHF 243.2 Mio. (Vorjahr CHF 244.4 Mio.).

Einkaufsvolumen Direktionsstandorte 2023



Der grösste Anteil entfiel dabei mit CHF 195.1 Mio. auf IT-Procurement & Providermanagement (Vorjahr CHF 199.7 Mio.). Die Einheit Markt Management tätigte Beschaffungen in der Höhe von CHF 33.1 Mio. (Vorjahr CHF 30.8 Mio.). Die für die Verwaltung und die Bewirtschaftung der betriebseigenen Direktionsliegenschaften und Gebäudeinfrastrukturen zuständige Schweizerische Mobiliar Asset Management AG und das Facility Management tätigten Beschaffungen in der Höhe von CHF 15.1 Mio. (Vorjahr CHF 13.9 Mio.). Darüber hinaus vergibt die Mobiliar Aufträge im Zusammenhang mit der Planung und Realisierung von Neubau- und Umbauprojekten.

Einkauf nach Warengruppen Direktionsstandorte 2023

Die dezentralen Beschaffungseinheiten der Gruppe Mobiliar (ohne eigenständige Tochtergesellschaften) sind verpflichtet, die übergeordnete Weisung zur Beschaffung von Gütern und Leistungen umzusetzen. Ein Teil dieser Weisung ist auch der Lieferantenstandard, der unsere Lieferanten dazu verpflichtet, in ihrer gesamten Lieferkette die grundlegenden rechtlichen, sozialen und ökologischen Standards einzuhalten. Dazu gehören beispielsweise die Bestimmungen der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO, die Kernübereinkommen der International Labour Organization (ILO) oder die massgeblichen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt und zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften entscheiden selbstständig über ihre Beschaffungen. Dabei sind die Vorgaben des Verhaltenskodex zur Einhaltung der Bestimmungen zu Menschenrechten zu berücksichtigen. Für die 80 Generalagenturen gilt die Weisung für Beschaffungen im IT-Umfeld sowie generell bei Ein-, Um-, Aus- und Neubauten von Generalagenturen. Da unsere Generalagenturen von selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern geführt werden, entscheiden sie ansonsten eigenständig über ihre Beschaffungen.

Im Berichtsjahr wurde bei allen Lieferanten der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) überprüft, ob die beschafften Güter und Dienstleistungen in einem Land hergestellt wurden («made in»), das gemäss dem Children's Rights in the Workplace Index des Kinderhilfswerks der Vereinigten Nationen (United Nations Children's Fund UNICEF) ein mittleres oder hohes («enhanced» oder «heightened») Risiko in Bezug auf Kinderarbeit aufweist. Die Prüfung hat ergeben, dass wir mit keinen Lieferanten oder Dienstleistern in Ländern mit einem hohen (heightened) Risiko zusammenarbeiten. Bei Lieferanten und Dienstleistern mit mittlerem (enhanced) Risiko wird der obgenannte Lieferantenstandard eingeholt. Im Berichtsjahr bestand kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit bei beschafften Produkten oder Dienstleistungen. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften wurden befragt, inwiefern sie sicherstellen, dass bei den beschafften Gütern und Dienstleistungen kein Verdacht auf Kinderarbeit besteht.

Bestechung und Korruption

Die Gewährung von ungebührlichen Vorteilen oder die Zahlung von nicht geschuldeten Geldbeträgen in Erwartung einer Gegenleistung oder eines Gegengeschäfts ist sowohl für die Wirtschaft als auch für die Gesellschaft schädlich. Das Korruptionsrisiko in Schweizer Versicherungsunternehmen entspricht demjenigen anderer Branchen. Die Schweiz ist im

Allgemeinen dafür bekannt, ein Land mit niedriger Korruptionsrate und einer strengen Regulierung und Durchsetzung von Anti-Korruptionsgesetzen zu sein.

Die Gruppe Mobiliar toleriert keinerlei Bestechung oder Korruption und gewährt daher öffentlichen und privaten Funktions- und Entscheidungsträgern keine nicht gebührenden Vorteile, wie beispielsweise Einladungen oder Geschenke mit einem hohen Gegenwert, die geeignet wären, sie im Hinblick auf ihre Amtsführung oder ihre Entscheidungsfindung zu beeinflussen. Dies ist in unserem Verhaltenskodex sowie einer ergänzenden Ausführungsbestimmung festgelegt. Diese Bestimmung regelt unter anderem die Annahme und Vergabe von Geschenken und anderen Vorteilen sowie das Einladungsmanagement. Im Rahmen der obligatorischen Schulung zum Verhaltenskodex werden alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und der Generalagenturen regelmässig zu diesen Themen ausgebildet.

Im Berichtsjahr wurde gegen einen Mitarbeiter einer Generalagentur ein strafrechtliches Verfahren wegen Betrug und Korruption unter anderem zum Nachteil der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG eingeleitet. Im Rahmen der internen Compliance-Untersuchung wurde der Fall aufgearbeitet und das Arbeitsverhältnis aufgelöst. Die Strafuntersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Interessenkonflikte

Befinden sich Mitarbeitende im Spannungsfeld zwischen divergierenden privaten und beruflichen Interessen, können Interessenkonflikte entstehen, die zu Nachteilen für die Mobiliar und ihre Kundinnen und Kunden führen können. Potenzielle Interessenkonflikte sind zu vermeiden. Besteht trotzdem ein Interessenkonflikt, tritt der betroffene Mitarbeitende in den Ausstand und informiert umgehend und unaufgefordert den oder die Vorgesetzte oder das Compliance Office der Gruppe. Die Gruppe Mobiliar hat entsprechende Vorgaben erlassen, welche die Pflichten zur Meldung und den Bewilligungsprozess inklusive Bewilligungsinstanzen zu Mandaten, Ämtern und Nebenbeschäftigungen regeln. Dadurch werden Interessenkonflikte frühzeitig erkannt und der Umgang mit diesen kann geregelt werden.

Greenwashing

Die Vermeidung von Greenwashing bezieht sich insbesondere auf die Sicherstellung einer transparenten, nicht irreführenden Nachhaltigkeitskommunikation. Als Massnahme gegen Greenwashing-Risiken beinhaltet eine Weisung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG Grundsätze zur Verwaltung von kollektiven und individuellen Portfolios mit Nachhaltigkeitsbezug. Seit dem Berichtsjahr absolvieren zudem die für nachhaltige kollektive Kapitalanlagen verantwortlichen Mitarbeitenden eine entsprechende obligatorische Schulung. Zurzeit werden unter dem Lead des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) branchenweit weitere Massnahmen erarbeitet.

Geldwäscherei

Als Versicherungsunternehmen, das im Lebensversicherungs- und Hypothekargeschäft tätig ist, gelten wir als Finanzintermediär und sind dem Geldwäschereigesetz unterstellt. Wir erfüllen alle geltenden Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Die Mobiliar setzt diese Pflichten mit internen Vorgaben und

Prozessen um, die unter anderem Vorschriften über die Identifikationspflicht, Abklärungen zur wirtschaftlich berechtigten Person sowie die Überwachung von Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken oder das Vorgehen bei Verdacht auf Geldwäscherei enthalten. Zudem sind wir der Selbstregulierungsorganisation des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SRO-SVV) angeschlossen und haben die von der SRO-SVV erlassenen Sorgfaltspflichten jederzeit einzuhalten. Die Einhaltung wird durch eine interne sowie die externe Revisionsstelle im Auftrag der SRO-SVV periodisch überprüft. Diese wird wiederum durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) beaufsichtigt.

Wettbewerbs- und Kartellrecht

Wir bekennen uns zu freiem Markt und fairem Wettbewerb. Wir tolerieren weder Vereinbarungen noch abgestimmte Verhaltensweisen mit anderen Unternehmen, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung bezwecken oder bewirken. Das Gleiche erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern und den anderen Marktteilnehmenden.

Daten schützen und sichern

Wir behandeln Daten von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern mit Sorgfalt und Diskretion. Die Bearbeitung und Weitergabe erfolgen ausschliesslich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und unserer internen Regelungen. Die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen werden laufend diesbezüglich geschult. 2023 haben 886 Mitarbeitende eine Schulung zum Datenschutz und 2541 eine Schulung zur Informationssicherheit absolviert. Mittels Phishing-Tests – vier im Berichtsjahr – werden unsere Mitarbeitenden auf aktuelle Gefahren durch Phishing-E-Mails sensibilisiert. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften sind selbst verantwortlich für die Schulung ihrer Mitarbeitenden zu Datenschutz- und Datensicherheitsthemen.

Wir schützen elektronische und physische Informationen und Daten und stellen deren Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sicher. Bei der Übermittlung, Bearbeitung und Archivierung von Informationen und Daten dürfen nur Instrumente und Kanäle eingesetzt werden, die hinreichende Sicherheit gegen unberechtigten Zugriff, Veränderung oder Verlust bieten. Bei der Planung von Personendatenbearbeitungen werden stets die datenschutzfreundliche Technikgestaltung («Privacy by Design») und Voreinstellungen («Privacy by Default») berücksichtigt.

Die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden rund um den Schutz ihrer Daten gewichten wir hoch. Alle Auskunftsbegehren, die wir im Berichtsjahr erhalten haben, wurden umgehend bearbeitet und beantwortet. Ebenso wurde allen Löschbegehren Folge geleistet.

Auf Anfrage eines Kunden eröffnete im Berichtsjahr die Datenschutzstelle Fürstentum Liechtenstein eine Untersuchung zur Datenschutzkonformität der Datenschutzerklärung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Compliance-Meldestelle

Der Verhaltenskodex hält fest, dass mögliche gesetzeswidrige oder unethische Handlungen sowie Verstösse gegen den Verhaltenskodex und interne Vorgaben den Vorgesetzten oder der Compliance-Meldestelle gemeldet werden. Bei Verdacht auf Wirtschaftskriminalität, insbesondere Betrug und Korruption, besteht eine Meldepflicht. Mitarbeitende, die in gutem Glauben ein tatsächliches oder vermutetes Fehlverhalten melden, haben keine Nachteile zu befürchten. Es besteht auch die Möglichkeit, Hinweise und Verstösse anonym über die Compliance-Meldestelle zu melden. Diese steht auch unseren Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern zur Verfügung.

Das Compliance Office der Gruppe bearbeitet alle Meldungen und ergreift, soweit erforderlich, die notwendigen Massnahmen. Alle Unterlagen und Informationen werden vertraulich behandelt und entsprechend geschützt aufbewahrt.

Wir ahnden Verstösse gegen gesetzliche Vorschriften, Verhaltenskodex und interne Weisungen und Vorgaben. Die Zuständigkeit liegt beim jeweiligen Vorgesetzten, dieser wird vom Compliance Office der Gruppe, vom Rechtsdienst der Gruppe und vom Bereich Human Resources unterstützt. Verstösse können zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen und zivil- und strafrechtliche Folgen (Verweis, Kündigung, Schadenersatz oder Strafanzeige) nach sich ziehen.

Versicherungsprodukte und Dienstleistungen

In unserem Kerngeschäft übernehmen wir Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Wir prüfen kontinuierlich, wie wir unsere Produkte, Dienstleistungen und die damit verbundenen Prozesse nachhaltiger gestalten können.

Versicherungsprodukte im Nicht-Leben und Leben gehören zum Kerngeschäft der Mobiliar. Wir übernehmen Risiken für unsere Kundinnen und Kunden und schützen sie so vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall. Unser Kerngeschäft ergänzen wir mit Dienstleistungen unserer Tochtergesellschaften und unserer Beteiligungen.

Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft

Für ein wirkungsvolles und glaubwürdiges Nachhaltigkeitsengagement ist es zentral, in unserem Kerngeschäft Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen. Wir orientieren uns dabei an internationalen Nachhaltigkeitsprinzipien wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) und prüfen laufend, wie wir Produkte und Dienstleistungen nachhaltiger gestalten können.

Unser Ansatz

Den übergeordneten Rahmen für die Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft schaffen die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, eine durch das Risiko bestimmte Produkt- und Preisgestaltung sowie der Solidaritätsgedanke. Im Nicht-Lebengeschäft lassen wir uns bei unserer Zeichnungspolitik nicht allein von der individuellen Risikobetrachtung leiten, sondern schliessen bestimmte Branchen aus, die aus ethischen Gründen nicht zu uns passen. In Bezug auf die berufliche Vorsorge möchte die Mobiliar im Sinne ihrer sozialen Verantwortung allen legitimen Unternehmen und Einzelpersonen Versicherungsschutz ermöglichen. Daher nehmen wir in der beruflichen Vorsorge keine Ausschlüsse aufgrund von Nachhaltigkeitskriterien vor. Stellt die Mobiliar bei der Risikoprüfung jedoch Hinweise auf Verstösse gegen geltende Gesetze oder mangelnde Respektierung von Menschenrechten durch den Antragsteller fest, kann dies nach angemessener Klärung zu einer Ablehnung des Versicherungsantrags führen.

Wo möglich fliessen zudem ökologische und gesellschaftliche Aspekte in die Gestaltung unserer Versicherungsprodukte ein. Dabei lassen wir uns auch von den Prinzipien der UN-Initiative Principles for Sustainable Insurance (PSI) leiten. Gemäss diesem Ansatz erfolgen alle Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette einer Versicherung verantwortungsvoll und

vorausschauend. Wir sind bestrebt, über unsere Produkte und Dienstleistungen sowohl innerhalb der Mobiliar als auch bei unseren Partnern und unserer Kundschaft das Bewusstsein für verantwortungsvolles Handeln zu fördern.

Unser Geschäftsmodell basiert auf einer starken regionalen Verankerung und bezieht, wann immer möglich, lokale Dienstleister mit ein. Bei der Schadenerledigung setzen wir verstärkt auf Reparatur statt Ersatz beschädigter Güter und belohnen dies beispielsweise mit vorteilhaften Selbstbehaltslösungen. Unsere dezentrale Schadenorganisation sorgt zudem für kurze Wege. Darüber hinaus setzen wir auf Tele-Expertise und digitale Services, um Reisen zu vermeiden.

Nachhaltigkeitsaspekte unserer Produkte

Die folgenden Beispiele zeigen auf, wie wir ausgehend von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen Nachhaltigkeitsthemen in die Gestaltung unserer Versicherungsprodukte integrieren:

- Mit einer Versicherungslösung für KMU und Privatpersonen reagiert die Mobiliar auf die wachsende Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen (PV). Die Versicherungsleistung umfasst Schäden beim Betrieb sowie allfällige Ertragsausfälle. Dieses Angebot stösst auf reges Interesse: Die Anzahl abgeschlossener Verträge hat sich im Berichtsjahr um 42.7% erhöht (Vorjahr 24%).
- Wir bieten bei Motorfahrzeugversicherungen unterschiedliche Selbstbehalt-Varianten an, damit zum Beispiel Frontscheiben im Schadenfall möglichst repariert und nicht einfach ausgetauscht werden. Auch Gebäudebeschädigungen nach Einbrüchen versuchen wir gezielt durch fachgerechte Reparaturen statt durch Ersatz zu beheben. Auch bei anderen Produkten prüfen wir die Anwendbarkeit des Ansatzes «Reparieren statt Ersetzen im Schadenfall».
- Die Motorfahrzeugversicherung CleverDrive belohnt Autofahrerinnen und Autofahrer bis dreissig für eine vorsichtige und somit auch ressourcenschonende Fahrweise. Beurteilt wird dies mittels einer Applikation, die beim Starten des Fahrzeugs durch einen Bluetooth-Beacon aktiviert wird. Dieses Angebot stösst auf grosses Interesse und wuchs um 11.4% (Vorjahr 13.8%).
- Im Rahmen der Motorfahrzeugversicherung können Besitzerinnen und Besitzer von Elektrofahrzeugen auch die private Ladestation zu attraktiven Konditionen mitversichern. Parallel zum allgemeinen Trend im Fahrzeugmarkt erhöhte sich der Bestand von Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben um 25.8% (Vorjahr 31%).
- Die Folgen des Klimawandels sind heute schon spürbar. Extreme Wetterverhältnisse, die zu Schäden und damit zu Versicherungsansprüchen führen können, treten häufiger auf. Unsere geodatenbasierte Wetterversicherung für Landwirtschaftsbetriebe versichert Kulturland gegen Hagel, Frost, Trockenheit oder Staunässe und berücksichtigt regionale Gegebenheiten. Die Versicherung deckt mehr als 90% der Ackerlandkulturen ab. Wir setzen dabei neuste, datenbasierte Technologien ein und kombinieren diese mit Besichtigungen durch unsere erfahrenen Schadeninspektorinnen und Schadeninspektoren gemeinsam mit erfahrenen Landwirtinnen und Landwirten (Milizschadensystem), um den Ernteausfall zu berechnen.

– Die Gefahr, Opfer von Cyber-Kriminalität zu werden, nimmt zu. Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte bieten wir sowohl eine Cyberversicherung für Privatpersonen als auch für Unternehmen an. Sie umfasst beispielsweise Hackerangriffe, Mobbing und Internetbetrug. Die Produkte sind so ausgelegt, dass sie Schäden verhindern oder minimieren und gleichzeitig die Fähigkeit der betroffenen Personen oder Systeme stärken, mit einem Schadenfall umzugehen und sich davon zu erholen. Weil der Faktor Mensch die grösste Angriffsfläche bei Cyberattacken darstellt, bildet das Cyber-Sensibilisierungstraining einen sehr effektiven Präventionsservice. Mitarbeitende von Unternehmen lernen dabei den richtigen Umgang mit Cyberbedrohungen und testen dies mittels Simulationen.

Nachhaltigkeit in den Dienstleistungen

Über Partnerschaften und Beteiligungen an Gesellschaften bieten wir unseren Kundinnen und Kunden zusätzliche Dienstleistungen an. Die Dienstleistungen werden laufend um Angebote erweitert, die nachhaltige Aspekte berücksichtigen:

– Die Spezialistinnen und Spezialisten unserer Tochtergesellschaft Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG beraten Kunden zu Präventionsmassnahmen in den Bereichen Brand- und Wasserschutz, Arbeitssicherheit, Personenschutz, IT-Security, Einbruchschutz und Vermögensschutz. Im Rahmen einer umfassenden Beratung machen sie die Kundschaft auch auf die Risiken umweltschädigender Stoffe und Produkte sowie auf die Möglichkeiten für deren ökologisch sinnvolle Aufbewahrung und allfällige Vernichtung aufmerksam. Die Erkenntnisse aus diesen Beratungen fliessen in die individuellen Versicherungsangebote mit ein.
– Unsere Tochtergesellschaft XpertCenter AG bietet interessierten Kundinnen und Kunden den Service XpertHome mit verschiedenen Dienstleistungen rund um ihre Immobilie an. Dazu gehören die energetische Analyse und Bauberatung zur energetischen Optimierung oder die Bewertung der Energieeffizienz eines Gebäudes (GEAK/GEAK Plus). Diese können auch verwendet werden, um beim Kanton Fördergelder für ganzheitliche energetische Sanierungen zu beantragen.[1] Für Heizungsersatz bietet unsere Tochtergesellschaft Buildigo AG die offizielle Impulsberatung des Bundes an.

[1] Der Gebäudeenergieausweis der Kantone ist schweizweit einheitlich und bewertet die Qualität der Gebäudehülle sowie die Gesamtenergieeffizienz der Gebäudetechnik. Der GEAK Plus beinhaltet zudem einen Beratungsbericht mit Varianten von energetischen Sanierungen.

Massnahmen und Fortschritte im Berichtsjahr

Nachhaltigkeit in der fondsgebundenen Lebensversicherung

Der im Berichtsjahr neu lancierte Mobilière Community Sustainable Goals Fund kann in die fondsgebundene Sparversicherung eingebunden werden. Der Fonds konzentriert sich auf Anlagen, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen. Aktuell stehen die SDGs «Gesundheit und Wohlergehen», «Sauberes Wasser und Sanitäranlagen», «Bezahlbare und saubere Energie», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» sowie «Massnahmen zum Klimaschutz» im Fokus. Es werden nur Unternehmen ausgewählt, die einerseits auf mindestens eines dieser Ziele positiv einwirken und anderseits zu keinem der anderen 17 SDGs einen signifikant negativen Beitrag leisten.

Die Anlegerinnen und Anleger werden über eine Konsultativabstimmung zu ihren Präferenzen hinsichtlich Fokus-SDGs befragt.

Pilotprojekt KMU-Begleitung
Im Rahmen eines Pilotprojekts testete die Mobiliar im Berichtsjahr, wie KMU bei der Reduktion ihres CO_2-Fussabdrucks unterstützt werden können. Dabei stand ein interdisziplinäres Team der Mobiliar zusammen mit externen Energiespezialisten interessierten KMU in verschiedenen Phasen begleitend zur Seite, zum Beispiel bei der Informationsbeschaffung, der Durchführung einer Ist-Analyse sowie der Auswahl von Massnahmen und deren Umsetzung.

Erweiterung der Cyberversicherung
In der Cyberversicherung für KMU-Kunden setzt die Mobiliar gezielt Anreize. Wenn ein KMU in Massnahmen zur Schadenprävention oder zur Stärkung der Resilienz investiert, wirkt sich dies positiv auf den Versicherungstarif aus. Auch das Servicepaket der Cyberversicherung für Privatpersonen wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und umfasst jetzt einen sicheren Browser- und Virenschutz.

Ausbau der Buildigo Greenline
Seit 2023 beinhaltet das Angebot der Buildigo Greenline einen unentgeltlichen digitalen Kostenplaner für energetische Sanierungen. Dieser erstellt eine Kostenschätzung für die gewählten Sanierungsmassnahmen und zeigt Kundinnen und Kunden auf, welche Fördergelder und Finanzierungsoptionen dafür verfügbar sind.

Anlagen

Wir sind uns unserer unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und berücksichtigen bei Anlageentscheiden und in der Verwaltung unserer Kapitalanlagen wirtschaftliche, soziale und ökologische Kriterien.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwaltet für die Gruppe Mobiliar Vermögen in der Höhe von CHF 20.0 Mia. Davon entfallen rund CHF 11.6 Mia. auf Wertschriften und rund CHF 2.3 Mia. auf direkt gehaltene Anlageimmobilien. Damit gehört die Mobiliar zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz. Entsprechend wichtig sind die Auswirkungen unseres Immobilienmanagements auf Umwelt und Gesellschaft.

Durch die Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) bekennen wir uns zu den sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Anlegen. Indem ökologische und gesellschaftliche Kriterien in die Anlageentscheide und die Verwaltung unserer Kapitalanlagen einfliessen, können wir nachhaltiges Handeln unterstützen.

Nachhaltige Investments

Die Verwaltung des Kunden- und Gruppenvermögens wurde an die Tochtergesellschaft Schweizerische Mobiliar Asset Management AG delegiert, welche seit 2012 eine unabhängige Fondsleitung ist.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ist über alle Anlage- und Investitionskategorien auf ein verantwortungsvolles Investitionsverhalten bedacht. Ziel ist es, das Kunden- und Gruppenvermögen so anzulegen, dass damit verbundene negative Auswirkungen reduziert und nachhaltiges Handeln unterstützt werden.

Unser Ansatz

Der Ansatz für verantwortungsvolles Anlegen, der für alle von der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG verwalteten Vermögen gilt, besteht aus vier Elementen: Ausschlüsse, Integration von Nachhaltigkeitskriterien, Engagement und Stimmrechtsausübung.

Ausschlüsse – keine Investitionen in Unternehmen, die auf der Ausschlussliste stehen
Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG nimmt in ihrem Anlage- und Investitionsgeschäft Unternehmensausschlüsse systematisch vor. Ausschlüsse gemäss aktueller Liste «Empfehlungen zum Ausschluss» des unabhängigen Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen SVVK bilden die Grundlage für alle Ausschlüsse bei

Direktanlagen und die Minimalanforderung bei der Auswahl von Drittfonds. In dieser Liste empfiehlt der SVVK seinen Mitgliedern den Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit sowohl aufgrund ihrer Produkte als auch aufgrund des Geschäftsgebarens im Widerspruch zur normativen Basis des SVVK stehen und bei denen auch Engagementmassnahmen nicht zu einer Behebung bestehender Nachhaltigkeitsdefizite geführt haben. Bei den Direktanlagen in Aktien und Unternehmensobligationen werden zusätzlich Investitionen in Waffen, Kohle, kontroverse Energie und Pornografie ausgeschlossen. Bei Drittfonds werden Fonds bevorzugt, die diese Ausschlussthemen möglichst umfassend berücksichtigen.

Ausschlussthemen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG

Ausschlussthema	Angewendete Kriterien	Quelle
Verhalten / Kontroverse Waffen	Verhaltensbasierte Ausschlüsse (Dialog nicht erfolgreich), aktiv in Personenminen, Streumunition oder Nuklearwaffen ausserhalb des NPT [1]	SVVK
Waffen	>20% Umsatz aus Waffengeschäftstätigkeit oder Unternehmen, die gemäss Global Industry Classification Standard (GICS) als «Aerospace & Defense» definiert werden	Inrate
Kohle	>25% Umsatz aus Kohle oder Expansionspläne im Bereich Energie, Mining oder Infrastruktur	Urgewald
Kontroverse Energie	>50% aus unkonventioneller Produktion (beispielsweise Fracking, Ölsandgewinnung oder Bohrungen in der Arktis) mit Ausnahme von Unternehmen, die gemäss Urgewald als «Investor» oder «Industrie» definiert werden	Urgewald
Pornografie	>5% Umsatz aus Erwachsenenunterhaltung	Inrate

[1] NPT: Non-Proliferation Treaty, Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen; auch bekannt als Atomwaffensperrvertrag

Integration Nachhaltigkeitskriterien

In ihren Anlageentscheidungsprozess integriert die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien, die auf ESG-Ratings und Klimadaten von etablierten ESG-Research- und Ratingagenturen wie Inrate AG, MSCI Inc. und Institutional Shareholder Services (ISS) basieren. Dabei werden sowohl rückwärts als auch vorwärts gerichtete Klimadaten in die Analysen einbezogen. Dadurch wird nicht nur bewertet, was ein Unternehmen in der Vergangenheit getan hat, sondern auch, wie stark sich ein Unternehmen in der Zukunft engagieren möchte.

Aktuell sind 78% der Anlagen der Gruppe Mobiliar im Einklang mit der internen Weisung «Verantwortungsvolles Anlegen» investiert. Bei 22% der Anlagen ist das Konzept des verantwortungsvollen Anlegens zurzeit in Prüfung oder aufgrund der Anlagekategorie nicht umsetzbar (zum Beispiel Festgelder, Bankguthaben, Darlehen).

Aufteilung verantwortungsvolle Anlagen nach Anlageklassen[1]
per 31.12.2023

[1] Der Anteil von verantwortungsvoll verwalteten Vermögen beträgt 78% des Gesamtvermögens. Bei 22% der Anlagen ist das Konzept des verantwortungsvollen Anlegens nicht umsetzbar oder zurzeit in Prüfung.

Die Wirksamkeit der nachhaltigen Anlagepolitik wird anhand der ESG-Ratings aggregiert und sowohl absolut wie auch relativ zu relevanten Vergleichsgrössen ausgewertet. Per Ende Jahr waren 87.2% (Vorjahr 89.3%) des Bond-Portfolios und 72.3% (Vorjahr 67.4%) des Aktien-Portfolios in den nachhaltigen Ratingklassen B– bis A+ gemäss Inrate investiert.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG strebt an, den CO_2-Fussabdruck ihres Aktien- und Anleihenportfolios zu reduzieren, um das Pariser Abkommen einzuhalten. Um die Klimarisiken der direkt gehaltenen Obligationen und Aktienanlagen besser zu erfassen und entsprechend zu steuern, werden die Daten der CO_2-Äquivalente (CO_2e) von MSCI und ISS verwendet. Mithilfe der Daten können die CO_2e -Emissionen der Aktien- und Obligationenengagements beurteilt und unterschiedliche Simulationen und Szenarien generiert werden. Die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (Weighted Average Carbon Intensity; WACI) des Aktienportfolios betrug im Berichtsjahr 112.2 für Scope 1 und 2 und 1409.8 für Scope 3 (Abdeckung: 98%). Die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (WACI) des Anleiheportfolios betrug 176.9 für Scope 1 und 2 und 2136.7 für Scope 3 (Abdeckung: 57%).

Engagement – über den Dialog mit den Unternehmen Verhaltensbesserung anstreben
Als aktives Mitglied des Schweizer Vereins für Verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) setzt sich die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG durch dialogbasiertes Engagement für gezielte Verhaltensverbesserung in Nachhaltigkeitsthemen bei Unternehmen ein, welche die Nachhaltigkeitskriterien des SVVK noch nicht erfüllen. Ein thematischer Fokus liegt bei Industrien und Gesellschaften mit hohen CO_2-Emissionen.

Stimmrechtsausübung – aktive Ausübung Stimmrechte bei Direktanlagen
Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG übt ihre Stimmrechte, wenn möglich, bei allen direkt gehaltenen Schweizer Aktien, basierend auf unabhängigen Empfehlungen, aus. Für Schweizer Aktien stützt sie sich auf die Empfehlungen von Inrate AG ab. Die Stimmrechte bei Aktien von ausländischen Gesellschaften werden von Achmea Investment Management B.V., einem spezialisierten ausländischen Dienstleister, wahrgenommen, der sich dabei auf Research von ISS stützt.

Massnahmen und Fortschritte im Berichtsjahr

Fonds mit Nachhaltigkeitsbezug lanciert

Im Juni 2023 lancierte die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG mit dem Mobilière Community Sustainable Goals Fund einen Fonds mit Nachhaltigkeitsbezug. Dieser kann in die fondsgebundene Sparversicherung eingebunden werden und ist bei den meisten Schweizer Banken verfügbar.

Zukünftig eindeutige Rückverfolgbarkeit bei Gold

Mit dem Bekenntnis zu «Traceable Gold» verpflichtet sich die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, zukünftig bei Käufen von physischem Gold als Minimalanforderung die eindeutige Rückverfolgbarkeit zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr wurden erste rückverfolgbare Goldkäufe getätigt.

Mitarbeitende zu nachhaltigen Entscheiden befähigen

Seit Herbst 2023 absolvieren die für nachhaltige kollektive Kapitalanlagen verantwortlichen Mitarbeitenden eine obligatorische Schulung, in der die relevanten Informationen rund um nachhaltige Investments vermittelt werden.

Nachhaltiges Immobilienmanagement

Der Gebäudepark verursacht laut Bundesamt für Umwelt rund einen Drittel aller CO_2-Emissionen in der Schweiz. Investitionen in nachhaltige Immobilien sind somit von grosser Bedeutung. Hier steht auch die Mobiliar in der Pflicht. Denn mit direkten Immobilienanlagen im Wert von CHF 2.28 Mia. gehört sie zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz.

Bis 2030 will die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG die CO_2-Emissionen ihres verwalteten Immobilienportfolios im Vergleich zum Basisjahr 2018 um mindestens 40% senken. Doch nachhaltiges Immobilienmanagement geht für die Mobiliar über die CO_2-Emissionen hinaus. So haben Immobilien Auswirkungen auf viele Anspruchsgruppen – unter anderem die Eigentümerschaft, Geschäftspartner, Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Nachbarn. Durch Investitionen in die Schaffung von Wohn- und Arbeitsräumen können wir einen Beitrag zur Steigerung der Standortattraktivität und des Lebens- und Arbeitsumfelds vieler Menschen leisten.

Unser Ansatz

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG hat ihr Verständnis von Nachhaltigkeit im Bereich Immobilien festgehalten und Prinzipien formuliert, welche die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Handeln vorgeben. Entscheidungen basieren auf einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, also auf ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Faktoren. Dieser Nachhaltigkeitsansatz gilt sowohl für Neubauten als auch für bestehende Immobilien.

Durch die Verbesserung der Energieeffizienz der verwalteten Gebäude und den Ausbau erneuerbarer Energieträger wie der Solarenergie reduziert die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG den ökologischen Fussabdruck des Immobilienportfolios. Bei Neubauten werden keine fossilen Heizungen mehr installiert, bei Bestandsliegenschaften werden nach und nach die Öl- und Gasheizungen ersetzt. Durch den schonenden Umgang mit Ressourcen und die Begrünung von Umgebungsflächen wird unsere Umwelt geschützt und erhalten.

Um die Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit besser messen zu können, werden die erarbeiteten Prinzipien laufend mithilfe konkreter Kriterien und Ziele operationalisiert. Eine standardisierte Dokumentation sowie die Verankerung in den Prozessen sollen sicherstellen, dass das Leitbild gelebt und umgesetzt wird.

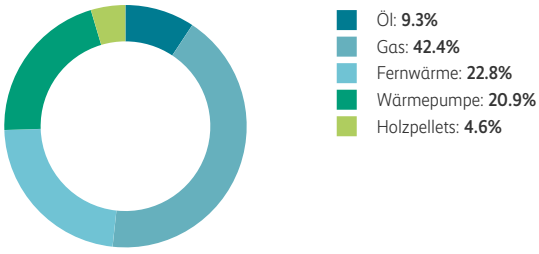
CO_2-Absenkpfad für die Immobilienportfolios

In den kommenden Jahren stehen bei vielen der Gebäude Sanierungen an. Um die Kompatibilität der geplanten Investitionen mit den übergeordneten Klimazielen des Bundes beurteilen zu können, wurde 2021 die Wüest Partner AG mit der Modellierung eines CO_2-Absenkpfades für unser Immobilienportfolio beauftragt. Der Absenkpfad wird regelmässig aktualisiert und als Hilfsmittel zur Steuerung der Investitionsplanung beigezogen. Dadurch wird sichergestellt, dass mit den Investitionen in Immobilien die Zielerreichung hinsichtlich geplanter Reduktion der CO_2-Emissionen erreicht wird.

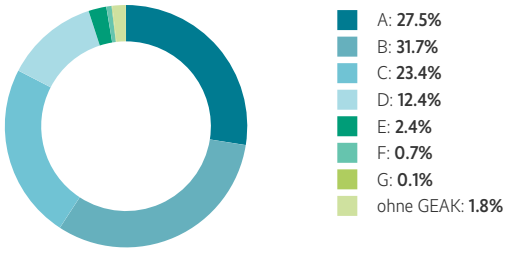
Im 2023 umfasste die durchgeführte Analyse 125 Liegenschaften an verschiedenen Standorten in der ganzen Schweiz, alle im Alleineigentum der Mobiliar. 51.7% (Vorjahr 53.0%) der Energiebezugsfläche[1] dieser Liegenschaften werden noch mit fossilen Energieträgern wie Öl oder Gas beheizt. 25.5% (Vorjahr 25.6%) der Energiebezugsfläche des Portfolios nutzten bereits alternative Heizsysteme wie Holzpellets und Wärmepumpen, 22.8% (Vorjahr 21.4%) beziehen Fernwärme.

[1] Energiebezugsfläche (EBF): Darunter wird die Summe aller Grundflächen eines Gebäudes zusammengefasst, die beheizt beziehungsweise klimatisiert werden.

Anteil Energieträger gemessen an der Energiebezugsfläche des Portfolios
in %



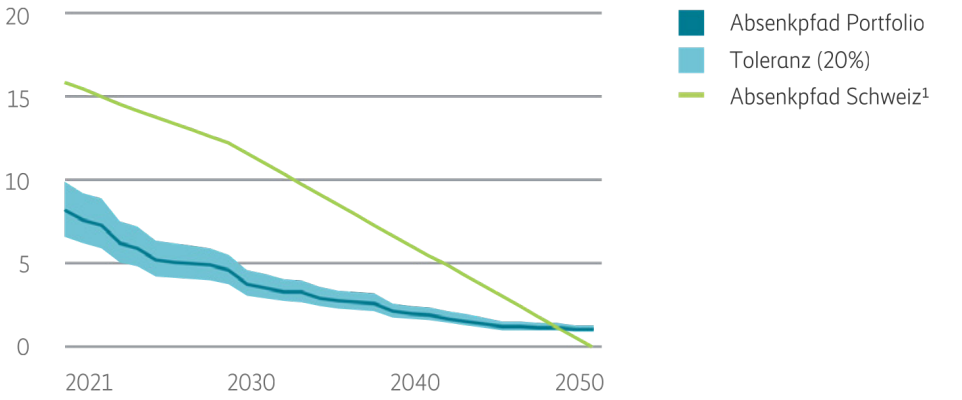
Anteil GEAK Gebäudehüllen-Energieetiketten gemessen an der Energiebezugsfläche des Portfolios
in %



Bewertung: A = sehr energieeffizient, G = wenig energieeffizient

Aktuell und in den kommenden Jahren wird die Schweizerische Asset Management AG durch Instandsetzungsmassnahmen, sukzessiven Ersatz der fossilen Energieträger und die Erneuerung von Gebäudehüllen CO_2-Emissionen reduzieren — bis zum Jahr 2030 um mindestens 40% (Basisjahr 2021).

CO_2-Absenkpfad des Immobilienportfolios der Gruppe Mobiliar und Zielpfad Pariser Klimaabkommen / 2050 Netto-Null
CO_2-Äquivalente kg/m² a



¹ Hochrechnung Wüest Partner, basierend auf der Publikation «Klimaverträgliche Immobilienanlagen», Bundesamt für Umwelt (BAFU), 2020

Immobilien als Lebensräume verstehen

Neben ökologischen Faktoren spielen soziale Aspekte eine grosse Rolle: Über unsere Investitionen in Immobilien stellen wir Wohn-, Arbeits- und Begegnungsraum zur Verfügung, der Sicherheit und Komfort bietet und auf eine grosse Nutzervielfalt abzielt. Mit ihren Anspruchsgruppen pflegt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG im Auftrag der Gruppe Mobiliar einen regelmässigen und partnerschaftlichen Austausch. Zu den wichtigen Anspruchsgruppen gehören unter anderem institutionelle Investoren, Geschäftspartner wie Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter, Planerinnen und Planer und Bauunternehmen sowie Nutzerinnen und Nutzer und die Nachbarschaft unserer Immobilien. Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG kommuniziert persönlich und regelmässig in Koordinationssitzungen oder Informationsveranstaltungen. Dieser direkte Austausch ist unverzichtbar, weil dadurch die Anliegen der Anspruchsgruppen identifiziert und im Immobilienmanagement berücksichtigt werden können.

Verantwortung im Bau ausbauen

Bei den Bauprojekten der Schweizerische Mobiliar Asset Management AG gelten die üblichen Normen zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Zudem wird, basierend auf dem Lieferantenstandard, das Thema Menschenrechte stärker in die Vorgaben für die Vertragspartner integriert. Um die Wirtschaftlichkeit der Immobilien langfristig zu sichern, liegt der Fokus auf guten Lagen, beständigen Gebäudestrukturen und ausgewogenen Lebenszykluskosten.

Massnahmen und Fortschritte im Berichtsjahr

Photovoltaikanlagen auf dem Vormarsch

Um das Immobilienportfolio noch klimafreundlicher zu machen, hat die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG 2023 eine Analyse durchgeführt, um Immobilien zu identifizieren, die für die Installation von Photovoltaikanlagen geeignet sind. Basierend auf den Ergebnissen dieser Analyse werden in den nächsten Jahren rund 30 Immobilien mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet.

Mitarbeitende und Arbeitswelt

Die Mobiliar pflegt eine wertschätzende, respektvolle und fortschrittliche Arbeitskultur. Wir leben die Werte «menschlich», «nah», «verantwortungsvoll» nach innen und aussen.

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen betreiben wir eine zukunftsgerichtete Personalpolitik und entwickeln unsere Arbeitskultur stetig weiter, um den Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft gerecht zu werden. Wir bieten faire und fortschrittliche Arbeitsbedingungen, um für unsere Mitarbeitenden eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und auf dem umkämpften Arbeitsmarkt qualifizierte neue Mitarbeitende gewinnen zu können. Weil unterschiedliche persönliche Hintergründe, Eigenschaften, Sichtweisen und Erfahrungen auf vielfältige Art und Weise einen positiven Einfluss auf ein Unternehmen haben, streben wir Diversität in unserer Belegschaft an. Die Grundlage dafür ist Chancengleichheit.

Die Gruppe Mobiliar besteht aus der Holding und den vollintegrierten und operativ eigenständigen Tochtergesellschaften und zählt 3583 Mitarbeitende. Bei den Generalagenturen engagieren sich täglich weitere 2838 Mitarbeitende für unsere 2.3 Millionen Kundinnen und Kunden. Der Verhaltenskodex, der Mindeststandards zu Arbeitnehmerbelangen enthält, gilt sowohl für die Gruppe Mobiliar als auch für die Generalagenturen. Zusätzlich verlangen wir von unseren operativ eigenständigen Tochtergesellschaften, dass sie Vorgaben zum Arbeitsrecht, zum Beispiel zu Diskriminierung und sexueller Belästigung, in ihr Arbeitsreglement integrieren. Wie die Generalagenturen entscheiden die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften selbstständig über weitergehende Konzepte und Massnahmen zu Arbeitnehmerbelangen.

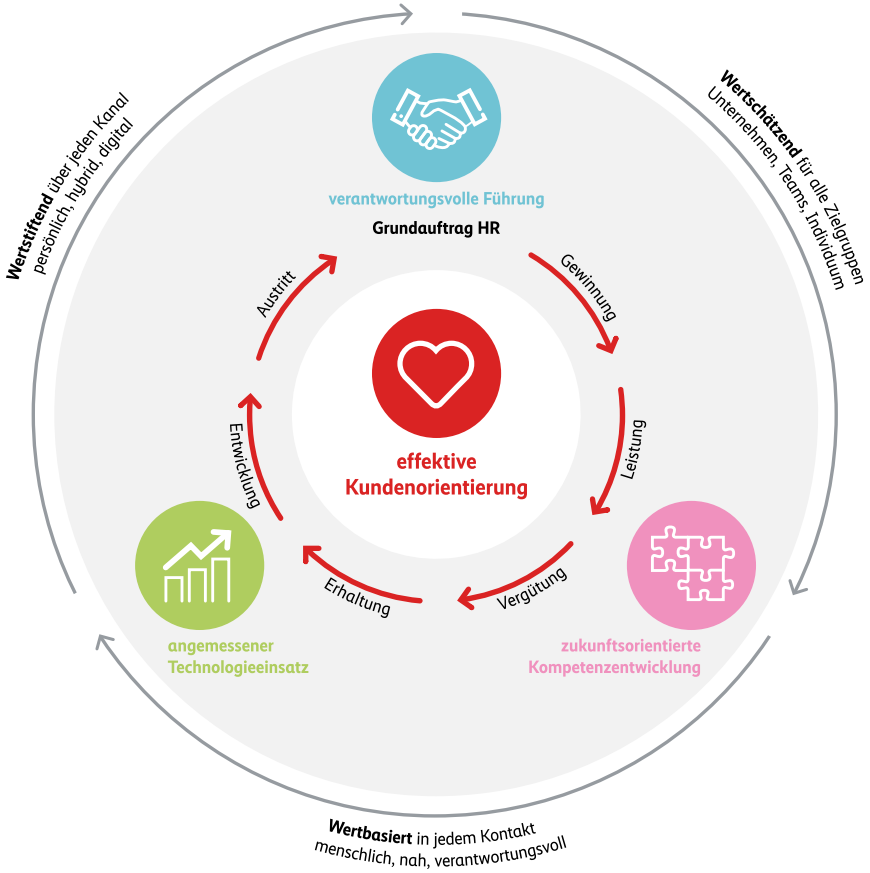
Unsere HR-Strategie umfasst auch die Gestaltung der Arbeitswelt bei der Mobiliar, um einen Beitrag zum zukünftigen Unternehmenserfolg zu leisten. Sie gilt für die Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften). Mit den vier Stossrichtungen effektive Kundenorientierung, verantwortungsvolle Führung, zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung und angemessener Technologieeinsatz möchten wir uns auch weiterhin als eine der besten Arbeitgeberinnen der Schweiz positionieren.

- **Effektive Kundenorientierung:** beinhaltet den HR-Grundauftrag mit allen dazugehörigen Leistungen entlang des Mitarbeiterzyklus – von der Gewinnung bis zum Austritt.
- **Verantwortungsvolle Führung:** Wir schaffen ein einheitliches, mobiliarweites Führungsverständnis für alle Führungsrollen.
- **Zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung:** Wir analysieren Berufsfelder, um Schlüsselfunktionen zu identifizieren und sowohl Mitarbeitende hinsichtlich zukünftig benötigter Kompetenzen zu entwickeln als auch neue, qualifizierte Mitarbeitende zu

gewinnen. Mit dem Talentmanagement legen wir die Basis für eine systematische Laufbahn- und Entwicklungsplanung, um Talente zu fördern und ihnen innerhalb der Mobiliar neue Möglichkeiten zu eröffnen.

– **Angemessener Technologieeinsatz:** Wir erneuern die HR-IT-Systeme, um unsere HR-Dienstleistungen effizient erbringen zu können. Der Aufbau von HR Analytics ermöglicht uns, noch zielgerichtetere HR-Massnahmen im Unternehmen zu veranlassen und datengetriebene Entscheide zu fördern und zu steuern.

Die vier Stossrichtungen unserer HR-Strategie



Unsere Arbeitskultur als Erfolgsfaktor

Unsere Arbeitskultur macht uns zu einer der beliebtesten Arbeitgeberinnen der Schweiz und verschafft uns Vorteile im Wettbewerb um die besten Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt. Unsere Arbeitskultur, geprägt von Wertschätzung, Dialog, Chancengleichheit und Toleranz, schafft die Voraussetzung für Zufriedenheit, Engagement und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden. Davon profitieren auch unsere Kundinnen und Kunden.

Unser Ansatz

Wir geben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Raum für Engagement und Verantwortung. Ihre Motivation und ihr Wohlbefinden sowie die Achtung ihrer Rechte und Bedürfnisse haben für uns oberste Priorität. Wir pflegen eine offene Gesprächskultur, damit wir Risiken im Arbeitsverhältnis frühzeitig erkennen und angehen können. Die Mitarbeitenden können ihre Anliegen oder negativen Erfahrungen in Bezug auf psychische Gesundheit, Arbeitszeitmodelle, Arbeitskultur, Zusammenarbeitsformen oder andere Themen ansprechen, beispielsweise im Rahmen der standardisierten Jahresgespräche. Vorgesetzte, Team und Human Resources suchen dann gemeinsam nach Lösungen. Weitere Anlaufstellen sind unter anderem die Compliance-Meldestelle sowie für die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochterunternehmen mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) und der Generalagenturen auch die externe Sozialberatung Movis.

Massnahmen und Fortschritte im Berichtsjahr

Top-Resultate im Arbeitgeberranking erreicht

Eine unabhängige Umfrage unter Arbeitnehmenden belegt, dass die Mobiliar auch 2023 zu den beliebtesten Arbeitgeberinnen der Schweiz zählt. Damit wird unsere 2022 durch ein externes Institut (avenir und Ipsos) durchgeführte Mitarbeitendenumfrage bestätigt, bei der wir Resultate über dem externen Benchmark erreichen.

Einheitliches Führungsverständnis erarbeitet

2023 wurde in mehreren Workshops mit rund 200 Teilnehmenden aus verschiedenen Bereichen ein einheitliches, klares und unternehmensspezifisches Führungsverständnis erarbeitet. Es definiert die Werte anhand von sechs Führungsgrundsätzen von und für alle Führungsrollen der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und der Generalagenturen. Im November fand zusätzlich ein Anlass für rund 900 Mitarbeitende in Führungsfunktionen statt, bei dem das gemeinsame Führungsverständnis vorgestellt wurde, mit dem Ziel, es anschliessend in das Unternehmen weiterzutragen.

Unser Führungsverständnis

Weiterentwicklung Talent Management

Wir wollen unsere Position als Arbeitgeberin stärken, die interne Vielfalt fördern und sicherstellen, dass erfolgskritische Fähigkeiten erhalten bleiben. Zu diesem Zweck überarbeiten wir auch unser Talent Management-Konzept.

Neu eingestellte Mitarbeitende und Personalfluktuation

Stand per 31.12.		GM [1]	GA [2]	2023 Anzahl	2023 in %	2022 Anzahl	2022 in %	2021 Anzahl	2021 in %
Eintritte/Eintritte in % des Personalbestands		•		524	14.6	501	14.7	347	10.7
Geschlecht	Eintritte Frauen / %-Anteil der Eintritte	•		227	43.3	240	47.9	178	51.3
	Eintritte Männer / %-Anteil der Eintritte	•		297	56.7	261	52.1	169	48.7
Altersgruppe	Eintritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•		174	33.2	180	35.9	124	35.7
	Eintritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Eintritte	•		300	57.3	274	54.7	196	56.5
	Eintritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•		50	9.5	47	9.4	27	7.8
Austritte/Bruttofluktuation		•		372		348		301	
Geschlecht	Austritte Frauen / %-Anteil der Austritte	•		181	48.7	157	45.1	134	44.5
	Austritte Männer / %-Anteil der Austritte	•		191	51.3	191	54.9	167	55.5
Altersgruppe	Austritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Austritte	•		84	22.6	82	23.6	87	28.9
	Austritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Austritte	•		191	51.3	194	55.7	162	53.8
	Austritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Austritte	•		97	26.1	72	20.7	52	17.3

[1] Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

[2] Generalagenturen

Die Bruttofluktuation ist mit 10.4% stabil (Vorjahr 10.2%).

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Wir stellen die Mitarbeitenden ins Zentrum, da sie und ihr Know-how eine der wertvollsten Ressourcen sind.

Unser Ansatz

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen bekennen wir uns zu unserer vielseitigen Verantwortung für unsere Mitarbeitenden. Wir schützen ihre Gesundheit, fördern ihre persönliche Entwicklung, investieren in ihre Aus- und Weiterbildung und tragen zu ihrer finanziellen Sicherheit im Alter bei.

Das für die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) gültige Anstellungsreglement bestimmt unter anderem die Fürsorgepflicht des Arbeitgebenden, regelt das flexible Arbeiten und verweist auf die Vorgaben zum Umgang mit Interessenkonflikten, die Annahme von Geschenken, den Daten- und Informationsschutz sowie die Bewilligung von Nebenbeschäftigungen, Mandaten und öffentlichen Ämtern.

Berufsausbildung und Berufseinstiegsprogramme

Die berufliche Grundausbildung ist die Basis für eine erfolgreiche Laufbahn in der Versicherungsbranche und im Dienstleistungssektor. Indem wir unsere Berufseinsteigenden in ihrer persönlichen und professionellen Weiterentwicklung unterstützen, investieren wir auch in unsere Zukunft und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Als eine der grössten Ausbildungsstätten in der Assekuranz bieten wir in der gesamten Schweiz Lehrstellen an, sowohl an den Direktionsstandorten Bern, Zürich und Nyon als auch bei den Generalagenturen. Aktuell sind 330 Lernende in vier unterschiedlichen Profilen bei der Gruppe Mobiliar oder den Generalagenturen in Ausbildung.

Es ist uns wichtig, den Lernenden nach ihrer Ausbildung eine berufliche Perspektive zu bieten und den in unserem Sinne aufgebauten Nachwuchs im Unternehmen zu behalten. Deshalb unterstützen wir mit verschiedenen Massnahmen den Übergang von der Ausbildung zur Festanstellung, beispielsweise mit einer internen Career-Community. In der IT führten wir ein Nachwuchsprogramm ein, das IT-Lehrabgängerinnen und -Lehrabgängern eine Kombination aus Teilzeitarbeit und Hochschulstudium ermöglicht.

Zusätzlich bieten wir Maturandinnen und Maturanden sowie Hochschulabsolventinnen und -absolventen verschiedene Programme für den Einstieg ins Berufsleben an. Dazu gehören zum Beispiel Hochschulpraktika, das Trainee-Programm oder das Cross-Company-Programm für Studienabgängerinnen und Studienabgänger der Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik.

Aus- und Weiterbildung: Lernende und Young Insurance Professionals

Stand per 31.12.	GM [1]	GA [2]	2023 HC	2022 HC	2021 HC
Total Lernende und Young Insurance Professionals	•	•	330	319	330
	•		75	74	74
Lernende und Young Insurance Professionals		•	255	245	256

[1] Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

[2] Generalagenturen

Aus- und Weiterbildung

Ein umfangreiches internes Lern- und Entwicklungsangebot sowie vielfältige digitale Lernmöglichkeiten stehen den Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) zur Verfügung. Das Angebot soll ihre Arbeitsmarkt- und Veränderungsfähigkeit unterstützen. Wir bieten vor allem Angebote in den Bereichen Digitalisierung und Technologie, Fachausbildungen in Versicherung und Vorsorge sowie Führungsausbildung an. Flexibel nutzbare Online-Trainings spielen dabei eine immer wichtigere Rolle. Wir unterstützen den Besuch externer Weiterbildungen zeitlich und finanziell.

Attraktive Pensionskassenleistungen

Drei firmeneigene Vorsorgeeinrichtungen decken die berufliche Altersvorsorge (BVG) der Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) sowie der Generalagenturen ab. Vorteilhafte Pensionskassenleistungen erhöhen unsere Attraktivität als Arbeitgeberin zusätzlich und fördern die Treue zum Unternehmen. Der Koordinationsabzug ist tiefer als das gesetzliche Minimum (50% der max. einfachen AHV-Altersrente statt 7/8 der maximal einfachen AHV-Altersrente, aktuell CHF 14 700) und wird dem Beschäftigungsgrad angepasst, sodass Teilzeitbeschäftigte nicht benachteiligt werden. Die Pensionskassen der Mobiliar bieten den Mitarbeitenden flexible Modelle wie zum Beispiel Teilpensionierungen. Dies ermöglicht ihnen, den Ausstieg aus dem Berufsleben nach ihren Bedürfnissen zu gestalten.

Pensionsplan[1]

		2023	2022	2021
Separater Fonds zur Zahlung der Verbindlichkeiten des Pensionsplans:		Ja		
Geschätzter Umfang der Verbindlichkeiten des Plans, die durch die Anlagen, die zu diesem Zweck zurückgelegt wurden, gedeckt werden können (versicherungstechnische Berechnung des PK-Experten per 31.12.)		CHF 3 755 276 516	CHF 3 606 777 919	CHF 3 557 490 544
Bietet der eingerichtete Fonds volle Deckung der Verbindlichkeiten aus dem Pensionsplan?[1]		Der Fonds hat volle Deckung. Massnahmen, falls dies nicht der Fall wäre: • Sanierungsbeiträge • Tiefere Verzinsung der Guthaben der Versicherten (im schlechtesten Fall bis 0%) Innerhalb von maximal sieben Jahren muss die volle Deckung wieder vorhanden sein.		
Prozentsatz[2] des Bruttolohns,	der von den Arbeitnehmenden beigetragen wird	10%		
	der von der Arbeitgeberin beigetragen wird	15%		
Grad der Teilnahme an Altersvorsorgeplänen (Finanzierungsverhältnis)	Arbeitnehmende	40%		
	Arbeitgeberin	60%		

[1] Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) sowie Generalagenturen

[2] Dabei handelt es sich um durchschnittliche Werte über den ganzen Bestand.

Gesundheitsschutz und Prävention

Mit präventiven Gesundheitsangeboten ermöglichen wir den Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften), eigenverantwortlich in ihre Gesundheit zu investieren. Unsere Mitarbeitenden können beispielsweise Kurse zu gesunder Ernährung oder Stressreduktion belegen, einen ergonomischen Arbeitsplatz wählen sowie diverse vergünstigte Sport- und Gesundheitsangebote nutzen. Über das Corporate Resilience Management setzen wir unter anderem in den Bereichen Personensicherheit, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Sanitätsdienst, Brandschutz, Gebäudesicherheit und Veranstaltungssicherheit Massnahmen zur Sicherstellung der physischen Sicherheit um. Die Krankheitstage pro Vollzeitstelle der Gruppe Mobiliar sanken im Berichtsjahr auf 5.9 Tage (Vorjahr 6.7 Tage).

Schutz von Persönlichkeitsrechten

Trotz aller Bemühungen um eine Arbeitskultur, die von Wertschätzung, Dialog und Toleranz geprägt ist, können in einem Unternehmen zwischenmenschliche Konflikte entstehen. Wir haben deshalb den Schutz von Persönlichkeitsrechten in unserem Verhaltenskodex verankert. Eine Arbeitsanweisung regelt die konkrete Umsetzung des Schutzes der Persönlichkeit und umfasst verschiedene Themen, wie den Umgang mit psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz, Mobbing, Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Stress und Burn-out. Die Arbeitsanweisung gilt für die Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie die Generalagenturen.

Massnahmen und Fortschritte im Berichtsjahr

Analyse Berufsbildungsangebote

Aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels führten wir eine detaillierte Analyse der bestehenden Berufsbildungsangebote durch. Daraus entstanden zwei zusätzliche Berufslehren, die neu am Direktionsstandort Bern absolviert werden können:

- Fachfrau/Fachmann Kundendialog EFZ: Diese beraten und betreuen die Kundschaft in Call Centern zu verschiedenen Produkten und Dienstleistungen. Diese Lehre wird ab 2024 angeboten und soll internen Nachwuchs entwickeln.
- Entwicklerin/Entwickler Digitales Business EFZ: Diese unterstützen die digitale Transformation der Mobiliar, indem sie Prozesse, Produkte und Aktivitäten analysieren und über digitale Lösungen optimieren. Diese Ausbildung wird ab 2025 angeboten und verbindet Technik und Wirtschaft.

Weiterentwicklung und Ausbau der Fach- und Verkaufsausbildung

Am 1. Januar 2024 treten das revidierte Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG; SR 961.01) und die revidierte Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) in Kraft. Deren Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden zu schützen, indem die Anforderungen an die Versicherungsvermittlung erhöht werden. Dies hat grossen Einfluss auf die Aus- und Weiterbildung unserer Fachleute für Versicherungs- und Vorsorgefragen von Privat- und Unternehmenskunden, deshalb wurde bereits im Berichtsjahr mit den entsprechenden Vorbereitungsarbeiten begonnen.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Auf dem Campus Appenberg im Emmental entsteht ein Zentrum für lebenslanges Lernen, Innovation, Kultur und Netzwerke. Wir wollen Menschen zusammenbringen und gemeinsam weiterkommen – getreu unseren genossenschaftlichen Wurzeln und Werten. In erster Linie soll dieses Zentrum den Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden der Mobiliar dienen. Indem wir gemeinsam Ideen entwickeln und unser Wissen sowie unsere Erfahrungen teilen, investieren wir in unsere Unternehmenskultur sowie unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit. So bleiben wir als Versicherung stark. Der Campus soll höchste Anforderungen an eine Lernumgebung der Zukunft erfüllen und mit modernster Technologie ausgestattet werden.

Corporate Volunteering

Seit 2023 haben unsere Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) die Möglichkeit, zwei Arbeitstage für Corporate Volunteering zu beziehen. Damit unterstützen und fördern wir aktiv ihr soziales Engagement.

Vielfalt und Chancengleichheit

Die Gruppe Mobiliar positioniert sich als vielfältiges und offenes Unternehmen, das allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen bietet. Indem wir eine Kultur der Vielfalt und Fairness pflegen und konsequent gegen Diskriminierung und Fehlverhalten vorgehen, beugen wir Reputations- und Haftungsrisiken, Loyalitätsproblemen und mangelndem Engagement vor. Dies trägt zu unserer Attraktivität als Arbeitgeberin bei, fördert das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden und die Bindung externer Partner an die Mobiliar.

Unser Ansatz

Auf der Basis unserer genossenschaftlichen Werte betreiben wir eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Personalpolitik. Dazu gehören für uns Massnahmen, die zu einer vielfältigen Belegschaft und Chancengleichheit für alle beitragen. Unter Beachtung der gültigen Gesetze und ILO-Kernabkommen setzen wir die Vorgaben und Prozesse intern um.

Verankerung im Verhaltenskodex

Wir tolerieren keine Diskriminierungen oder Belästigungen im Arbeitsumfeld. Dies haben wir in dem für alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar inklusive der Generalagenturen geltenden Verhaltenskodex sowie weiteren internen Vorgaben verbindlich festgehalten.

Die Mobiliar wählt ihre Mitarbeitenden aufgrund objektiver Kriterien aus, setzt sie ihren Fähigkeiten entsprechend ein und fördert sie nach den Kriterien der Leistung, des Potenzials und nach dem Bedarf der Gruppe Mobiliar.

Mitarbeitende können sich bei Vorfällen an ihre Führungskraft, an Human Resources oder an eine intern ernannte und geschulte Vertrauensperson wenden. Anfragen und Beschwerden können auch direkt an die Supportfunktion der Geschäftsleitung Recht & Compliance gerichtet werden. Weiter steht die Compliance-Meldestelle zur Verfügung, über welche auch anonyme Meldungen möglich sind.

Verstösse gegen gesetzliche Vorschriften, den Verhaltenskodex und gegen weitere interne Vorgaben und Weisungen können zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen sowie zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich ziehen. Im Fall von Vorwürfen der sexuellen Belästigung beauftragt das Compliance Office Gruppe häufig ein externes Unternehmen mit der Untersuchung des Falls. Im Berichtsjahr wurden der Supportfunktion Recht & Compliance sechs vermutete Fälle von Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing gemeldet. Hiervon haben keine zu disziplinarischen oder zivil- und strafrechtlichen Konsequenzen geführt.

Lohngleichheit

Wir streben eine nachweisliche Lohngleichheit an. Unser Lohnsystem basiert auf neutralen Kriterien und ist auf eine faire und marktgerechte Entlöhnung aller Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) ausgelegt. Seit 2011 führen wir regelmässig Lohnanalysen durch. Die Ergebnisse der Lohngleichheitsanalysen im Berichtsjahr liegen innerhalb der Toleranzschwelle von 5%, welche vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) definiert wird.

Bei börsenkotierten Schweizer Firmen muss bis 2025 der Frauenanteil im Verwaltungsrat mindestens 30% betragen, auf Stufe Geschäftsleitung gilt bis 2030 ein Zielwert von 20%. Als Genossenschaft ist die Mobiliar nicht dazu verpflichtet, diese Vorgaben zu erfüllen. Unabhängig davon sind wir bestrebt, in Führungspositionen eine ausgewogene Verteilung zu erreichen.

Geschlechter- und Altersverteilung

Stand per 31.12.		GM[1]	GA[2]	2023 Anzahl	2023 in %	2022 Anzahl	2022 in %	2021 Anzahl	2021 in %
Total Gruppe		•							
Gesamtzahl Mitarbeitender aller Stufen		•		3 583		3 413		3 230	
Geschlecht	Frauen	•		1 525	42.6	1 461	42.8	1 364	41.1
	Männer	•		2 058	57.4	1 952	57.2	1 866	56.2
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•		454	12.7	454	13.3	445	13.8
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		2 130	59.4	1 990	58.3	1 886	58.4
	im Alter über 50 Jahre	•		999	27.9	969	28.4	899	27.8
Geschäftsleitung (Direktion, Holding)									
Gesamtzahl Geschäftsleitung		•		9	0.3	9	0.3	9	0.3
Geschlecht	Frauen	•		3	33.3	3	33.3	3	33.3
	Männer	•		6	66.7	6	66.7	6	66.7
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•		0	0.0	0	0.0	0	0.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		4	44.4	3	33.3	3	33.3
	im Alter über 50 Jahre	•		5	55.6	6	66.7	6	66.7
Leitung Supportfunktionen/Direktion									
Gesamtzahl Leitung Supportfunktionen und Direktionsmitglieder		•		106	3.0	105	3.1	95	2.9
Geschlecht	Frauen	•		25	23.6	23	21.9	23	24.2
	Männer	•		81	76.4	82	78.1	72	75.8
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•		0	0.0	0	0.0	0	0.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		53	50.0	52	49.5	48	50.5
	im Alter über 50 Jahre	•		53	50.0	53	50.5	47	49.5
Kader									
Gesamtzahl Kader		•		1 531	42.7	1 428	41.8	1 353	41.9
Geschlecht	Frauen	•		433	28.3	409	29.0	364	26.9
	Männer	•		1 098	71.7	1 019	71.0	989	73.1
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•		21	1.4	31	2.2	27	2.0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		1 034	67.5	937	65.5	884	65.4
	im Alter über 50 Jahre	•		476	31.1	460	32.2	442	32.6
Mitarbeitende ohne Kaderfunktion									
Gesamtzahl Mitarbeitende		•		1 937	54.1	1 871	54.8	1 773	54.9
Geschlecht	Frauen	•		1 064	54.9	1 026	54.2	975	55.0
	Männer	•		873	45.1	845	45.8	798	45.0
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	•		433	22.4	423	22.5	418	23.6
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		1 039	53.6	998	53.3	951	53.6
	im Alter über 50 Jahre	•		465	24.0	450	24.1	404	22.8

[1] Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

[2] Generalagenturen

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gewinnt für viele Mitarbeitende immer mehr an Bedeutung. Die Bereitstellung von 34 Krippenplätzen, 20 Wochen Mutterschaftsurlaub und 30 Arbeitstagen Vaterschaftsurlaub sowie Teilzeitmodelle erleichtern den Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Kennzahlen Mutter- und Vaterschaftsurlaub[1]

	2023	2022	2021
Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen mit Mutterschaftsurlaub	74	76	70
Gesamtzahl der Mitarbeiter mit Vaterschaftsurlaub	73	65	81
Rückkehrrate der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten	83.8%	92.1%	88.6%
Verbleibsrate der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten und 12 Monate nach ihrer Rückkehr noch beschäftigt waren	84.2%	77.1%	78.1%
Verbleibsrate der Väter, die nach Beendigung des Vaterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten	100.0%	89.2%	93.8%

[1] Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

Mit flexiblen und zeitgemässen Arbeitszeitmodellen bieten wir den Rahmen für ein Gleichgewicht zwischen Arbeit, Freizeit und Familie.

Geschlechterverteilung und Beschäftigungsart

				2023		2022		2021	
Stand per 31.12.		GM[1]	GA	HC	in %	HC	in %	HC	in %
Geschlecht	Frauen	•		1 525	42.6	1 460	42.8	1 364	42.2
	Männer	•		2 058	57.4	1 953	57.2	1 866	57.8
Teilzeit[2]	Anzahl in Teilzeit	•		1 137	31.7	1 095	32.1	989	30.6
Beschäftigungsart[2]	Frauen in Teilzeit	•		754	66.3	727	66.4	660	66.7
	Männer in Teilzeit	•		383	33.7	368	33.6	329	33.3

[1] Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

[2] BFS Skala: Teilzeit = 1-89%

Mitsprachemöglichkeiten
Die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Anliegen einzubringen: sei es über den Feedback- und Zielerreichungsprozess oder die verantwortlichen Ansprechpersonen in den Human Resources. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften und die Generalagenturen entscheiden selbst über ihre Feedback- und Zielerreichungsprozesse. Die Mitarbeitenden der Generalagenturen können zudem über Einsitz in Arbeitsgruppen oder Beiräte Einfluss nehmen.

Über die digitale Ideenplattform SMARTis können die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne Trianon und operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und der Generalagenturen ihre Ideen unkompliziert einreichen und damit aktiv zur Weiterentwicklung der Mobiliar beitragen. Im Berichtsjahr wurden 124 Ideen eingereicht.

Die Marktbearbeitungstage, die Generalagenturentournee sowie verschiedene Ausbildungsveranstaltungen tragen zum Austausch untereinander bei.

Klima und Energie im Betrieb

Mit der Umsetzung unserer betrieblichen Klimaziele tragen wir dazu bei, den CO_2-Fussabdruck unserer Geschäftstätigkeit zu verkleinern. Wir fördern den verantwortungsvollen und schonenden Umgang mit Ressourcen, indem wir auch unsere Stakeholder sensibilisieren.

Als Dienstleistungsunternehmen sind unsere eigenen betrieblichen Umweltauswirkungen moderat. Trotzdem gibt es in den drei Handlungsfeldern Mobilität, Energie sowie Material und Abfall Verbesserungspotenziale, die wir kontinuierlich umsetzen.

Unser Vorgehen zur Erreichung des Klimaziels

Das Klimaziel der Mobiliar sieht vor, dass wir die betrieblichen CO_2-Emissionen der Direktionsstandorte Bern, Nyon und Zürich sowie der 80 Generalagenturen bis 2030 im Verhältnis zum Basisjahr 2018 um die Hälfte reduzieren. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz zur Erreichung des Klimaziels und um eine positive Wirkung zu erzielen. Dafür setzen wir auf die drei Pfeiler «Reduzieren», «Investieren», «Sensibilisieren».

Unser Ansatz

Reduzieren: Wir wollen unsere betrieblichen CO_2-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Stand von 2018 (17 669 Tonnen CO_2) halbieren. Mindestens die Hälfte davon soll durch eigene Reduktionsmassnahmen in den drei betrieblich relevanten Handlungsfeldern Mobilität, Energie sowie Material und Abfall erreicht werden.

Investieren: Im Rahmen unseres Gesellschaftsengagements investieren wir jährlich bis zu CHF 4.5 Mio. in Schweizer Klimaschutz- und Klimaadaptionsprojekte. Im Fokus stehen die Renaturierung von Hochmooren und die klimaoptimierte Waldbewirtschaftung sowie seit dem Berichtsjahr neu die Unterstützung von Schwammstadt-Projekten im Siedlungsraum.

Sensibilisieren: Innerhalb und ausserhalb des Unternehmens wollen wir gezielt Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Partner und die Öffentlichkeit für den Klimaschutz sensibilisieren.

Handlungsfelder zur Reduktion betrieblicher Emissionen

Über zwei Drittel unserer direkt beeinflussbaren Emissionen fallen beim Geschäfts- und Pendlerverkehr an. Weitere Umweltbelastungen, auf die wir direkt einwirken können, ergeben sich aus dem Strom- und Wärmeverbrauch unserer Standorte sowie aus den eingekauften Materialien und der Menge anfallender Abfälle. Auf betrieblicher Ebene

fokussieren wir daher auf die Handlungsfelder Mobilität, Energie, Material und Abfall sowie auf die Sensibilisierung unserer Anspruchsgruppen.

CO_2e der Direktionsstandorte und der Generalagenturen nach Handlungsfeldern

Massnahmen und Fortschritte im Berichtsjahr

Massnahmen an den Direktionsstandorten

Reduzieren – Mobilität:

- Am Direktionsstandort Nyon wurden die Ladestationen für E-Fahrzeuge ausgebaut und so platziert, dass sie neu von 36 Parkplätzen genutzt werden können. Am Direktionsstandort Zürich installierten wir zwei zusätzliche Ladestationen. Unseren Logistikmitarbeitenden steht zudem neu ein E-Bus zur Verfügung, der für Anlässe und für Transporte der internen Post genutzt werden kann.

Reduzieren – Energie:

- Um Energie zu sparen, beheizen wir die Büroräumlichkeiten der drei Direktionsstandorte auf maximal 23 Grad Celsius.

Reduzieren – Material und Abfall:

- In den Kantinen an den Direktionsstandorten Bern und Nyon führten wir für den Take-away Mehrweggeschirr ein.
- Am Direktionsstandort Bern testen wir im Rahmen eines Pilotprojekts biologisch abbaubare Reinigungsmittel. In den Küchen der Pausenzonen verwenden wir neu palmölfreie Handseifen.
- Am Direktionsstandort Bern nahmen wir eine mit dem klimaschädlichen Gas Halon betriebene Löschanlage ausser Betrieb und bauten diese zurück.
- Das Werbeartikel-Sortiment der Mobiliar umfasst eine breite Palette von Gegenständen und Textilien. Bei der Beschaffung dieser Artikel berücksichtigen wir ökologische und soziale Kriterien. Unsere Lieferanten müssen nicht nur hohe Qualitätsstandards erfüllen, sondern auch eine verantwortungsvolle, nachhaltige Produktion zu fairen Arbeitsbedingungen sicherstellen. Das zeigt Wirkung: Dank kontinuierlicher Verbesserungen im Sortiment konnte der CO_2-Ausstoss gegenüber 2021 bereits um rund einen Drittel gesenkt werden. Die Anpassungen betreffen Material, Qualität, Herkunft, Transport und Verpackung. So werden Artikel wie Strohhüte, Brettspiele, Portemonnaies oder Lunchboxes heute in der Schweiz oder im nahen Ausland aus nachhaltigen Materialien produziert, oft in Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen.

Sensibilisieren:

- Veranstaltungen bieten ein grosses Potenzial für Umwelt- und Klimaschutz. Deshalb gab der Geschäftsbereich Markt Management im Berichtsjahr eine Checkliste mit Empfehlungen heraus, wie Events nachhaltiger gestaltet werden können. Diese umfasst Themen wie die Auswahl der Eventlocation, das Abfallmanagement, das Catering oder auch die Mobilität der Teilnehmenden.
- Wir wollen Anreize schaffen, um den Konsum vegetarischer Speisen in unseren Personalrestaurants und im Catering zu fördern. Zu diesem Zweck investierten wir in die entsprechende Weiterbildung der Köche und initiierten einen Erfahrungsaustausch.
- Im Rahmen der Swiss Climate Challenge 2023 förderte die Mobiliar das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität und trug damit zur Sensibilisierung zu diesem Thema bei. Gemeinsam mit fünf weiteren Organisationen lud die Mobiliar die Schweizer Bevölkerung ein, zwischen August und Oktober während sechs Wochen die eigene Mobilität und den damit verbundenen Klimafussabdruck zu verfolgen und zu verbessern. Ziel war, eine Million Tonnen CO_2 einzusparen. Die Aktion war erfolgreich: Insgesamt sparten über 8500 Teilnehmende knapp 1.7 Mio. t CO_2 ein.
- Die Mobiliar unterstützte zum zweiten Mal die Initiative «Secondhand Day», welche die Schweizer Bevölkerung für einen ressourcenschonenden Konsum sensibilisieren will. Zusätzlich organisierte die Mobiliar für die Mitarbeitenden der Direktionsstandorte Bern, Nyon und Zürich eine Aktion, bei der sie ihr Handy mit einem Schutzglas ausstatten lassen konnten. So sollen Schäden am Display verhindert und die Lebensdauer des Geräts verlängert werden. Über 400 Mitarbeitende haben an der Aktion teilgenommen.

Massnahmen bei den Generalagenturen

Auch die 80 selbstständigen Generalagenturen der Mobiliar leisten aktiv ihren Beitrag zum Erreichen des Klimaziels 2030. Mit der Applikation Carte-Verte können sie Aktivitäten zur Verringerung des CO_2-Fussabdrucks planen und deren Umsetzung verfolgen. Da der Energieverbrauch der von den Generalagenturen genutzten Immobilien ein bedeutender Treiber der CO_2-Emissionen ist, stellt die Mobiliar im Rahmen des Programms «Ersatz fossiler Heizungen bei den Generalagenturen» bis 2030 bis zu CHF 7.5 Mio. zur Verfügung. Im Berichtsjahr haben drei Generalagenturen auf ein Heizsystem mit klimafreundlichen Energieträgern umgestellt.

Zusätzlich planten und setzten die Generalagenturen verschiedenste Massnahmen zur Reduktion der CO_2-Emissionen um. Poolfahrzeuge fürs Carsharing ersetzten einige Generalagenturen durch E-Autos und schafften E-Fahrräder und E-Trottinette an, die den Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Teilweise wurden neue Ladestationen installiert, und bei gemieteten Liegenschaften wurde mit einigen Eigentümern die Möglichkeit der Installation von Ladestationen besprochen.

Im Energiebereich lag der Fokus der Generalagenturen auf der Umstellung der Beleuchtung zu LED-Produkten. Weiter überprüften einige die Stromprodukte und wechselten teilweise auf Naturstrom mit Zertifikaten.

Viele Generalagenturen stellten von PET-Flaschen auf Leitungswasser in Karaffen um, um die Abfallmenge zu reduzieren.

Unsere CO_2-Bilanz

Umweltkennzahlen und CO_2-Bilanz sind die zentralen Instrumente der Mobiliar, um die Wirksamkeit unserer Massnahmen zum Schutz von Klima und Umwelt zu verfolgen. Damit die Kennzahlen im Kontext des Geschäftsverlaufs richtig interpretiert werden können, ist der Austausch mit unseren internen Spezialistinnen und Spezialisten wichtig. Erst dann können zuverlässige Erfolgsmessungen die Wirksamkeit der Massnahmen bestimmen und daraus abgeleitete neue Massnahmen richtig greifen.

Für die Direktionsstandorte Bern, Nyon und Zürich sowie für die Generalagenturen erstellt die Mobiliar seit 2018 eine CO_2-Bilanz. Erstmals haben wir im Berichtsjahr die CO_2-Emissionen unserer operativ eigenständigen Tochtergesellschaften mit eigenem Standort in unsere CO_2-Bilanz aufgenommen.

Klimaziel 2030 der Direktionsstandorte und der Generalagenturen

Das Berichtsjahr 2023 war nach drei aufeinanderfolgenden Jahren das erste ohne pandemiebedingte Massnahmen. Gleichzeitig ist sowohl an den Direktionsstandorten wie auf den Generalagenturen die Mitarbeitenden-Zahl gestiegen. Infolgedessen nahmen die Emissionen aus dem Pendelverkehr wieder zu, um knapp 8%. Auch der Strom- und Wärmeverbrauch nahm deswegen und aufgrund einer umfassenden Datenerfassung wieder zu (+9% gegenüber dem Vorjahr). Im Einkauf der Beschaffungseinheit IT nahmen die CO_2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab, da im Berichtsjahr bedeutend weniger IT-Geräte eingekauft wurden als im Vorjahr. Aufgrund dieser Entwicklungen blieben die betrieblichen CO_2-Emissionen der Direktionen und der Generalagenturen rund 20% unter dem Wert des Basisjahrs.

CO_2-Bilanz der Direktionsstandorte und Generalagenturen

in t CO_2e	2023	2022	2021	2020	2019
Scope 1 [1]	1 098	935	1 097	1 176	1 581
Scope 2 [2]	263	276	470	433	461
Scope 3 [3]	12 781	12 888	12 311	12 363	16 496
Total	**14 141**	**14 099**	**13 878**	**13 973**	**18 538**

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (CO_2e) erfolgte auf der Basis des Greenhouse Gas (GHG-)Protocol.

[1] Direkte Emissionen aus eigenen Quellen (zum Beispiel Kraftstoffverbrennung, Mobilität mit firmeneigenen Fahrzeugen)

[2] Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie

[3] Alle weiteren indirekten Emissionen (zum Beispiel Einkauf Güter, Pendel- und Geschäftsverkehr, Abfallentsorgung), ohne finanzierte oder versicherte Emissionen

Gruppe Mobiliar

Erstmals haben wir im Berichtsjahr die CO_2-Emissionen unserer operativ eigenständigen Tochtergesellschaften mit eigenem Standort in unsere CO_2-Bilanz aufgenommen, um den Konsolidierungskreis nach OR 964a. ff. abzubilden. Die Emissionen der kleineren Tochtergesellschaften (bis 25 Mitarbeitende) wurden dabei anhand von Anzahl Mitarbeitenden, Fläche, Heizsystem und Stromtyp aufgrund von Erfahrungswerten modelliert. Für die grösseren Tochtergesellschaften wurden ihre Grundlagendaten zu Energie und Mobilität erfasst und deren CO_2-Emissionen berechnet.

CO_2-Bilanz 2023 der Gruppe Mobiliar

in t CO_2e	
Scope 1 [1]	98
Scope 2 [2]	112
Scope 3 [3]	6 414
Total	**6 624**

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (CO_2e) erfolgte auf der Basis des Greenhouse Gas (GHG-)Protocol.

[1] Direkte Emissionen aus eigenen Quellen (zum Beispiel Kraftstoffverbrennung, Mobilität mit firmeneigenen Fahrzeugen)

[2] Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie

[3] Alle weiteren indirekten Emissionen (zum Beispiel Einkauf Güter, Pendel- und Geschäftsverkehr, Abfallentsorgung), ohne finanzierte oder versicherte Emissionen

Gesellschaftsengagement

Die Mobiliar Genossenschaft engagiert sich für die Gesellschaft. Ihre Aktivitäten schliessen an die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe Mobiliar an und haben die gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit im Blick.

Im Berichtsjahr haben wir die Ausrichtung unseres Gesellschaftsengagements geschärft und wichtige Weiterentwicklungen angestossen. Das Gesellschaftsengagement orientiert sich künftig an der Nachhaltigkeitsstrategie und setzt den Fokus auf Prävention und Resilienz. Davon abgeleitet pflegen wir Partnerschaften und fördern Engagements in der Prävention von Naturgefahren, in der Forschung, in der Innovationsfähigkeit, im sozialen Bereich sowie in Kunst & Kultur.

Gesellschaftsengagement und Positionierungsfelder der Mobiliar

Unser Ansatz

Die Mobiliar will mit ihrem Gesellschaftsengagement einen Beitrag für die Resilienz der Gesellschaft und damit für die Zukunftsfähigkeit der Schweiz leisten. Um die Engagements und Partnerschaften möglichst zielgerichtet umzusetzen, haben wir im Berichtsjahr die Ausrichtung geschärft und Positionierungsfelder definiert.

Positionierungsfelder der Mobiliar

Auf der Basis der bestehenden Engagements und Partnerschaften sowie deren Zuordnung in die Positionierungsfelder schärfen wir künftig unser Gesellschaftsengagement.

Massnahmen und Entwicklungen im Berichtsjahr

Natur & Prävention

Mobiliar Lab für Naturrisiken, Universität Bern

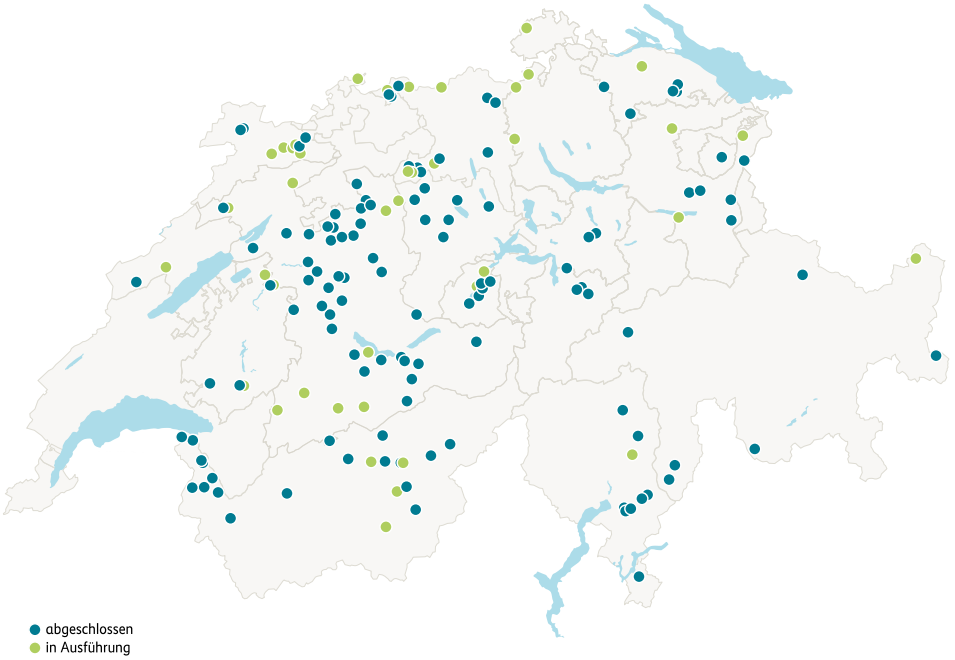
Das Mobiliar Lab für Naturrisiken ist eine gemeinsame Forschungsinitiative des Oeschger-Zentrums für Klimaforschung der Universität Bern und der Mobiliar. Untersucht werden in erster Linie die an Hagel, Überschwemmung und Sturm beteiligten Prozesse sowie die Schäden, die daraus entstehen. 2023 konnte das Mobiliar Lab für Naturrisiken bereits sein zehnjähriges Bestehen feiern.

Das Lab hat im Berichtsjahr das Wissensmodul «Hagel» für Schulen fertiggestellt und das Modell «Hochwasserdynamik» weiterentwickelt. Das Umsetzungsprojekt «Schadenpotenzial Oberflächenabfluss» wurde ebenfalls abgeschlossen. Das Projekt zeigt auf, dass 62% der Gebäude in der Schweiz durch Oberflächenabfluss gefährdet sind, das betrifft rund 1.3 Millionen Gebäude mit einem Neuwert von CHF 2300 Mia. In diesen Gebäuden wohnen rund drei Viertel der Gesamtbevölkerung.

Präventionsprojekte

Auch im Berichtsjahr führten heftige Gewitter zu hohen Elementarschäden. Seit 2006 hat sich die Mobiliar mit rund CHF 43 Mio. an 167 Präventionsprojekten beteiligt. 2023 wurden sechs weitere Finanzierungsgesuche in den Bereichen Hochwasser- und Steinschlagschutz sowie Wiederaufforstung eingereicht. Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Finanzierungsgesuche bewilligt und total CHF 1 018 000 für Präventionsprojekte gesprochen.

Engagement für Präventionsprojekte



Zwei der Projekte wurden als Folge von massiven lokalen Ereignissen lanciert: Nachdem der Kemmeriboden in der Gemeinde Schangnau im Kanton Bern im Juli 2022 von schweren Überschwemmungen getroffen worden war, wurden im Berichtsjahr Geländemodellierungen und Uferschutz-Massnahmen umgesetzt. Der «Riederwald» im Wallis soll nach den Waldbränden im Juli 2023 rasch wieder aufgeforstet werden, um die Gemeinden unterhalb des Waldes wieder vor Erdrutschen, Lawinen und Steinschlag zu schützen.

Die Mobiliar verschenkte 2023 zu den zehn bisherigen nochmals fünf mobile Hochwasserschutz-Systeme: Je ein System ging an die Städte Aarau (AG), Burgdorf (BE), Brig-Glis/Visp (VS), Lugano (TI) sowie Neuenburg (NE). Die Stützpunktfeuerwehren können diese mobilen Deiche im Bedarfsfall einsetzen, um gefährdete Gebäude und Infrastrukturen zu schützen.

Klimawandel: Klimaschutz- und Klimaadaptionsprojekte
Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie konzentriert sich die Mobiliar auf die Schwerpunkte Prävention und Resilienz und engagiert sich mit jährlich bis zu CHF 4.5 Mio. in Klimaschutz- und Klimaadaptionsprojekten. Im Berichtsjahr unterstützten wir die Hochmoor-Renaturierung in Niremont (FR), die klimaoptimierte Waldbewirtschaftung im Prättigau (GR) und in der Region Zofingen (AG und LU) sowie das Waldreservat in Beatenberg (BE).

Nebst der Reduktion von klimarelevanten Emissionen wird die Anpassung an den Klimawandel auch in der Schweiz immer wichtiger. Deshalb hat sich die Mobiliar entschieden, neben den Investitionen in Hochmoor- und Waldprojekte neu auch sogenannte Schwammstadt-Projekte von Städten und Gemeinden zu unterstützen. Mit diesen will die Mobiliar dazu beitragen, die Folgen des Klimawandels in urbanen Gebieten abzufedern.

Versiegelte Flächen in besiedelten Gebieten tragen zu hohen Temperaturen und bei Starkregen zu grossem Oberflächenabfluss bei, der massgeblich für Überschwemmungsschäden verantwortlich ist. Schwammstadt-Projekte verfolgen einen doppelten Nutzen: Sie mindern Überschwemmungsschäden, indem anfallendes Regenwasser nicht direkt abgeleitet, sondern lokal aufgenommen und wie in einem Schwamm gespeichert wird. Während Hitzeperioden wirkt die langsame Verdunstung des gespeicherten Wassers als natürliche Klimaanlage, und auch Pflanzen können es nutzen. Gleichzeitig werden die Lebensräume so gestaltet, dass die Hitze reduziert und die Lebensqualität in dicht besiedelten Gebieten hoch bleibt.

2023 wurden erste Projekte lanciert, an denen sich die Mobiliar finanziell beteiligt. Sie unterstützt zudem das Projekt «Schwammstadt» des Verbands der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA).

Einsatz für attraktive Schweizer Wanderwege
Der Mobiliar Fonds Brücken & Stege wurde 2019 im Rahmen der Hauptpartnerschaft der Mobiliar mit den Schweizer Wanderwegen ins Leben gerufen. Damit fördert die Mobiliar Sanierungen sowie Neubauten von Brücken und Stegen auf dem Schweizer Wanderwegnetz mit dem Ziel, dieses attraktiver und sicherer zu gestalten. Der Fonds wurde 2023 mit CHF 350 000 gespiesen. Im Berichtsjahr wurden 13 neue Projekte unterstützt, seit Einrichtung des Fonds konnten schweizweit insgesamt 55 Projekte mitfinanziert werden.

MoBees: Fokus auf Biodiversität
Im Berichtsjahr wurden schweizweit 91 neue Wildbienen-Chalets vergeben. Damit stieg die Gesamtzahl auf 468. Die Chalets bieten Wildbienen und anderen Bestäubern sowie Insekten Lebens- und Brutraum und tragen so zur Biodiversität bei. Am Internationalen Tag der Biodiversität nahmen 27 Generalagenturen und zwei Direktionsstandorte teil. Generalagenturen in der ganzen Schweiz haben inzwischen rund 300 Bienenkästen aufgestellt, die von Imkern und Imkerinnen, Kundinnen und Kunden oder Mitarbeitenden, professionell betreut werden.

Innovationsfähigkeit & Entwicklung

Mobiliar Forum
Das Mobiliar Forum setzt sich zum Ziel, die Innovationsfähigkeit von Schweizer KMU und NPOs zu fördern. In moderierten Workshops setzen sich die Teilnehmenden mit wichtigen Zukunftsfragen für ihre Organisation auseinander.

An den Standorten in Thun und Lausanne können sich Unternehmen oder NPOs mit dem eigenen Team in zweieinhalbtägigen, moderierten Workshops mit einer individuellen Fragestellung auseinandersetzen. Dabei werden konkrete Ergebnisse erarbeitet, der Teamgeist gestärkt und eine Methodik geübt, wie in kurzer Zeit Ideen entwickelt, beurteilt und konkretisiert werden. Im Berichtsjahr haben 44 KMU und NPOs mit 541 Teilnehmenden an den Workshops teilgenommen.

Das neu lancierte «Mobiliar Forum PopUp» bietet schweizweit eintägige Workshops zu den Themen Ausrichtung, Innovation und Transformation an. Die Teilnehmenden profitieren dabei von der Schwarmintelligenz der Gruppe: Zwei bis vier Vertreter und Vertreterinnen aus einem KMU oder einer NPO treffen auf Mitarbeitende aus anderen Unternehmen und Organisationen. Durch den Austausch lernen die Teilnehmenden voneinander und können sich gegenseitig unterstützen. Insgesamt nahmen 295 Personen aus 111 KMU und NPOs an 30 Workshops in Winterthur, Bern und Martigny teil.

Gemeinsinn & Solidarität

Forschungspartnerschaften
Die Partnerschaft mit der Stiftung Risiko-Dialog besteht weiter: Auch im Berichtsjahr wurde im «Mobiliar DigitalBarometer» ein aktuelles Bild zur Haltung und zum Umgang der Schweizer Bevölkerung zur Digitalisierung in verschiedenen Lebensbereichen aufgezeigt. Im Herbst wurde ein neues Forschungscluster zur «Zukunft der Schweiz» mit der Universität Freiburg vereinbart. Geforscht wird interdisziplinär zu den Themenblöcken gesellschaftlicher Wandel, zukunftsfähige Wirtschaft sowie Lebenswandel mit den Aspekten Beschleunigung und Beständigkeit. Es fliesst das Know-how von diversen Forschungsbereichen wie der

Informatik, der Soziologie, dem Recht, der Volkswirtschaft, der Psychologie und Medizin sowie den Sprachwissenschaften ein.

Mobiliar Lab für Analytik, ETH Zürich
Das Mobiliar Lab für Analytik erforscht unter anderem den Einsatz von künstlicher Intelligenz und Virtual Reality (VR) bei der Stresserkennung und deren Bewältigung. Die Resultate zeigten, dass der Einsatz von Virtual-Reality-Technologie in Kombination mit einer Technik, die als Biofeedback bezeichnet wird, Menschen bei der Bewältigung von Stress helfen kann. Diese «digitale Stressbewältigungsintervention» eignet sich besonders für den Einsatz am Arbeitsplatz.

Atelier du Futur
Im Sommercamp Atelier du Futur begrüssten wir im Juli rund 350 Jugendliche aus der Deutschschweiz und nochmals so viele aus der französischsprachigen Schweiz. Die Tessiner Ausgabe des Jugendcamps Atelier du Futur wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Locarno Film Festivals zum zweiten Mal durchgeführt. An vier Tagen besuchten 50 Jugendliche das Camp.

In Workshops und Ateliers setzten sich die Teilnehmenden mit den Herausforderungen unserer Gesellschaft auseinander und befassten sich mit Themen rund um Digitalisierung, Konsum, Kunst und Kultur sowie Umwelt. Anhand verschiedener Methodiken wurde den Jugendlichen gezeigt, wie sie Themen lösungsorientiert bearbeiten können.

Kunst & Kultur

Kunstausstellungen und Museumsnacht
Wir verstehen Kunst als Treiber für eine nachhaltige Entwicklung. 2023 zeigten wir je zwei Ausstellungen an den Direktionsstandorten in Bern und Nyon. Dabei konnten Mitarbeitende sowie externe Besucher und Besucherinnen auch an Führungen teilnehmen. In Bern führten wir zudem einen öffentlichen Talk zum Thema «Die Emanzipation der künstlichen Intelligenz» durch. Im Rahmen der Kunstausstellung «Tobias Gutmann & Sai Bot» erstellte die künstliche Intelligenz Sai Bot rund 1700 Porträts von Besucherinnen und Besuchern. 844 Personen besuchten diese Ausstellung allein in der Museumsnacht in Bern. Im Berichtsjahr führten wir weiter zwei «Kunstwerkstättli» durch. Dabei setzten sich insgesamt 65 Kinder von Mobiliar Mitarbeitenden in Begleitung einer Kunstpädagogin mit Kunst auseinander.

Ein weiterer Höhepunkt 2023 war die Ausstellung «Transformationen» im Museum Franz Gertsch in Burgdorf. Während fast fünf Monaten wurden rund 300 Exponate aus der Sammlung der Mobiliar Genossenschaft gezeigt. Die Ausstellung reichte vom ersten, 1937 erworbenen Werk bis zu aktuellen Ankäufen. Über 10 000 Besucher und Besucherinnen zählte das Museum in dieser Zeit. Weit über 1000 Personen nahmen an den angebotenen Workshops, Veranstaltungen und Führungen teil, und 23 Schulklassen nutzten die Gelegenheit, die Kunstwerke zu entdecken.

Prix Mobilière
Als ältester Kulturförderpreis einer Schweizer Versicherung würdigt der Prix Mobilière junge Kunstschaffende, die sich in ihrer Arbeit mit gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzen. Aus den sieben nominierten Künstlern und Künstlerinnen wählte die Jury Jan Vorisek zum Gewinner. Die Werke aller Nominierten wurden während vier Tagen an der renommierten Messe artgenève ausgestellt, die von rund 25 000 Personen besucht wurde.

Locarno Film Festival
Als Hauptpartnerin des Locarno Film Festival hat die Mobiliar mit der Rotonda by la Mobiliare wiederum einen Begegnungsort für Filmbegeisterte und die lokale Bevölkerung geschaffen. Über 100 000 Personen haben diesen Ort besucht und das vielfältige Angebot genutzt. Die Mobiliar ist ebenfalls Hauptpartnerin des Programms Locarno Kids, das sich mit verschiedenen Aktivitäten und Workshops an Kinder und Jugendliche richtet. Rund 3700 junge Menschen nahmen im Berichtsjahr am Programm teil.

Förderfonds

Jubiläumsstiftung
Die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft fördert seit 1976 Schweizer Projekte aus Wissenschaft, Forschung und Kultur. Im Berichtsjahr flossen wiederum CHF 600 000 aus dem Gewinn der Genossenschaft in die Jubiläumsstiftung. 2023 unterstützten wir aus insgesamt 437 eingereichten Gesuchen 43 Projekte mit einem Gesamtbetrag von CHF 613 000.

Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen
Mit Beiträgen aus dem Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen können die Generalagenturen der Mobiliar Projekte in ihrem Gebiet fördern, die der Allgemeinheit in ökologischer, sozialer oder kultureller Hinsicht dienen. Die Jury sprach dafür im Berichtsjahr CHF 605 335 und bewilligte 29 Projekte von den 49 eingereichten Gesuchen.

Vergabungsfonds
Aus dem Gewinn der Genossenschaft flossen im Berichtsjahr CHF 2 Millionen in den seit Anfang der 1970er-Jahre existierenden Vergabungsfonds. Mit diesen Mitteln fördert die Mobiliar eine Vielzahl sozialer, kultureller, gemeinnütziger sowie wirtschafts- und bildungsfördernder Projekte. 2023 wurden insgesamt 189 Projekte aus dem Vergabungsfonds unterstützt. Jährlich erhalten zudem mehrere soziale Institutionen mit nationaler Ausstrahlung eine sogenannte Grossvergabung in der Höhe von CHF 50 000 bis CHF 100 000. Die Stiftung Papilio erhielt 2023 einen Betrag von CHF 100 000. Der Verein «Insieme Valais Romand» wurde mit CHF 50 000 gefördert.

Matrix zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR

Die nichtfinanzielle Berichterstattung nach OR wurde am 27.2.2024 vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG einstimmig verabschiedet. Die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Abschnitte sind als Hauptinformationsquellen zum jeweiligen Thema zu verstehen. Es kann zusätzliche Informationen in anderen Teilen des Berichts geben.

OR Art.	Der Bericht über nichtfinanzielle Belange gibt …	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Umweltbelange	Anlagen
		Klima und Energie im Betrieb
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Sozialbelange	Gemeinsam für morgen
		Verantwortung im Geschäftsverhalten
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über die Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex
		Beschaffungswesen
		Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
		Vielfalt und Chancengleichheit
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über den Belang Korruption	Bestechung und Korruption

OR Art.	Der Bericht enthält diejenigen Angaben, …		Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens erforderlich sind		Gemeinsam für morgen
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf … erforderlich sind	Umweltbelange	Anlagen
			Klima und Energie im Betrieb
		Sozialbelange	Gemeinsam für morgen
			Verantwortung im Geschäftsverhalten
		Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
		Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex
			Beschaffungswesen
			Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
			Vielfalt und Chancengleichheit

OR Art.	Der Bericht umfasst insbesondere …		Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 1	eine Beschreibung des Geschäftsmodells		Strateg. Grundlagen
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 2	eine Beschreibung der in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1 verfolgten Konzepte, einschliesslich der angewandten Sorgfaltsprüfung	Umweltbelange	Anlagen
			Klima und Energie im Betrieb
		Sozialbelange	Gemeinsam für morgen
			Verantwortung im Geschäftsverhalten
		Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
		Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex
			Beschaffungswesen
			Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
			Vielfalt und Chancengleichheit
		Bekämpfung der Korruption	Bestechung und Korruption
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 3	eine Darstellung der zur Umsetzung dieser Konzepte ergriffenen Massnahmen sowie eine Bewertung der Wirksamkeit dieser Massnahmen	Umweltbelange	Anlagen
			Klima und Energie im Betrieb
		Sozialbelange	Gemeinsam für morgen
			Verantwortung im Geschäftsverhalten
		Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
		Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex
			Beschaffungswesen
			Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
			Vielfalt und Chancengleichheit
		Bekämpfung der Korruption	Bestechung und Korruption
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 4	eine Beschreibung der wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den Belangen gemäss Absatz 1 sowie der Handhabung dieser Risiken durch das Unternehmen; massgebend sind Risiken	die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben	Risikomanagement
		wenn dies relevant und verhältnismässig ist, die sich aus den Geschäftsbeziehungen, Erzeugnissen oder Dienstleistungen des Unternehmens ergeben	Nichtfinanzieller Bericht
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 5	die für die Unternehmenstätigkeit wesentlichen Leistungsindikatoren in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1	Umweltbelange	Anlagen
			Klima und Energie im Betrieb
		Sozialbelange	Gemeinsam für morgen
			Verantwortung im Geschäftsverhalten
		Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
		Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex
			Beschaffungswesen
			Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
			Vielfalt und Chancengleichheit
		Bekämpfung der Korruption	Bestechung und Korruption

Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit

OR Art.	Die Unternehmen führen ein Managementsystem und legen darin Folgendes fest:	Ort der Offenlegung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 1	Die Lieferkettenpolitik für möglicherweise aus Konflikt- und Hochrisikogebieten stammende Mineralien und Metalle;	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein, noch bearbeitet sie solche.
Art. 964k Abs.1 Ziffer 2	die Lieferkettenpolitik für Produkte oder Dienstleistungen, bei denen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht;	Beschaffung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 3	ein System, mit dem die Lieferkette zurückverfolgt werden kann.	Beschaffung
Art. 964k Abs. 2	Sie ermitteln und bewerten die Risiken schädlicher Auswirkungen in ihrer Lieferkette. Sie erstellen einen Risikomanagementplan und treffen Massnahmen zur Minimierung der festgestellten Risiken.	Beschaffung
Art. 964k Abs. 3	Sie lassen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bezüglich der Mineralien und Metalle durch eine unabhängige Fachperson prüfen.	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein, noch bearbeitet sie solche.

Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)

Die «Principles for Sustainable Insurance» (PSI) der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), dienen den Versicherern als Leitfaden für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in ihrem Kerngeschäft. Die Mobiliar hat die Prinzipien 2021 unterzeichnet.

Wir unterstützen die Forderung nach Transparenz. Die vorgeschriebene Offenlegung des Fortschritts ist im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Themen, in denen unsere einzelnen Aktivitäten im Zusammenhang mit den Prinzipien erläutert werden.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Prinzip 1: Wir werden ökologische, soziale und Governance-Themen, die für unser Versicherungsgeschäft relevant sind, in unsere Entscheidungsfindung einbeziehen.	
Strategische Integration	Definition unseres Nachhaltigkeitsverständnisses
	Definition der ESG-Kriterien für die Anlagen
	Materialitätsanalyse
	Klima
	Berichterstattung an Verwaltungsrat und Delegierte
Mitarbeitende und Arbeitswelt	Partizipation Mitarbeitende
	Vielfältige Belegschaft
	Strategie Arbeitswelt
	Aus- und Weiterbildungen
	Verhaltenskodex
	Förderung Milizarbeit bei den Mitarbeitenden
	Sensibilisierung Mitarbeitende
Risikomanagement und Underwriting	Prozessverantwortung Risikomanagement
	Branchenspezifische Ausschlusskriterien
	Einzelrisikobetrachtung
	Präventionsprojekte
Produkt- und Dienstleistungsentwicklung	Nachhaltige Versicherungsprodukte

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Prinzip 1: Wir werden ökologische, soziale und Governance-Themen, die für unser Versicherungsgeschäft relevant sind, in unsere Entscheidungsfindung einbeziehen (Fortsetzung).	
Schadenmanagement	Tele-Expertise
	Mobi24
	Reparatur anstatt Ersatz
Vertrieb und Marketing	Lokale und regionale Beschaffung
	Prüfung der CO_2-Emissionen der Werbeartikel
	Events
Verantwortungsvolles Anlegen	Unterzeichnung UN PRI
	Nachhaltige Investments
	Nachhaltiges Immobilienmanagement
	Vermeidung Greenwashing

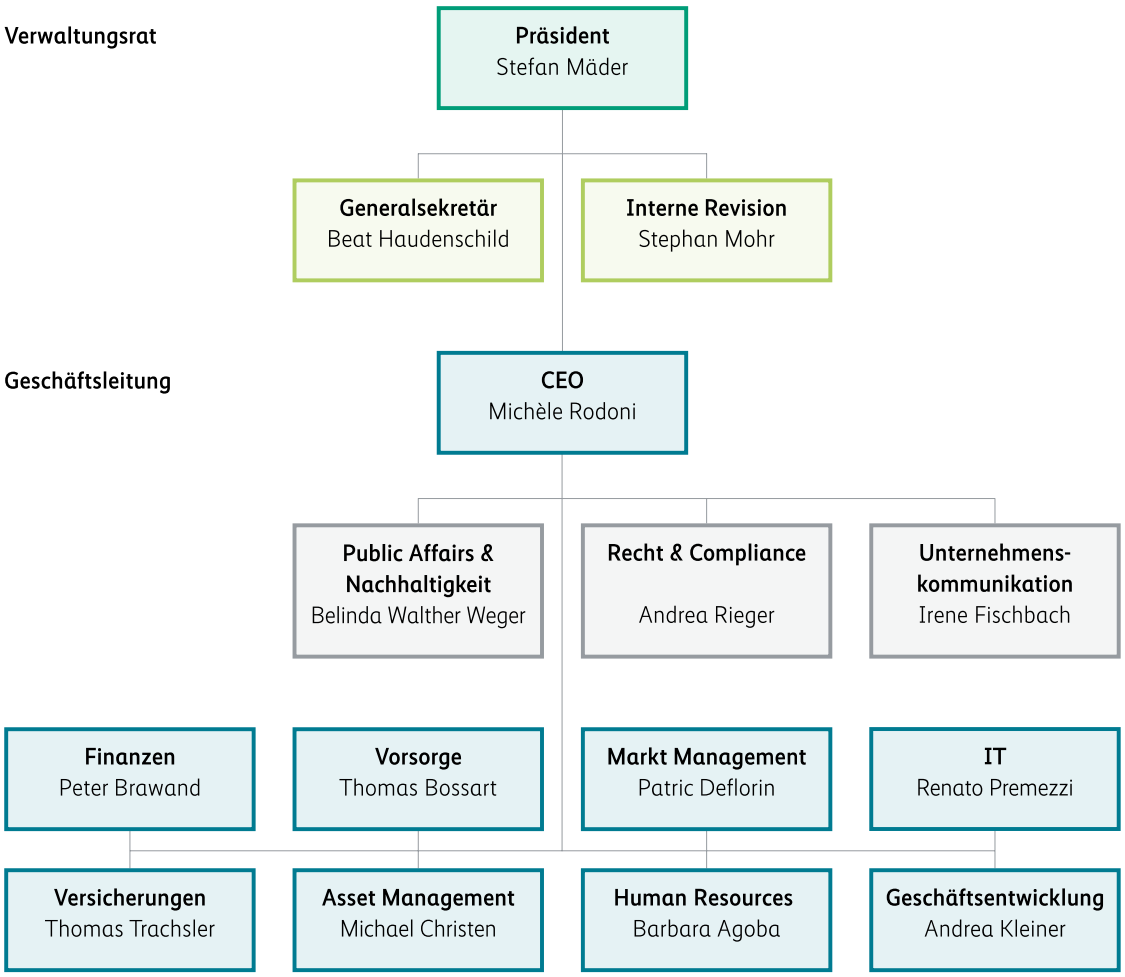
Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Prinzip 2: Wir werden mit unseren Kunden und Geschäftspartnern zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu schärfen, Risiken zu managen und Lösungen zu entwickeln.	
Kunden, Partner und Lieferanten	Kundennähe dank dezentraler Organisation
	Regelmässiger Dialog mit Kundinnen und Kunden
	Langanhaltende und partnerschaftliche Beziehungen mit Vertriebspartnern und Maklern
	Nachhaltigkeitsaspekte unserer Produkte
	Nachhaltigkeit in den Dienstleistungen
	Konsultativabstimmung in der fondsgebundenen Lebensversicherung
	KMU-Begleitung
	Sensibilisierung für nachhaltige Mobilität bei der Schweizer Bevölkerung
	Sensibilisierung für Biodiversität bei Kundinnen und Kunden
Prinzip 3: Wir werden mit Regierungen, Aufsichtsbehörden und anderen wichtigen Interessengruppen zusammenarbeiten, um ein breit angelegtes Handeln in Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen zu fördern.	
Dialog mit Anspruchsgruppen	Im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen
Initiativen, Partnerschaften und Mitgliedschaften	Initiativen
	Forschungspartnerschaften
	Mitgliedschaften
Prinzip 4: Wir werden Verantwortlichkeit und Transparenz demonstrieren, indem wir regelmässig unsere Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien veröffentlichen.	
Berichterstattung	Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2014

Corporate Governance

Führungsstruktur	149
Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG	150
Geschäftsleitung	157
Direktion	163
Unternehmensführung und -kontrolle	164
Vergütungen	175

Führungsstruktur Schweizerische Mobiliar Holding AG

Stand 1. Januar 2024



- Präsident Verwaltungsrat
- Dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt
- Mitglieder der Geschäftsleitung
- Supportfunktionen

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG[1]

Stand 1. Januar 2024

Von links: Yvonne Lang Ketterer, Heinz Herren, Bruno Dallo, Nicola Thibaudeau, Stefan Mäder, Irene Kaufmann, Tobias Pfeiffer, Barbara Rigassi, Elgar Fleisch

		Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Präsident	Dr. Stefan Mäder, Zürich	1963	2017	2026
Vizepräsidentin	Dr. Irene Kaufmann, Zürich	1955	2014	2026
Mitglieder	Dr. Bruno Dallo, Riehen	1957	2017	2026
	Prof. Dr. Elgar Fleisch, St. Gallen	1968	2013	2025
	Heinz Herren, Bolligen	1962	2020	2026
	Yvonne Lang Ketterer, Wädenswil	1965	2023	2026
	Tobias Pfeiffer, Reinach	1958	2017	2026
	Dr. Barbara Rigassi, Muri b. Bern	1960	2018	2024
	Nicola Thibaudeau, Neuenburg	1960	2018	2024

[1] Identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische, Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Interne Revision	Stephan Mohr, Zürich		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2023
Leitender Revisor	Oliver Windhör, Zürich	2017	

Stefan Mäder
Präsident des Verwaltungsrats

Ausbildung
Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn
1988 – 1994 Universität Zürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter

1994 – 1996 Schweizerische Nationalbank, Ökonom

1996 – 2001 Zurich Financial Services (ZFS), verschiedene Funktionen

2002 – 2004 Zurich Versicherung Schweiz, Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung

2004 – 2007 Zurich Versicherung Schweiz, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung

2007 – 2009 Zurich Europe General Insurance, CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung

2010 – 2017 SIX Group, CFO und Mitglied der Konzernleitung

Aktuelle Mandate
Mitglied des Verwaltungsrats der Ringier AG; Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV); Vorstandsmitglied und Mitglied des Vorstandsausschusses economiesuisse

Frühere Mandate
Präsident des Ausschusses Wirtschaft & Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband (SVV); verschiedene firmeninterne Verwaltungsratsmandate bei der Zurich sowie bei der SIX; Verwaltungsrat der Nexxiot AG; Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co. AG

Irene Kaufmann
Vizepräsidentin

Ausbildung
Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn
1985 – 2008 Nabholz Beratung, Leitung von Projekten und Mandaten in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation; von 1980 bis 2002 Dr. Nabholz Treuhand AG, Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen

Aktuelle Mandate
Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten

Frühere Mandate
Präsidentin und Vizepräsidentin der Coop-Gruppe Genossenschaft, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Bank Coop AG (heute Bank Cler AG), Verwaltungsrätin von verschiedenen Gesellschaften der Coop-Gruppe, unter anderem der Dipl. Ing. Fust AG

Bruno Dallo
Verwaltungsrat

Ausbildung
Dr. iur., Universität Basel; Advokat

Berufliche Laufbahn
1985 – 1986 Schweizerischer Bankverein, Rechtsdienst

1986 – 2001 Baloise Group, ab 1994 General Counsel (Leiter Recht und Steuern)

2001 – 2005 Baloise Group, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax und Compliance

2006 – 2018 Scobag Privatbank AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Aktuelle Mandate
Vizepräsident des Verwaltungsrats Scobag Privatbank AG; Verwaltungsrat des Universitätsspitals Basel; Verwaltungsratspräsident der Kickfund AG; Mitglied in diversen Stiftungsräten sowie Non-Profit-Mandate

Frühere Mandate
Stiftungsrat und Vizepräsident des Krankenversicherers Sympany; Stiftungsrat und Vizepräsident Stiftung Finanzplatz Basel

Elgar Fleisch
Verwaltungsrat

Ausbildung
Prof. Dr. rer. soc. oec., Universität Wien; Dissertation im Bereich künstliche Intelligenz, anschliessend Habilitation zum Thema Unternehmensnetzwerke am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St. Gallen (HSG)

Berufliche Laufbahn
2000 – 2002 Universität St. Gallen (HSG), Assistenzprofessor

Seit 2002 Universität St. Gallen (HSG), Ordinarius und Direktor des Instituts für Technologiemanagement (ITEM-HSG)

Seit 2004 Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC), ETH Zürich, Professor für Informationsmanagement

Aktuelle Mandate
Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG (DE); Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG sowie der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (AT); Stiftungsratsmitglied der Gebert Rüf Stiftung; Verwaltungsratsmitglied der Kickfund AG

Frühere Mandate
Mitbegründer mehrerer HSG-/ETH-Spin-off-Unternehmen

Heinz Herren
Verwaltungsrat

Ausbildung
El. Ing., HTL Biel

Berufliche Laufbahn
1988 – 1991 XMIT AG, Product Manager

1991 – 1993 Ascom Telematic AG, Marketing- und Verkaufsleiter

1994 – 1994 Bedag AG, Business Development Manager

1994 – 2000 3COM Corporation GmbH, Managing Director Schweiz und Österreich sowie Director EMEA System Integrators

2001 – 2020 Swisscom AG, verschiedene Funktionen, Mitglied der Konzernleitung (2010 bis 2019), zuletzt als Leiter Strategische Projekte

Aktuelle Mandate
Vizepräsident des Verwaltungsrats der HC Holding Eta AG; Verwaltungsratsmitglied der Securitas AG sowie der Securiton AG; Mitglied des Investment Advisory Committee der Swiss EF Direkt; verschiedene Beratungsmandate im Zusammenhang mit strategischen Projekten

Frühere Mandate
Verschiedene Mandate im Rahmen der 60-%-Anstellung als Leiter Strategische Projekte bei der Swisscom AG, unter anderem Verwaltungsratspräsident der Cablex AG; Verwaltungsrat der Swisscom Broadcast AG; Verwaltungsrat von Fastweb S.p.A. (IT); Verwaltungsrat der BICS SA (BE); Verwaltungsrat der Tiko Energy Solutions AG; Stiftungsrat von Switzerland Innovation; Mitglied des Vorstands und Vorstandsausschusses von economiesuisse

Yvonne Lang Ketterer
Verwaltungsrätin

Ausbildung
Master of Economics (lic. oec. publ.), Universität Zürich

Berufliche Laufbahn
1991 – 2007 Zurich Versicherung, verschiedene Funktionen

2007 – 2008 Leiterin Zurich Connect

2008 – 2013 CEO Leben Schweiz; Mitglied der Geschäftsleitung Zurich Schweiz und Global Life

2009 – 2014 Präsidentin der Zürich Anlagestiftung

Aktuelle Mandate
Verwaltungsrätin der AGEAS SA/NV (BE) sowie der AGEAS Portugal Holding (PT); Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Hotz Partner AG; Verwaltungsrätin der GZO AG; Präsidentin Spitex Verein Wädenswil

Frühere Mandate
Präsidentin Spitex Verband Kanton Zürich; Vorstandsmitglied Verein Artisana; Aufsichtsratsmitglied der Finanzmarktaufsicht (FMA) (LI)

Tobias Pfeiffer
Verwaltungsrat

Ausbildung
Betriebsökonom HWV; dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Laufbahn
1983 – 2016 Deloitte, Wirtschaftsprüfer von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen

1999 – 2015 Deloitte, Partner

2006 – 2010 Deloitte, Sitzleiter Basel

2010 – 2015 Deloitte, Leiter Versicherungsprüfung

Aktuelle Mandate
Keine

Barbara Rigassi
Verwaltungsrätin

Ausbildung
Dr. oec. HSG

Berufliche Laufbahn
1987 – 1993 Bundesamt für Aussenwirtschaft, Sektionschefin

1994 – 1996 Persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz

1996 – 1998 Schweizerischer Bankverein, Generalsekretärin

1999 – 2002 Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit, stellvertretende Direktorin und Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rang einer Botschafterin

2002 – 2023 BHP – Brugger und Partner AG, Partnerin

Aktuelle Mandate
Vizepräsidentin des Spitalrats Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Vizepräsidentin der ewb Energie Wasser Bern; verschiedene Stiftungsratsmandate; Präsidentin des Verwaltungsrats BHP – Brugger und Partner AG

Frühere Mandate
Vizepräsidentin des Stiftungsrats der atupri Krankenkasse; Verwaltungsrätin von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Verwaltungsrätin der SpitalNetz Bern AG

Nicola Thibaudeau

Verwaltungsrätin

Ausbildung
Dipl.-Ing. in Maschinenbau, École Polytechnique, Montreal

Berufliche Laufbahn
1984 – 1989 IBM Canada, Ingenieurin

1990 – 1994 Cicorel S.A., Technische Direktorin

1994 – 2002 Mécanex, Unternehmensleiterin

2003 Diverse Beratungsmandate

Aktuelle Mandate
CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG; Vizepräsidentin der Jurassischen Kantonalbank (BCJ); Verwaltungsrätin der Transports Publics Neuchâtelois SA; Präsidentin des Verwaltungsrats Charly Veya S.A.; diverse weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

Frühere Mandate
Verwaltungsrätin der CSS Versicherungen; Verwaltungsrätin der Banque Cantonale Vaudoise; Verwaltungsrätin der Schweizerischen Post AG; Verwaltungsrätin der Innosuisse - Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

Geschäftsleitung

Stand 1. Januar 2024

Stehend, von links: Thomas Bossart, Barbara Agoba, Thomas Trachsler, Patric Deflorin
Sitzend, von links: Michael Christen, Michèle Rodoni, Peter Brawand, Andrea Kleiner, Renato Premezzi

		Jahrgang	Mitglied seit
CEO	Michèle Rodoni, Bougy-Villars	1969	2012
Leiter Finanzen	Peter Brawand, Binningen	1965	2004
Leiterin Geschäftsentwicklung	Andrea Kleiner, Zürich	1974	2021
Leiter Versicherungen	Thomas Trachsler, Kirchberg	1965	2010
Leiter Vorsorge	Thomas Bossart, Céligny	1987	2022
Leiter Asset Management	Michael Christen, Riehen	1975	2023
Leiter Markt Management	Patric Deflorin, Kilchberg	1971	2015
Leiterin Human Resources	Barbara Agoba, Rüfenacht	1974	2022
Leiter IT	Renato Premezzi, Felben-Wellhausen	1968	2023

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind Schweizer Bürger.

Michèle Rodoni
CEO

Ausbildung
Aktuarin SAV

Berufliche Laufbahn
1991 – 2005 La Suisse, Aktuarin, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 2003)

2006 – 2008 Swiss Life, Leiterin Finanzen und Business Development, International Division

2009 – 2012 Aviva, Direktorin Europa Solvency-II-Programme

2012 – Juni 2017 Gruppe Mobiliar, Leiterin Vorsorge

Juli 2017 – 2020 Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt Management

Seit 1. Januar 2021 Gruppe Mobiliar, CEO

Mandate
Verwaltungsrätin der SMG Swiss Marketplace Group AG; Verwaltungsrätin der Ringier AG, Zofingen; Vorstandsmitglied des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV), Zürich; Mitglied des Board of Directors der Swiss-American Chamber of Commerce (Swiss Amcham), Zürich; Vorstandsmitglied der gfm Schweizerische Gesellschaft für Marketing, Zürich; Stiftungsratspräsidentin der Fondation pour les Arts et la Culture, Nyon

Peter Brawand
Leiter Finanzen

Ausbildung
Lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Laufbahn
1989 – 1994 Revisuisse Price Waterhouse AG, zuletzt als Mandatsleiter Wirtschaftsprüfung und -beratung

1994 – 1996 Coop Versicherungs-Gesellschaft, Geschäftsleitungsmitglied Finanzen und Administration

1997 – 2004 Basler Versicherung, zuletzt als Leiter Rechnungswesen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz (ab 1998)

Seit 1. Juni 2004 Gruppe Mobiliar, Leiter Finanzen

Mandate
Mitglied des Verwaltungsrats der Ammann Group Holding AG; Präsident des Verwaltungsrats Madisa AG (Ammann Group); Mitglied des Ausschusses Finanz und Regulierung des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Andrea Kleiner
Leiterin Geschäftsentwicklung

Ausbildung
Dipl. Natw. ETH, Zürich; MBA Cornell University, USA

Berufliche Laufbahn
2000 – 2004 Accenture, Management Consultant

2004 – 2008 The Boston Consulting Group, Projektleiterin

2008 – 2015 Swiss Life AG, Leiterin System Management Privatkunden

2016 – 2020 Gruppe Mobiliar, Leiterin Personenversicherungen, Bereich Versicherungen

2020 – 2021 Gruppe Mobiliar, Leiterin Privatpersonen, Bereich Versicherungen

Seit 1. April 2021 Gruppe Mobiliar, Leiterin Geschäftsentwicklung

Thomas Trachsler
Leiter Versicherungen

Ausbildung
Betriebsökonom FH und EMBA-HSG

Berufliche Laufbahn
1986 – 1998 Gruppe Mobiliar, verschiedene Funktionen und Bereiche

1998 – 2009 Gruppe Mobiliar, Generalagent

2010 – Juni 2017 Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management

Juli 2017 – April 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Operations

Seit 1. April 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen

Mandate
Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung); Stiftungsratspräsident der WKS Stiftung KV Bern; Vorstandsmitglied des Handels- und Industrievereins Bern (Berner Handelskammer) und des Handels- und Industrievereins Bern (Berner Handelskammer) Sektion Bern; Vorstandsmitglied des Swiss Venture Club (SVC); Vorstandsmitglied des Verbands der Arbeitgeber Region Bern

Thomas Bossart
Leiter Vorsorge

Ausbildung
B.A. VWL HSG; M.Sc. Accounting & Finance, London School of Economics; MBA INSEAD, Frankreich/Singapur

Berufliche Laufbahn
2008 – 2009 Credit Suisse, verschiedene Funktionen, Schweiz & Grossbritannien

2009 – 2011 SIX Group (Division Financial Information), verschiedene Funktionen

2013 – 2022 McKinsey & Company, Associate Partner, Fokus Assekuranz, Schweiz und Europa

Seit 1. April 2022 Gruppe Mobiliar, Leiter Vorsorge

Mandate
Mitglied des Ausschusses Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Michael Christen
Leiter Asset Management

Ausbildung
Lic. rer. pol., Universität Basel; Financial Risk Manager FRM; CFA Charterholder

Berufliche Laufbahn
2002 – 2005 Winterthur Versicherungen, Asset Management, verschiedene Funktionen

2005 – 2018 Zurich Insurance Group, verschiedene Funktionen

2018 – 2023 Verschiedene Mandate in Anlagekommissionen und Stiftungsräten von Stiftungen der beruflichen Vorsorge; Quantula GmbH, Gesellschafter und Geschäftsführer

Seit 14. August 2023 Gruppe Mobiliar, Leiter Asset Management

Mandate
Gesellschafter und Geschäftsführer der Quantula GmbH

Patric Deflorin
Leiter Markt Management

Ausbildung
Lic. oec. HSG, Executive MBA-FSI (Vlerick, HEC, HSG)

Berufliche Laufbahn
1998 – 1999 PricewaterhouseCoopers, Management Consultant

1999 – 2005 Zurich Schweiz, zuletzt Leiter Organisationsentwicklung Global Corporate Switzerland

2005 – 2006 Novelis Aluminium, Financial Controlling/ Performance Management

2006 – 2012 Zurich Insurance Group, CFO Direct Europe und Zurich Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung

2012 – 2015 Gruppe Mobiliar, Leiter Privatpersonen, Bereich Versicherungen

2015 – März 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen

Seit 1. Januar 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management

Mandate
Verwaltungsrat der Garage Caflisch AG; Präsident des Elementarschaden-Pools und des Ausschusses Nicht-Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Verwaltungsrat der SVV SOLUTION AG; Verwaltungsrat Credit Exchange AG

Barbara Agoba
Leiterin Human Resources

Ausbildung
Lic. iur., Universität Fribourg

Berufliche Laufbahn
1999 – 2000 Gruppe Mobiliar, Bereichsassistentin

2000 – 2001 Gruppe Mobiliar, Business Process Engineer

2002 Gruppe Mobiliar, Fachspezialistin eBusiness

2002 – 2006 Gruppe Mobiliar, Juristin JurLine und Stellvertretende Leiterin Führungssupport Protekta Rechtsschutz Versicherungen AG

2006 – 2013 Gruppe Mobiliar, Teamleiterin Betriebs- und Berufshaftpflicht (Gross- und Spezialgeschäft)

2013 – 2015 Gruppe Mobiliar, Leiterin KMU Betrieb

2015 – 2017 Gruppe Mobiliar, Leiterin Underwriting KMU

2017 – 2020 Gruppe Mobiliar, Geschäftsführerin Mobi24

2020 – 2022 Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt West

Seit 1. Februar 2022 Gruppe Mobiliar, Leiterin Human Resources

Mandate
Mitglied des Ausschusses Bildung und Arbeitgeberpolitik des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Renato Premezzi
Leiter IT

Ausbildung
Dipl. Wirtschaftsinformatiker FH; Systemischer Organisationsberater, MTE IMD

Berufliche Laufbahn
1987 – 1999 Schweizerische Kreditanstalt / Credit Suisse First Boston, Software Engineer & Business Analyst, IT Projekt- und Teamleiter, Vice President

1999 – 2006 Swiss Reinsurance Company, Globaler Programmleiter CRM & Claims, Leiter Business Application Services, Director, IT Business Partner Client Markets, Managing Director

2007 – 2022 Credit Suisse, verschiedene IT-Leitungsfunktionen für globale und regionale Kernbankensysteme im Retail-, Private- und Investmentbanking, Managing Director

2014 – 2023 FIDES Treasury Services AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats

2022 – 2023 Credit Suisse, CTIO der Credit Suisse (Schweiz) AG a.i., Global Head Site Reliability Engineering, Managing Director

Seit 14. August 2023 Gruppe Mobiliar, Leiter IT

Direktion

Stand 1. Januar 2024

Stefan Aebersold
Andy Amacker
Pascal Auderset
Nina Babst
Marco Bähler
Annette Behringer
Michel Berthold
Pascal Blanchard
Jonathan Bodmer
Philippe Bonvin
Enrico Briccola
Peter Bruder
Aline Brügger
Simone Cerutti
Gerhard Däppen
Marc Olivier Delévaux
Olivier Desponds
Pascal Domig
Yves Duvanel
Roger Etter
Irene Fischbach
Stefan Fröhlich
Andrea Gees
Philippe Genoud
Michel Gicot

Jean-Daniel Graf
Samuel Grossenbacher
Christian Grundt
Andreas Grütter
Barbara Grütter
Katja Gueissaz
Urs Haeusler
Anne Hari
Beat Haudenschild
Ramona Hess
Simon Hürlimann
Max Indermühle
Enea Ischi
André Iseli
Gisela Jaeggi
Natalie Jäggi
Brigitte Jappert
Nicolas Jeanneret
Michael Kämpf
Andreas Keller
Thomas Keller
Stefan Koch
Jérôme Koller
Christoph Kopp
Marta Kwiatkowski

Christoph Leemann
Marco Liechti
Patrik Linder
Daniel Luder
Silvia Lunzer
Hans-Jörg Lustenberger
Bernhard Maeder
Daniel Mewes
Walter Minder
Philipp Mischler
Stephan Mohr
Renato Morelli
Ulrich Moser
Damian Müller
Lucas Müller
René Nef
Beat Odermatt
Christoph Ott
Franziska Paradies
Christina Petry
Thomas Peyer
Dominik Pregger
Nadine Probst
Andrea Rieger
Pascal Ruppen

Antoine Sanchez
Marc Sarbach
Alex Sauber
Laszlo Scheda
Stephan Schmucki
Simone Schneuwly
Julia Schweizer
Jean-Michel Sciboz
Philipp Stadelmann
Barbara Stamm
Roger Stämpfli
Beat Sterren
Beat Tröhler
Christoph Tschumi
Roland Verdon
Thomas Walther
Belinda Walther Weger
Rolf Wendelspiess
Michel Wiederkehr
Esther Wyss
Markus Wyss
Christian Zeller
Cédric Zermatten
Rico Zwahlen

Unternehmensführung und -kontrolle

Die Mobiliar berichtet transparent und stellt die Corporate Governance offen und nachvollziehbar dar. Damit entspricht sie den Ansprüchen ihrer Stakeholder.

Als nicht börsenkotiertes Unternehmen ist die Mobiliar nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance gebunden. Gleichwohl bekennen wir uns grundsätzlich zu diesen Transparenzvorschriften und zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Mobiliar weicht jedoch in begründeten Fällen von diesen Regelwerken ab. Die nachfolgenden Erläuterungen zu Unternehmensführung und -kontrolle folgen im Wesentlichen der SIX-Richtlinie. Auf Bestimmungen, welche sich speziell auf Publikumsgesellschaften beziehen, wird nur summarisch eingegangen. Sowohl für die Holding als auch die von der Holding gehaltenen Versicherungsgesellschaften zu beachten sind ferner die aufsichtsrechtlichen Vorgaben, so insbesondere das FINMA-Rundschreiben zur Corporate Governance für Versicherer. Die Vergütungen für das Jahr 2023 werden im Kapitel Vergütungen dargelegt. Sind Informationen an anderer Stelle im Geschäftsbericht aufgeführt, wird auf die entsprechende Stelle verwiesen.

Unternehmensstruktur und Aktionariat

Sowohl die Genossenschaft als auch die Holding sind Gesellschaften nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Genossenschaft ist Eigentümerin sämtlicher Aktien der Holding. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen im Sinne der SIX-Richtlinie. Informationen zu Unternehmensstruktur, Konsolidierungskreis und operativer Führungsstruktur befinden sich in den entsprechenden Kapiteln.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist aus der Bilanz der Genossenschaft und der Bilanz der Konzernrechnung ersichtlich. Die Statuten der Holding sehen weder eine genehmigte noch eine bedingte Kapitalerhöhung vor. In den letzten drei Jahren wurden keine Kapitalveränderungen vorgenommen. Die Genossenschaft verfügt über ein Bezugsrecht. Das Aktienkapital der Holding ist voll einbezahlt. Die aktuellen Statuten sehen keine Ausgabe von Genuss- oder Partizipationsscheinen, Nominee-Eintragungen, Wandelanleihen oder Optionen vor.

Mehr als
1.9 Mio.
Mitglieder der Genossenschaft zählt die Mobiliar.

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zurzeit sind über 1.9 Millionen natürliche und juristische Personen sowie Gemeinwesen, gestützt auf den Abschluss eines Versicherungsvertrags mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Mitglieder der Genossenschaft. Eine Nachschusspflicht oder andere finanzielle Verpflichtungen bestehen für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter nicht. Ihre Interessen werden von 150 (Sollbestand) Delegierten aus sämtlichen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein wahrgenommen. Diese repräsentieren die verschiedenen Regionen und Versichertenkreise wie Private, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handels- und Dienstleistungsbetriebe sowie die öffentliche Hand. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Alle zwei Jahre finden für rund einen Drittel der Delegierten Erneuerungs- beziehungsweise Wiederwahlen statt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung, jedoch eine Altersgrenze von 72 Jahren.

Weiterführende Informationen:

Delegierte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Die Delegierten genehmigen jährlich Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Lagebericht. Zudem nehmen sie vom Abschluss gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER Kenntnis. Darüber hinaus befinden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie den Verwaltungsrat der Genossenschaft.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Weiterführende Informationen:

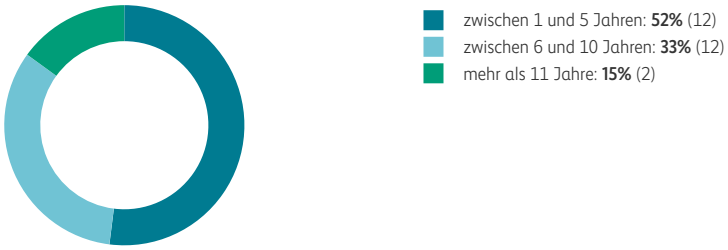
Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Mitglieder

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht gemäss Statuten aus mindestens 15 Personen, was die gewollte breite Abstützung in den Regionen und Versichertenkreisen ermöglicht. Ferner wird aus Gründen guter Corporate Governance darauf geachtet, dass der Verwaltungsrat der Genossenschaft mehrheitlich aus Personen besteht, welche nicht zusätzlich auch dem Verwaltungsrat der Holding angehören.

Am 1. Januar 2024 zählt der Verwaltungsrat der Genossenschaft 26 und derjenige der Holding neun Mitglieder. Die ordentliche Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft beträgt drei Jahre. Es besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren und eine Amtszeitbeschränkung von 15 Jahren. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht aus 14 Frauen und 12 Männern.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft nach Länge der Amtszeit
in % und (Anzahl Mitglieder) per 31. Dezember 2023



Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Die Amtszeit ist auf 15 Jahre beschränkt.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
Aufteilung nach Geschlecht per 31.12.2023

12 (46 %) 14 (54 %)

Wird ein Mitglied des Verwaltungsrats zusätzlich in den Verwaltungsrat der Holding gewählt, beginnt die Amtsdauer als Verwaltungsrat der Genossenschaft neu. Die Statuten sehen keine Staffelung der Amtszeiten vor.

Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied der Mobiliar Holding an. Sämtliche Mitglieder gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Kein Mitglied des Verwaltungsrats der Genossenschaft übt eine leitende Funktion in einer anderen schweizerischen Versicherungsgesellschaft aus.

Aufgaben

Der Verwaltungsrat stellt die genossenschaftliche Ausrichtung des Unternehmens sicher. Er ist verantwortlich für den Geschäftsbericht, die statutarische Jahresrechnung, den Lagebericht sowie den Abschluss der Genossenschaft gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Zudem fällt er grundlegende Beschlüsse zur Durchführung der Delegiertenwahlen und übt an der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft aus. In dieser Funktion genehmigt er Jahresrechnung und Konzernrechnung, beschliesst über die Gewinnverwendung, nimmt den Vergütungsbericht zur Kenntnis, wählt den Verwaltungsrat der Holding und entscheidet über dessen Entlastung.

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die an die Holding delegierte Geschäftsführung der Genossenschaft. Auch die Kompetenz für strategische Grundsatzentscheide im Hinblick auf die Positionierung der Genossenschaft in der Öffentlichkeit, namentlich die Festlegung der Positionierungsthemen und Rahmenbedingungen für entsprechende Engagements zugunsten der Allgemeinheit, ist in der Verantwortung des Verwaltungsrats der Genossenschaft.

Arbeitsweise

Der Verwaltungsrat lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Es werden üblicherweise vier Sitzungen pro Jahr abgehalten, so auch 2023.

Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zwei ständige Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat der Genossenschaft:

Positionierungsausschuss

Zur Vorbereitung seiner strategischen Grundsatzentscheide und zur Überwachung der ergriffenen Positionierungsmassnahmen bildete der Verwaltungsrat aus seinem Kreis einen ständigen Positionierungsausschuss Genossenschaft mit fünf Mitgliedern. Diese werden jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Der Ausschuss ist neu unter der Leitung von Anja Wyden Guelpa. Dem Ausschuss gehören zudem an: Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats, Prof. Dr. Thierry Carrel, Michela Ferrari (neu) und Rolf G. Schmid. Der Positionierungsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen. An den Sitzungen des Positionierungsausschusses nehmen in der Regel auch die CEO, die Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit und die Leiterin Gesellschaftsengagement teil. Der Positionierungsausschuss Genossenschaft gibt gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat der Genossenschaft Stellungnahmen und Empfehlungen ab. Die Konzernleitungsaufgaben, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, sind an die Holding delegiert. Die Umsetzung seiner strategischen Grundsatzentscheide in diesem Bereich – insbesondere die Auswahl konkreter Positionierungsmassnahmen und Engagements sowie die entsprechende Mittelverwendung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Rahmenbedingungen – delegiert der Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG.

Governance-Ausschuss

Ferner besteht ein Governance-Ausschuss, dem neben dem Präsidenten und der Vizepräsidentin drei weitere Mitglieder aus dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Es sind dies Dr. Beat Brechbühl, Paul Philipp Hug (neu) und Laura Sadis. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Der Governance-Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die von der Delegiertenversammlung und vom Verwaltungsrat der Genossenschaft zu fassenden personellen Beschlüsse – namentlich die Wahl der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft – vorzubereiten. Er beurteilt einerseits die personellen Beschlüsse, die von der Generalversammlung zu fällen sind, insbesondere die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding, und anderseits die in der Kompetenz des Verwaltungsrats liegende Ernennung des oder der CEO. Der Ausschuss prüft ferner die Vorschläge zu den Vergütungen der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft und beurteilt die Vorschläge zu Vergütungssystem und Gehaltsrahmen der Funktionsstufen der Gruppe Mobiliar. Entscheidkompetenz kommt dem Governance-Ausschuss einzig bezüglich Festlegung der Höhe der Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder der Holding zu. Die Gesamtverantwortung für alle weiteren an ihn übertragenen Aufgaben liegt beim Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive beim Verwaltungsrat der Holding. Die CEO und die Leiterin Human Resources nehmen themenbezogen an den Sitzungen teil. Der Governance-Ausschuss hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab.

Weiterführende Informationen:

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Mitglieder

Der Verwaltungsrat der Holding muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Es gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Eine Staffelung der Amtszeiten ist nicht vorgesehen. Die Altersgrenze beträgt 72 Jahre. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding muss gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Seit der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar im Jahr 2000 gehören sämtliche Verwaltungsratsmitglieder der Holding gleichzeitig auch dem Verwaltungsrat der Genossenschaft an. Diese Vorgaben gelten ebenfalls für die Verwaltungsräte der operativen Gruppengesellschaften Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.

Der Verwaltungsrat der Holding ist – ebenfalls seit dem Jahr 2000 – personell identisch mit den Verwaltungsräten der zwei vorerwähnten Gruppengesellschaften. Die für die Präsidien sowie Vizepräsidien der Verwaltungsräte von Genossenschaft, Holding und erwähnten Gruppengesellschaften angestrebte Personalunion ist seit 2000 ständige Praxis. Seit 2006 sind die Amtsperioden der Verwaltungsratsmitglieder mit ihrer Amtsperiode als Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive der Gruppengesellschaften in der Regel identisch. Die Unternehmensführung und -kontrolle basiert auf den gesetzlichen Grundlagen, Politiken, internen Weisungen und Reglementen sowie auf dem Leitbild und dem Verhaltenskodex, die vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedet wurden. Leitbild und Verhaltenskodex sind auf unserer Website publiziert.

Aufgaben

Der Verwaltungsrat der Holding hat in einem Organisationsreglement und in einer Kompetenzordnung, die jährlich überprüft und nötigenfalls angepasst werden, die Geschäftsführung der Gruppe und die Organisation, Aufgaben und Kompetenzen der Organe der Holding und der zwei Gruppengesellschaften (Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG) im Einzelnen geregelt. Das Organisationsreglement legt unter anderem auch das Verhalten bei Interessenkonflikten fest. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung regeln ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so, dass ein Interessenkonflikt gegenüber der Gesellschaft und der Gruppe Mobiliar möglichst vermieden wird: So kann ein Mitglied des Verwaltungsrats nicht gleichzeitig Mitglied des Verwaltungsrats oder eines anderen Organs einer mit der Gruppe Mobiliar in Konkurrenz stehenden Versicherungsgesellschaft oder Versicherungsgruppe sein. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich und vollständig über sie betreffende Interessenkonflikte. Der Verwaltungsrat ergreift diejenigen Massnahmen, die zur Wahrung der Gesellschaftsinteressen nötig sind.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung der Holding verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Weiter definiert der Verwaltungsrat die nachhaltig ausgerichtete Unternehmensstrategie und legt die organisatorische Struktur der Gruppe fest, entscheidet unter anderem über die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gruppe und bestimmt die Risiko- und die Anlagepolitik sowie die Anlagestrategie.

Zudem legt der Verwaltungsrat die Ausgestaltung des Risikomanagements sowie des Internen Kontrollsystems fest. Der Verwaltungsrat ist zuständig für Ernennung und Abberufung des oder der CEO, dem respektive der die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegt, sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Generalsekretärs.

Arbeitsweise

Der Gesamtverwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden acht ordentliche Sitzungen an insgesamt zehn Sitzungstagen statt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden sich kontinuierlich weiter. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die einzelnen Ausschüsse beurteilen regelmässig ihre Leistung und Effizienz. Der Verwaltungsrat führt zu diesem Zweck regelmässig eine Selbstbeurteilung durch. Dabei überprüft er die Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Organisationsreglement übertragenen Aufgaben und beschäftigt sich mit der Organisation und Zusammenarbeit im Verwaltungsrat respektive in seinen Ausschüssen und der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stakeholdern. Die Ergebnisse dieser Selbstbeurteilung fliessen in die Traktandenplanung des Verwaltungsrats, die Festlegung seiner Schwerpunkte sowie in die Nachfolgeplanung ein. Bei der Behandlung der Jahresplanung sowie des Reportings beziehungsweise des Semester- und des Jahresabschlusses nehmen sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen teil. Anlässlich anderer Traktanden werden bei Bedarf alle oder einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung, interne Fachspezialisten oder Externe beigezogen. Die CEO ist – sofern dies die Ausstandsbestimmungen nicht ausschliessen oder der Verwaltungsrat bestimmte Themen in Closed Sessions behandelt – grundsätzlich bei sämtlichen Geschäften anwesend.

Der Verwaltungsrat lässt sich im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Reportings durch die Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientieren. Die Interne Revision legt ihm ebenfalls quartalsweise einen Bericht zum Stand und zu den Ergebnissen der durchgeführten Prüfungen sowie zum Status der Umsetzung der Empfehlungen vor.

Hinsichtlich der weiteren gruppeninternen Informationen sowie der Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung verweisen wir unter anderem auf die Ausführungen zur internen und externen Revision und auf die Angaben zum Risk Management. Der Verwaltungsrat nimmt alljährlich eine Strategieüberprüfung vor und behandelt in seinen Sitzungen Strategiethemen.

Fit und Proper

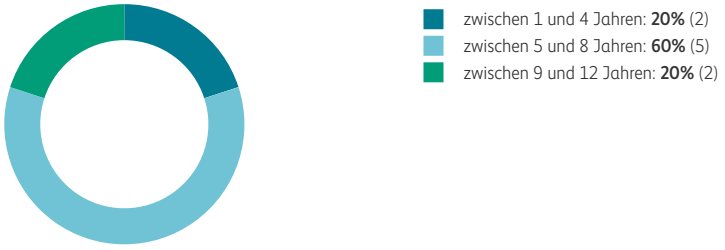
Es ist für die Verwaltungsratsmitglieder zwingend erforderlich, einen guten Ruf zu geniessen und Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit zu bieten. Dies heisst einerseits, dass sie fit sind und über relevante Sachkenntnisse sowie über berufliche Erfahrungen verfügen. Anderseits müssen sie proper sein – also sowohl über einen einwandfreien Leumund verfügen als auch eine gute Reputation geniessen. Während die Properness bei jeder Einzelperson vorausgesetzt wird, ist bei der Fitness die Beurteilung der strategischen und operativen Führung – also Verwaltungsrat und Geschäftsleitung – als Ganzes relevant. Der

Verwaltungsrat muss so zusammengesetzt sein, dass dieser die Beaufsichtigung und Oberleitung des Versicherungsunternehmens einwandfrei wahrnehmen kann.

Dem Verwaltungsrat der Mobiliar Holding gehören Personen mit umfangreichem Fachwissen in wichtigen Bereichen und breiter Erfahrung an. So prüft dieser regelmässig die Zusammensetzung des Gremiums sowie dessen Ausschüsse. Um auch für die Zukunft sicherzustellen, dass das Gremium über die erforderlichen Kompetenzen verfügt und diversifiziert ist, leitet der Verwaltungsrat frühzeitig die Beurteilung möglicher neuer Mitglieder ein. Im alljährlich durchgeführten Prozess der Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat befasst sich der Governance-Ausschuss der Genossenschaft mit den in den Folgejahren anstehenden Rücktritten, aktualisiert das Anforderungsprofil, evaluiert entsprechende Kandidatinnen und Kandidaten und unterbreitet dem Verwaltungsrat konkrete Wahlvorschläge. Gestützt darauf verabschiedet der Verwaltungsrat die entsprechenden Wahlanträge an die Generalversammlungen der betroffenen Gesellschaften. Das Anforderungsprofil basiert auf den gesetzlichen, insbesondere aufsichtsrechtlichen Vorgaben und wird ergänzt durch die spezifischen Bedürfnisse der Gruppe Mobiliar.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Zusammensetzung des Verwaltungsrats nach Länge der Amtszeit sowie nach Geschlecht.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG nach Länge der Amtszeit
in % und (Anzahl Mitglieder) per 31. Dezember 2023



Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Die Amtszeit ist auf zwölf Jahre beschränkt.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG
Aufteilung nach Geschlecht per 31.12.2023

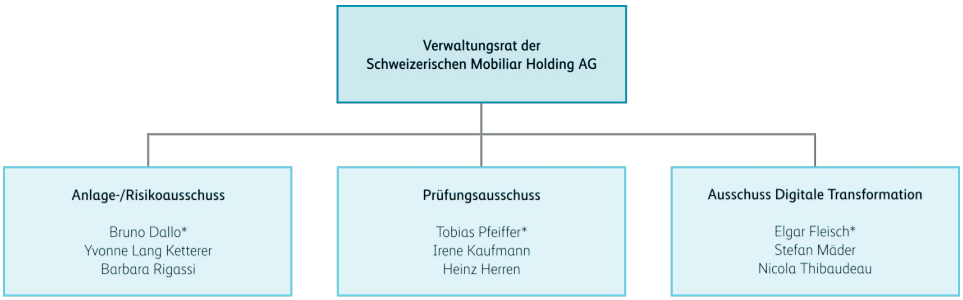
5 (55 %) 4 (45 %)

Im Berichtsjahr sind Urs Berger (Therwil) und Markus Hongler (Zürich) aus dem Verwaltungsrat der Holding ausgeschieden. Neu in dieses Gremium gewählt wurde Yvonne Lang Ketterer (Wädenswil).

Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat der Holding aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Die Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG



* Vorsitz

Zweck, Einsatz und Aufgaben von Verwaltungsratsausschüssen sind im Organisationsreglement geregelt. Der Verwaltungsrat hat je Ausschuss zudem ein detailliertes Reglement erlassen. Die Ausschüsse vertiefen unter regelmässigem Beizug interner und bei Bedarf externer Spezialisten bestimmte Themen und Bereiche im Auftrag des Verwaltungsrats und bereiten dessen Entscheide vor. Die CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen beratend teil, desgleichen der Verwaltungsratspräsident. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben verbleibt beim Gesamtverwaltungsrat.

Den Ausschüssen kommt keine Entscheidkompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren.

- Der **Anlage- und Risikoausschuss** unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risk Management (hinsichtlich Versicherungs-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie Reputation als Auswirkung vorgenannter Risikokategorien). Der Ausschuss hat im Jahr 2023 insgesamt sechs Sitzungen durchgeführt. Anstelle von Stefan Mäder nimmt neu Yvonne Lang Ketterer im Anlage- und Risikoausschuss Einsitz.
- Der **Prüfungsausschuss** unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung sowie der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen (operationelle Risiken) sowie beim Schutz der Reputation (Reputationsrisiken).
- Der **Ausschuss Digitale Transformation** bewertet die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der digitalen Transformation und der Cyberrisiken. Ebenfalls beurteilt er Fragen zu den damit verbundenen operationellen Risiken sowie den sich daraus ergebenden Reputationsrisiken und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Dem Ausschuss gehört anstelle von Markus Hongler neu Stefan Mäder an.

Im Jahr 2022 setzte der Verwaltungsrat einen Ad-hoc-Ausschuss zur Nachhaltigkeit ein. Ihm gehören neben dem Vorsitzenden Aymo Brunetti die Präsidenten der ständigen Verwaltungsratsausschüsse auf Stufe Genossenschaft und Holding respektive für den Anlage- und Risikoausschuss Barbara Rigassi an. Dieser Ad-hoc-Ausschuss beurteilt Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Governance und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab. Dem Verwaltungsrat und den Ausschüssen gehören ausschliesslich nicht exekutive Mitglieder an. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance sowie des FINMA-Rundschreibens zur Corporate Governance für Versicherer. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats und der ständigen Ausschüsse sowie weitergehende Angaben zu den einzelnen Mitgliedern können den entsprechenden Kapiteln entnommen werden.

CEO und Geschäftsleitung

Weiterführende Informationen:

Führungsstruktur und Mitglieder der Geschäftsleitung

Der CEO obliegen die operative Führung und die Gesamtleitung der Gruppe. Sie sorgt zudem dafür, dass der Verwaltungsrat regelmässig über die geschäftliche Entwicklung und über wichtige Projekte der Gruppe, der Geschäftsleitungsbereiche und der Gruppengesellschaften informiert wird. Die Geschäftsleitung setzt die vom Verwaltungsrat der Holding beschlossene Unternehmensstrategie um. Bei ihren Entscheiden strebt die Geschäftsleitung Konsens an; kommt ein solcher nicht zustande, entscheidet die CEO.

Es bestehen keine Managementverträge. Die Arbeitsverträge mit der CEO sowie den Geschäftsleitungsmitgliedern sehen ausnahmslos eine halbjährliche Kündigungsfrist vor.

Mitwirkungsrechte

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung (der Genossenschaft) beziehungsweise der Generalversammlung (der Holding), die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung von Delegiertenversammlung beziehungsweise Generalversammlung sowie die Traktandierungsregeln entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen..

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Holding enthalten weder Regeln zur Angebotspflicht noch sehen sie Kontrollwechselklauseln vor.

Revision

Die Revision ist ein integrierter Bestandteil der Corporate Governance. Der Prüfungsausschuss und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Revisionstätigkeiten der externen Revisionsstelle und der Internen Revision.

Die zuständigen Organe haben für das Geschäftsjahr 2023 die KPMG AG als externe Revisionsstelle sowohl der Genossenschaft als auch der Holding und der konsolidierten Tochtergesellschaften gewählt. Die Amtsdauer der externen Revisionsstelle beträgt ein Jahr. Ihre Leistung wird jährlich beurteilt. Der leitende Revisor nimmt insbesondere bei der Besprechung des Prüfungsplans der internen und externen Revision im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats sowie bei der Behandlung der Revisionsstellenberichte zum Jahresabschluss an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Summe des im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Revisionshonorars belief sich auf CHF 1 488 396 sowie prüfungsnahe Dienstleistungen von CHF 124 932.

Um die Unabhängigkeit von der Geschäftsleitung zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats der Holding unterstellt. Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und der Einhaltung statutarischer, rechtlicher und regulatorischer Vorschriften vornimmt. Alle Berichte werden der CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Verantwortlichen der Risikokontrollfunktionen und der oder dem Verantwortlichen des geprüften Bereichs zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert.

Weiterführende Informationen:

mobiliar.ch

Informationspolitik

Die Gruppe Mobiliar informiert Delegierte, Verwaltungsräte, Mitarbeitende, Medien und die Öffentlichkeit jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels Medienmitteilungen und per Internet über das Jahresergebnis und den Geschäftsverlauf. Im dritten Quartal werden die Medien über das Halbjahresergebnis orientiert.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft sowie die Delegierten werden darüber hinaus zum ersten Quartal, zum Halbjahresergebnis sowie zum Verlauf der ersten drei Quartale des Jahres adäquate Berichte erstellt. Kontakte zu den Delegierten werden – nebst der jährlich stattfindenden Delegiertenversammlung – im Herbst anlässlich regionaler

Informationsveranstaltungen gepflegt. Bei dieser Gelegenheit werden die Delegierten jeweils mündlich über das Halbjahresergebnis sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft und der Gruppe Mobiliar informiert. Unseren Kundinnen und Kunden stellen wir Informationen über den Geschäftsverlauf und aktuelle Themen rund um die Gruppe Mobiliar auf unserer Corporate Website sowie mittels weiterer Kommunikationskanäle zur Verfügung.

Vergütungen

Die Vergütungspolitik der Mobiliar trägt den genossenschaftlichen Werten des Unternehmens Rechnung. Die Mobiliar beteiligt ihre Mitarbeitenden am Erfolg.

Die Mobiliar folgt auf freiwilliger Basis der Empfehlung der FINMA und richtet sich nach den «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten». Als nicht börsenkotiertes Unternehmen sind wir nicht an die entsprechenden gesetzlichen Transparenzvorschriften gebunden.

Die Vergütungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar für alle Funktionsstufen sind in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Vergütungspolitik festgehalten. Gemäss diesen Vorgaben sind die Gesamtvergütungen angemessen und im Vergleich zu anderen Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs sowohl verhältnismässig als auch konkurrenzfähig. Die Vergütungssystematik ist einfach, transparent und nachvollziehbar.

Alle Mitarbeitenden sowie Kader erhalten einen Grundlohn und – sofern die Mobiliar erfolgreich ist – eine vom Verwaltungsrat bestimmte Erfolgsbeteiligung. Die jährliche direkte Gesamtvergütung für die CEO, die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion besteht aus dem Grundlohn und einer variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung fördert eine leistungsorientierte Kultur und honoriert jährlich das Erreichen der vereinbarten Unternehmensziele. Sie ist deutlich tiefer gewichtet als die Komponente Grundvergütung, um Anreize zu unerwünschtem, bonusgetriebenem Verhalten möglichst zu vermeiden.

Die für die CEO, die Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder (Funktionsstufen 1 bis 4) zusätzlich vorgesehene «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» ist auf die gemeinsamen, zukunftsorientierten Ziele (sogenannte Z-Ziele) digitale Transformation, zukünftige Wirtschaftlichkeit und Image der Mobiliar ausgerichtet. Die obersten Kader werden in Bezug auf diese Z-Ziele alljährlich an der Weiterentwicklung der letzten vier Jahre gemessen. Bei der Mobiliar werden weder Antrittsentschädigungen im Sinne von Vergütungen im Voraus für noch zu erbringende Arbeitsleistungen noch goldene Fallschirme oder Abgangsentschädigungen entrichtet.

Im Berichtsjahr belief sich die Vergütung an die insgesamt 113 berechtigten Empfängerinnen und Empfänger (inklusive empfangsberechtigter Rentenbezügerinnen und -bezüger pro rata temporis) auf brutto CHF 1 804 836.

Gehaltsmodell mit jährlichen Vergütungskomponenten[1]

	Fixer Grundlohn	Kurzfristige variable Vergütung	Erfolgsbeteiligung (diskretionär)	Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung (diskretionär)
CEO / Geschäftsleitung / Direktionsmitglieder	X	X		X
Kader	X		X	
Mitarbeitende	X		X	

[1] Direktionsstandorte

Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat der Genossenschaft legen die Vergütungen für ihre Mitglieder selbst fest. Über die Vergütungen des Verwaltungsrats der Holding entscheidet der Governance-Ausschuss der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft.

Der Verwaltungsrat der Mobiliar Genossenschaft, welcher an der Generalversammlung der Mobiliar Holding die Rechte der Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin wahrnimmt, nimmt jeweils in seiner Frühjahrssitzung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte, der CEO und der Geschäftsleitungsmitglieder Kenntnis.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Vergütungskomponenten und den für das Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen werden anlässlich der Generalversammlung der Holding im Rahmen der Behandlung der Jahresrechnung respektive der Konzernrechnung erläutert und ergänzt.

Bei dieser Gelegenheit erfolgt gegenüber dem Verwaltungsrat der Genossenschaft eine weitgehende Offenlegung in Anlehnung an die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten».

Delegierte der Mobiliar Genossenschaft

Die Vergütungen für die Mitglieder der Delegiertenversammlung bestehen aus einer festen Entschädigung und einer pauschalen Spesenvergütung. Reisespesen werden nicht vergütet. Die jährliche feste Entschädigung beträgt CHF 2000. Im Berichtsjahr betrugen die festen Entschädigungen und Pauschalspesenvergütungen für die amtierenden Mitglieder der Delegiertenversammlung gesamthaft CHF 421 000. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 36 420.

Verwaltungsrat der Genossenschaft

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft, die gleichzeitig ein Verwaltungsratsmandat der Holding wahrnehmen, werden je Mandat separat entschädigt. Die Entschädigung an die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Genossenschaft besteht aus einer fixen Vergütung. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder erhalten die Vergütungen pro rata temporis. Die Sitzungsteilnahme und Teilnahme an einem Workshop des Verwaltungsrats werden mit CHF 2000 vergütet.

Die Mitgliedschaft in einem vom Verwaltungsrat eingesetzten festen Ausschuss, Ad-hoc-Ausschuss oder Steering Committee wird mit CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt. Der Betrag wird nur bei Teilnahme an der Sitzung ausgerichtet und schliesst eine Pauschalvergütung für die persönliche Sitzungsvorbereitung ein. Ausgewiesene Übernachtungsspesen werden vergütet, Reisespesen für Sitzungen im Inland hingegen nicht. Für den Vorsitz des Positionierungsausschusses wird neu eine Pauschalentschädigung (inklusive Sitzungsgelder) entrichtet.

2023 wurden die folgenden festen Vergütungen ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident: CHF 712 500
- Höchste Gesamtentschädigung: Urs Berger, Präsident bis 12. Mai 2023: CHF 20 000, sowie Stefan Mäder, Präsident ab 12. Mai 2023, CHF 20 000

Im Berichtsjahr wurden zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 300 000 entrichtet. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 74 607.

Ferner erhielt ein Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft für die Einsitznahme im Verwaltungsrat der GARAIO REM AG CHF 25 000 und für diejenige im Verwaltungsrat der Flatfox AG CHF 30 000.

Verwaltungsrat der Holding

Die für den Verwaltungsrat massgebenden Vergütungsgrundsätze, die einzelnen Vergütungskomponenten und die Spesenregelungen sind in einem vom Governance-Ausschuss erlassenen Vergütungsreglement festgehalten. Die Entschädigung des Verwaltungsrats soll gesamtheitlich angemessen und im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs sowohl verhältnismässig als auch konkurrenzfähig sein. Sie soll der Verantwortung und der Arbeitsbelastung des Verwaltungsrats Rechnung tragen. In den Vergütungen für die Verwaltungsratsmandate der Holding sind diejenigen für die Verwaltungsratsmandate in den Gruppengesellschaften eingeschlossen. Die Vergütungen der Vizepräsidentin und der Mitglieder des Verwaltungsrats setzen sich zusammen aus einem festen Basisbetrag und einer Zulage für die Vizepräsidentin respektive für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem ständigen Ausschuss des Verwaltungsrats der Holding. Die Pauschalentschädigung für die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse ist neu höher als diejenige für die übrigen Ausschussmitglieder. Sonderaufträge an einzelne Mitglieder und deren Vergütungen sind vom Verwaltungsrat im Einzelfall zu beschliessen. Für die Teilnahme an Sitzungen der ständigen Ausschüsse werden keine Sitzungsgelder entrichtet. Die Mitgliedschaft in einem Ad-hoc-Ausschuss oder einem Steering Committee des Verwaltungsrats wird wie bei der Genossenschaft mit pauschal CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt und nur bei Teilnahme an der Sitzung ausbezahlt.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats wird pro Sitzungstag ebenfalls ein Taggeld von CHF 2000 ausgerichtet. Für mehrere Sitzungen in der Schweiz, die am selben Tag stattfinden, wird nur ein Sitzungsgeld vergütet. Spesen für Reisen, Übernachtungen und Verpflegung am Sitzungsort Bern werden nicht ersetzt. Dem Präsidenten, der Vizepräsidentin und den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein jährlicher

Unkostenersatz ausgerichtet. Der Präsident erhält jährlich eine feste Vergütung (Jahrespauschale), die insbesondere die Einsitznahme in ständige und temporäre Verwaltungsratsausschüsse und Steering Committees und das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen einschliesst. Es werden keine Bonifikationen ausgerichtet. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Vergütungen pro rata temporis.

2023 wurden die folgenden festen Vergütungen (Basisvergütungen und Zulagen, ohne Sitzungsgelder) ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident: CHF 1 585 167
- Höchste Entschädigung (Pauschalvergütung): Urs Berger, Präsident bis 12. Mai 2023: CHF 314 000, sowie Stefan Mäder, Präsident ab 12. Mai 2023: CHF 418 668

Im Berichtsjahr wurden der Vizepräsidentin und den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 160 000 entrichtet. Die Beiträge an AHV/IV/EO/ALV für die beitragspflichtigen Mitglieder betrugen CHF 125 316. Die Arbeitgeberbeiträge für das Präsidium beliefen sich auf CHF 111 538 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 112 389 an die Pensionskasse. An diejenigen Mitglieder, welche in der Pensionskasse der Mobiliar versichert sind, wurden Arbeitgeberbeiträge von insgesamt CHF 47 878 ausgerichtet.

CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen für die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe Mobiliar sind in einem vom Verwaltungsrat der Holding erlassenen Reglement festgelegt. Sie setzen sich zusammen aus einem auf der individuellen Einstufung basierenden Fixlohn und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung (Bonus). Die maximal mögliche variable Vergütung wird jährlich individuell festgelegt, beträgt aber für die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung höchstens 50% des vereinbarten Fixlohns. Der effektiv zur Auszahlung gelangende Bonus richtet sich nach dem Erreichungsgrad von Unternehmenszielen (Gesamtergebnisse, Wachstum, Kundenzufriedenheit, Kosten).

Die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Mitarbeitenden und in der Zusatz-Pensionskasse der Gruppe Mobiliar versichert.

Über die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge hinausgehende Einlagen sind nicht vorgesehen und gelten als Entschädigungen, die dem Verwaltungsrat ausdrücklich zu beantragen sind. Für Spesenersatz und Spesenpauschale gelten das Spesenreglement der Gruppe Mobiliar und das Zusatz-Spesenreglement für die Kadermitarbeitenden der Stufen CEO, Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglied, welche von den Steuerverwaltungen des Kantons Bern und des Kantons Waadt genehmigt wurden.

Die «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» (Z-Ziele) wird jährlich an die CEO sowie Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder (Funktionsstufen 1 bis 4) ausbezahlt und beträgt für alle Berechtigten gemäss Vergütungsreglement maximal 30% des Bonus.

2023 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung, inklusive CEO, feste Vergütungen (Fixlöhne), variable Vergütungen (Boni) sowie «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligungen» von insgesamt CHF 7 332 396 ausgerichtet. Die höchste Entschädigung erhielt die CEO mit CHF 1 478 250. Die Arbeitgeberbeiträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive CEO, beliefen sich insgesamt auf CHF 517 297 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 1 340 009 an die Pensionskassen.

Weitere Angaben

Als weitere Arbeitgeberleistungen gelten die Mitarbeiterrabatte auf Versicherungen und Hypothekardarlehen sowie Dienstaltersgeschenke. Empfänger dieser Leistungen sind alle Angestellten der Gruppe Mobiliar.

Es wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder oder Organmitgliedern nahestehende Personen ausgerichtet. Hingegen wurden aktuellen und ehemaligen Organmitgliedern Hypothekardarlehen zu üblichen Konditionen gewährt, teilweise mit dem in der Gruppe Mobiliar für alle Mitarbeitenden geltenden Personalrabatt.

Finanzbericht

Konsolidierte Jahresrechnung 181

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 185

Bericht der Revisionsstelle 214

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.

in Tausend CHF	Anhang	2023	2022
Gebuchte Bruttoprämien	2	4 766 635	4 540 365
Abgegebene Rückversicherungsprämien		–253 428	–226 438
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)		–25 765	–21 130
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge		3 437	3 817
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		**4 490 879**	4 296 614
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	3	–2 919 246	–2 814 837
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	4	–160 314	–82 053
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	3	145 283	113 333
Veränderung der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung		–309 284	–19 350
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)		–1 136 375	–1 119 790
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft		49 909	45 711
Überschussanteile an Versicherungsnehmer		–60 618	–48 098
Ertrag aus Kapitalanlagen	5	262 139	277 462
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	6	96 631	–95 044
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen		–32 499	–32 252
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung		88 629	–161 668
Übriger Ertrag	7	121 363	104 975
Übriger Aufwand	7	–244 039	–105 257
Ergebnis aus operativer Tätigkeit		**392 456**	359 747
Nicht-operatives Ergebnis	8	–7 670	–5 576
Ergebnis vor Steuern		**384 786**	354 170
Steuern	9	–827	–43 159
Gewinn		**383 960**	311 011
davon zurechenbar auf:			
– Aktionär der Schweizerischen Mobiliar Holding AG		384 258	311 334
– Minderheitsanteile		–299	–323

Konsolidierte Bilanz per 31.12.

in Tausend CHF	Anhang	2023	2022
Aktiven			
Kapitalanlagen	10, 12	20 033 280	19 558 404
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	11	1 437 202	1 128 657
Immaterielle Anlagen	12, 13	34 998	35 291
Sachanlagen	12	215 029	222 155
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	15	264 255	204 262
Forderungen	14	203 927	199 970
Flüssige Mittel		211 341	221 612
Rechnungsabgrenzungen		185 090	150 177
Total Aktiven		**22 585 121**	21 720 529
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	15	12 307 767	12 098 801
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	16	1 422 996	1 113 903
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	17	518 894	557 364
Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	18	554 420	601 537
Finanzverbindlichkeiten		290 000	292 124
Sonstige Verbindlichkeiten	19	1 103 147	1 060 157
Rechnungsabgrenzungen		160 902	115 823
Verbindlichkeiten		**16 358 125**	15 839 708
Aktienkapital	20	200 000	200 000
Kapitalreserven	20	575 000	575 000
Neubewertungsreserven	21	1 548 490	1 388 639
Gewinnreserven		3 922 489	3 729 387
Fremdwährungsdifferenzen		–20 375	–13 878
Minderheitsanteile am Kapital		1 392	1 673
Konsolidiertes Eigenkapital		**6 226 995**	5 880 821
Total Passiven		**22 585 121**	21 720 529

Konsolidierte Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2023	2022
Einzahlungen von Kunden aus Abschluss und Verwaltung von Versicherungsverträgen	4 869 255	4 637 622
Ein- und Auszahlungen aus Bewirtschaftung von Kapitalanlagen	–173 747	–237 402
Einzahlungen aus anderen Dienstleistungen	40 935	32 945
Zahlungen an Kunden aus Abschluss und Verwaltung von Versicherungsverträgen	–2 823 253	–2 938 646
Zahlungen an Personal und Generalagenturen	–1 211 702	–1 175 003
Zahlungen an Steuer- und übrige Behörden	–209 826	–214 347
Sonstige Ein- und Auszahlungen	–425 460	–37 729
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**66 202**	67 440
Kauf (–)/Verkauf (+) von Beteiligungen/Assoziierte Organisationen (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)	–13 409	–2 631
Immateriellen Anlagen	–10 026	–10 701
Sachanlagen	–10 256	–14 463
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–33 692**	–27 795
Dividenden	–30 000	–30 000
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	–5 241	–104
Bezahlte Finanzierungskosten	–7 016	–3 471
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–42 257**	–33 575
Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln	**–221**	–433
Veränderung Flüssige Mittel	**–9 967**	5 637
Total Flüssige Mittel Vorjahr	221 612	216 169
Veränderung Flüssige Mittel	–9 967	5 637
Währungskursgewinne und -verluste auf Flüssige Mittel	–304	–194
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	**211 341**	221 612

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Neube-wertungs-reserven	Währungs-differenzen	Eigenkapital ohne Minder-heitsanteile	Minder-heits-anteile	Eigenkapital inkl. Minder-heitsanteile
Stand per 31.12.2021	200 000	575 000	3 643 410	1 989 293	–6 767	6 400 936	2 020	6 402 956
Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten			–200 000			–200 000		–200 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			–11 945			–11 945		–11 945
Neubewertung bisherige Anteile am Nettovermögen beim Kontrollerwerb			–292			–292		–292
Goodwill-Recycling			16 833			16 833		16 833
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			–30 000			–30 000		–30 000
Veränderung der Minderheitsanteile			47			47	69	115
Veränderung der Neubewertungsreserven				–600 655		–600 655	3	–600 652
Fremdwährungsdifferenzen					–7 111	–7 111	–96	–7 207
Konsolidierter Gewinn			311 334			311 334	–323	311 011
Stand per 31.12.2022	200 000	575 000	3 729 387	1 388 639	–13 878	5 879 147	1 673	5 880 821
Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten			–150 000			–150 000		–150 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			–11 695			–11 695		–11 695
Goodwill-Recycling			349			349		349
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			–30 000			–30 000		–30 000
Veränderung der Minderheitsanteile			189			189	90	279
Veränderung der Neubewertungsreserven				159 851		159 851	25	159 877
Fremdwährungsdifferenzen					–6 497	–6 497	–97	–6 595
Konsolidierter Gewinn			384 258			384 258	–299	383 960
Stand per 31.12.2023	**200 000**	**575 000**	**3 922 489**	**1 548 490**	**–20 375**	**6 225 603**	**1 392**	**6 226 995**

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Allgemeine Informationen und Grundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50% des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlageliegenschaften enthalten und zu aktuellen Werten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20% und 50% beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar weniger als 20% Anteil am Kapital einer Gesellschaft, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Den Konsolidierungskreis finden Sie hier.

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein positiver oder negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkungen auf Bilanz/Erfolgsrechnung der theoretischen Bilanzierung des Goodwills wird im Anhang ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizerfranken geführt. Bei in Fremdwährungen erstellten Jahresrechnungen von Tochtergesellschaften werden die Bilanzpositionen zu Stichtagskursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

Fremdwährungen

Stichtagskurse

in CHF	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0.92971	0.98716
USD	0.84145	0.92540

Jahresdurchschnittskurse

in CHF	2023	2022
EUR	0.97161	1.00464

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. der Nutzwert herangezogen.

Renditeliegenschaften

Die Renditeliegenschaften werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf jährlichen Marktwertschätzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert fertiggestellter Liegenschaften wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Renditeliegenschaft.

Im Rahmen der Bewertung erfolgt eine detaillierte Analyse und Beurteilung der einzelnen Ertrags- und Kostenpositionen. Den Bewertungsexperten stehen als Grundlagen die Projektdokumentation, die aktuelle Vermietungssituation sowie umfassende Marktinformationen zur Verfügung. Auf dieser Basis schätzen sie die zu erwartenden künftigen Cashflows und legen den Diskontierungssatz fest. Die Bewertungen werden dabei im Sinne der Fortführung der heutigen Nutzung bei Bestandesliegenschaften oder des geplanten Projekts erstellt. Die Diskontierung erfolgt pro Liegenschaft marktgerecht und risikoadjustiert.

Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, werden diese Minderwerte sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in die Erfolgsrechnung gebucht. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird über die Erfolgsrechnung erfasst.

Angefangene Bauten werden bis zu ihrer Inbetriebnahme zu Anschaffungskosten bewertet. Bestehen Anzeichen für eine Überbewertung angefangener Bauten, werden entsprechende Wertminderungen sofort erfolgswirksam verbucht.

Festverzinsliche Kapitalanlagen
Die festverzinslichen Wertpapiere, Darlehen und Hypotheken werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Ist die vollständige und zeitgerechte Rückzahlung beziehungsweise der Zinsdienst gefährdet, wird sofort eine erfolgswirksame Wertberichtigung vorgenommen. Wenn keine beobachtbaren bzw. aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung mittels eigenem Bewertungsmodell. Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung wird diese erfolgswirksam aufgelöst.

Aktien und Fondsanteile
Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Negative Differenzen zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert werden sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung gebucht. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titelkursdifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

Derivate
Zu den Derivaten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures.

Derivate zu Absicherungszwecken: Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Absicherung bzw. deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben bzw. zugeschrieben.

Derivate ohne Absicherungszweck: Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert bzw. passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten Derivaten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

Gold
Das Gold wird zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Negative Differenzen zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert werden sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung gebucht. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst.

Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt)
Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteile behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zu aktuellen Werten bewertet, welche grundsätzlich von unabhängigen Drittanbietern ermittelt werden. Sind keine aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Übrige Kapitalanlagen
Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter
In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg bzw. an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-)Verzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft und versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft
Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft umfassen sowohl Bestände, bei denen die Mobiliar das Anlagerisiko selber trägt, als auch Bestände, bei denen das Anlagerisiko bei Dritten liegt, sei es beim Kunden für den partizipativen Anteil oder bei der Partnerbank für die gegenüber dem Kunden garantierten Anteile. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte) für alle Anlageklassen. Die im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet, da sie zum Verkauf bestimmt sind. Die Marktwertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung als Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung erfasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäft werden für die Garantieanteile auf Basis der aktuellen Swapkurve ermittelt. Für die partizipativen Anteile werden die aktuellen Werte der entsprechenden Kapitalanlagen herangezogen, um die Gleichbewertung von Aktiven und Passiven sicherzustellen.

Immaterielle Anlagen
Erworbene immaterielle Anlagen sowie zum Verkauf von Nutzungslizenzen bestimmte selbst erarbeitete immaterielle Anlagen in der Verfügungsgewalt der Organisation wie EDV-Software werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Abschlusskosten
Abschlusskosten auf Versicherungspolicen werden nicht aktiviert.

Sachanlagen
Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear auf den Anschaffungskosten abgeschrieben. Die Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Restwerte (inkl. Land) werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

- Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge: 2 bis 10 Jahre
- EDV-Hardware/Netzwerke: 3 bis 10 Jahre
- Installationen: 10 bis 20 Jahre

– Betriebsliegenschaften: 40 bis 50 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

Forderungen / sonstige Verbindlichkeiten
Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben
Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen Nicht-Leben erfolgt grundsätzlich nach den aufsichtsrechtlichen Vorgaben brutto und netto (das heisst, vor und nach den Anteilen der Rückversicherer).

Für das Nicht-Lebengeschäft werden folgende versicherungstechnische Rückstellungen unterschieden: Prämienüberträge, Schadenrückstellungen, Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten, Rentendeckungskapitalien, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, übrige technische Rückstellungen und Schwankungsrückstellungen.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt grundsätzlich auf nominaler Basis, das heisst, dass bis auf Rentendeckungskapitalien alle Rückstellungen in Anwendung der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorgaben nicht diskontiert werden. Rentendeckungskapitalien werden gemäss den gültigen Rechnungsgrundlagen bewertet und falls nötig verstärkt.

– Prämienüberträge werden gemäss den vertraglichen Konditionen auf Stufe Einzelvertrag pro rata temporis zeitlich abgegrenzt.
– Schadenrückstellungen werden mittels anerkannter aktuarieller Bewertungsmodelle bewertet. Datengrundlage sind einerseits Abwicklungsdreiecke von Zahlungen, Einzelschadenrückstellungen, Anzahl Schäden und Regressforderungen und anderseits Informationen über die Verteilung der Risiken innerhalb des Portfolios wie zum Beispiel verdiente Prämien, Lohnsummen, Versicherungssummen und Anzahl Risiken.
– Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten werden getrennt nach direkt allozierbaren Schadenbearbeitungskosten und nicht direkt allozierbaren Schadenbearbeitungskosten bewertet. Direkt allozierbare Schadenbearbeitungskosten sind grundsätzlich in Form von Abwicklungsdreiecken verfügbar und werden mit denselben aktuariellen Methoden bewertet wie Schadenrückstellungen. Für nicht direkt allozierbare Schadenbearbeitungskosten wird die New-York Methode verwendet.
– Rentendeckungskapitalien werden gemäss Vorgaben für Rechnungsgrundlagen bewertet. Diese beinhalten Vorgaben zu technischer Verzinsung und Sterblichkeit der Rentenbezüger.
– Rückstellungen für Überschussbeteiligungen werden gemäss den vertraglich vorgegebenen Regelungen für Überschüsse bewertet.
– Übrige technische Rückstellungen beinhalten unter anderem Bewertungsdifferenzen aufgrund von externen Parametern zu internen Parametern zum Beispiel in Bezug auf Sterblichkeit (Über- / Untersterblichkeit im UVG) und technischer Verzinsung von Rentendeckungskapitalien (risikoloser Zins vs. technischer Rechnungszins). Bei langfristig abwickelndem Geschäft wird der Effekt der historischen impliziten Schadeninflationen verglichen mit den langfristigen Inflationsannahmen von namhaften Instituten (SNB, FINMA etc.).

Versicherungstechnische Rückstellungen Leben
Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Lebensversicherungsgeschäft werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben grundsätzlich einzelvertraglich ermittelt. Die statutarischen Rückstellungen entsprechen grundsätzlich den tarifarischen Rückstellungen mit den eingerechneten Margen. Unzureichende statutarische Rückstellungen werden verstärkt. Verstärkungen werden nötigenfalls für biometrische Risiken, Stornorisiken, Kostenrisiken und Zinsrisiken gebildet.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Lebengeschäft sind gesamthaft ausreichend. «Ausreichend» wird grundsätzlich gemäss der Richtlinie der Schweizerischen Aktuarvereinigung zur Bestimmung ausreichender technischer Rückstellungen Leben gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorgaben verstanden, vom Verantwortlichen Aktuar beurteilt und von der FINMA überprüft. Die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen wird mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Basis des massgebenden Vergleiches sind sogenannte «Best-Estimate-Rückstellungen mit Margen» gemäss erwähnter Richtlinie: Dabei werden zur Ermittlung der betreffenden Cashflows bei sämtlichen Best-Estimate-Annahmen Zu- oder Abschläge gemacht, um die Sicherheit der Berechnungen zu erhöhen. Die Zu- und Abschläge entsprechen dabei denjenigen der jeweils aktuellen Version dieser Richtlinie. Zur Ermittlung des massgebenden Zinsvektors wird der Anlagestruktur, insbesondere die Fristigkeit der eigenen Kapitalanlagen, Rechnung getragen. Damit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen mit ausreichender Sicherheit gewährleistet werden kann, müssen die gebildeten Rückstellungen notwendigerweise über dem Best Estimate mit Marge («ausreichende Rückstellungen») liegen.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen genügen dem sogenannten SAV-Minimal-Anforderungstest bestehend aus drei Szenarien, wobei das Szenario «Rendite und Langlebigkeit», bei welchem die Zinsen und die Sterblichkeit reduziert werden, das anforderungsreichste und damit für das Lebengeschäft der Mobiliar Leben massgebende ist.

Das Lebensgeschäft deckt in der Einzelversicherung die biometrischen Risiken Tod und Invalidität und in der Kollektiv-Versicherung Tod, Invalidität und in kleinem Umfang auch die Langlebigkeit.

Vom Zinsgarantierisiko und biometrischen Risiko sind in der Lebensversicherung sowohl die Rückstellungen für Versicherungsleistungen wie die Deckungskapitalien betroffen. Die Berücksichtigung des Zinsgarantierisikos hat für kapitalbildende Lebensversicherungen und, zusammen mit dem biometrischen Risiko (Langlebigkeit), für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten zu der Bildung von Verstärkungen geführt.

Das Stornorisiko hat verschiedene Aspekte: bei Sparversicherungen ein möglicher Verlust, falls der Rückkaufswert höher ist als der Marktwert der entsprechenden Anlagen, bei allen Versicherungen der Wegfall erwarteter Gewinne und der Wegfall von Kostendeckungsbeiträgen. Im Lebensversicherungsgeschäft wird versucht, das Stornorisiko mittels Erhaltung der Attraktivität der Produkte zu reduzieren. Aufgrund der ausreichenden Rückstellungen stellt das Stornorisiko vor allem ein Ertrags- und kein Solvenzrisiko dar. Für das Stornorisiko wird keine Rückstellung gebildet, weil die Abschlusskosten nicht aktiviert werden.

Zur Sicherstellung der Finanzierung der Garantiezinsen werden die massgebenden statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen nötigenfalls wie erwähnt verstärkt. Der Verstärkungsbedarf ergibt sich durch die Diskontierung der massgebenden Cashflows mittels eines Zinses zweiter Ordnung, welcher auf einem rollenden Mittelwert risikoarmer Zinsen beruht und zudem dem Sachwertanteil im entsprechenden Portefeuille der Mobiliar Leben Rechnung trägt. Beim rollenden Mittelwert handelt es sich um den siebenjährigen Mittelwert zehnjähriger Swapsätze.

Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkuliertem und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und

vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgswirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar. Die Neubewertungsreserven sind entsprechend um diese Anteile reduziert.

Die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten im Geschäft der beruflichen Vorsorge des nicht der Legal Quote unterstellten Teils enthalten keine Anteile an Neubewertungsreserven. Die Zuweisungen von Überschüssen basieren auf technischen Erfolgsfaktoren und sind unabhängig der Entwicklung des Kapitalanlagemarktes. Die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten im Geschäft der privaten Vorsorge enthalten keine Anteile an Neubewertungsreserven, da keine vertragliche Verpflichtung besteht, künftige Überschussbeteiligungen zu gewähren.

Schwankungsrückstellungen
Die Schwankungsrückstellungen werden auf Stufe Gesellschaft bewertet. Die Grundsätze zur Bildung und Auflösung derselben sind in den jeweiligen Geschäftsplänen festgehalten und orientieren sich an historischen Volatilitäten. Aufgrund der Risikoneigung der Mobiliar werden dabei für das Geschäft Minimal-, Ziel- und Maximalwert nach methodischen Vorgaben festgelegt, welche die Verwaltung der entsprechenden Schwankungsrückstellungen objektivieren und begrenzen. Diese Minimal-, Ziel- und Maximalwerte der Schwankungsrückstellung werden jährlich neu ermittelt.

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss, aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern werden in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Fonds für künftige Überschussbeteiligungen
Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung und Verwendung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung der jeweiligen Gesellschaft beschlossen.

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen
Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

Steuern
Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern sind in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene nebst steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den Forderungen ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerverpflichtungen verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente

Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen
Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen bzw. Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die Gruppe Mobiliar nach Swiss GAAP FER 26 Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen. Überdeckungen bzw. Unterdeckungen werden aktiviert bzw. passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens bzw. der Verpflichtungen für den Arbeitgeber; Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen:

1. Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/reglementarisch vorgesehen;
2. das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen;
3. die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt;
4. die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde.

Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung). Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG respektive der BVV2 unter anderem vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (à fonds perdu), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst; die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

Konsolidierungskreis

Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend CHF		Art des Einbezugs
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	-	-	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 AG, Bern	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon SA, Nyon	100	100	685	685	vollkonsolidiert
SC, SwissCaution SA, Nyon	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Services AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
bexio AG, Rapperswil-Jona	100	100	618	618	vollkonsolidiert
Buildigo AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Lightbird Ventures AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Liiva AG, Zürich	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Foundera AG, Zürich (vollkons. seit 24.01.2023)	100	-	100	-	vollkonsolidiert
Hotel Appenberg AG (vollkons. seit 23.08.2023)	100	-	900	-	vollkonsolidiert
Flatfox AG, Bern	100	94.0	331	331	vollkonsolidiert
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Ringier AG, Zofingen	25.0	25.0	300	300	at equity
Credit Exchange AG, Zürich [1]	20.8	23.8	168	105	at equity
Swiss Entrepreneurs AG, Zürich	25.0	25.0	100	100	at equity
Parkhaus Kesselturm AG, Luzern	23.0	23.0	2 825	2 825	at equity
Nexxiot AG, Zürich	24.3	24.5	657	651	at equity
GARAIO REM AG, Bern	40.0	40.0	107	107	at equity
SMG Swiss Marketplace Group AG, Zürich [2]	29.3	29.3	2 452	2 452	at equity

[1] Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2023 beträgt 21.4% (31.12.2022: 25.0%).

[2] Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2023 beträgt 25.0% (31.12.2022: 25.0%).

Die Mobiliar hält in Luxemburg, zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, eine SICAV-FIS-Investmentgesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend Euro		Art des Einbezugs
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Companjon Holding Limited, Dublin [1]	98.6	98.7	127	127	vollkonsolidiert
Companjon Services DAC, Dublin [1]	98.6	98.7	40	40	vollkonsolidiert
Companjon Insurance DAC, Dublin [1]	98.6	98.7	95	95	vollkonsolidiert
Companjon Admin GmbH, Düsseldorf [1]	98.6	98.7	25	25	vollkonsolidiert
UAB Companjon Distribution, Vilnius (vollkons. seit 16.08.23) [1]	98.6	-	20	-	vollkonsolidiert

[1] Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2023 beträgt 95.9% (Stimmrechtsanteil per 31.12.2022 ohne UAB Companjon Distribution: 96.1%).

1 Segmentsberichterstattung

Segmentsbericht-erstattung	Nicht-Leben		Leben		andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
in Tausend CHF	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Gebuchte Bruttoprämien	3 744 716	3 579 653	1 021 919	960 711	-	-	-	-	4 766 635	4 540 365
Abgegebene Rückversicherungsprämien	−247 380	−220 038	−6 048	−6 400	-	-	-	-	−253 428	−226 438
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)	−27 227	−22 137	1 462	1 007	-	-	-	-	−25 765	−21 130
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge	3 437	3 817	-	-	-	-	-	-	3 437	3 817
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	**3 473 545**	3 341 296	**1 017 333**	955 319	**-**	-	**-**	-	**4 490 879**	4 296 614
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	−2 356 952	−2 248 428	−562 294	−566 409	-	-	-	-	−2 919 246	−2 814 837
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	−15 251	−5 816	−145 063	−76 237	-	-	-	-	−160 314	−82 053
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	144 938	110 286	345	3 047	-	-	-	-	145 283	113 333
Veränderungen der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-	-	−309 284	−19 350	-	-	-	-	−309 284	−19 350
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)	−994 498	−976 821	−142 320	−142 419	-	-	444	−550	−1 136 375	−1 119 790
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft	49 909	45 711	-	-	-	-	-	-	49 909	45 711
Überschussanteile an Versicherungsnehmer	−31 334	−29 020	−29 284	−19 078	-	-	-	-	−60 618	−48 098
Ertrag aus Kapitalanlagen	156 050	159 510	106 249	116 797	19 093	10 109	−19 254	−8 953	262 139	277 462
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	38 707	−40 970	57 924	−53 831	-	−793	-	550	96 631	−95 044
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	−21 031	−20 836	−11 445	−11 187	−24	−229	-	-	−32 499	−32 252
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-	-	88 629	−161 668	-	-	-	-	88 629	−161 668
Übriger Ertrag [1]	54 969	47 874	25 863	25 516	41 307	31 584	−776	-	121 363	104 975
Übriger Aufwand [1]	−132 690	−46 119	−51 632	−12 573	−59 273	−46 564	−444	-	−244 039	−105 257
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	**366 362**	336 668	**45 021**	37 925	**1 104**	−5 893	**−20 030**	−8 953	**392 456**	359 747
Nicht-operatives Ergebnis	−22 908	−11 866	−4 232	−2 429	−559	−235	20 030	8 953	−7 670	−5 576
Ergebnis vor Steuern	**343 453**	324 802	**40 789**	35 496	**545**	−6 128	**-**	-	**384 786**	354 170
Steuern	2 811	−37 330	−2 989	−4 528	−648	−1 301	-	-	−827	−43 159

Gewinn/Verlust	**346 264**	287 472	**37 800**	30 968	**–104**	–7 429	**-**	-	**383 960**	311 011
davon Minderheitsanteile	–299	–323	-	-	-	-	-	-	–299	–323
[1] davon Währungsergebnis aus nicht versicherungstechnischen Positionen	–58 582	20 733	–26 247	12 741	-	2	-	-	–84 829	33 476

Bilanzpositionen per 31.12.	Nicht-Leben		Leben		andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
in Tausend CHF	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Kapitalanlagen	11 929 497	11 608 235	8 228 097	8 064 533	2 025 045	2 024 045	–2 149 359	–2 138 409	20 033 280	19 558 404
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	5 758 221	5 714 837	6 549 546	6 383 963	-	-	-	-	12 307 767	12 098 801

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

2 Gebuchte Bruttoprämien

in Tausend CHF	2023	2022
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 248 048	1 195 843
Haftpflichtversicherung	355 820	342 280
Motorfahrzeugversicherung	1 086 583	1 059 004
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	13 019	12 320
Kautionsversicherung	66 488	64 635
Unfallversicherung	290 341	276 896
Krankenversicherung	428 315	390 130
Rechtsschutzversicherung	163 982	155 733
Sonstige Schadenversicherungen	32 788	30 917
Annexversicherung	823	7
Total direktes Geschäft	**3 686 208**	3 527 764
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	58 508	51 889
Total gebuchte Bruttoprämien Nicht-Leben	**3 744 716**	3 579 653
Berufliche Vorsorge		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	280 994	255 235
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	68 499	85 023
Total berufliche Vorsorge	**349 493**	340 258
Private Vorsorge		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	363 988	356 807
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	3 000	2 512
Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	305 439	261 134
Total private Vorsorge	**672 426**	620 454
Total gebuchte Bruttoprämien Leben	**1 021 919**	960 711
Total gebuchte Bruttoprämien	**4 766 635**	4 540 365

Die Gruppe Mobiliar ist operativ insbesondere in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

3 Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen

in Tausend CHF	2023	2022
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	–2 919 246	–2 814 837
Anteil Rückversicherer an bezahlten Versicherungsfällen und -leistungen	88 359	181 081
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen für eigene Rechnung (netto)	**–2 830 887**	–2 633 755

4 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)

in Tausend CHF	2023	2022
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	36 126	–125 864
Deckungskapital	–76 985	–34 179
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	–119 455	77 990
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	**–160 314**	–82 053

Das Total der Schwankungsrückstellungen bleibt im aktuellen Geschäftsjahr (analog Vorjahr) unverändert.

5 Ertrag aus Kapitalanlagen

in Tausend CHF	2023	2022
Renditeliegenschaften	50 720	62 772
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-	1 292
Assoziierte Organisationen	4 932	1 775
Festverzinsliche Wertpapiere	52 493	34 118
Darlehen	9 533	7 206
Hypotheken	18 064	16 698
Aktien	49 786	47 400
Fondsanteile	44 662	40 261
Alternative Anlagen	29 279	65 804
Flüssige Mittel	382	93
Übrige Kapitalanlagen	2 286	44
Total	**262 139**	277 462

6 Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen

	In die Erfolgsrechnung übergeführte Minderwerte (Abschreibungen)		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Realisierte Verluste		Total Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	
in Tausend CHF	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Renditeliegenschaften	–12 511	–5 271	2 845	3 344	-	224	-	-	–9 666	–1 702
Konsolidierte Beteiligungen	-	-	-	-	-	106	-	–793	-	–687
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–3 182	-	4 772	-	-	-	–4 008	-	–2 418	-
Assoziierte Organisationen	–28 042	–59 656	1 709	9 629	-	2 349	-	-	–26 332	–47 678
Festverzinsliche Wertpapiere	–543	–307	-	46	11 594	3 224	–18 915	–3 717	–7 864	–755
Darlehen	-	-	-	-	-	-	–333	–278	–333	–278
Aktien	–31 129	–66 641	23 244	369	132 506	216 375	–45 570	–49 217	79 051	100 886
Fondsanteile	–7 182	–102 773	22 728	302	45 624	34 644	–6 461	–12 806	54 708	–80 633
Derivate	-	–17 813	-	-	29 257	45 947	–35 623	–96 633	–6 365	–68 498
Gold	–5	-	-	61	-	27 831	-	-	–5	27 892
Alternative Anlagen	–1 504	–45 431	10 160	0	8 944	22 715	–1 746	–874	15 855	–23 589
Total	**–84 098**	–297 891	**65 458**	13 751	**227 925**	353 415	**–112 655**	–164 319	**96 631**	–95 044

7 Übriger Ertrag/Aufwand

in Tausend CHF	2023	2022
Erträge aus anderen Dienstleistungen	40 451	31 535
Währungsgewinne aus nicht versicherungstechnischen Positionen	79 854	72 953
Sonstige Erträge	1 058	486
Übriger Ertrag	**121 363**	104 975
Aufwendungen aus anderen Dienstleistungen	–59 715	–46 564
Währungsverluste aus nicht versicherungstechnischen Positionen	–164 683	–39 477
Sonstiger Aufwand	–19 640	–19 215
Übriger Aufwand	**–244 039**	–105 257

8 Nicht-operatives Ergebnis

in Tausend CHF	2023	2022
Finanzierungsaufwand	–6 993	–3 494
Übrige Passivzinsen	–677	–2 083
Nicht-operatives Ergebnis	**–7 670**	–5 576

9 Steuern

in Tausend CHF	2023	2022
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	–34 164	–34 057
Latente Steuern	33 337	–9 102
Total Steuern	**–827**	–43 159

Potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 32.1 Mio. (31.12.2022: CHF 27.6 Mio.), werden nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

10 Kapitalanlagen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Renditeliegenschaften	2 277 393	2 261 740
Nicht konsolidierte Beteiligungen	84 365	82 196
Assoziierte Organisationen	271 260	299 478
Festverzinsliche Wertpapiere (aktueller Wert 31.12.2023: 6 914 121; 31.12.2022: 6 535 177) [1]	7 229 298	7 322 902
Darlehen (aktueller Wert 31.12.2023: 924 222; 31.12.2022: 949 864) [1]	957 296	1 015 799
Hypotheken (aktueller Wert 31.12.2023: 1 648 828; 31.12.2022: 1 483 196) [1]	1 682 538	1 553 110
Aktien	2 322 069	2 031 328
Fondsanteile [2]	2 322 641	2 214 001
Derivate	77 506	52 546
Gold	1 142 882	1 103 472
Alternative Anlagen	1 433 513	1 410 387
Flüssige Mittel	200 847	190 790
Übrige Kapitalanlagen	31 672	20 655
Total Kapitalanlagen [3]	**20 033 280**	19 558 404
[1] exkl. Marchzinsen der festverzinslichen Kapitalanlagen (Rechnungsabgrenzungen)	33 465	30 073
[2] davon Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon	297 683	282 445
[3] exkl. Flüssige Mittel (nicht Teil der Kapitalanlagen)	211 341	221 612

Mobifonds Pension Horizon

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Festverzinsliche Wertschriften	109 957	68 849
Aktien	29 767	29 733
Fondsanteile	92 999	110 213
Alternative Anlagen	59 967	67 686
Übrige Kapitalanlagen	4 993	5 964
Mobifonds Pension Horizon	**297 683**	282 445

Wertberichtigungen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–37 957	–41 740
Assoziierte Organisationen	–48 634	–35 538
Darlehen	–525	–525
Aktien	–49 665	–72 895
Fondsanteile	–74 756	–115 554
Derivate	-	–12 861
Gold	–5	-
Alternative Anlagen	–3 972	–48 484
Total Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	**–215 514**	–327 597

Zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigung bewertete Kapitalanlagen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Alternative Anlagen	1 161	48 506

Derivate

	Aktueller Wert aktiv Kapitalanlagen		Aktueller Wert passiv sonstige Verbindlichkeiten	
in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Devisen				
Zu Absicherungszwecken	77 506	52 546	10	286

11 Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung

	Auf Rechnung und Risiko Dritter		Aus Kapitalisations-geschäft		Total	
in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Festverzinsliche Wertschriften	-	-	94 729	75 302	94 729	75 302
Fondsanteile	1 280 773	980 532	7 359	5 717	1 288 132	986 249
Übrige Kapitalanlagen	51 562	64 862	2 779	2 245	54 341	67 106
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	**1 332 335**	1 045 394	**104 867**	83 264	**1 437 202**	1 128 657

Der Bestand von Fondsanteilen im eigenen Portefeuille der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG beträgt TCHF 978.4 (31.12.2022: TCHF 344.8).

Der Bestand von Zerobonds im eigenen Portefeuille der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG beträgt CHF 16.3 Mio. (31.12.2022: CHF 17.0 Mio.).

12 Anlagespiegel

Renditeliegenschaften	Renditeliegenschaften (Kapitalanlagen)	
in Tausend CHF	2023	2022
Nettobuchwert 01.01.	**2 261 740**	2 256 681
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 681 143	1 666 569
Zugänge	39 442	25 157
Abgänge	–160	–10 583
Stand 31.12.	**1 720 426**	1 681 143
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.	–70 043	–68 926
Abschreibungen	–12 511	–5 260
Zuschreibungen	2 845	3 333
Abgänge	-	810
Stand 31.12.	**–79 709**	–70 043
Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern)	**636 677**	650 640
Nettobuchwert 31.12.	**2 277 393**	2 261 740
– Davon Anlageliegenschaften im Bau	31 798	25 857
– Davon unbebaute Grundstücke	28 480	39 490
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten	556 968	580 597

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt der durchschnittliche marktwertgewichtete reale Diskontierungssatz des Portfolios bei 2.9% (31.12.2022: 2.8%), wobei die Spanne der einzelnen Liegenschaften von 2.2% bis 4.0% (31.12.2022: 2.1% bis 4.0%) reicht.

Nicht konsolidierte Beteiligungen und Immaterielle Anlagen	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
in Tausend CHF	2023	2022	2023	2022
Nettobuchwert 01.01.	**82 196**	75 958	**35 291**	35 182
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	123 936	117 698	124 293	126 970
Zugänge	9 698	6 238	10 948	10 196
Zugang zum Konsolidierungskreis	0	-	196	-
Abgänge	–11 313	-	–13 115	–12 873
Stand 31.12.	**122 322**	123 936	**122 322**	124 293
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.	–41 740	–41 740	–89 002	–91 788
Planmässige Abschreibungen	-	-	–11 215	–9 990
Sonderabschreibung	–3 182	-	–209	-
Zuschreibungen	4 772	-	-	-
Abgänge	2 193	-	13 103	12 775
Stand 31.12.	**–37 957**	–41 740	**–87 324**	–89 002
Nettobuchwert 31.12.	**84 365**	82 196	**34 998**	35 291

Assoziierte Organisationen	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
in Tausend CHF	2023	2022
Bilanzwert 01.01.	**299 478**	334 881
Zugänge aus Investitionen	3 094	3 067
Abgänge aus Devestitionen	-	–2 586
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	–26 379	–34 110
Erhaltene Dividenden	–4 932	–1 775
Bilanzwert 31.12.	**271 260**	299 478

Sachanlagen	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
in Tausend CHF	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Nettobuchwert 01.01.	**171 679**	180 050	**50 476**	49 555	**222 155**	229 604
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	384 988	386 037	120 573	120 403	505 560	506 441
Zugänge	-	-	10 512	14 372	10 512	14 372
Zugang zum Konsolidierungskreis	4 800	-	40	62	4 840	62
Abgänge	-	–413	–8 877	–14 895	–8 877	–15 308
Reklassifikation	-	–637	-	637	-	-
Währungseinfluss	-	-	–10	–6	–10	–6
Stand 31.12.	**389 788**	384 988	**122 237**	120 573	**512 025**	505 560
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.	–213 309	–205 988	–70 096	–70 849	–283 405	–276 836
Planmässige Abschreibungen	–7 334	–7 321	–15 053	–14 093	–22 387	–21 414
Währungseinfluss	-	-	7	3	7	3
Abgänge	-	-	8 788	14 842	8 788	14 842
Stand 31.12.	**–220 642**	–213 309	**–76 354**	–70 096	**–296 997**	–283 405
Nettobuchwert 31.12.	**169 145**	171 679	**45 883**	50 476	**215 029**	222 155

13 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

	Theoretischer Goodwill	
in Tausend CHF	2023	2022
Nettobuchwert 01.01.	**517 067**	607 270
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 109 824	1 114 712
Zugänge	11 695	11 945
Abgänge	–349	–16 833
Stand 31.12.	**1 121 169**	1 109 824
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.	–592 757	–507 442
Abschreibungen	–87 965	–95 311
Sonderabschreibungen	–6 740	-
Auflösungen	79	-
Abgänge	90	9 995
Stand 31.12.	**–687 294**	–592 757
Nettobuchwert 31.12.	**433 876**	517 067

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Bilanzierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Auswirkung Erfolgsrechnung		
in Tausend CHF	2023	2022
Konsolidierter Gewinn	383 960	311 011
Nettoamortisation Goodwill	–94 537	–85 315
Theoretischer konsolidierter Gewinn inkl. Nettoamortisation Goodwill	**289 423**	225 696

Auswirkungen Bilanz		
in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	6 226 995	5 880 821
Theoretische Bilanzierung Nettobuchwert Goodwill	433 876	517 067
Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	**6 660 871**	6 397 887

14 Forderungen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen gegenüber Rückversicherern	29 132	14 397
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	217 613	212 021
./. Wertberichtigungen	–109 477	–102 345
Forderungen gegenüber Agenturen/Vermittlern	8 815	14 162
./. Wertberichtigungen	–211	–211
Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen	12 563	9 757
Forderungen gegenüber Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	1 286	833
Forderungen gegenüber Pensionskassen	516	749
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	21 441	32 143
Forderungen andere Dienstleistungen	5 612	7 001
./. Wertberichtigungen	–250	–190
Übrige Forderungen	17 225	12 119
./. Wertberichtigungen	–337	–467
Total Forderungen	**203 927**	199 970

15 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Prämienüberträge	734 857	709 096
Rückstellung für Versicherungsleistungen	6 473 134	6 511 496
Deckungskapital	3 496 744	3 419 759
Rückstellungen für gutgeschriebene Überschussbeteiligungen der Versicherten	28 093	24 255
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	375 541	354 422
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 199 398	1 079 773
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	**12 307 767**	12 098 801
Prämienüberträge	–27 621	–24 184
Rückstellung für Versicherungsleistungen	–235 943	–179 019
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	–691	–1 059
Versicherungstechnische Rückstellungen Anteil Rückversicherer	**–264 255**	–204 262
Prämienüberträge	707 237	684 912
Rückstellung für Versicherungsleistungen	6 237 191	6 332 477
Deckungskapital	3 496 744	3 419 759
Rückstellungen für gutgeschriebene Überschussbeteiligungen der Versicherten	28 093	24 255
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	374 850	353 363
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 199 398	1 079 773
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (netto)	**12 043 512**	11 894 538

Der durchschnittlich gewichtete Diskontsatz bei den zu diskontierenden versicherungstechnischen Rückstellungen (CHF) beträgt 1.06% (31.12.2022: 1.07%). Von der Rückstellung für Versicherungsleistungen betreffen 28% (31.12.2022: 29%) Rückstellungen mit biometrischen Risiken. Vom Deckungskapital wurden 62% (31.12.2022: 61%) für Sparversicherungen mit von der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft gegebener Garantie gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) in Tausend CHF	Prämienübertrag	Rückstellungen für Versicherungsleistungen	Deckungskapital	Rückstellung für die gutgeschriebenen Überschussbeteiligungen	Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen	Übrige technische Rückstellungen	Total versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)
Stand per 31.12.2021	687 966	6 387 388	3 385 580	16 641	447 959	1 157 642	12 083 176
Verwendung	-	–1 038 010	–310 825	–8 214	–48 784	-	–1 405 833
Erfolgswirksame Auflösungen/ Bildungen	21 130	1 162 118	345 004	15 829	–44 754	–77 869	1 421 458
Stand per 31.12.2022	709 096	6 511 496	3 419 759	24 255	354 422	1 079 773	12 098 801
Verwendung	-	–1 054 334	–287 318	–5 651	–47 577	-	–1 394 880
Erfolgswirksame Auflösungen/ Bildungen	25 762	1 015 972	364 303	9 488	68 697	119 625	1 603 846
Stand per 31.12.2023	**734 857**	**6 473 134**	**3 496 744**	**28 093**	**375 541**	**1 199 398**	**12 307 767**

Schadenabwicklung im Nicht-Lebenversicherungsgeschäft

Analyse der Schadenabwicklung

in Mio. CHF	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Schaden-anfalljahr
											Total
Am Ende des Schadenjahres	1 709	1 717	1 844	1 774	1 943	1 926	2 169	2 294	2 216	2 395	
1 Jahr später	1 720	1 692	1 855	1 783	1 954	1 926	2 165	2 361	2 250		
2 Jahre später	1 667	1 693	1 828	1 752	1 923	1 908	2 127	2 370			
3 Jahre später	1 645	1 685	1 781	1 725	1 915	1 914	2 296				
4 Jahre später	1 630	1 655	1 762	1 717	1 906	1 911					
5 Jahre später	1 610	1 627	1 755	1 715	1 900						
6 Jahre später	1 599	1 620	1 750	1 802							
7 Jahre später	1 589	1 619	1 751								
8 Jahre später	1 592	1 612									
9 Jahre später	1 593										
Geschätzte Schadenauf-wendungen	1 593	1 612	1 751	1 802	1 900	1 911	2 296	2 370	2 250	2 395	19 880
Bereits angefallene Schadenzahlungen	−1 373	−1 463	−1 548	−1 720	−1 766	−1 751	−2 135	−2 224	−1 971	−1 379	−17 329
Rückstellungen für Versicherungs-leistungen (brutto) der letzten 10 Jahre	**220**	**149**	**204**	**82**	**134**	**160**	**161**	**146**	**279**	**1 016**	**2 551**
Schadenrückstellungen vor 2014 (brutto)											2 016
Rückstellung indirektes Geschäft											97
Rückstellungen für Versicherungsleistungen (brutto)											**4 664**
Anteil Rückversicherung											−219
Rückstellungen für Versicherungsleistungen (netto)											**4 445**

16 Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung

	Auf Rechnung und Risiko Dritter		Aus Kapitalisations-geschäft		Total	
in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	**1 332 201**	1 045 049	**90 794**	68 854	**1 422 996**	1 113 903

17 Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen

in Tausend CHF	Steuer-rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen
Stand per 31.12.2021	616 026	37 033	653 060
Verwendung	-	–1 768	–1 768
Auflösung	–159 563	–1 519	–161 082
Währungseinfluss	–0	-	–0
Bildung	31 819	35 336	67 155
Stand per 31.12.2022	488 282	69 082	557 364
Verwendung	-	–9 898	–9 898
Auflösung	–56 159	–23 440	–79 599
Währungseinfluss	–14	-	–14
Bildung	41 309	9 412	50 721
Zugang zum Konsolidierungskreis	280	40	320
Stand per 31.12.2023	473 698	45 196	518 894

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den sonstigen Verbindlichkeiten oder den passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die sonstigen Rückstellungen per 31.12.2023 stehen unter anderem im Zusammenhang mit den Käufen von Beteiligungen sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmer. Die zukünftigen Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit einem Satz von 1.25% (31.12.2022: 1.25 %) diskontiert.

18 Fonds für künftige Überschussbeteiligungen

in Tausend CHF	
Stand per 31.12.2021	571 788
Bildung	200 000
Verwendung	–170 251
Stand per 31.12.2022	601 537
Bildung	150 000
Verwendung	–197 117
Stand per 31.12.2023	**554 420**

19 Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	1 955	3 453
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	683 733	703 446
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten und Vermittlern	24 317	15 931
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	2 768	2 141
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	22 705	15 748
Verbindlichkeiten andere Dienstleistungen	2 300	2 845
Übrige Verbindlichkeiten	365 367	316 594
Sonstige Verbindlichkeiten	**1 103 147**	1 060 157

20 Aktienkapital/Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100% von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

21 Neubewertungsreserven

in Tausend CHF	Rendite-liegenschaften	Aktien	Fonds-anteile	Gold	Alternative Anlagen	Total
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2021	474 930	702 739	431 425	221 072	159 127	1 989 293
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	–5 364	–216 606	–188 534	6 919	66 923	–336 663
Abgang durch Veräusserung	–354	–296 141	–58 847	–27 473	–18 680	–401 494
Veränderung latenter Steuern	1 111	93 386	43 408	3 954	–4 357	137 502
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2022	470 323	283 379	227 453	204 472	203 013	1 388 639
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	–8 451	238 602	33 652	37 449	33 260	334 512
Abgang durch Veräusserung	-	–111 206	–37 539	-	–7 536	–156 281
Veränderung latenter Steuern	7 361	–19 743	2 369	–4 335	–4 033	–18 380
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2023	**469 233**	**391 031**	**225 935**	**237 586**	**224 704**	**1 548 490**

Erworbene Bilanzpositionen	Inceo AG	Hotel Appenberg AG
in Tausend CHF	20.01.2023	23.08.2023
Aktiven		
Sachanlagen	-	4 840
Immaterielle Anlagen	196	-
Forderungen	260	68
Flüssige Mittel	2 209	287
Rechnungsabgrenzungen	102	96
Total Aktiven	**2 767**	**5 291**
Passiven		
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	111	209
Finanzverbindlichkeiten	-	3 140
Sonstige Verbindlichkeiten	384	66
Rechnungsabgrenzungen	492	46
Verbindlichkeiten	**987**	**3 461**
Kapitalreserven	1 680	900
Gewinnreserven	100	929
Eigenkapital	**1 780**	**1 829**
Total Passiven	**2 767**	**5 291**

Die erworbenen Aktiven und Passiven der Inceo AG gehen infolge rückwirkender Fusion per 1. Januar 2023 auf die Trianon SA über.

Übrige Angaben

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzanmerkungen		
Eventualverpflichtungen	3 529	3 630
Investitionsverpflichtungen	751 416	891 983
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	209 691	235 322

Die Eventualverpflichtungen betreffen neben Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter auch weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr sowie weitere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen.

Es bestehen Faustpfandverschreibungen im Umfang von CHF 107.7 Mio. (31.12.2022: CHF 107.7 Mio.), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen. Davon sind im Gegenwert CHF 11.1 Mio. (31.12.2022: CHF 10.8 Mio.) benutzt für Kaution und Garantien.

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar haftet die Schweizerische Mobiliar Holding AG solidarisch für die Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der genannten Mehrwertsteuer-Gruppe gegenüber der Steuerbehörde.

Bilanzpositionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Forderungen	1 286	833
Langfristige Darlehen (Guthaben)	18 178	19 995
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken [1]	2 300	3 130
Finanzverbindlichkeiten	290 000	291 707
Sonstige Verbindlichkeiten	22 705	15 748

[1] Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Transaktionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF	2023	2022
Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	5 186	4 961
Zinsertrag aus langfristigen Darlehen	292	93
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken [1]	26	32
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten	4 353	2 177
Zinsaufwand auf sonstige Verbindlichkeiten	463	196

[1] Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/ Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs-wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	2023	2023	2023	2022
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	–63 549	–63 549	–59 104
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	–579	–579	–585
Total	**-**	**-**	-	**-**	**–64 128**	**–64 128**	–59 689

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 4. Januar 2024 hat die Mobiliar die Mehrheit der Anteile an der Flatfox AG an die SMG Swiss Marketplace Group AG verkauft und damit die Kontrolle über die Gesellschaft abgegeben.

Mit Beschluss vom 27. Februar 2024 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind bis zu diesem Zeitpunkt keine anderen wesentlichen Ereignisse bekannt und berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Geldflussrechnung, dem Eigenkapitalnachweis sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus

Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Schwarz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2024

Weitere Informationen

Generalagenturen, Generalagentinnen und -agenten 219

Hier finden Sie uns 221

Impressum 223

Generalagenturen, Generalagentinnen und -agenten

Stand 1. Januar 2024

Aargau	Aarau	Daniel Probst
	Baden	Dominik Sinniger
	Lenzburg	Markus Fisler
	Muri (Freiamt)	Rolf Thumm
	Reinach	Javier Conde
	Rheinfelden	Roger Schneider
	Zofingen	Raphael Arn
Appenzell A.-Rh.	Herisau (Ausserrhoden)	Adrian Künzli
Appenzell I.-Rh.	Appenzell	Thomas Rechsteiner
Basel-Landschaft	Aesch	Stephan Hohl
	Liestal	Roger Kamber
Basel-Stadt	Basel	Beat Herzog
Bern	Belp	Manuel Stauffer
	Bern (Bern-Stadt)	Christoph Gaus
	Biel	Alexandra Müller-Stucki
	Burgdorf	Christian Jordi
	Herzogenbuchsee	Sascha Büttler
	Interlaken (Interlaken-Oberhasli)	Guido Wittwer
	Langenthal	Valérie Bodenmüller
	Liebefeld (Bern-West)	Steven Geissbühler
	Lyss	Patrick Zahnd
	Moutier (Moutier-St-Imier)	David Wahli
	Ostermundigen (Bern-Ost)	Beat Klossner
	Spiez	Bernhard Bigler
	Thun	Julian von Känel
	Worb (Emmental)	Christoph Zbinden
Freiburg	Bulle	Jacques Yerly
	Düdingen	Harry Grütter
	Estavayer-le-Lac (La Broye)	Philippe Arrighi
	Freiburg	Daniel Charrière
	Murten	Marc Lehmann
Genf	Genf	Denis Hostettler
Graubünden	Chur	Urs Fetz
	St. Moritz	Dumeng Clavuot
Jura	Delémont (Jura)	Olivier Léchenne
Luzern	Hochdorf (Seetal-Rontal)	Christoph Blum
	Luzern	Toni Lötscher
	Sursee	Herbert Heini
	Willisau (Willisau-Entlebuch)	Stefan Schärli

Neuenburg	La Chaux-de-Fonds (Montagnes et Vallées Neuchâteloises) Neuenburg	Fabien Chapatte Stéphane Progin
Ob- und Nidwalden	Sarnen (Obwalden und Nidwalden)	Roland Arnold
Schaffhausen	Schaffhausen	Philipp Früh
Schwyz	Lachen Schwyz	Kaspar Michel Lea Lüönd
Solothurn	Balsthal Olten Solothurn	Rita Meister Fabian Aebi-Marbach René Biri
St.Gallen	Buchs (Buchs-Sargans) Flawil Heerbrugg (Rheintal) Rapperswil (Rapperswil-Glarus) Rorschach (Arbon-Rorschach) St.Gallen Wil	Patrick Cantieni Steven Stüdli Jérôme Weber Viktor Nikolic Roman Frei Gian Bazzi Thomas Broger
Tessin	Bellinzona Lugano	Michele Masdonati Michele Bertini
Thurgau	Frauenfeld Kreuzlingen Weinfelden (Mittelthurgau)	Thomas Lange Daniel Bodenmann Franz Koller
Uri	Altdorf (Uri)	Marco Zanolari
Waadt	Lausanne (Lausanne-Nord vaudois) Nyon (de La Côte) Riviera	Philippe Paillard Carlo Fracheboud Fabrice Rendina
Wallis	Brig (Oberwallis) Sitten Unterwallis	Roland Lüthi Yanis Aymon Alex Bender
Zug	Zug	Patrick Göcking
Zürich	Affoltern a. A. Bülach Dielsdorf Dietikon (Limmattal) Horgen Meilen Opfikon (Glattal) Uster Wetzikon (Wetzikon-Pfäffikon) Winterthur Zürich	Thomas Naef Max Suter Stefan Bucher Stephan Egli Thomas Schinzel Ronald Bachmann Eric Dobernig Gabriela Battaglia Ramon Strittmatter Andreas Götz Christian Schindler
Fürstentum Liechtenstein	Vaduz	Kilian Pfister

Hier finden Sie uns

Stand 1. Januar 2024

Hauptsitz Nicht-Leben	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch
Hauptsitz Leben	Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon 1 Telefon +41 22 363 94 94 mobiliar.ch
Asset Management	Schweizerische Mobiliar Asset Management AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch/asset-management
Direktion Maklergeschäft	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion Maklergeschäft	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 286 11 11 mobiliar.ch/makler
	Mobilière Suisse Société d'assurances SA Direction Affaires Courtiers	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon 1 Telefon +41 22 816 17 60 mobiliere.ch/courtier
Rechtsschutz	Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 85 00 protekta.ch
Mietkaution	SC, SwissCaution AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon 1 Telefon +41 848 001 848 swisscaution.ch
Contact Center	Mobi24 AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 81 81 mobi24.ch
Mobiliar Risk Engineering	Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern mobiliar.ch/risk-engineering
Schadendienstleistungen	XpertCenter AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 89 50 xpertcenter.ch

Pensionskassen- und Personalverwaltung	Trianon SA	Chemin de la Redoute 54 B Postfach 1260 Nyon 1 Telefon +41 21 796 00 40 trianon.ch
	Trianon AG	Monbijoustrasse 5 3001 Bern Telefon +41 31 307 32 20 trianon.ch
	Trianon AG	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 355 60 00 trianon.ch
Mieten, Kaufen, Wohnen	Buildigo AG	Schwarzenburgstrasse 12a 3007 Bern Telefon +41 58 311 35 00 buildigo.ch
Mieten, Kaufen, Wohnen	Flatfox AG	Speicherstrasse 31 3011 Bern Telefon +41 44 515 45 56 flatfox.ch
Mieten, Kaufen, Wohnen	Liiva AG	Binzstrasse 23 8045 Zürich Telefon +41 44 541 47 47 liiva.ch
Dienstleistungen für KMU	bexio AG	Alte Jonastrasse 24 8640 Rapperswil-Jona Telefon +41 71 552 00 60 bexio.com
Dienstleistungen für KMU	Foundera	Schweizerische Mobiliar Services AG Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 79 716 37 90 foundera.ch
Förderung von Start-ups	Lightbird Ventures AG	Bundesgasse 35 3001 Bern lightbird.vc
Add-on-Versicherung	Companjon Insurance DAC	Custom House Plaza Harbourmaster Place IFSC Dublin 1, D01V9V4 Irland Telefon +353 1 592 53 33 companjon.com

Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Bundesgasse 35
CH-3001 Bern
Telefon +41 31 389 61 11
mobiliar.ch

Gesamtverantwortung
Finanzkommunikation, Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen
finanzkommunikation@mobiliar.ch

Programmierung
NeidhartSchön AG, Zürich, neidhartschoen.ch

Layout und Gestaltung
Matthias Pauwels, Bern, matthias.pauwels.ch

Redaktion
Finanzkommunikation, Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen

Fotografie
«Die Facetten unserer Resilienz»: Beat Schweizer, Bern, beatschweizer.com
Vorwort, Porträt Verwaltungsratspräsident und CEO: Guillaume Perret, Cormondrèche, guillaumeperret.com

Bildbearbeitung
Stämpfli Kommunikation

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und französischer Sprache. Der deutsche Text ist massgebend.

mobiliar.ch/geschaeftsbericht